7/23/31

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

REISE

DER

ÖSTERREICHISCHEN FREGATTE NOVARA

UM DIE ERDE

IN DEN JAHREN 1857, 1858, 1859

UNTER DEN BEFEHLEN DES COMMODORE

B. VON WÜLLERSTORF-URBAIR.

ZOOLOGISCHER THEIL.

ERSTER BAND

V Ö G E L

VON

AUGUST VON PELZELN

CUSTOS-ADJUNCT AM KAIS. KÖN. ZOOLOGISCHEN CABINETE

MIT VI TAFELN.

Herausgegeben im Allerhöchsten Auftrage unter der Leitung der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften.

WIEN

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI

1865.

IN COMMISSION BEI KARL GEROLD'S SOHN.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

QL
678
P39
Birds

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

V Ö G E L.

VON

AUGUST VON PELZELN,
CUSTOS-ADJUNCT AM K. K. ZOOLOGISCHEN CABINETE

MIT 6 TAFELN.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

VORWORT.

Die vorliegende Bearbeitung des ornithologischen Theiles des Novara-Reisewerkes enthält die systematische Übersicht der von der Expedition eingesendeten und mitgebrachten Arten mit Angabe ihrer Fundorte.

Den grössten Theil der selbst gesammelten ornithologischen Objecte verdanken wir der unermüdeten Thätigkeit Herrn Zelebor's, welcher die Wirbelthiere zum besonderen Gegenstand seines Wirkens gewählt hatte, während der andere Zoologe der Expedition Herr v. Frauenfeld seine von so schönen Erfolgen begleiteten Bestrebungen vorwiegend den wirbellosen Thieren widmete. Alle jene in diesen Blättern erwähnten Exemplare, bei welchen nicht ausdrücklich das Gegentheil bemerkt ist, sind daher als von Herrn Zelebor gesammelt zu betrachten. Aber auch Herr v. Frauenfeld, Dr. v. Hochstetter, Contreadmiral Freiherr v. Wüllerstorf, Corvettencapitän Freiherr v. Pöckh und mehrere Herren Officiere der Fregatte haben diese Abtheilung der Novarasammlung durch viele und werthvolle Beiträge bereichert, welche an den betreffenden Stellen genau ersichtlich gemacht worden sind.

Mit Vorliebe wurde von Seite der Expedition die Erzielung einer möglichst reichen Sammlung von Eiern und Nestern angestrebt; auch an Skeleten ward eine beträchtliche Ausbeute erzielt und die zahlreichen in Weingeist aufbewahrten Vögel werden noch in Zukunft dem Anatomen ein reiches Material darbieten.

Herr Zelebor hat über die theils von ihm selbst, theils von anderen Mitgliedern der Expedition beobachteten und erlegten Arten viele Notizen über Lebensweise, Vorkommen, dann jene Momente, welche nur nach dem Leben oder nach den eben erlegten Exemplaren angegeben werden können, wie Farbe der Iris und der nackten Theile, Inhalt des Magens, Messungen von frischen Vögeln u. s. w. aufgezeichnet und mir auf das Freundlichste zur Benützung überlassen; ich habe dieselben bei den betreffenden Species unter seinen Namen mitgetheilt.

Ausser den selbst angelegten Sammlungen erhielt die Expedition ein reiches Material durch die freundliche Theilnahme von Naturforschern und Freunden der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wissenschaft in verschiedenen von der Novara berührten Theilen der Erde. Unter den der Expedition gemachten Geschenken sind vorzüglich hervorzuheben:

eine Anzahl von Eiern und Nestern Cap'scher Vögel von Herrn J. C. Holding, welche allerdings Exemplare enthält, die auch von den Naturforschern der Fregatte erlangt wurden, aber dennoch einen werthvollen Beitrag für die Sammlung bilden;

einige Vögel, Eier und Nester von Herrn Dr. Bernstein in Java, welcher gegenwärtig mit so vieler Aufopferung und so schönem Erfolge die Papu-Inseln und Neu-Guinea durchforscht;

eine zahlreiche Sammlung von Vögeln aus dem Reiche Banjermassing an der Küste von Borneo von Herrn General W. C. v. Schierbrand in Java;

eine Partie chinesischer Vögel von Herrn Consul Robert Swinhoe in Amoy und eine zweite von Herrn Dr. W. A. Harland in Hongkong;

einige Vögel aus Neu-Seeland von Herrn Dr. C. F. Fischer zu Auckland und einige aus Tahiti und Neu-Coledonien von Herrn Dr. Deplanche;

eine bedeutende Sammlung chilenischer Vögel von Herrn Dr. C. Segeth und einige Arten desselben Landes von Herrn Friedrich Leybold zu Santiago.

Tauschweise wurde vom Museum zu Sydney eine Collection australischer Vögel überlassen.

Angekauft wurden durch Herrn Zelebor eine Anzahl Vogelbälge aus Malacca von Herrn Fernandez in Singapore, einige Arten von einem Malaien in Madras, endlich Vögel und Eier aus Chile und von Chiloe von Herrn Germain zu Santiago.

Was die Bearbeitung betrifft, so habe ich Beschreibungen nur von neuen oder ungenügend bekannten Arten oder von solchen Individuen gegeben, welche geeignet waren, unsere Kenntniss der betreffenden Species in irgend einer Weise zu erweitern. In der Synonymie habe ich mich nur auf das Wesentlichste beschränkt und ausführlichere Zusammenstellungen nur dort beigefügt, wo ein Beitrag zur Lösung streitiger Fragen geliefert werden konnte.

Besondere Aufmerksamkeit habe ich auf zwei Momente gerichtet, welche für mannigfache Fragen der allgemeinen Zoologie von grosser Bedeutung sind, nämlich die geographische Verbreitung und die Abänderungen innerhalb der Arten.

Hinsichtlich der geographischen Verbreitung bin ich der Ansicht, dass die von Dr. Sclater [1]) vorgeschlagene Eintheilung der Erdoberfläche in ornithologische Regionen als die natürlichste und den bekannten Thatsachen am meisten entsprechende zu betrachten sei. Es scheint mir, dass man den von diesem Forscher aufgestellten gewissermassen noch eine ornithologische Region beifügen könnte,

[1]) Proceed. Linnean Society 1858; deutsch von Ferd. Heine im Journ. f. Ornith. 1860, 31.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

welche als die antarctische zu bezeichnen wäre. Dieselbe umfasst die hohe See südlich vom Wendekreise des Steinbockes bis in hohe südliche Breiten, dann eine Anzahl von Inseln, welche eine Art von unterbrochenem Gürtel um die südliche Hemisphäre bilden; die wichtigeren derselben sind: St. Paul, Amsterdam, Kerguelensland, die Crozet-Inseln, Prinz Eduard's-Insel, Gough's-Insel, Tristan d'Acunha, Sandwich-Land, Süd-Georgien, Süd-Shetland, die Falkland-Inseln, Feuerland. Vielleicht sind auch die noch so wenig bekannten Südpolarländer Victorialand u. s. w. hieher zu rechnen.

Die erwähnten Inseln, wenigstens viele derselben, dürften als Reste eines grossen antarctischen Continentes zu betrachten sein, von welchem ausserdem nur die Südpolarländer gegenwärtig noch über dem Niveau des Meeres sich befinden.

Auffallende Argumente für diese Ansicht bieten die höchst eigenthümliche Gattung *Chionis*, von deren zwei bekannten Arten eine auf den Falkland-Inseln, die andere aber auf Kerguelensland heimisch ist, dann die Verbreitung der gelbgehäubten *Eudyptes*-Arten, welche an den Küsten von Neu-Seeland und Neu-Holland, auf St. Paul, den Crozet-Inseln, Tristan d'Acunha und den Falkland-Inseln vorkommen.

Die Vögelbevölkerung der antarctischen Region besteht ausser *Chionis* hauptsächlich aus Albatrossen, Sturmvögeln, Möven, Seeschwalben, Pinguinen, Tropik- und Fregattvögeln[1]). Manche Arten derselben besuchen auch die Küsten von benachbarten Theilen anderer Regionen, so die Küsten von Neu-Seeland, Neu-Holland, Van Diemensland, die Südspitzen von Afrika und Amerika.

Nähere Daten hinsichtlich der Verbreitung der Vögel des hohen Meeres bietet die am Schlusse beigefügte Übersicht der in See beobachteten Arten.

Als Beiträge zur Kenntniss der Faunen einiger weniger gekannter Fundorte wurden Verzeichnisse der auf St. Paul, den Nicobaren, Manila, Puynipet, den Stewart-Inseln und Tahiti beobachteten Vogelspecies, der von Herrn General von Schierbrand erhaltenen Sammlung aus Borneo, endlich der von Herrn Germain gekauften Vögel von Chiloe beigegeben.

Was die Abänderungen innerhalb der einzelnen Arten betrifft, so ist nach meiner Überzeugung die Species als eine Reihe von durch die Abstammung verbundenen Wesen, welche unter sich eine innere Einheit bilden und einen bestimmten Zweck im weisen Plan des Schöpfers zu erfüllen haben, zu betrachten.

---

[1]) Auf Tristan d'Acunha leben von Landvögeln *Nesocichla eremita* Gould (Proceed. Z. S. 1855, 165, *Emberiza* sp. (*brasiliensis?* secund. Carmichael) und *Gallinula nesiotis* Sclater (Proceed. Z. S. 1861, 209, 260—263, t. 30).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Einheit der Art und die Wesensgleichheit der dieselbe bildenden Individuen ist aber nicht so zu verstehen, dass alle Einzelwesen sich in allen Einzelheiten gleichen. Abgesehen von den Geschlechts- und Altersdifferenzen zeigen sich oft in einzelnen Charakteren beträchtliche Unterschiede, welche theils individuell, theils erblich in sogenannten Racen auftreten. Alle diese Unterschiede sind aber an gewisse Grenzen gebunden, welche von dem inneren Wesen der Art, der inneren Einheit derselben bedingt werden und deren Umfang bei den einzelnen Species bald weiter, bald enger ist; jede Species hat ein ihr eigenthümliches Maass, innerhalb welchem sie sich den äussern Einflüssen accommodiren kann. Da uns der Einblick in die innere Wesenheit der Species versagt ist, so müssen wir wie Altum (Naumannia 1856, 286) sagt, die jeder Art eigenthümlichen Gesetze, innerhalb deren sie variirt, nur durch genaue Untersuchung und praktische Beobachtung lernen.

Ich halte es für eine der wichtigsten Aufgaben der speciellen Zoologie, die Grenzen des Variirens und die Gesetze, nach welchen dieses stattfindet, bei den einzelnen Arten zu erforschen und habe, von dieser Ansicht ausgehend, auch in diesem Werke gestrebt nach Möglichkeit Beiträge zur Kenntniss dieses Gegenstandes zu liefern.

Wien, im Mai 1865.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORDO I.

ACCIPITRES.

SUBORDO I.

ACCIPITRES DIURNI.

VULTURIDAE.

SARCORAMPHUS GRYPHUS (L.).

Chile (Dr. Segeth).

CATHARTES FOETENS Illig.

Chile, Santiago.

CATHARTES AURA (L.).

Chile (Dr. Segeth).

FALCONIDAE.

MILVAGO CRASSIRÔSTRIS Pelzeln.

Taf. I.

In den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften vom Jahre 1861 (XLIV. Band S. 9) habe ich nach einem von Herrn Frank in Amsterdam gekauften ausgefärbten Exemplare unter dem Namen *Milvago crassirostris* einen Schreitfalken aus Chile beschrieben, der sich von dem nahe verwandten *M. montanus* (Orb. et Lafr.) in mehreren Punkten unterscheidet. Sein Schnabel ist stärker, seitlich weniger zusammengedrückt und die Firste desselben viel mehr gebogen; die erste[1]) Schwungfeder ist beinahe um $1^1/_2''$ kürzer als die sechste, während bei *M. montanus* beide fast die gleiche Länge zeigen; der Schwanz ist

[1]) In der angeführten Beschreibung steht durch ein Versehen irrig die zweite statt der ersten Schwinge.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weniger gestuft; hinsichtlich der Färbung zeichnet sich *M. crassirostris* durch eine ziemlich breite, vom Flügelbug zur Achsel laufende weisse Binde aus.

Unter der ornithologischen Ausbeute der Novara-Expedition befinden sich zwei junge, drei im Uebergang stehende und zwei ausgefärbte Schreitfalken aus Chile, welche alle offenbar zu *M. crassirostris* gehören, und von denen ein altes und ein im Farbenwechsel begriffenes Individuum von Herrn Zelebor gesammelt wurden, die übrigen ein Geschenk des Herrn Dr. Segeth sind.

Von den oben angeführten Charakteren zeigt sich die Schnabelbildung in der ganzen Suite übereinstimmend, die weisse Flügelbinde ist, mit Ausnahme der beiden, noch ganz im braunen Jugendkleide befindlichen, an allen Individuen sehr deutlich, der Längenunterschied zwischen der ersten und sechsten Schwinge beträgt 1—1½″, ist aber bei einigen der älteren Exemplare, an denen nicht alle Primarien ausgewachsen sind, nicht nachzuweisen; die grössere oder geringere Abstufung des Schwanzes hat sich nicht als constantes Merkmal bewährt.

Zur Vergleichung diente mir die Beschreibung und Abbildung des *M. montanus* in Orbigny's Reisewerk, dann ein altes[1]) und ein junges Exemplar dieser Art in unserm Museum, als deren Heimat Peru angegeben ist.

Nach den obigen Daten scheint mir eine, wenigstens vorläufige, specifische Trennung des *M. crassirostris* und *M. montanus* gerechtfertigt, und die Schnabelform, so wie das Fehlen der Flügelbinde auf Orbigny's Abbildung, dann die von ihm angegebenen Schwingenverhältnisse dürften als sicher annehmen lassen, dass unsere Exemplare des *M. montanus* mit den von Orbigny gesammelten vollkommen übereinstimmen. Allerdings hat O. des Murs in der von Selater (Ibis 1861. 21.) mitgetheilten Beschreibung des *M. caruneulatus* die Schnabelform der Exemplare von *M. montanus* im Pariser Museum als stärker und mehr mit jener unserer Art übereinstimmend geschildert, es wäre aber leicht möglich, dass diese scheinbare Differenz von Orbigny's Abbildung nur darin ihren Erklärungsgrund fände, dass hinsichtlich der Schnabelbildung *M. caruneulatus* sich zu *M. montanus* eben so verhält, wie die letztgenannte Art zu *M. crassirostris*.

Von den durch die Novara-Expedition erhaltenen Individuen sind zwei im braunen Jugendkleide, dessen Färbung ganz jener am jungen *M. montanus* gleicht; beide sind von bedeutender Grösse, ihre Flügellänge beträgt 15½″: sie scheinen daher Weibchen zu sein. Ein von Herrn Zelebor gesammeltes Exemplar, dessen Flügel 13½″ misst, befindet sich im Uebergange vom Jugendkleide zur Färbung des reifen Vogels. Der Kopf ist ganz schwarz, nur am Hinterhaupte zeigen sich noch einige braune Federchen. Das Gefieder des Leibes ist im allgemeinen braun mit dun-

[1]) Bei diesem Individuum ist am linken Flügel eine weisse Binde unvollkommen und unter den grösseren schwarzen Federn versteckt, angedeutet; am rechten Flügel fehlt sie ganz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kelbraun und schwarz gemischt; von den Federn sind einige glänzend schwarz, die meisten aber braun mit dunklem Schaftstrich; die letztere Farbe breitet sich oft über einen bedeutenden Theil der Feder, ja fast über ihre ganze Oberfläche aus, sie erscheint bald im Centrum, bald gegen die Ränder zu und tritt manchmal auch nur in dunkler Marmorirung der hellbraunen Grundfarbe auf. Die weisse Flügelbinde ist bereits ziemlich entwickelt. Der Bastardflügel und die obere Hälfte der Primarien, besonders an der Innenfahne, sind gelblich-weiss, braun gesprenkelt und marmorirt. Oberschwanzdecken gelblich-weiss. Unterbauch schmutzig-weiss. Die Flankenfedern haben eine unregelmässige weisse Endbinde. Hosen braun und weiss, unregelmässig quer gebändert. Crissum weisslich mit wenigen, oft nur schwach angedeuteten braunen Binden. Mittlere Schwanzfedern gleichförmig braun, an den äusseren die Innenfahne bis etwa 1—2″ vom Ende, hie und da auch der obere Theil der Aussenfahne blassgelb, der Rest der Federn braun, welche Farbe auch hie und da auf dem lichten Grunde als Marmorirung oder in unregelmässigen Binden auftritt. Alle Schwanzfedern haben weisse Enden.

An dem sich zunächst anschliessenden Exemplare ist das Schwarz bereits die herrschende Farbe geworden, so dass das Braun in der Regel nur als Federrand erscheint. Manche Federn sind ganz schwarz, zuweilen mit Resten von Braun, andere braun mit schwarzem, mehr oder minder ausgedehntem Endfleck, ja hie und da nimmt jede der beiden Farben eine Fahne derselben Feder ein. Die dunkle Färbung bedeckt die ganze Unterseite des Vogels bis zu den Tibien, deren Federn so wie jene des Unterbauches wie am vorher beschriebenen Exemplare gefärbt sind. Der obere Theil der Primarien ist gelblich, dunkler gespritzt. Die Schwanzfedern sind denen des alten Vogels ähnlich, jedoch ist der weisse Rand schmäler und mit Bräunlich überlaufen, und an der Innenfahne der seitlichen Federn reicht eine lichtbraune dunkler marmorirte Färbung ziemlich weit herab. Flügellänge etwas über 15″. Ein anderes Exemplar ist noch weiter vorgeschritten. Das Braun ist mit Ausnahme einiger Federränder und einiger brauner Federn an der Brust verschwunden, die Basis der Primarien weiss mit schwärzlichen Flecken und Binden, nur gegen den Rand zu gespritzt, Bauch- und Tibienfedern sind weiss, die Federn der Flanken theils weiss, theils an einer Fahne weiss, an der andern braun, theils braun mit weissem Endflecke. Die Schwanzfedern sind ausgefärbt. Flügellänge 14″. An den beiden ausgefärbten Exemplaren beträgt die Flügellänge nicht ganz 14″ und $15\frac{1}{4}$″; an einem derselben zeigen die weissen Flankenfedern, besonders an den Rändern, noch Spuren der früheren braunen Farbe.

Die Betrachtung des geschilderten Kleiderwechsels lässt meiner Ansicht nach keinen Zweifel darüber, dass diese Veränderungen wenigstens theilweise durch Verfärbung der Federn bewirkt werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MILVAGO CHIMACHIMA (Vieill.).

Brasilien.

Ein junges Männchen wurde am 26. August 1857 am Seeufer des Paratininga nicht weit von Rio Janeiro durch Baron Pöckh geschossen. Die ganze Körperlänge des erlegten Exemplares betrug 15″ [1]), die Flugweite 32½″. Die Farbe der Iris war dunkelbraun, die der Füsse blaulich-grau. Bei der Section fanden sich im Magen Reste von Insecten mit Haaren gemischt. Der *Chimachima* ist im Freien ein scheuer Vogel, im Walde aber leichter zu beschleichen. Zelebor.

MILVAGO CHIMANGO (Vieill.).

Chile (Dr. Segeth, Zelebor).

Nebst zwei Vögeln wurde auch ein Ei dieser Art eingesendet. Das letztere ist röthlich-weiss, fein rothbraun gefleckt mit nur wenigen grösseren Flecken der letzgenannten Farbe gegen das stumpfe Ende zu. Die Färbung dieses Eies erinnert ausserordentlich an manche Eier von *Tinnunculus alaudarius*, eine Ähnlichkeit, die schon Orbigny (Voyage Amer. mer. 62) hervorgehoben hat.

POLYBORUS BRASILIENSIS (Briss.).

Chile (Dr. Segeth, Zelebor).

Von zwei eingeschickten Eiern ist das eine Thienemann's Abbildung (Fortpflanzungsgesch. T. 50, F. 4) ähnlich, während das andere eine mehr gelbliche Grundfarbe zeigt.

URUBITINGA UNICINCTA (Temm.).

Chile (Dr. Segeth, Zelebor).

BUTEO BRACCATUS (Meyen).

Chile (Dr. Segeth, Zelebor).

BUTEO JACKAL (Daud.).

Cap.

Ein Weibchen wurde im October 1857 von H. Zelebor auf der Heide bei Constantia geschossen. Dieser Bussard horstet nicht selten auf den Felsen des Elsey-Peak und der Fish-Hook Bay; an jeder Felswand sieht man einen oder zwei bei dem Horste. Zelebor.

[1]) Wiener Maass.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CIRCAETUS BIDO Horsf.

Java.

PONTOAETUS ICHTHYAETUS (Horsf.).

Borneo (v. Schierbrand).

GERANOAETUS MELANOLEUCUS (Vieill.).

Chile (Dr. Segeth, v. Frauenfeld, Zelebor).

Unter den Individuen dieser Art kommen sehr bedeutende Grössenunterschiede vor. So ist nach Azara die Gesammtlänge des alten Vogels aus Paraguay 25″ (manchmal 23″), seine Breite 65″, die Länge des Schwanzes 9″, der Tarse $4^3/_4$″; Temminck gibt die Länge des brasilischen Vogels für das Männchen mit 22″, für das Weibchen mit 25″ an; Natterer notirte folgende Maasse: Altes Weibchen aus Murungaba: Länge 2′ $1^1/_4$″, Breite 5′ 1″ [1]), Schnabel $2^1/_2$″; junges Weibchen von Ytararé: Länge 2′ $2^1/_2$″, Breite 5′ $2^1/_2$″ [2]), Schnabel $2^1/_4$″; altes Männchen von Murungaba: Länge 2′ 4‴, Breite 4′ $9^1/_2$″ [3]), Schnabel 2″; nach Tschudi und Cabanis in der Fauna Peruana beträgt die Länge des Vogels 2′ 6″, des Schnabels 2″ 3‴, der Tarse 4″, des Flügels 1′ 2″ 7‴, nach Orbigny die Länge des alten Vogels 2′ 3″ 2‴ (70 Centim.), des jungen Vogels 2′ 10‴ (64 Centim.); Burmeister gibt als Länge eines Weibchens aus Chile bis zu den Flügelspitzen 29″, des Schnabels zum Mundwinkel $2^3/_4$″, des Flügels 22″, des Schwanzes vom After 8″, der Tarse $4^1/_4$″ an. Unter mehreren theils alten, theils jungen Exemplaren, welche von der Novara-Expedition mitgebracht wurden, befindet sich auch ein von Herrn v. Frauenfeld erlegter Vogel im Jugendkleide, der sich durch ungewöhnliche Grösse auszeichnet. Seine Maasse sind: Länge 2′ 6″ 6‴, Flügel 21″, Schnabel zum Mundwinkel 2″ 7‴, Schwanz 13″, während an einem andern ebenfalls jungen Individuum aus Chile die Flügel nur $18^3/_4$″, der Schnabel zum Mundwinkel 2″ 2‴ und der Schwanz 10′ messen.

Dass es sich hier nur um individuelle Differenzen und nicht um Localvarietäten handeln könne, geht aus der Vergleichung der obigen Heimatsangaben hervor.

HALIASTUR INDUS (Bodd.).

Borneo (v. Schierbrand), Philippinen.

Ein Weibchen wurde am 21. Juni 1858 von H. Commodore von Wüllerstorf in der Laguna de Bay nächst Los Baños auf Manila geschossen. Ganze Länge

---

[1]) Die Flügellänge beträgt 20″.

[2]) Flügellänge $19^1/_2$″

[3]) Flügellänge 18″.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

18½″, Flügweite 4′ 1″; Iris lichtbraun, gelb melirt; Schnabel und Füsse licht schwefelgelb, horngrau gefleckt. Der Vogel ist dort nicht selten. Zelebor.

Ein vom Museum zu Batavia erhaltenes, als von einem *Haliaetus* stammend bezeichnetes Ei stimmt ziemlich gut mit Thienemann's Abbildung (T. 50, F. 9) und mit Bernstein's Beschreibung (Journ. f. Ornith. 1860, 419) der Eier von *H. Indus* überein [1]).

FALCO COMMUNIS Gmel.

Chile, Santiago.

HYPOTRIORCHIS FEMORALIS (Temm.).

Chile (Dr. Segeth, Zelebor).

JERACIDEA BERIGORA (Vig. & Horsf.).

Neu-Holland (Museum Sidney).

TINNUNCULUS SPARVERIUS (L.).

Chile (Dr. Segeth, Zelebor).

Eines der mitgebrachten Exemplare, wohl ein junges Männchen, zeigt den rothen Fleck am Hinterhaupte, bei den drei anderen ist keine Spur davon vorhanden.

JERAX MALAYENSIS Strickl.

Borneo (v. Schierbrand).

LEPIDOGENYS SUBCRISTATUS Gould.

Neu-Holland.

MILVUS AFFINIS Gould.

Neu-Holland, Sidney.

ELANUS AXILLARIS (Lath.).

Neu-Holland.

ELANUS LEUCURUS (Vieill.).

Chile (Dr. Segeth).

ASTUR NOVAE HOLLANDIAE (Gmel.).

Neu-Holland.

MICRASTUR CONCENTRICUS (Illig.).

Brasilien.

---

[1]) Die Abkunft von zwei anderen vom Museum zu Batavia erhaltenen Eiern lässt sich nicht ermitteln; sie ähneln sehr denen des gemeinen Mäuse-Bussardes.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

M. pileo, capitis et colli lateribus, nucha, dorso et uropygio schistaceis, alis supra concoloribus sed magis brunnescentibus, remigibus brunneis parte basali pogoniorum internorum albo transversim striatis, alarum tectricibus inferioribus albis brunneo transverse fasciolatis, gula griseo-alba, jugulo, pectore et abdomine albis dense brunneo transverse fasciolatis (fasciis 5—7 in singula pluma), abdomine imo, corporis lateribus et tibiarum plumis ejusdem coloris fasciis rarioribus angustioribus, tectricibus caudae inferioribus albis haud fasciatis, caudae rectricibus nigrescentibus apicibus albis, fasciis transversis angustis albis duabus, una versus basin altera ultra medium collocata, vel (solummodo in individuis nonnullis adultis) fascia unica post medium sita, rostro corneo interdum basi, interdum apice flavo, pedibus flavis. Longit. 13½ usque 14″, alae 6¾—7″, caudae 6¼″, rostri a rictu 10—12‴, tars. 2″ 3—4‴.

Avis junior differt fascia transversa alba brevi utrinque infra genas versus nucham ducta, pectore et abdomine ochraceo-lavatis fasciis brunneis multo rarioribus et angustioribus, abdomine inferiore, corporis lateribus et tibiarum plumis fasciis nullis.

Falco concentricus Illiger in Mus. Berol.

Nisus concentricus Less. Traité d'Ornith. 60. — Orbigny Voyage 88. — Schlegel Mus. Pays-Bas, Astures 51.

Falco senex Natterer in Mus. Vindob.

Climacocercus concentricus Cabanis in Erichson's Arch. 1844, I, 265. — Idem in Tschudi Fauna Peruana 18 und 98. — Idem in Schomburgk Reise Guiana III, 735. — Burmeister Thiere Brasil. II, 86.

Circaetus (Herpetotheres) concentricus Kaup: Isis 1847, 260. — Idem in Troschel's Arch. 1850, I, 37.

Micrastur concentricus (Illig.). — Gray Gen. of Birds 28 (excl. syn. Vieill.). — Bonap. Consp. I, 30 (excl. syn. Vieill.). — Idem: Revue de Zoologie 1854, 537. — Strickl Ornith. Synon. I, 123 (partim.).

Hab. Guianæ (Mus. Berol.), Cayenne (Mus. Vindob.), Bahia, Parà (Mus. Berol.) Marabitanas, Barra do Rio negro, Parà (Natterer) pröpe Rio de Janeiro (Zelebor), Bolivia (Orbigny), Mexiko (Bonap.).

Ausser dem von Herrn Zelebor gesammelten ausgefärbten Individuum besitzt die kaiserliche Sammlung ein solches aus Cayenne, welches von Dupont gekauft wurde, ein altes Männchen von Marabitanas, ein junges Weibchen von Barra do Rio negro, zwei alte und ein jüngeres Männchen von Parà, sämmtlich von Natterer's Reisen. Die beiden alten Vögel von Parà zeigen nur eine Schwanzbinde, an dem jüngeren derselben Localität ist die obere Binde grösstentheils nur an den Innenfahnen sichtbar; alle übrigen Exemplare zeigen die obere und die untere: sowohl eine als zwei Binden kommen bei sonst vollständig ausgefärbtem Kleide vor.

Eine mit *M. concentricus* nahe verwandte aber ohne Zweifel verschiedene Art ist:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MICRASTUR GILVICOLLIS (Vieill.).

M. pileo, capitis et colli lateribus, nucha, dorso, uropygio alisque supra cinereis, remigibus brunneis, parte basali pogoniorum internorum albo transversim striatis, alarum tectricibus inferioribus albis, brunneo transverse fasciolatis, gula albescente grisea, jugulo, pectore et abdomine albis, dense brunneo transverse fasciolatis (fasciis 6—8 in singula pluma), abdomine imo, corporis lateribus, tibiarum plumis et caudae tectricibus inferioribus ejusdem coloris fasciis rarioribus, angustioribus, caudae rectricibus nigrescente-brunneis apicibus albis, fasciis transversis albis angustis tribus aequidistantibus, rostro corneo basi flavo, pedibus flavis. Longit. 13½—14″, alae 6″, 9—10‴, caudae 6½—7″, rostri a rictu 9—11‴, tars. 2″, 3—4‴.

Avis juvenis differt notaeo obscure brunneo, uropygii plumis punctis albis notatis, genis brunneo et ochraceo variegatis, fascia transversa alba utrinque infra genas versus nucham ducta cum nuchae plumis albo-maculatis collare interruptum formantibus, gula alba, gastraeo pallide ochraceo fasciis brunneis multo rarioribus et angustioribus, caudae fasciis tribus interruptis et passim obsoletis.

Sparvius gilvicollis Vieill. N. Dict. X, 323. — Idem Encycl. 1264.
Falco trifasciatus Natterer Catal. msc. N. 954 [1]).
Climacocercus concentricus juv. Cabanis in Tschudi's Fauna Peruana 99.
Falco concentricus Illig. — Pucheran Rev. d. Zool. 1850, 91.

Hab. Cayenne (Mus. Vindob.), Brasilien, Matogrosso, S. Gabriel, Borba (Natterer), Peru (Cabanis).

Von dieser Art wurden zuerst ein im Übergangskleide befindlicher Vogel durch Vieillot als *Sparvius gilvicollis*, dann ein junges Individuum durch Cabanis als junger *Climacocercus concentricus* beschrieben. Die kaiserliche Sammlung erhielt durch Natterer ein ausgefärbtes Männchen von Matogrosso, ein Weibchen im Übergangskleide von Borba und ein junges Weibchen von S. Gabriel. Bereits im Jahre 1815 wurde ein dem Exemplare aus Borba ähnliches Individuum aus Cayenne bei Becoeur in Paris angekauft; es war als *Epervier a ventre rayé* bezeichnet und wurde in der Sammlung als *Sparvius gilvicollis* Vieill. aufgestellt.

Mirastur gilvicollis steht *M. concentricus* sehr nahe, aber seine Flügel sind kürzer, der Schwanz ist ziemlich bedeutend länger. Die Farbe des alten Vogels ist lichter, mehr aschgrau, die Binden der Unterseite sind schmäler und dichter gestellt und erstrecken sich auch über die Unterschwanzdecken; der Schwanz zeigt an den Individuen jedes Alters und Geschlechtes ausser dem Endsaume drei weisse Binden, welche am jungen Vogel und an dem aus Cayenne schmal,

[1]) Der Name *trifasciatus* ist nicht von Joh. Natterer's Hand geschrieben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

unterbrochen und hie und da verloschen, an dem alten Männchen und dem Weibchen von Borba breiter und sehr hervortretend sind. Die dunkeln Querstreifen verschwinden an den beiden Vögeln im Übergangskleide am Unterbauch, den Seiten, den Unterschwanzdecken und Tibienfedern gänzlich oder sind nur schwach angedeutet. Bei allen Exemplaren, ausser dem von Cayenne, zeigen die Innenfahnen der Schwungfedern, ausser den weissen Querbinden gegen die Basis zu, bis nahe gegen die Spitze hin ähnliche oberhalb lichtbraune, unterhalb weisse, wovon bei *M. concentricus* nur an einem oder dem anderen Exemplare schwache Andeutungen zu sehen sind. Am alten Männchen von *M. gilvicollis* nähern sich die vorderen Schuppen der Tarsen sehr der Schilderform.

Unser Museum besitzt eine andere, nach meiner Ansicht noch unbeschriebene Art von bedeutenderer Grösse, deren Diagnose hier folgt:

MICRASTUR MACRORHYNCHUS Natterer[1]).

M. pileo, capitis et colli lateribus, nucha, dorso, uropygio alisque supra schistaceis, remigibus fasciis brunneis clarioribus et obscurioribus alternantibus 5—6‴ latis, versus basin pogoniorum internorum albis, tectricibus alarum inferioribus albis, majoribus brunneo-maculatis, genis schistaceo-alboque mixtis, gula, jugulo, pectore, abdomine, corporis lateribus, tibiarum plumis et tectricibus caudae inferioribus albis, plumarum nonnullarum scapis versus basin nigris, rectricibus nigrescentibus fasciis supra 3—4, subtus 5, supra in medianis et in pogoniis externis reliquarum brunneis, in pogoniis internis et in pagina infera albis. Longit. 18¾—20″, alae 9″, caudae circa 7″, rostri a rictu 13—15‴, tars. 3″.

Falco macrorhynchus Natterer Catal. msc. N. 920.

Hab. Brasilia, Barra do Rio negro, S. Maria do Rio branco, Parà (Natterer).

Nach Natterer's handschriftlichen Notizen ist an dieser Art die Iris dunkelbraun, die Augenringe, die nackte Haut um die Augen, die Zügel und Schnabelecken sind blassgummiguttgelb, Wachshaut und Schnabelwurzel graulich-gelb; der übrige Schnabel ist schwarz. Die Füsse sind blassgelb. Das Männchen hat an den mittleren Schwanzfedern, welche sehr abgestossen sind und von einem frühern Kleide herzurühren scheinen, viel breitere Binden als die Weibchen. Natterer's Messungen waren folgende:

Altes Weibchen von Barra do Rio negro, October: Länge 1′ 8″, Breite 2′ 4½″, der Schwanz ragt 4″ 7‴ über die Flügel; Weibchen von S. Maria do Rio branco,

[1]) Auch dieser Name war nicht von Johann Natterer's Hand geschrieben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

September: Länge 1′ 6″ 10‴, Breite 2′ 5″ 4‴, der Schwanz ragte 4¼″ über die Flügel, Länge der Tarsen 3″, die äussersten Schwanzfedern sind um 1″ kürzer als die mittelsten.

Männchen von Para, November: Länge 18¾″, Breite 2′ 5½″, der Schwanz ragt 4″ 5‴ über die Flügelspitzen.

Alle drei Exemplare wurden im Walde angetroffen, im Kropfe und Magen des alten Weibchens fanden sich Stücke einer Maus, der Ruf des Männchens war fast wie der des *Macauan F. cachinnans* [1]).

M. macrorhynchus scheint viele Ähnlichkeit mit *Astur Mirandollei* Schlegel (Nederl. Tijdsch. v. d. Dierkunde I, 130 und Mus. Pays-bas Astures 27) aus Surinam zu haben, ist aber bedeutend grösser; auch sind die Schäfte nur an wenigen Federn der Unterseite gegen die Basis schwarz, so dass sie nur bei näherer Betrachtung bemerkt werden. Übrigens hat Schlegel seinen *Astur Mirandollei* auch nicht zu den *Micrastur*-Arten, sondern neben *Herpethotheres cachinnans* gestellt.

Bonaparte führte in der Revue de Zoologie 1854, 537 als *Rhynchomegas dynastes* Verr. eine Art auf, die der systematischen Stellung nach der hier beschriebenen nahe stehen dürfte; da aber von Bonaparte's Vogel nur der Name bekannt ist, so muss jede weitere Vergleichung entfallen.

Die gegenwärtig bekannten Arten der Gattung *Micrastur* wären folgende:

Micrastur brachypterus (Temm.),
„ *macrorhynchus* (Natterer),
„ *xanthothorax* (Temm.),
„ *guerilla* Cassin,
„ *concentricus* (Illig.),
„ *gilvicollis* (Vieill.).

Ausserdem wird von Cassin (Proceed. Acad. Philad. 1859, 32) der westafrikanische *Astur macrourus* Temm. zu *Micrastur* gezogen.

MICRONISUS SOLOENSIS (Horsf.).

Kar Nicobar.

Ein junges Weibchen wurde von Herrn Zelebor am 25. Februar im Walde der Südschlucht von Kar Nicobar geschossen. Iris olivengrüngelb, Schnabel dunkel schiefergrau, Wachshaut, Zügel und Füsse orangegelb. Ganze Länge 10½″, Flugweite 22″. Der kleine Räuber wurde im dichtesten Walde sichtbar, wo er einem *Oriolus macrourus* ohne Erfolg nachstellte und sich dann auf eine Palme setzte. Nicht häufig; nur zweimal beobachtet. (Zlbr.)

[1]) In voller Ausdehnung beabsichtige ich Natterer's Notizen in der Übersicht der Falken der k. Sammlung zu veröffentlichen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ACCIPITER CIRRHOCEPHALUS (Vieill.).

Neu-Holland, Sidney.

ACCIPITER COOPERI Bonap.

Accipiter Chilensis Philippi et Landbeck in Trosch. Arch. 1864, 12.

Chile.

Herr Zelebor sammelte zwei junge Exemplare dieser in der Grösse so sehr variirenden Species. Die Flügellänge des einen beträgt 8″, des anderen 9¼″. Sie stimmen mit der von Philippi und Landbeck gegebenen Beschreibung des jungen *A. chilensis* vollständig überein; von den in gleichem Alter befindlichen Individuen aus Mexiko und Nord-Amerika unterscheiden sie sich blos durch fünf (nicht vier) dunkle Schwanzbinden und durch ausgeprägtere Querbänderung der Hosen. Eine specifische Abtrennung des chilenischen Sperbers dürfte aber kaum gerechtfertigt sein und zwar um so weniger, als die Zahl der Binden auch bei diesem nicht constatirt ist. Von *A. Cooperi*, zu welchem *Accipiter mexicanus* Swainson ohne Zweifel als Synonym gehört, besitzt die kaiserliche Sammlung fünf Exemplare, welche folgende Flügellängen zeigen:

Altes Männchen aus Mexiko 9″ 9‴.
Altes Weibchen aus Mexiko 9″ 11‴.
Junges Männchen aus Mexiko 9″ 8‴ [1]).
Junger Vogel aus Nord-Amerika 8″ 9‴.
Junger Vogel aus Nord-Amerika 10″ 5‴.

CIRCUS CINEREUS Vieill.

Chile (Dr. Segeth).

Fünf Exemplare, welche den Übergang vom Jugendkleide in das ausgefärbte sehr anschaulich machen. Flügellänge an drei Individuen ungefähr 12½″, an den beiden übrigen 13½″.

CIRCUS POLIOPTERUS Tschudi.

Chile (Dr. Segeth).

Das von Dr. Segeth erhaltene Exemplar stimmt mit den Beschreibungen in der Fauna Peruana (S. 113) und von Schlegel (Mus. Pays-bas Circi 6) gut überein, die Schwanzbänderung ist aber an unserm Vogel viel stärker als am peruanischen. Die Flügellänge beträgt 14½″.

---

[1]) Diese drei Individuen wurden von H. Schleiden in Berlin acquirirt und hatten die Bezeichnung *Falco Asturago* Licht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die kaiserliche Sammlung besitzt auch ein Individuum von *C. poliopterus* im Jugendkleide, welches von Herrn Cumming acquirirt wurde und aus Barril in Chile stammt. An seiner Oberseite treten die rostgelben Federsäume mehr hervor als am älteren Vogel; die Unterseite ist blassochergelb wie beim jungen *Circus cinereus*, am Hals und an der Brust mit grossen braunen Mittelflecken, die manchmal fast die ganze Feder einnehmen und nur einen mehr oder weniger breiten ochergelben Rand freilassen, am Bauch, an den Seiten, Hosen und Unterschwanzdecken mit schmalen, das Ende der Feder nicht erreichenden, röthlich-braunen Schaftstreifen. Die Unterflügeldecken sind ochergelb, röthlich-braun gefleckt. Flügellänge $13^1/_2''$.

CIRCUS MEGASPILUS Gould.

Chile (Dr. Segeth, Zelebor).

Zwei Exemplare in dem von Gray (Genera of Birds t. XI) abgebildeten Kleide; ihre Flügellänge beträgt etwas über 17″.

Über Farbenabänderungen bei den Falconiden.

In wenigen Familien der Vögel ist eine so grosse Neigung zu Farbenabänderungen vorhanden als bei den Falken. Während aber sonst die Verminderung des Pigmentes oder der Albinismus in seinen verschiedenen Abstufungen die bei weitem häufigere Erscheinung ist, tritt bei den Falken die Vermehrung oder Condensirung des Pigmentes, d. i. der Melanismus und ihm analoge Phänomene überwiegend auf. Gleichförmig dunkles Gefieder ist eine bei vielen Arten beobachtete Aberration, aber die Färbung ist höchst selten schwarz, gewöhnlich chocoladebraun oder schwarzbraun, auch holzbraun, in einigen Fällen schiefergrau.

Der Albinismus tritt sowohl vollständig oder beinahe vollständig, als auch theilweise auf und der partielle entweder als weisse Färbung einzelner Federn oder Partien des Gefieders oder als Verbleichung des gesammten Federkleides. Ausserdem kommen auch Fälle vor, in welchen die normale Färbung in grösserer oder geringerer Ausdehnung roth überlaufen ist [1]).

---

[1]) Für die verschiedenen Farbenmodificationen sind in neuerer Zeit drei Eintheilungen vorgeschlagen worden. Herr v. Frauenfeld stellt in den Schriften des zool. bot. Vereins 1853, 39 und im Journal für Ornithologie 1860, 461 folgende Abtheilungen auf:

1. Wirkliche Albinos *(Leucochroismus)*: Röthlich schillernde Pupille, Kleid stets ganz weiss, nie mit anderen Farben gemengt. Thiere schwächlich.

2. Bleichsüchtiges Kleid. *(Chlorochorismus)*: Zeichnung unverändert, Farben jedoch sämmtlich matt, getrübt, bleich.

3. Verfärbung im Alter *(Geraiochroismus)*: Erscheinen einzelner weisser Stellen, die zuweilen mit jeder Mauser an Ausdehnung zunehmen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Um das Vorkommen der erwähnten Abänderungen ersichtlich zu machen, habe ich das nachfolgende Verzeichniss zusammengestellt. Dasselbe kann allerdings keinen Anspruch darauf machen, alle bekannten Fälle aufzuführen, denn zu einer solchen Vollständigkeit wäre es erforderlich, die gesammte ornithologische Literatur durchzugehen, wozu meine Zeit gegenwärtig nicht ausreichen würde; doch habe ich wenigstens die wichtigsten Quellen ausgezogen. Von ganz besonderm Werthe waren mir insbesondere Schlegel's zahlreiche und höchst interessante Daten über Abänderungen im Musée des Pays-bas, einem Werke, das eine wahrhaft unerschöpfliche Fundgrube für die Ornithologen bildet. Ausserdem habe ich das reiche Material der kaiserlichen Sammlung benützt, über welches nähere Nachweisungen in meiner Übersicht der Geier und Falken der k. k. ornithologischen Sammlung in den Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft 1. Abtheilung 1862, 2. Abtheilung 1863 theils publicirt sind, theils baldmöglichst werden veröffentlicht werden.

Melanismus.

A.

Gleichförmig dunkles Gefieder, holzbraun, dunkelbraun bis schwarz. Die Schwanzfedern sind oft auch dunkler, manchmal normal gefärbt[1]).

---

4. Farbenvarietät *(Allochroismus)*: mit muthmasslicher weiterer Eintheilung in Proto- oder Para-, Melano- und Augo- oder Synchroismus.

Baron König-Warthausen in Cabanis Journal 1854, 250 unterscheidet:

1. Kakerlaken, eigentlich mit rothen Augen. *Leucopathici.*

2. Vögel mit rein weissen oder fast unveränderten Augen. Weisslinge, *Albidi.*

3. Solche, bei welchen nur durch einzelne Stellen Andeutung der vorigen Abtheilung eintritt. Scheeken, *Maculati.*

4. Helle, graue, gelbliche Abänderungen, die bei öfters markirter Abzeichnung der im Normalzustande vorkommenden Farbenvertheilung diese bisweilen vollständig, aber so verschossen wiedergeben, als hätten sie unter äusseren Einflüssen, Verwitterung, Farbenzersetzung, Übertünchung u. dgl. gelitten. Bleichsüchtler, *Pallescentes.*

Coinde (Recherches sur les phenomenes chromatiques dans toute l'échelle zoologique Compt. rend. LI, 1860, 172 et Rev. d. Zool. 1860, 410) sagt, dass die constanten Chromatismen der Albinismus und der Melanismus sind in allen ihren Übergängen. Unter diesen zeigt sich der Chlorismus charakterisirt durch eine mehr oder minder helle und stark prononcirte gelbe Farbe, und ein anderer, welchen er wegen seiner rothen Färbung Rubrinismus nennt. Er glaubt, dass der Chlorismus ein Beweis der Ausartung oder Neigung zum Albinismus, der Rubrinismus dagegen ein Übergang zum Melanismus sei.

Von Wichtigkeit ist auch die Abhandlung über Farbenvarietäten, Albinismus, Melanismus und Erythrismus in Godron's vortrefflichem Werke: De l'espèce. Paris 1859, 18—59.

[1]) Eine ähnliche Färbung tritt bei mehreren Arten als das normale Kleid, und zwar bei einigen als das ausgefärbte, bei anderen als Jugendtracht auf.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Milvago Chimachima (Vieill.). Braunschwarz, an den unteren Theilen lichter, die Federn mit graubraun gesäumt. Museum zu Brüssel, Schlegel Mus. Pays-bas Polybori 5.

Buteo minutus Natterer. Junges Weibchen aus Brasilien, Matogrosso Juli. Dunkelbraun. Iris hellbraun, Augenringe schwarz, Schnabel bläulich-schwarz, gegen die Wurzel bläulich, Wachshaut. Schnabelecken und Füsse blassgelb, Klauen schwarz. Natterer Mus. Vindob.

Buteo pterocles Temm. Ein schwärzliches Exemplar aus Mexiko. Iris chocoladebraun, Wachshaut gelblich-grün, Füsse gelb, Mus. Pays-bas Buteones 14. Zwei Weibchen und ein Männchen von Natterer: ein Weibchen von Ytararé August, hat den Unterleib wie den Oberleib ganz grauschwarz, an den Schulterfedern die Farbe des Oberleibes und nur, wenn man die Federn aufhebt, sind einige blassrostfarbene Querflecken zu sehen; Schwanz lichtgrau mit schwarzgrauen schmalen Querwellen und breitem schwarzen Endbande. Iris licht umberbraun, Schnabel und Wachshaut blaugrau, die Spitze des Schnabels bis gegen die Hälfte schwarz. Füsse blassgelb, Klauen schwarz. Weibchen (von Natterer's 12. Transp.) braun, die Enden der Federn mit Stahlglanz, Unterseite dunkelbraun mit röthlich-grau. Schwanz weisslich-grau mit dunklen Querbinden und breitem subterminalen Band. Männchen Rio das Flechas 20. Juli 1825 wie das vorige, aber der Unterleib ohne röthliche Beimischung. Diese dunkeln Individuen wurden zwar von Cabanis als im Jugendkleide befindlich betrachtet, mir scheint aber die Annahme eines Melanismus viel wahrscheinlicher.

Buteo braccatus (Meyen). Die dunklen Individuen wurden als *B. unicolor* Orb. et Lafr. beschrieben.

Buteo albifrons (Pr. Neuw.). Ein schwärzliches Individuum aus Mexiko im Berliner Museum *(Buteo abbreviatus* Licht. *partim)*, eines aus Surinam im Leydner Museum Mus. Pays-bas But. 11.

Buteo Cabanisi (Schlegel) l. c. 11 *(Buteo abbreviatus* Licht. *partim)* aus Mexiko und Guiana dürfte vielleicht ein melanistischer Vogel sein, stimmt aber mit keiner Art überein.

So zeigen z. B. ein gleichförmig dunkelbraunes Gefieder im ausgefärbten Zustand: *Onychaetus malayensis* (Reinw.), *Spizaetus Tyrannus* (Pr. Neuw.), *S. occipitalis* (Daud.), *Circus maurus* (Temm.); in der Jugend *Polyboroides typicus* (A. Smith).

Dunkelbraun mit Ausnahme der lichten Farbe an Kopf und Nacken ist der alte Vogel von *Aquila imperialis* (Bechst.), der junge von *Circus aeruginosus* (L.).

Gleichförmig lichtbraun sind erwachsen *Aquila naevia* (Schwenckf.), *A. naevioides* (Cuv.), *Circaetus coronatus* (Vieill.), *C. cinereus* (Vieill.), *C. zonurus* (Pr. Württemb.): im Jugendkleide zeigt diese Färbung *Helotarsus ecaudatus* (Daud.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Buteo albonotatus (Gray) (Kaup Isis 1847, 329, 369 u. 954) aus Mexiko und *Buteo Harlani* Audub. aus Nordamerika dürften wohl dunkle Abänderungen sein, deren Stammart aber nicht ermittelt ist.

Buteo Augur Rüppell. Die schwarzen Individuen wurden zwar anfangs von Rüppell als im Jugendkleide befindlich betrachtet, jedoch später (Syst. Übers. 8) für einer Varietät angehörig erklärt.

Buteo vulgaris Bechst. Die dunkeln Individuen bilden Naumann's var. a. Die Iris ist bei ganz schwarzen Bussarden dunkelrothbraun, Naumann, Vögel Deutschl. I, 349.

Buteo ferox (S. G. Gmelin). (*B. eximius* A. Brehm.?) Ein dunkles Exemplar aus dem Sennaar von H. Kotschy und ein jüngeres, theilweise mit rostrothen Federrändern, aus Kaschmir von Baron Hügel, werden in der kaiserlichen Sammlung aufbewahrt; ein Weibchen aus Erzerum steht im Leydner Museum.

Buteo borealis (Gmel.) Ein dunkles Exemplar aus Mexiko ist im Berliner Museum, Mus. Pays-bas But. 9; nach Schlegel's Vermuthung vielleicht *B. calurus* Cassin.

Buteo calurus Cassin. Ich halte es für nicht unwahrscheinlich, dass dieser Vogel im abnormen dunkeln Kleide sich befindet. Ein in unserem Museum aufbewahrter von H. Roezl aus Mexiko erhaltener Bussard könnte vielleicht das normale, wenn auch nicht ausgefärbte Kleid zeigen[1]).

Buteo insignatus Cassin. Die dunkeln Individuen sind wohl melanistisch.

Archibuteo niger (Wils.) Ein fast einförmig braunes Männchen aus Carlisle in Nord-Amerika befindet sich im Leydner Museum.

Aquila Chrysaetus (L.) (*Melanaetus s. Aquila nigra* Briss.: *Aquila fusicapilla* L. Brehm.?). Ein Männchen aus Österreich (?) besitzt unsere Sammlung. Nach A. v. Homeyer (Jour. f. Ornith. 1862, 247) klimatische Race auf den Balearen und theilweise auch in Algier.

Aquila Brehmii B. Müller. (*A. Desmursii* Verr.) Ein dunkles Weibchen aus Nubien (?) erhielt das Wiener Museum von H. Kotschy; ein anderes dunkles Exem-

---

[1]) Ganz neuerlich wurde für die Wiener Sammlung von Herrn Gruber in S. Francisco ein Bussard acquirirt, der wahrscheinlich zu *B. calurus* gehören dürfte. Seine Oberseite ist braun, die Nackenfedern sind rostroth gesäumt, Kehle, Vorderhals und ein Theil der Unterflügeldecken braun (manche Kehlfedern mit weisslichem Rande), die übrige Unterseite ist rostgelb mit dunklen Schaftstrichen, die sich oft zu ziemlich grossen Flecken erweitern, die Hosen sind auf rostgelbem Grunde etwas dunkler quergebändert. Schwanz oberhalb lebhaft rostroth mit einer schmalen schwarzen Binde vor dem Ende, die Schwanzfedern zeigen gegen die Basis des Schaftes hin Reste von etwa 4—6 dunklen Querbinden. Die Unterseite des Schwanzes ist röthlich-weiss. Flügellänge 16¼″. Das beschriebene Exemplar ist ein Weibchen, hatte lichtbraune Iris und orangegelbe Füsse. Es stammt aus der *Sierra Nevada* nahe am Bigler-See in Californien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

plar wurde von Gurney in den Trans. Zool. Soc. Vol. IV. P. 7, 1862, t. 77 abgebildet.

Aquila pennata (Gmel.). Ein zu Guntramsdorf in Österreich geschossenes braunes Männchen steht in unserer Sammlung (*A. minuta* Brehm.?).

Spizaetus limnaetus (Horsf.). Die Frage, ob dieser Vogel nur als constante Farbenabänderung des *Spizaetus niveus* (Temm.) zu betrachten sei, kann noch nicht als endgiltig gelöst betrachtet werden. Wir besitzen ein vom Leydner Museum als *Falco unicolor* Temm. in Tausch erhaltenes Exemplar aus Java.

Falco candicans Gmel.?. Selater (Ibis 1862, 51) erwähnt einen Edelfalken aus Labrador von fast einfarbigem Braun; der Vogel könnte allenfalls auch zu *F. communis* gehören.

Falco communis Gmel. Ein dunkles Exemplar, an dem aber die Zeichnung der Unterseite bemerkbar ist, von der Hudsonsbai, wurde von Edwards t. 4 abgebildet (*Falco niger* Briss. et Gmel. [1]).

Falco subniger Gray, von welchem Gould vier Exemplare aus dem Innern Süd-Australiens sah, ist nach Schlegel, Mus. Pays-bas Falcones 17 vielleicht zufällige Varietät von *F. hypoleucus* Gould.

Hypotriorchis lunulatus (Lath.). Ein dunkles Individuum von Ceram wird von Schlegel angeführt (Mus. Pays-bas, Falc. 22).

Jeracidea Berigora (Vig. et Horsf.). Auch unsere Sammlung besitzt einen dunkelbraunen Vogel dieser Art.

Pernis apivorus (L.). Ein braunes Männchen aus Deutschland und ein schwärzliches Männchen aus England finden sich im Leydener Museum; ein Weibchen aus Österreich, holzbraun mit lichteren Federrändern und schwarzen Schäften, besitzt die Wiener Sammlung.

Astur leucorrhous (Quoy et Gaimard). Dass dieser Habicht eine dunkle Abänderung einer im Normalkleide noch nicht aufgefundenen Art sei, ist vor der Hand nur eine Vermuthung. Das Wiener Museum erhielt durch Natterer ein Individuum, welches in der Nähe von Rio de Janeiro eingetauscht wurde; im Leydner Museum ist ein junges Exemplar aus Brasilien, das sich durch breite ochergelbe Binden an den Federn der Unterseite und durch vier verloschene braune Schwanzbinden unterscheidet.

Accipiter Gabar (Daud.). Für einen constanten Melanismus dieser Art halte ich *Sparvius niger* Vieill., der nach Schlegel, Mus. Pays-bas, Astures 49

---

[1]) Als partieller Melanismus dieser Art wäre wohl die Färbung der mit dem Namen *F. melanogenys* bezeichneten Individuen anzusehen; diese Färbung kommt übrigens nicht nur in Neu-Holland, sondern auch in Europa und Süd-Afrika vor. Fritsch (Cab. Journ. 1855, 267) erzählt, dass in der Menagerie zu Schönbrunn ein Wanderfalke aus einem *F. leucogenys* Brehm ein absoluter *F. melanogenys* Gould wurde.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in Port Natal, dem Kaffernland, am Senegal und im Sennaar vorkommt. Wir besitzen davon zwei Exemplare aus dem Sennaar, eines von dem verstorbenen Herzog von Württemberg, das andere von Herrn Kotschy, dann ein Individuum von Dr. Heuglin aus dem Lande der Bari Neger (Iris schwarz, Augenring röthlichgelb Heugl.). Der letztgenannte Reisende hält (Journ. f. Ornith 1861, 428) *Accipiter niger* (Vieill.) für specifisch verschieden von *Acc. gabar* und beschreibt einen jungen Vogel des ersteren; auch Hartlaub (ibid. 417) tritt dieser Ansicht bei; dennoch muss ich gestehen, dass ich ein abweichendes, aber ebenfalls dunkles Jugendkleid für keinen vollständigen Beweis der Artselbstständigkeit zu betrachten vermag, da eine solche Jugendtracht auch bei einer constant melanistischen Race vorkommen kann und gänzliche Übereinstimmung in den Formverhältnissen vorhanden ist.

Accipiter (Micronisus) miltopus Heuglin könnte nach Heuglin möglicherweise ein abnormes Kleid eines andern seither in Ost-Afrika nicht bekannten Vogels sein (Journ. f. Ornith. 1861, 429. 1862, 31.)

Circus cinerascens (Montagu). (*C. ater* Vieill.) Im Leydner Museum ist ein schwärzliches Männchen aus Dieppe, in unserer Sammlung befinden sich zwei dunkelbraune Männchen aus Algier, welche durch Natterer bei Greville gekauft wurden.

B.

Gefieder gleichförmig schiefergrau bis schwärzlich. Schwanzfedern dunkler gefärbt, manchmal beinahe normal[1]).

Buteo pterocles Temm. Ein von Natterer im Mai am Rio Parana erlegtes Männchen, ist am ganzen Körper dunkel schiefergrau, auch das Weiss am Schwanze ist etwas grau überflogen.

---

[1]) Als Normalkleid tritt die schiefergraue bis schwärzliche Färbung bei nicht wenigen Arten auf. Beispiele von gleichförmiger solcher Farbe sind *Ibycter ater* (Vieill.), *Urubitinga brasiliensis* (Briss.), *U. anthracina* (Licht.), *U. schistacea* (Sundev), *Buteo fuliginosus* Sclater, *B. zonocercus* Sclater, *Hypotriorchis ardosiaceus* (Vieill.), *H. concolor* (Temm.), *Cymindis Wilsoni* Cassin, *Rostrhamus hamatus* (Illig.). Die meisten dieser Arten tragen aber das dunkle Kleid nur im Alter und haben eine abweichend gefärbte Jugendtracht; bei *Ibycter ater* und vielleicht *Hypotr. ardosiaceus* scheint jedoch die dunkle Färbung für das ganze Leben ziemlich gleich zu bleiben. Schiefergrau, theilweise mit lichten Wellenbinden sind *Geranopus hemidactylus* (Temm.), *G. gracilis* (Temm.) und *Cymindis uncinatus* (Temm.). Gleichförmig grau, mit Ausnahme der röthlichen Farbe am Unterflügel, ist die ausgefärbte *Ictinia plumbea* (Lath) und *I. mississipensis* (Wils.); schiefergrau mit rothen Hosen ist das alte Männchen des *Tinnunculus vespertinus* (L.); ähnliche Färbung mit mehr oder weniger Schwarz an der Oberseite zeigen die alten Männchen und Weibchen von *Harpagus Diodon* (Temm.) und *Accipiter pileatus* (Pr. Neuw.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Buteo braccatus (Meyen). (*B. polyosoma* Quoy et Gaimard). Ein Exemplar der grauen Abänderung von der Magellanstrasse im Leydner Museum.

Hypotriorchis Eleonorae (Gené). Ob die dunklen Individuen dieser Art, von welchen eines durch Gené in den Mem. Acad. di Torino 2 ser. II (1840), t. 2 abgebildet ist, Farbenabänderungen seien oder das normale ausgefärbte Kleid, wie ein ähnliches bei *H. concolor* und *H. ardosiaceus* vorkommt, zeigen, scheint mir noch unentschieden [1]). Kaup (Isis 1847, 362 et 369) hält übrigens die von Levaillant (Ois. d'Afrique t. 29) abgebildete Färbung (*F. tibialis* Daud.) für das normale Kleid von *H. concolor*.

Cymindis vitticaudus (Pr. Neuw.) wird von Schlegel (Mus. Pays-bas Pernes 9) nur für eine dunkle Varietät von *C. uncinatus* gehalten, was mir aber noch zweifelhaft scheint. Wir besitzen ein Männchen von Cuyaba in Brasilien durch Natterer. Im Leydner Museum befindet sich ein dunkles Exemplar im Jugendkleide mit drei weissen Schwanzbinden aus Surinam.

Geranopus hemidactylus (Temm.) Dass *Ischnosceles niger* Dubus (Bullet. Akad. Belgique 1847, II, 102 und Esquisses ornith. t. 16) blos eine dunkle Farbenabänderung sei wie Dubus selbst als möglich annimmt und Lafresnaye (Rev. zool. 1848, 241) vermuthet, ist wohl höchst wahrscheinlich und zwar um so mehr, als in der kaiserlichen Sammlung von Natterer gesammelte Individuen des *G. hemidactylus* mit grauen und andere mit röthlichen Unterschwanzdeckfedern sich befinden.

Circus cinereaceus (Montagu). Ein Männchen aus Dieppe, grau mit schwarz gemischt *(a teinte grise tapirée de noir)* im Leydner Museum.

Albinismus.

A.

Vollständiger oder fast vollständiger Albinismus.

Buteo vulgaris Beehst. B. König-Warthausen erwähnt zwei fast ganz weisse Exemplare, deren eines mit schneeweissem Gefieder, weissem Schnabel und Krallen. (Cab. Journ. 1854, 251.)

Buteo borealis (Gmel.). Fast vollständiger Albino aus Mexiko im Berliner Museum. (Mus. Pays-bas But. 8.)

Aquila Chrysaetus (*Aquila alba* Briss., *Falco albus* Gmel. *F. cygneus* Lath. — *Falco candidus* Gmelin) aus Luisiana, weiss mit schwarzen Schwingenspitzen, scheint ein Albino der nordamerikanischen *A. chrysaetus* zu sein.

---

[1]) Über verschiedene Färbung der Unterseite am alten Weibchen von *H. Eleonorae* wäre auch zu vergleichen Krüper: in Journ. f. Ornith 1864, 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Haliaetus Albicilla (L.). Ein Exemplar aus der Sammlung des Dr. Spalowsky im Wiener Museum. Dasselbe ist in Spalowsky's Beiträgen zur Naturgeschichte der Vögel, Wien 1790, T. 1 abgebildet; es ist schneeweiss, nur wenige einzelne Federn der Flügeldecken zeigen rostgelben Anflug. Die Iris ist auf der Figur gelb wie der Schnabel. Zwei silberweisse Individuen aus Sutherland erwähnt Charles St. John (Natural history and Sport in Moray 1863. 232).

Haliastur Indus (Bodd.). Pickering bei Cassin (United States Expl. Exped. 2. edit. 98) erwähnt ein albinistisches Exemplar von den Philippinen: unterhalb vollkommen weiss, aber die Flügel leicht mit Roth gefärbt.

Falco albus (Briss.). Es ist wohl kaum mit Sicherheit zu eruiren, welcher Art dieser Albino angehörte; die Tafel von Frisch stellt eine Weihe dar.

Tinnunculus alaudarius (Briss.). Bechstein (Gemeinützige Naturg. II, 862) erwähnt eine sehr seltene weisse Abänderung.

Pernis apivorus (L.). Baron König-Warthausen (Cab. Journ. 1854, 251.) beschreibt ein Exemplar, gelblichweiss, nur auf den Flügeln einige dunkle Flecken; es war ein junger Vogel mit noch schwarzbraunen Augen.

Milvus regalis Briss.. Weisse Varietät, an welcher die dunkeln Zeichnungen durch das Weisse hervorschimmern. Naumann (Vög. Deutschl. I, 338).

Astur palumbarius (L.). Naumann (Vögel Deutschl. I, 253) erwähnt das sehr seltene Vorkommen rein weisser alter Vögel.

Accipiter Cooperi (Bonap.)? B. Müller (Cab. Journ. 1856, 307) erwähnt einen Albino von *A. Cooperi* (*pileatus* Pr. Neuw.?) in der Sammlung von Mr. Lawrence.

Accipiter Nisus (L.). Ein ganz weisses Exemplar aus Dorsetshire schildert Latham (Gen. Synops. I, 100. *F. lacteus* Gmel.).

B.

Theilweiser Albinismus[1]).

Urubitinga meridionalis (Lath.). Im Wiener Museum befindet sich ein von Boissonneau erhaltenes Exemplar aus Bogota mit blassgefärbtem Rücken.

Buteo vulgaris var. c. Naumann (*Falco albidus* Gmel.). Die Iris ist bei dem weisslichen Mäusebussard nach Naumann (Vögel Deutschl. I, 349) hellgrau oder perlfarben, aber nie sah er sie gelb.

Aquila naevia (Schw.). Von diesem Adler kommen hie und da so lichte Exemplare vor, dass ihre Färbung wohl kaum nur der Verbleichung des Gefieders

[1]) Einige Arten tragen Normalkleider, welche jenen theilweiser Albinos ähnlich sind. So *Spizaetus nireus* (Temm.), der alte Vogel von *Spizaetus coronatus* (L.) und die jungen Exemplare von *Morphnus guianensis* und *M. harpyia*.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zugeschrieben werden kann. Ein solches zu Königsberg befindliches hat Lichtenstein (Cab. Journ 1853. Er. Heft. 69, T. I., F. 1) beschrieben und abgebildet; ein zweites aus der Wiener Gegend haben Cabanis und Finger ebenda S. 72 besprochen.

Aquila naevioides (Cuv.). Der sehr lichte Vogel dieser Art ist *A. albicans* Rüpp. (Vgl. Rüppell Syst. Ubers. 7).

Helotarsus ecaudatus (Daud.). Der Vogel mit weissem Rücken kann aus den von mir in der Übersicht der Geier und Falken II, 9 dargestellten Gründen nur als eine Farbenabänderung betrachtet werden.

Falco islandicus (Briss.) zeigt nach Sclater (Ibis 1862, 51) theilweise Neigung zum Albinismus, z. B. in einzelnen Federn.

Tinnunculus vespertinus (L.). Schrenk (Vögel des Amurlandes 230) erwähnt ein Individuum mit weissen Unterflügeldecken.

Milvus niger Briss. Eversmann (Bullet. Moscou 1848, I, 25 und Nouv. Mem. Soc. Moscou X [1855], 274) bespricht ein zwischen dem Aralsee und dem caspischen Meere erlegtes Individuum; es war braunschwarz, alle Federn mit weisser Spitze, fast wie bei *Nucifraga Caryocatactes.*

Astur palumbarius (L.). Eine gescheckte Abänderung (Fritsch. Vögel, T. 73. *Circus varius* Briss. Orn. I, 400) kömmt öfters vor; nach Naumann (Vög. Deutschl. I, 253) bei Männchen und Weibchen, aber nur bei jungen; er hält diese Individuen für hoch im Norden ausgebrütete Vögel. (Vergl. hierüber auch Gloger: Abändern d. Vögel 140.) An einem im kaiserlichen Museum befindlichen, in Österreich erlegten jungen Männchen sind die Federn des Rückens und der Oberflügeldecken weisslich mit einer braunen Binde in der Mitte und einem breiten lanzettförmigen Flecke vor dem Ende; Binde und Fleck sind durch einen schmalen braunen Schaftstreif verbunden; die Federsäume sind weisslich. Durch diese Zeichnung erhält der Oberleib ein gescheckes Aussehen, das an die Färbung der nordischen Edelfalken erinnert.

Accipiter Nisus (L.). (*Accipiter maculatus* Briss. Orn. I, 314 A.) Ein erwachsenes Männchen, dessen Farben in weiss ziehen aus Holland, führt Schlegel an (Mus. Pays-bas Astures 29).

Erythrismus.

Gefieder mehr oder weniger röthlich gefärbt.

Buteo vulgaris (*B. tachardus* Auctor., *B. capensis* Temm. et Schl. Fauna Japon. 16, *B. vulpinus* Licht., *B. Martini* Hardy; vergleiche auch Gloger Abändern der Vögel 141). Meiner Ansicht nach ist der cap'sche und wohl auch der südrussische Bussard nur eine etwas kleinere Varietät, die in der Färbung der braunen Naumann's gleicht, aber stark in's Rosröthliche zieht. Unsere Samm-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lung besitzt zwei Männchen aus Laxenburg in Österreich, die den südafrikanischen in der Färbung ganz ähnlich, jedoch etwas grösser sind. Ein von H. Zelebor in der Dobrudscha erlegtes Exemplar des gemeinen Bussards zeigt an den letzten zwei Drittheilen der Schwanzfedern ein schönes röthliches Rostgelb mit schmalen schwarzen Binden.

Buteo ferox. Hieher die röthliche Abänderung (*B. rufinus* Rüpp.), die in Nordafrika und in Russland vorkommt.

Hypotriorchis femoralis (Temm.). Ein Exemplar im Wiener Museum aus Peru, das sich auch durch schwächeren Schnabel so wie durch schlanke Tarsen und Zehen unterscheidet, zeigt Vorderhals und Brust lebhaft rostfarb ohne Spur von Schaftstreifen, die schwarze Farbe an Bauch und Seiten aber weniger ausgedehnt.

Accipiter Nisus. Ein Männchen stark mit Roth überlaufen aus Japan im Leydner Museum. Einen jungen männlichen Sperber, auf dessen Gefieder die Rostfarbe stark hervortrat, erwähnt Hoffmann (Naumannia 1856, 371); Brehm (ebenda) rechnet ihn zu *intercedens* Brehm.

Accipiter fuscus (Gmel.). Am alten Männchen aus Süd-Amerika ist das Gefieder oft stark mit Roth überlaufen (*Nisus ferrugineus* Licht.). Mus. Pays-bas Astures 31. Die Identität mit *A. fuscus* scheint aber nicht ausser Zweifel.

Accipiter Tachiro (Daud.). Junges Weibchen aus dem Kaffernlande (Mus. Pays-bas l. c. 47. Pl. col. T. 420); die Unterseite zieht stark in Roth.

Bei manchen Arten treten zwei, ja drei Färbungen auf, so bei *Aquila Chrysaetos* das Goldadler- und Steinadlergefieder [1]), bei *Buteo vulgaris* das lichte, gefleckte und dunkle, bei *B. ferox* das weissgraue, röthliche und dunkle, bei *Spizaetus limnaetus* (wenn *Sp. nivens* wirklich nicht specifisch verschieden ist) das dunkle und lichte Kleid, bei *Helotarsus ecaudatus* die Exemplare mit rothem und die mit weissem Rücken, bei *Astur Novae Hollandiae* das grau und weisse und das ganz weisse, bei *Accipiter gabar* das graue und das dunkle Kleid. Diese Farbendifferenzen scheinen weder vom Geschlechte oder Alter, noch von der Localität bedingt zu sein, wie ich für *Aquila Chrysaetus* in den Verhandlungen des zool. bot. Vereins in Wien 1858, für *Buteo ferox* und *Helotarsus ecaudatus* in der Übersicht der Geier und Falken darzuthun bestrebt war. Bei einigen der eben angeführten Arten

---

[1]) Es ist schwierig, diese beiden Färbungen, die übrigens die mannichfaltigsten Übergänge zeigen, in eine der obigen Kategorien einzureihen. Nimmt man das lichte Goldadlerkleid ungeachtet der dunkleren Schwanzfärbung als das normale an, so wäre der Steinadler melanistisch; im entgegengesetzten Falle müsste der Goldadler als eine gelbliche Abänderung, als ein Beispiel der von Coinde als Chlorisme bezeichneten Färbung betrachtet werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wird der Melanismus oder Albinismus constant, so dass statt einzelner aberranter Individuen eine dunkle oder lichte Race vorkommt [1]).

Solche Fälle sind:

Buteo vulgaris mit den drei Varietäten der weisslichen, gefleckten und dunkeln. Naumann (Vögel Deutschl. I, 348) sagt hierüber: So wenig diese drei Varietäten Alters- oder Geschlechtsverschiedenheiten von einander sind, so wenig dürfen wir sie als von einander verschiedene Arten betrachten. Bis auf die Farben in Allem einander gleich und bei völlig gleichen Eigenschaften u. s. w. verpaaren sich diese Spielarten unter einander, und die Jungen aus solchen Ehen ähneln zum Theil dem Vater, zum Theil der Mutter in der Färbung. Gewöhnlich halten sich jedoch die Varietäten von einander abgesondert. Über diese Varietäten wäre auch Temminek (Man. d. Ornith. III, 36) zu vergleichen.

Aquila Chrysaetus. Die dunkle Farbenabänderung (*Aquila fulva* var. *fuscicapilla* Brehm.) wird nach v. Homeyer (Journ. f. Ornith. 1862, 247) klimatische Race auf den Balearen und theilweise auch in Algier.

Spizaetos limnaetus. Gurney in seiner Monographie der indischen Spizaeten in Gould's Birds of Asia P. XV, hält *Sp. limnaetus* für eine permanente und erbliche melanistische Varietät des *Sp. niveus*, für welche beide er den Namen *Sp. caligatus* Raffles beibehält. Diese Ansicht hat wohl viele Wahrscheinlichkeit für sich, aber die von Bernstein (Journ. f. Ornith. 1860, 419—425) angeführten sorgfältigen Beobachtungen lassen noch immer sehr zweifeln, ob *Sp. limnaetus* und *Sp. niveus* nicht dennoch verschiedene Arten seien.

Astur Novae Hollandiae (Gmel.). Bei dieser Art hat der Albino eine weitere Verbreitung als der normale Vogel, indem er nicht nur zugleich mit dem letzteren in Neu-Süd-Wales, sondern auch in Van Diemensland lebt [2]). Ein weisses Exemplar von der Lobo Bai in Neu-Guinea befindet sich im Leydner Museum, Mus. Pays-bas Astures 20.

---

[1]) Interessante Notizen über Stetigkeit und Veränderlichkeit des Albinismus an Vögeln verschiedener Familien gibt Hesler (Cab. Journ. 1859, 188); einen merkwürdigen Fall von Rückkehr eines melanistischen Individuums von *Pyrrhula vulgaris* zur Normalfärbung erzählt v. Frauenfeld in Verh. d. k. k. zool.-bot. Gesellsch. 1863, 1131.

[2]) Nach Gould (Birds of Australia) ist der normale Vogel auf Neu-Süd-Wales beschränkt, während der weisse nicht nur in denselben Gegenden, sondern auch sehr allgemein, doch immer sparsam, über Van Diemensland verbreitet ist, was allerdings veranlasste, ihn für verschieden zu halten. Es findet dabei freilich wohl der von Cuvier hier angenommene, allerdings in der freien Natur seltene Fall Statt, dass ein Albinismus normal geworden ist. Die Verschiedenheit der Farbe der Iris an so vielen Exemplaren, welche Gould unter die Hände bekam, dürfte dies besonders wahrscheinlich machen; von einigen war sie hochgelb, an anderen braun, ein prächtiges Weibchen, welches er unter dem *Mount Wellington* in Van Diemensland schoss, hatte die Iris hochroth, wie die Albinos anderer Thiere, ein anderes eben so schönes Weibchen im Besitze des H. H. Elliot im Gouvernementshause zeigte sie hochgelb.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Accipiter gabar von dessen schwarzer Abänderung schon früher gesprochen wurde.

Während bei den Falconiden die Farbenabänderungen so zahlreich auftreten, scheinen dieselben bei den Vulturiden, wenn überhaupt, nur äusserst selten vorzukommen. Bei den Eulen zeigen sich einzelne Fälle davon; so besitzt z. B. unsere Sammlung zwei dunkelbraune Exemplare von *Syrnium aluco* und von derselben Art zwei ganz junge Vögel aus demselben Neste, ein Geschenk des Grafen Wodzicki aus Galizien, von welchen der eine die graue, der andere die röthliche Färbung zeigt. Bei dem kleinen amerikanischen Steinkäuzen ist öfters röthlich angelaufenes Gefieder vorhanden.

Eine merkwürdige Thatsache ist es, dass, wie unter den Vögeln bei den Falken, auch unter den Säugethieren bei den Raubthieren die melanistischen Aberrationen häufiger als in anderen Familien sich zeigen. Es dürfte genügen, auf die schwarzen Individuen des Jaguars, Leoparden, Wolfes [1]), Fuchses und Bären hinzuweisen. Fälle von Albinismus sind vom Tiger, Jaguar, Wolf, Fuchs u. s. w. bekannt.

SUBORDO II.

ACCIPITRES NOCTURNI.

STRIGIDAE.

ATHENE NOVAE ZELANDIAE (Gmel.).

Neu-Seeland. Auckland.

ATHENE NANA (King).

Chile (Dr. Segeth, Zelebor).

ATHENE CUNICULARIA (Molina).

Chile (Dr. Segeth, Zelebor).

An einem der Exemplare ist noch die ganze Unterseite mit schmutzigweissem, an Hals und Brust bräunlich gefärbtem Flaum bedeckt.

ATHENE BORNEENSIS (Schlegel) (*Noctua hirsuta borneensis* Schl.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

---

[1]) Die kaiserliche Sammlung ist im Besitze eines sehr schönen schwarzen Wolfes, der einen weissen Fleck an der Brust trägt; dies im Übrigen melanistische Individuum zeigt daher zugleich einen Fall von partiellem Albinismus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ATHENE HIRSUTA (Temm.).

Nicobaren.

Ein alter Vogel wurde auf der Insel Kondul im Februar lebend erhalten. Iris licht chromgelb, Füsse schmutzig chromgelb. Ganze Länge $9^3/_4''$. Flugweite $22^1/_2''$. Dieser Vogel ruft Abends und bei Tagesanbruch in dumpfem Tone wie die Kröten: gar-burch-görr-dörr. Ein junger Vogel von derselben Insel hatte licht ochergelbe Iris, der Schnabel war vorne schwarzbraun, an der Spitze weisslich hornfarben, gegen die Wurzel gelblichgrau. Nasenwachshaut grünlich horngrau, Füsse blass chromgelb, Krallen lichtbraun, an der Wurzel bleifarb. Oberkopf dunkelbraun. Am Schweifende eine breite röthlich-grauweisse Binde, die übrige Färbung ganz wie am alten Vogel. Zlbr.

Diese beiden Exemplare sind nicht in Europa angelangt.

BUBO MACULOSUS (Vieill.).

Cap.

Ein Männchen wurde auf der Heide von Constantia in der Nähe seines Nestes, in welchem sich zwei reinweisse Eier befanden, geschossen. Das Nest war eigentlich nur eine Vertiefung in der Erde. Iris des Vogels rothgelb, Füsse schmutzig grüngelb. Ein Weibchen wurde in derselben Gegend wie der vorige erlegt. Die Art ist nicht häufig, sie wurde nur zweimal beobachtet. Zlbr.

Die Eier (Taf. VI. Fig. 1), besonders eines derselben, sind fast kugelförmig. Längendurchmesser des einen $1''$ $9'''$, Querdurchmesser $1''$ $6'''$; Längendurchmesser des andern $1''$ $10'''$, Querdurchmesser $1''$ $6'''$.

BUBO MAGELLANICUS (Gmel.).

Chile (Dr. Segeth).

KETUPA JAVANENSIS Less.

Borneo (v. Schierbrand).

SCOPS CHOLIBA (Vieill.).

Brasilien.

Im dichten Walde nächst Catumby grande bei Rio Janeiro ein Weibchen geschossen. Iris hell röthlichgelb, Schnabel horngrau mit hellerer Spitze, Füsse graubraun, Krallen etwas dunkler, Körperlänge $10''$. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

SCOPS LEMPIJI (Horsf.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

Eines der beiden Exemplare, das von H. E. Fernandez in Singapore gekauft wurde, ist noch im Dunenkleide, dessen kurze Schilderung Schlegel (Mus. Pays-bas Oti. 25) gegeben hat.

SYRNIUM SELOPUTO (Horsf.).

Java.

OTUS BRACHYOTUS (Gmel.).

Chile (Dr. Segeth).

Die genaue Untersuchung der beiden von der Novara-Expedition mitgebrachten Exemplare aus Chile, einiger von Natterer in Brasilien gesammelter Individuen, endlich eines durch Joh. Natterer angekauften Stückes, als dessen Heimat Californien angegeben ist, hat mich vollkommen von der Richtigkeit der Ansicht jener Ornithologen überzeugt, welche die europäische und die amerikanische Sumpfohreule als zur selben Art gehörend betrachten. Unsere brasilischen und chilenischen Exemplare unterscheiden sich von den europäischen nur durch bedeutendere Grösse und mehr ochergelbe Unterseite, wogegen das californische dem europäischen an Grösse nachsteht und eine nur wenig mit Ocher gefärbte Unterseite zeigt. Über die Veränderlichkeit der Färbung der Bauchseite hat sich bereits Tschudi (Fauna Per. 121) ausgesprochen.

Die Flügellänge beträgt an den zwei Exemplaren aus Chile 12″ 2—3‴, an dem Individuum aus Californien 11″, an den brasilischen und zwar an einem

Männchen von Ypanema 12″ 3‴,

Männchen von Murungaba 12″ 5‴,

Männchen von Mattodentro 11″ 11‴,

Weibchen von Ypanema 12″ 6‴.

Die Sumpfohreule gehört zu den sehr weit verbreiteten Arten[1]). Wie Schlegel bemerkt, wurde ihr Vorkommen in Europa, Nord-Asien bis Nepal und China, in Algier, Ägypten bis nach Abyssinien, im grössten Theile von Amerika und auf den

[1]) Über die Verbreitung dieser Art finden sich die wichtigsten Aufschlüsse in folgenden Werken: Orbigny Voyage Amer. mér. 134, Tschudi Fauna Peruana 121, Gould Zool. Beagle 33, Striekl Ornith. Synon. I, 211, und besonders Schlegel Mus. Pays-bas Oti 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sandwich-Inseln beobachtet [1]). In Europa reicht sie, wenn auch als Zugvogel, bis nach Schweden [2]), bis zum Eismeer hinauf [3]), den Orkney-Inseln [4]), Archangel [5]), in Asien kommt sie von Sibirien [6]) westlich bis Babylon [7]), Syrien [8]) und Anatolien [9]) südlich bis durch Indien als Wintergast [10]), östlich bis zum Quellenlande des Amur [11]), nach Peking [12]) und Canton [13]), in Afrika [14]), in Algier [15]) und als Zugvogel in Ägypten, Nubien und Abyssinien [16]) vor: in Amerika findet sie sich bis zum 67° n. Br. [17]) als Sommergast, in Grönland bis zum 65° 30′ [18]), in Labrador [19]) an der Hudsonsbai und am Mackenzie-River [20]), durch das ganze temperirte Nord-Amerika [21]), in Californien [22]), in Bolivien, Peru, Chile, Patagonien von der Ebene bis auf 14,000′ Höhe in den Anden [23]), auf Cuba [24]), in Brasilien [25]), den La Plata-Staaten [26]) und auf den Falkland-Inseln [27]): aus Polynesien ist das Vor-

---

[1]) Schlegel hält *Otus galapagoensis* Gould für vielleicht nicht specifisch verschieden von *O. brachyotus* wogegen mir jedoch besonders die Zeichnung der Bauchfedern zu sprechen scheint.

[2]) Nilsson: Fauna Succica 62 *(Strix brachyura)*. — Wallengren Naumannia 1854, 81. Nach Wallengren lebt diese Eule in der Heckzeit auf den Alpen im nördlichen Schweden, sowohl in der Weidenregion als auf dem ewigen Schnee.

[3]) Wallengren l. c.

[4]) Jardine bei Gould Zool. Beagle 33 *(Otus palustris)*.

[5]) Leydner Museum.

[6]) Middend. Reise Sibir. 130.

[7]) Jones in Horsf. und Moore Catal. E. J. H. I, 80.

[8]) Berliner Museum.

[9]) Strickl Orn. Synon. l. c.

[10]) Blyth Ibis 1863, 27.

[11]) Schrenk Vögel des Amurl. 246 (v. Nertschinsk).

[12]) Swinhoe Ibis 1861, 327 et 1863, 89.

[13]) Swinhoe Ibis 1861, 26. — Leydner Museum.

[14]) Burmeister erhielt ein Exemplar der Sumpfohreule auf dem Meere, westlich von den Inseln des grünen Vorgebirges (Thiere Bras. II, 125).

[15]) Malherbe Ornith. Algerie 9.

[16]) Heuglin Journ. f. Ornith. 1863, 11.

[17]) Swainson and Richardson Fauna Boreali-Americ. 75.

[18]) Holböll Ornith. Beitr. Fauna Grönl., Deutsch von Paulsen 21.

[19]) Leydner Museum.

[20]) Blakiston Ibis 1863, 50 *(Brachyotus Cassinii)*.

[21]) Baird Report. 1858, 54 *(Brachyotus Cassinii)*.

[22]) Wiener Museum.

[23]) Orbigny Voy. 134.

[24]) Gundlach Cab. Journ. 1855, 465 et 1861, 404 *(Brachyotus palustris)*

[25]) Aug. St. Hilaire bei Orbigny l. c. — Natterer. — Berliner Museum.

[26]) Gould Zool. Beagle l. c. — Burmeister Journ. f. Ornith. 1860, 242.

[27]) Darwin bei Gould Zool. Beagle l. c. — Abbott Ibis 1861, 152.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kommen der Sumpfohreule auf den Marianen [1]) und auf den Sandwich-Inseln [2]) bekannt.

STRIX PERSONATA Vig.

Neu-Süd-Wales.

STRIX FLAMMEA L.

Chile (Dr. Segeth, Zelebor).

Die Abänderungen dieser beinahe über die ganze Erdoberfläche verbreiteten Art sind von Schlegel (Mus. Pays-bas, Striges 1—6) trefflich aus einander gesetzt worden, und die Suite von *Strix flammea* in der kaiserlichen Sammlung bestätigt die Resultate, zu denen der genannte Forscher gelangt ist. Abgesehen von den beiden durch die Novara-Expedition aus Chile mitgebrachten und von den europäischen Exemplaren, besitzt unser Museum eines aus Ägypten von Herrn Zelebor's Reise, drei vom Cap der guten Hoffnung, die in London gekauft wurden, eines aus Nord-Amerika, ein Geschenk der kais. Akademie der Wissenschaften, fünf aus Brasilien von Natterer und eines aus Neu-Holland von Baron Hügel.

An den europäischen, afrikanischen, brasilischen und chilenischen Individuen ist die Unterseite bald weiss, bald theilweise, an zwei europäischen ganz rostgelb, am australischen weiss, am nordamerikanischen stark mit Rostgelb gefärbt. Die Flecken der unteren Theile sind bei den europäischen und brasilischen nach den Individuen bald grösser, bald kleiner, am ägyptischen sehr klein, am nordamerikanischen und australischen ziemlich gross; an einem höchst wahrscheinlich europäischen und einem brasilischen zeigt die schneeweisse Unterseite fast gar keine Flecken. Während die Individuen aus Brasilien und Nord-Amerika die übrigen an Grösse so wie an Stärke der Beine übertreffen, stimmen die chilenischen mit den europäischen in jeder Beziehung völlig überein.

Strix flammea bewohnt das gemässigte und südliche Europa, von Dänemark [3]) bis zu den Balearen [4]) und Südspanien [5]), die Inseln des grünen Vorgebirges [6]), die

---

[1]) Orbigny Voyage l. c.

[2]) Über die Exemplare von den Sandwich-Inseln finden sich Nachrichten in nachstehenden Werken: Tschudi Fauna Peruana 121, Lichtenst. Nomenclator Avium 6, Peale Unit. Stat. Explor. Exped. 75. — Cassin ibid. 1858, 107 *(Brachyotus galapagoensis)*. — Bloxham: Byron Voy. 250 *(Strix sandvicensis)*. — Gray Catal. Birds Trop. Isl. Pacif. Ocean 3. — Schlegel Mus. Pays-bas l. c.

[3]) Fischer in Schiödte Naturh. Tidss. 1862, 342.

[4]) V. Homeyer Journ. f. Ornith. 1862, 252.

[5]) L. Brehm Naumannia 1858, 219 *(Strix Kirchhofii)*.

[6]) Bolle Cab. Journ. 1856, 19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Canaren [1]), West-Afrika [2]), namentlich den Senegal [3]) und Angola [4]), ganz Nordost-Afrika und Arabien hindurch bis in die Nilquellenländer [5]), Madagascar [6]), Ostindien, Ceylon, den südostasiatischen Archipel [7]), Java [8]), Burmah [9]), Siam [10]), Neu-Holland [11]), Neu-Caledonien [12]), die Samoa- oder Schifferinseln (Hamoa), Fidschi-Inseln (Ovolau), Tonga-Inseln (Tongatabu)? [13]), das ganze gemässigte Nord-Amerika und Californien [14]), Mexico (Oaxaca) [15]), Tlescuco [16]), Cuba [17]), Jamaica [18]), Cayenne [19]), Britisch-Guiana [20]), Brasilien [21]), Paraguay [22]), Mendoza [23]), Peru [24]), Chile [25]) und Nordpatagonien [26]). Orbigny fand sie in Rio Janeiro, Montevideo, Maldonado, am La Plata, zu Buenos Ayres, am Rio negro, in Patagonien, am Parana, in St. Fé, Entre Rios, Corrientes, Paraguay, Bolivien auf den Abhängen der Anden so wie auf den heissen Ebenen im Inneren dieser Republik, in den Provinzen von St. Cruz, de la Sierra, Chiquitos und Moxos, kurz vom 13° s. B. bis zum 42° in der Längen-

---

[1]) Bolle Cap. Journ. 1857, 274.

[2]) Hartl Syst. Orn. West-Afrika 21.

[3]) Pariser Museum, Hartl Journ. f. Ornith. 1861, 102.

[4]) Monteiro Ibis 1862, 337.

[5]) Heuglin Journ. f. Ornith. 1863, 14.

[6]) Pariser Museum, Hartl Ornith. Beitr. Fauna Madag. 24. — Roch et E. Newton Ibis 1862, 269.

[7]) Blyth Ibis 1863, 31 *(Strix javanica)*. — Layard Ann. nat. hist. 2 sér. XII, 1853, 107 *(St. javanica)*.

[8]) Schlegel Mus. Pays-bas Striges 4.

[9]) Blyth Ibis 1862, 388 *(St. javanica)*.

[10]) Gould Proceed. Z. S. 1859, 151.

[11]) Gould Birds Austr. *(Strix delicatula)*.

[12]) Verreaux et O. de Murs. Rev. de Zool. 1860, 387 et 1862, 132 *(Strix delicatula)*.

[13]) Peale Unit. St. Expl. Exped. 74 *(Strix lulu)*. — Gray List Accip. 1848, 110 *(Strix delicatula?)*. — Cassin. Unit. St. Expl. Exped. 1858, 105 *(St. delicatula)*. — Gray Catal. Birds Tropic. Isl. Pacif. Ocean 3 *(St. delicatula)*.

[14]) Cassin. Illustr. Birds 176 *(Strix pratincola)*.

[15]) Selater Proceed. Z. S. 1859, 390 *(St. pratincola)*. — Vgl. auch Mus. Pays-bas l. c.

[16]) Berliner Museum. Schlegel Mus. Pays-bas l. c. 5, nota.

[17]) Gundlach Cab. Journ. 1855, 167 *(St. furcata)*.

[18]) March Proceed. Acad. Philad. 1863, 153.

[19]) Pariser Museum. — Bei Pr. Neuw. Beitr. III, 263 *(St. perlata)*.

[20]) Schomb. Reise III, 732.

[21]) Pr. Neuw. Beitr. l. c. *(St. perlata)*. — Burmeister Th. Brasil. II, 137 *(St. perlata)*.

[22]) Azara N. 46.

[23]) Burmeister Journ. f. Ornith. 1860, 243 *(St. perlata)*.

[24]) Tschudi Fauna Per. 121 *(St. perlata)*.

[25]) Hartl Naumannia 1853, 220 *(St. perlata)*.

[26]) Darwin und Gould Zool. Beagle 34.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ausdehnung; von den Anden bis an das Meer in der Höhenausdehnung vom Niveau des Oceans bis zu 12000′ auf den Anden [1]).

Einige Bemerkungen über die geographische Verbreitung der Raubvögel.

Die geographische Verbreitung der Raubvögel bietet manche interessante Momente. Die Vulturiden finden sich in allen Erdtheilen, mit Ausnahme der australischen Region; die Falconiden und Strigiden erstrecken sich über die ganze Erdoberfläche. Sämmtliche Geier der neuen Welt gehören der Unterfamilie der Sarcoramphinen an, welche in der alten Welt nur durch die Gattung Neophron vertreten ist. *Gypohierax angolensis*, der allein eine Unterfamilie bildet, ist auf Afrika beschränkt. Unter den Falken und Eulen ist nur die Subfamilie der Polyborinen der neotropischen Region eigenthümlich, während alle übrigen beiden Welten gemeinsam sind. Was die Gattungen betrifft, so sind allerdings nicht wenige ausschliesslich amerikanisch, viele aber gehören zugleich anderen Regionen an.

Unter den Arten der Raubvögel befinden sich mehrere wahrhaft kosmopolitische, wie *Pandion Haliaetus*, *Falco communis*, *Strix flammea*, andere von wenig geringerer Verbreitung, z. B. *Otus brachyotus*.

Der alten und neuen Welt sind nur sehr wenige Species gemeinsam und diese gehören, mit Ausnahme der eben erwähnten Weltbürger, den höheren Breiten an, wo der amerikanische Continent einerseits Europa, andererseits Asien genähert ist. So finden sich in Nord-Amerika *Haliaetus Albicilla*, *Aquila Chrysaetus*, die nordischen Edelfalken, *Nyctea nivea*, *Otus vulgaris* und auf der pacifischen Küste der ostasiatische *Haliaetus pelagicus*. Der übrige grösste Theil der nearktischen und die ganze neotropische Raubvogelfauna sind aber der neuen Welt eigenthümlich und wenn auch viele Gattungen vorkommen, die in der alten Welt ebenfalls Vertreter besitzen, so ist doch specifische Verschiedenheit vorhanden.

In der alten Welt erstrecken sich viele Arten über mehrere Welttheile und namentlich ist eine grosse Zahl derselben, worunter sehr viele unserer europäischen Raubvögel, dem grössten Theile der paläarktischen Region gemeinsam. So bewohnt *Gypaetus barbatus*, der nur in beträchtlichen Höhen lebt, die Pyrenäen, Alpen, Karpathen, den Kaukasus, Palästina, den Himalaya und wahrscheinlich den westlichen Theil Nord-Afrika's [1]), *Vultur cinereus* und *Gyps fulvus* die ganze Mittelmeerregion in Europa und Afrika, Ost-Europa, West-Asien und selbst Indien. *Buteo vulgaris*, *Aquila Chrysaetus*, *Haliaetus Albicilla*, *Hypotriorchis aesalon*, *H. subbuteo*,

---

[1]) Orbigny Voy. Amer. mer. 136 *(St. perlata)*.

[2]) In Nordost-Afrika wird er durch *G. nudipes* ersetzt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tinnunculus alaudarius, *Astur palumbarius*, *Accipiter Nisus*, *Bubo maximus* etc. reichen von hohen Breiten, *Neophron percnopterus*, *Buteo ferox*, *Aquila imperialis*. *A. Bonellii*, *A. pennata*, *Circaetus gallicus*, *Otus vulgaris*, *O. brachyotus* von den wärmeren Ländern Europa's an südlich bis nach Afrika, einige bis in die Wüstenregion und in Asien bis zum Himalaya, manche selbst nach Süd-Afrika und Ostindien; nach Osten erstreckt sich die Verbreitung vieler dieser Arten durch die Amurländer und China bis an den stillen Ocean.

Einige Arten sind Afrika und Indien gemeinsam, wie *Gyps bengalensis*, einige der indischen und australischen Region, wie: *Pontoaetus leucogaster* und *Haliastur indus*.

Nicht wenige Species sind dagegen nur auf eine Region beschränkt: so auf die afrikanische: *Vultur occipitalis*, *Gyps Rueppellii*, *Neophron pileatus*, *Aquila Brehmii*, *A. vulturina*, die afrikanischen Spitzaëten auf die indische: *Onychaetus malayensis*, *Spizaetus cristatellus*, *Sp. nireus*, *Pontoaetus ichthyaetus*, auf die australische: *Aquila audax*, *Haliastur sphenurus*, *Astur approximans*, *A. Novae Hollandiae*, *Strix tenebricosa*.

Auch selbst innerhalb einer Region haben manche Raubvögel einen beschränkten Verbreitungsbezirk, z. B. *Gyps Kolbii* in Süd-Afrika, *Gyps indicus* in Ostindien, *Buteo augur* in Nordost-Afrika, *B. Jackal* in Süd-Afrika, *Aquila Gurneyi* auf den Molukken, *Spizaetus leucostigma* in Nordost-Afrika, *Astur macrourus* auf der Goldküste, *A. griseiceps* auf Celebes, *Accipiter madagascariensis* und *A. Francesii* in Madagascar, *A. hyogaster* in Amboina und Macassar, *Jeracidea Berigora* und *J. occidentalis* in Neu-Holland, *J. brunnea* und *J. Novae Zelandiae* in Neu-Seeland.

Eine höchst merkwürdige Thatsache ist es, dass manche Arten, welche mit weitverbreiteten, ja kosmopolitischen, in Form, Lebensweise, Bewegungsfähigkeit, Stärke ganz übereinstimmen, nur auf einen kleinen Verbreitungsbezirk angewiesen sind. So die nordischen Edelfalken, welche nur im Norden Europa's, Asiens und Amerika's heimisch sind, und von denen höchstens einzelne Individuen in das mittlere Europa und Asien, hie und da auch nach Indien gelangen, während der nahe verwandte, nur an Grösse und Kraft jenen etwas nachstehende *Falco sacer* Ost-Europa und Mittel-Asien, Indien und Nord-Afrika bewohnt; der dem letztern zum Verwechseln ähnliche *Falco jugger* kommt dagegen blos in Nepal und Hindostan vor. *Falco schaheen*, der dem über die ganze Erde verbreiteten *Falco communis* so nahe steht und diesem von den indischen Falknern seines Muthes und seiner Kraft wegen noch vorgezogen wird, lebt blos in Indien und Mittel-Asien. *Aquila naevioides* ist wahrscheinlich ausschliesslich afrikanisch, während *A. Clanga* und *A. naevia* Europa, Asien und Afrika bewohnen. *Circaetus gallicus* verbreitet sich über Europa, einen grossen Theil von Afrika, Mittel-Asien und ganz Indien und wurde nach Schlegel selbst auf Timor beobachtet, während *C. thoracicus*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nur Afrika angehört. *Timnunculus alaudarius* reicht von Nord-Europa bis nach Süd-Afrika, nach Indien, Ceylon und Celebes, Japan und China, *T. moluccensis* findet sich nur auf Java, Borneo, Celebes und den Molukken. *Gyps Kolbii* ist auf Süd-Afrika beschränkt, *G. fulvus* gehört zu den weitverbreiteten Geiern. *Strix capensis* ist ausschliesslich südafrikanisch, während *St. flammea* fast die ganze Erdoberfläche bewohnt.

Aus diesen Facten ergibt sich, dass die geographische Verbreitung der Vögel nicht blos von den Momenten der Umgebung, von Klima, Nahrung, von grösserer Bewegungsfähigkeit, stärkeren Angriffs- und Vertheidigungsmitteln, oder von geologischen Veränderungen der Erdoberfläche abhängt, sondern dass ausser den erwähnten, gewöhnlich angeführten, noch andere tiefere Gründe bestimmend einwirken, welche unserer Erkenntniss verborgen geblieben sind.

Gegen die Ansicht, dass nahe verwandte Vögel in verschiedenen Regionen, nur durch den Einfluss der umgebenden Verhältnisse modificirte Abkömmlinge desselben Stammes seien, spricht die Thatsache, dass sehr weit verbreitete Arten neben nahestehenden Species, welchen ein sehr enger Raum angewiesen ist, vorkommen, mithin denselben örtlichen Einflüssen ausgesetzt sind.

So lebt *Falco communis* in Indien neben *F. schaheen*, *Timnunculus alaudarius* in Süd-Europa und Indien neben *T. Cenchris*, in Afrika neben *T. Cenchris* und *T. rupicolus*, *Strix flammea* am Cap neben *Strix capensis* A. Smith, in Neu-Holland neben *Strix castanops* Gould.

Ich halte es allerdings für wahrscheinlich, dass viele Vögel, welche als eigene Arten beschrieben worden sind, insbesondere viele der sogenannten stellvertretenden Species, bei näherer Kenntniss als blosse Localvarietäten zu betrachten sein werden, aber diese Berichtigungen bilden durchaus kein Beweismittel für eine Transmutationstheorie, sondern bereichern nur unsere Kenntniss von der Sphäre, innerhalb welcher jede einzelne Art zu variiren im Stande ist.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORDO II.

PASSERES.

TRIBUS I.

FISSIROSTRES.

SUBTRIBUS I.

FISSIROSTRES NOCTURNI.

CAPRIMULGIDAE.

PODARGUS HUMERALIS Vig. et Horsf.

Neu-Holland (Zelebor, Museum Sydney).

Eines der beiden Exemplare erhielt die Expedition vom Museum in Sydney in Tausch.

BATRACHOSTOMUS CORNUTUS (Temm.).

Borneo (v. Schierbrand).

CAPRIMULGUS INDICUS Lath.

Malacca (Zelebor, Fernandez).

CAPRIMULGUS ATROVARIUS Sundevall.

Cap.

Ein Weibchen wurde im October in den Gehölzen von Constantia geschossen. Ganze Länge $9^1/_2''$, Flügelweite $17''$. Sehr selten; nur einmal beobachtet. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

In der Familie der Caprimulgiden kommen sehr mannigfaltige und zum Theil sehr merkwürdige Geschlechtsunterschiede vor, eine Erscheinung, die um so mehr auffallen muss, als bei den, in vieler Hinsicht und zwar besonders in der Lebensweise und im Charakter der Färbung nahestehenden Eulen beide Geschlechter, die Grössendifferenz abgerechnet, sich gleichen.

Die äusseren Sexualunterschiede der Caprimulgiden zeigen sich theils in der Färbung, und zwar entweder des ganzen Gefieders oder bestimmter Körperstellen, Flecken oder einzelner Federn, theils im Bau und in den Verhältnissen der Schwingen, Steuer- und Schmuckfedern[1]).

Was den ersten Fall betrifft, so ist bei den *Batrachostomus*-Arten, die wohl nur als eine Gruppe innerhalb der Gattung *Podargus* zu betrachten sein dürften, das Gefieder der Männchen grau, das der Weibchen rostfarben[2]); bei *Caprimulgus albonotatus* Tickell und *C. monticolus* Franklin ist die allgemeine Färbung der Weibchen blässer, bei *C. albonotatus* und *C. macrourus* Horsf. mehr braun und weniger aschgrau als am Männchen. Dagegen übertrifft nach Gould[3]) das Weibchen von *Eurostopodus albogularis* das Männchen wie an Grösse so auch an Schönheit des Gefieders.

Bei manchen Arten sind Flecken oder Binden, die am Männchen weiss sind, am Weibchen gelblich oder röthlich, oder fehlen letzteren gänzlich.

Solche Fälle sind:

Der Wangenstreif am Männchen weiss, am Weibchen röthlich (*Caprimulgus indicus* Lath.).

Der Halsfleck am Männchen weiss, am Weibchen röthlich (*Caprimulgus indicus*, *C. macrourus*, *Chordeiles Popetue* [Vieill.]).

Der Schwingenfleck (Spiegel) am Männchen weiss, am Weibchen röthlich (*Caprimulgus europaeus* L., *C. indicus*, *C. guyanensis* Gmel.).

Der Schwingenfleck am Weibchen fehlend (*Caprimulgus albonotatus*).

Ein Fleck am Ende oder vor dem Ende der beiden äussersten Schwanzfedern jeder Seite am Männchen weiss, am Weibchen rostgelb (*Caprimulgus europaeus*, *C. albonotatus*, *C. macrourus*).

Die beiden äussersten Schwanzfedern des Männchens an der inneren und die beiden nächstfolgenden jeder Seite an beiden Fahnen mit einem etwa 15‴ breiten

---

[1]) Die Angaben über die Geschlechtsunterschiede der brasilischen Caprimulgen sind auf die mit genauer Geschlechtsbezeichnung versehenen Exemplare Natterer's in der kaiserlichen Sammlung gegründet; jene über die indischen Arten wurden aus Jordon's trefflichem Werke: The Birds of India, I, 192—200 geschöpft.

[2]) Schlegel: in Caban. Journ. 1856, 460; vergl. auch Bonap. Consp. I, 57.

[3]) Birds of Australia II.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

weissen Endfleck, welcher oberhalb durch eine 3—4‴ breite dunkelbraune Binde begrenzt ist; die übrigen gelbgrau, dunkel marmorirt und mit dunkeln Querbinden. Am Weibchen alle Schwanzfedern wie die mittleren des Männchens (*Podager macunda* Vieill.) [1]).

Die Schwanzfedern des Männchens, mit Ausnahme der mittleren, mit subterminalen weissen Flecken, die am Weibchen fehlen *(Caprimulgus indicus)*.

Die Schwanzfedern des Männchens, mit Ausnahme der zwei mittelsten, mit einer weissen Querbinde ungefähr ½″ vor dem Ende, jene des Weibchens mit nur angedeuteter Binde *(Caprimulgus semitorquatus* Gmel., *Chordeiles Popetue)*.

Die beiden auf die äussersten folgenden Schwanzfedern jeder Seite zeigen am Männchen die weisse Farbe bis zur Basis hinaufreichend, ja manchmal fast die ganze Feder bedeckend, während beim Weibchen nur ein 12—15‴ langer Endfleck auf diesen Federn sich befindet *(Caprimulgus guianensis)*.

Die zwei äussersten Schwanzfedern jeder Seite sind am Männchen weiss mit braunen Spitzen, am Weibchen ohne Weiss *(Caprimulgus monticolus)*.

Nur die beiden mittelsten Schwanzfedern des Männchens graubraun mit dunkler Marmorirung und solchen Querbinden, die beiden äussersten ganz weiss, die übrigen weiss, an der Aussenfahne und am Ende mehr oder minder dunkelbraun begrenzt. Alle weissen Schwanzfedern haben im ersten Drittheil ihrer Länge an der Innenfahne eine, oberhalb und unterhalb sichtbare, 3—5‴ breite dunkelbraune Binde. Beim Weibchen findet sich nur ein mehr oder minder ausgedehnter weisser Fleck am Rande der Innenfahne im letzten Drittheil der seitlichen Schwanzfedern (*Caprimulgus cayennensis* Gmel.).

Im zweiten der oben angeführten Fälle liegt der Unterschied im Bau und in den Verhältnissen gewisser Federn. Das Männchen von *Macrodipteryx longipennis* (Shaw.) zeichnet sich vor dem Weibchen durch die seltsamen langen, am grössten Theile des Schaftes nackten und nur am Ende mit Fahnen versehenen Schmuckfedern zwischen den Primar- und Secundarschwingen aus.

Bei *Scotornis* ist der Schwanz der Männchen viel länger als der der Weibchen.

Bei den Arten der Gattung *Hydropsalis* haben die Männchen einen langen Gabelschwanz, während bei den Weibchen die Gabelung schwach ausgebildet, mehr nur angedeutet ist.

Einer der merkwürdigsten Geschlechtsunterschiede findet sich bei *Eleothreptus anomalus* (Gould) [2]). Am ganz alten Männchen dieser Art sind die ersten sechs Schwungfedern von gleicher Länge, die siebente, achte und neunte noch ziemlich

---

[1]) Bei *Podager Nattereri* Temm. findet kein Farbenunterschied der Geschlechter Statt.

[2]) *Amplypterus anomalus* Gould Proceed. Zool. Soc. London 1837, 105. — Idem: Icones Avium Part. I, t. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bedeutend länger, am Weibchen dagegen nur die vier ersten Schwingen ziemlich gleichlang, die fünfte um 2—4‴, die sechste um 7—11‴, die siebente um 9—14‴, die achte um 13—20‴, die neunte um 17—24‴ kürzer als die vier ersten, so dass der beim Männchen so auffallende Abstand zwischen Primarien und Secundarien wegfällt und der Flügel ein ziemlich normales Aussehen zeigt. Die Primarien des Männchens sind, mit Ausnahme der rostgelben Basis, schwarz, die ersten bis zur fünften oder sechsten mit weissem Endfleck; am Weibchen sind alle Primarien dunkelbraun mit rostgelben Querbinden, die sich gegen die Spitze hin in unregelmässige Marmorirung auflösen. Die Schwingen der jungen Männchen stimmen in den Verhältnissen und in der Farbe mit denen des Weibchens überein; den Übergang zum Flügel des alten Männchens zeigt sehr instructiv ein jüngeres männliches Exemplar (Curytiba 20. November 1830), an welchem die äussersten 4—5 Primarien jeder Seite die Charaktere jener des Weibchens tragen, aber schon ziemlich ausgebleicht und abgenützt erscheinen, während die nächsten Primarien (an einer

---

Eleothreptus anomalus (Gould) Gray List Genera of Birds 1840, 7. — Idem List Birds Brit. Mus. II, (1848) 10. — Idem Gen. Birds 49. — Bonap. Consp. I, 62. — Burmeister: Thiere Brasil. II, 383. — Cab. et F. Heine Mus. Hein. III, 93.

Caprimulgus mercurius Natterer Catal. msc. N. 292.

Caprimulgus mixtus Licht. Mus. Berol. (partim?).

Meines Wissens sind bisher nur drei männliche Exemplare dieser Art bekannt geworden, von denen eines aus Demerara(?), das Original von Gould's Abbildung, im britischen Museum, eines aus Brasilien in der Heine'schen Sammlung, das dritte von Herrn Besecke ohne nähere Angabe des Fundortes eingesendete im Berliner Museum sich befindet. Nach dem letzten hat Burmeister seine Beschreibung entworfen. Unser Museum ist durch Natterer in den Besitz einer sehr schönen Suite von *Eleothreptus anomalus* gelangt; der genannte Forscher hatte 12 Exemplare mitgebracht, worunter vier alte, drei junge Männchen und fünf Weibchen. An zwei alten Männchen (von Ytararé, 1. März 1821 und Irisanga, 25. Januar 1823) stimmt die Flügelbildung ganz mit der von Gould geschilderten überein, während an den beiden anderen (Goyao 9. Januar 1819 und Ypanema, 24. November 1819), die 7., 8. und 9. Schwinge die vorhergehenden an Länge nicht oder wenig übertreffen; vielleicht dürften an den letzteren die bezeichneten Schwingen noch nicht ihre volle Länge erreicht haben. Was die Färbung betrifft, so scheinen sich unsere Exemplare dadurch zu unterscheiden, dass die Federn der Oberseite auf gelbbraunem Grunde mehrere dunkle Querbinden zeigen, während Gould sagt: „crown of the head, back and wings greyish brown; the centre of each feather irregularly dashed and spotted with black"; die Differenz scheint mir aber nicht wesentlich zu sein. Burmeister sagt von dieser Art: braungelbgrau, fein gewellt. Alle Handschwingen bis zur 7. gleichlang, aber die 7. und 8. etwas länger, schmäler, spitzer; das von ihm beschriebene Individuum scheint demnach in der Färbung mit den unseren übereinzustimmen, und in der Flügelbildung die Mitte zwischen den beiden Stadien unserer alten Männchen zu bilden. Natterer sammelte *Eleothreptus anomalus* an folgenden Fundorten: Mattodentro December; Goyao Januar; Ypanema August, September, November, December; Cimiterio Juli; Curytiba November; Ytararé März; Irisanga Januar.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seite vier, an der andern zwei) bereits gewechselt sind, die Färbung wie am alten Männchen zeigen, aber ihre volle Länge bei weitem noch nicht erreicht haben.

SUBTRIBUS II.

FISSIROSTRES DIURNI.

CYPSELIDAE.

CYPSELUS PYGARGUS (Temm.).

Cap.

Ein Männchen wurde bei Constantia geschossen. Dieser Segler fliegt sehr hoch und reissend schnell; er brütet wahrscheinlich in den hohen Felswänden des Berges, wo diese Vögel öfter beobachtet wurden. Zlbr.

CYPSELUS AFFINIS J. E. Gray.

China (H. Swinhoe).

DENDROCHELIDON COMATA (Temm.).

Manila.

Ein Weibchen von Herrn Zelebor am 20. Juni im Walde nächst dem Dorfe los Baños geschossen. Iris dunkelbraun, Schnabel und Füsse schwarz. Dieser Vogel sitzt den ganzen Tag über viel längere Zeit auf dürren Bäumen, wo Ameisen auf und nieder laufen, als er fliegt. Im Magen fanden sich Ameisen. Zlbr.

DENDROCHELIDON KLECHO (Horsf.).

Java (Dr. Bernstein).

Männchen und Weibchen (?) dann ein Nest mit dem Ei erhielt die Expedition von Dr. Bernstein, dem wir die interessante Schilderung der Fortpflanzungsgeschichte dieser Art (in Caban. Journ. 1859) verdanken.

COLLOCALIA CINEREA (Gmel.).

Cassin. Cat. Hirund. in Proceed. Acad. Philad. VI.

Tahiti.

Ein Männchen am 16. Februar im Walde am Flusse nächst Papava im Distriete de Arua geschossen. Augen und Schnabel schwarz, Füsse dunkelfleischfarben;

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Krallen schwarz, an der Wurzel grau. Ganze Länge 4″ 8‴, die Flügel überragen den Schwanz um 1″. Zlbr.

COLLOCALIA NIDIFICA (Lath.).

Java (v. Schierbrand, Zelebor), Nicobaren (Katschal) (Zelebor).

Zwei von Herrn Oberst v. Schierbrand erhaltene Nester dieser Art aus Java sind sehr geräumig, eines 2″ lang, gegen die Basis, von Innenrand zu Innenrand 2″ 2‴ breit und ½″ tief, das andere 1½″ lang, 3″ breit und über 1″ tief. Beide bestehen aus homogener lichtgelber Substanz ohne andere Beimischung als hie und da einige Federn.

Zwei andere Nester, von der Vogelnesthöhle im Gunung Nungnang (Kalkfels) oberhalb dem Dorfe Gua, District Tjeha, Preanger Regentschaft im Mai 1858 gesammelt, sind weit mehr mit Federn vermischt und von viel dunklerer Substanz, so dass an einem derselben die allgemeine Färbung graubraun genannt werden kann.

Auf der Nicobareninsel Katschal wurden von den Mitgliedern der Expedition mehrere Nester gesammelt, welche, blos aus lichter Speichelsubstanz bestehend, ganz mit den reinen lichten der *C. nidifica* übereinstimmen. Sie sind sehr breit, verhältnissmässig sehr kurz und seicht und dürften, wie auch Herr Zelebor vermuthet, ohne Zweifel noch unvollendet sein. Die vollständige Übereinstimmung mit denen der *C. nidifica* und der grosse Unterschied von den weiter unten beschriebenen der *C. Linchi* lassen mich vermuthen, dass diese Nester von Katschal der erstgenannten Art angehören dürften. Vielleicht hat auch Barbe (Journal of the Asiat. Soc. Bengal. XV, 363) unter dem Namen *C. fuciphaga* nicht *C. Linchi*, sondern *C. nidifica* verstanden, da er anführt, dass das Nest aus einer weisslichen gelatinösen Substanz bestehe, welche in Lagern geschichtet ist und aus den Speicheldrüsen des Vogels abgesondert wird.

COLLOCALIA FUCIPHAGA (Thunb.).

Java.

COLLOCALIA LINCHI Horsf. & Moore.

Taf. II, Fig. 2, Taf. VI, Fig. 2.

Nicobaren.

Collocalia fuciphaga? ex ins. Nicob. Blyth. Journ. As. Soc. Bengal. XV, 22 et 369.
Collocalia fuciphaga Barbe ibid. 363—364 (nidi).
Collocalia Linchi Horsf. et Moore Catal. East. India Mus. I, 100—106 (solummodo ex insulis Nicobaricis). — Bonap. Rev. d. Zool. 1855, 581. — Bernstein: Cab. Journ. 1859, 119.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein Weibchen wurde von Herrn Zelebor am 8. März 1858 nächst der Ulála-Bucht bei einer kleinen Felshöhle auf der Insel Kamorta geschossen. Iris dunkelbraun (?); Füsse licht bräunlich, an den Krallen schwärzlich. Ganze Länge 3″ 9‴. Flugweite 8½″. In der oben erwähnten Höhle befanden sich fünf Nester, in deren jedem nur zwei Eier oder junge Vögel von dieser Species waren. Die Nicobarer nennen diese Vögel *Elehuja*, auch *Elengja*. Zlbr.

Von der Ulála-Bucht wurde eine Gruppe von drei Nestern mitgebracht, von welchen eines an das andere fest angebaut und mit demselben eng verbunden ist (Tafel II, Fig. 2). Diese Nester haben die Form einer Schale, ihre Länge beträgt 2″ bis 2½″, die Breite 2—2¼″, die Tiefe ungefähr 1″, ihre Farbe ist braun: sie sind aus Pflanzenstengeln und grasartigen Pflanzen gebaut, welche grösstentheils in einander verschlungen, gleichsam geflochten wurden, so dass die Nestwand nicht durchaus solid ist, sondern an vielen Stellen nur ein Netzwerk darstellt. Die Speichelsubstanz, welche beim Nest von *C. nidifica* ausschliesslich den Baustoff bildet, tritt hier in grösserer Masse nur an den Stellen auf, wo die Nester am Felsen befestigt sind; ausserdem dient sie an manchen Orten zur Verklebung der Baumaterialien unter sich. Die Verbindung eines Nestes mit dem andern scheint theilweise durch Zusammenkitten mittelst des Speichels stattzufinden, überdies wird sie aber auch durch Stengel hergestellt, von denen ein Ende in das eine, das andere in das zweite Nest künstlich verwoben ist [1]).

Die Eier der nicobarischen Salangane (Tafel VI, Fig. 2) zeigen eine sehr verlängerte, fast walzenartige, an beiden Enden gleichmässig abgerundete Form und sind von reinweisser Farbe. Ihre Länge beträgt 7—7½‴, ihre Breite 4½‴.

Die von J. Verreaux und O. des Murs als *Collocalia Linchi* angeführte Salangane aus Neu-Caledonien ist jedenfalls nicht die nicobarische Art, sondern entweder eine selbstständige Species, für welche Wallace (Proceed. Zool. Soc. London 1863, 384) den Namen *C. leucopygia* vorschlägt, oder *C. troglodytes* Gray, von welcher unser Museum ein, von H. Cumming aquirirtes Individuum aus Manila besitzt. Abgesehen von der weissen Binde am Unterrücken messen die Flügel des erwähnten Exemplares nur 3½″ (bei *C. Linchi* beinahe 4″), die Unterseite ist dunkler braun und die grossen Unterschwanzdecken zeigen keinen weissen Rand. Nach Gray's Abbildung (Genera of Birds t. XIX) scheint auch das Nest verschieden zu sein.

Herr von Frauenfeld bemerkte unter dem Plafond der Stockwerke der Pagode zu Vellore zahlreiche Nester, von welchen er eines mitbrachte. Es hat die Form einer flachen Schale, und besteht aus Pflanzenstengeln, welche durch

[1]) Ein einzelnes Nest von den Nicobaren ohne nähere Angabe des Fundortes stimmt mit den eben beschriebenen ganz überein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Speichelsubstanz sehr fest verkittet sind, so dass eine starke dicke Masse entsteht. Der schwalbenähnliche Vogel, welcher diese Nester baut, war leider nicht zu erhalten.

HIRUNDINIDAE.

HIRUNDO CUCULLATA Bodd.

Hirundo capensis Gmel.

Cap.

Ein Männchen wurde in der Nähe von Constantia geschossen, ausserdem wurden noch einige Exemplare erlegt. Nicht scheu; nistet in den Häusern am Cap überall. Zlbr.

HIRUNDO JAVANICA Sparrm.

Malacca (Zelebor, Fernandez), Schanghai.

Ein Männchen wurde am 29. Juli bei Schanghai zwischen Feldern auf dem Wege nach der sechsstöckigen Pagode (Long-fah) geschossen. Augen schwarz, ganze Länge $6^1/_2$″, Flugweite 11″ 9‴. Nicht selten in und um Schanghai. Zlbr.

HIRUNDO (HERSE) ARBOREA (Gould).

Neu-Holland.

HIRUNDO (HERSE) TAHITICA (Gmel.).

Tahiti.

Ein junges Exemplar wurde am 16. Februar im Gebirge, tief im Urwalde, im Districte von Arua geschossen. Augen und Schnabel schwarz; Füsse schwarzbraun. Ganze Länge 5″, Flugweite $10^1/_2$″. Ein altes Individuum wurde in Weingeist mitgebracht. Zlbr.

HIRUNDO (PETROCHELIDON) MEYENI Cab. Mus. Hein. I. 48.

Chile.

Ganze Länge eines Männchens 5″, Flugweite 10′, Schnabel und Augen schwarz, Füsse schwarzbraun. Zlbr.

HIRUNDO CYANOLEUCA Vieill.

Brasilien.

Ein Weibchen in der Umgebung von Catumby grande geschossen. Iris schwarzbraun, Füsse dunkel fleischfarb. Ganze Länge 4″. Ein gemeiner Vogel; er nistet unter den Dachziegeln der Häuser. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

COTYLE FULIGULA (Licht.).

Cap.

Ein Männchen an der Simonsbai und ein Weibchen auf der Heide nächst Constantia geschossen. Nicht selten, fliegt aber sehr hoch und ist daher schwer zu schiessen. Zlbr.

Ein von Herrn Zelebor mitgebrachtes Ei dieser Schwalbe ist gleichförmig mattweiss. Längendurchmesser $9^1/_2'''$, Querdurchmesser $6^3/_4'''$.

COTYLE PALUSTRIS (Steph.).

Cap.

In der Nähe von Herrn Rathfelder's Gehöft an einem kleinen Flusse sechs Individuen auf einen Schuss erlegt. Zlbr.

CORACIADAE.

EURYSTOMUS ORIENTALIS (Linné).

Manila (H. Schmidt).

Ein Exemplar am 20. Juni im Walde nächst dem Dorfe Los Baños am südlichen Ufer der Laguna de Bay von H. Schmidt geschossen. Iris umberbraun, Schnabel und Füsse licht zinnoberroth. Ganze Länge 9″ 9‴, Flugweite 2′. Zlbr.

Die Flügellänge dieses so wie eines andern, in der kaiserlichen Sammlung befindlichen Individuums beträgt 7″ oder etwas darüber.

EURYSTOMUS CYANICOLLIS (Vieill.).

Borneo (v. Schierbrand).

Ein altes und ein junges Exemplar. Die Flügellänge des erwachsenen Vogels beträgt 7″ 1‴, die des jüngeren 6″ 10‴; an letzterem ist der Oberschnabel braun und alle jene Stellen an den Flügeln und dem Schwanze, welche im ausgefärbten Kleide die tiefblaue Farbe tragen, sind blaugrün. Am untern Theil der Kehle beginnt auf blaugrünem Grunde das intensive Blau offenbar durch Verfärbung aufzutreten, denn die einzelnen Federn zeigen diese Farbe nur in der Mitte und zwar in sehr verschiedener Ausdehnung, bald nur eine Binde bildend, bald den grössten Theil der Feder einnehmend; die Basis der Federn ist braun, während das Ende manchmal auch mehr oder minder weit die Ränder blaugrün sind.

EURYSTOMUS PACIFICUS (Lath.).

Java, Neu-Holland (B. Wüllerstorf, Zelebor, Mus. Sydney).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein Weibchen (?) wurde am 19. November im Keira-Gebirge im Districte Illawara nächst Wulongong in Neu-Holland von Freiherrn von Wüllerstorf geschossen. Iris dunkelbraun, Augenränder, Schnabel und Füsse roth. Zlbr.

Ausserdem wurde noch ein Individuum in Neu-Holland gesammelt, und ein Männchen vom Museum zu Sydney erhalten.

Auch von Java wurde ein Exemplar eingeschickt.

Das kaiserliche Museum besitzt ein von Temminck in Tausch erhaltenes Stück aus Java, welches vollkommen mit dem australischen übereinstimmt. Flügellänge $7^1/_4$—$7^1/_2$″.

Die genauere Unterscheidung der angeführten *Eurystomus*-Arten verdanken wir insbesondere Reichenbach (Meropinae S. 54, 55), jedoch stimmen unsere Exemplare, was die Grössenverhältnisse besonders die Flügellänge betrifft, nicht immer mit den Daten des genannten Naturforschers überein.

EURYLAIMUS SUMATRANUS (Raffles).

Borneo (v. Schierbrand).

EURYLAIMUS OCHROMALUS Raffles.

Borneo (v. Schierbrand).

CYMBIRHYNCHUS MACRORHYNCHUS (Gmel.).

Malacca (Zelebor, Fernandez), Borneo (v. Schierbrand).

TROGONIDAE.

HARPACTES DUVAUCELII (Temm.).

Malacca (Zelebor, Fernandez), Borneo (v. Schierbrand).

HARPACTES TEMMINCKII (Gould).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

HARPACTES DIARDII (Temm.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

BUCCONIDAE.

BUCCO SWAINSONI Gray.

Brasilien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein Weibchen wurde im August 1857 auf dem Corcovado-Berge bei Rio Janeiro im Urwalde von einer Cycadee herabgeschossen. Iris und Füsse schwarzbraun. Nicht häufig. Zlbr.

ALCEDINIDAE.

DACELO GIGANTEA (Lath.).

Neu-Holland.

Ein Männchen am 17. November im Walde bei Apin nächst Campbelltown (Sydney) von B. Wüllerstorf geschossen. Iris dunkelbraun. Zlbr.

HALCYON.

a) LACEDO Reichenbach.

HALCYON PULCHELLA (Horsf.)

Malacca (Zelebor, Fernandez).

b) PARALCYON Bonap.

HALCYON CONCRETA (Temm.)

Borneo (v. Schierbrand).

c) TODIRAMPHUS Less.

HALCYON CHLORIS (Bodd.).

Java.

Als ich im Jahre 1856 eine Notiz über *Halcyon abyssinica* in den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie veröffentlichte, erschien es mir noch sehr fraglich, ob das von Buffon Pl. enl. t. 783 abgebildete Exemplar, welches ganz schwarzen Schnabel und keinen weissen Augenbrauenstreifen hat, wirklich mit dem von neueren Autoren als *H. chloris* (Bodd.), *H. chlorocephala* (Gmel.) und *H. collaris* (Lath.) angeführten Vogel identisch sei. Auch Natterer bezweifelte in seiner handschriftlichen Synopsis, dass die Abweichungen der Abbildung von den Exemplaren blos Fehler des Malers seien, da Buffon den weissen Strich über die Augen und den fast ganz weissen Unterschnabel in der Beschreibung nicht übersehen haben würde. Natterer behielt daher, statt der auf Buffon's Tafel basirten Bezeichnung *chlorocephala* den Artennamen *collaris* bei.

Nachdem jedoch Cassin in seiner vortrefflichen Monographie von *Todiramphus* (United States Explor. Exped. 1858, 205) die Verschiedenheiten im Auftreten der Augenbrauenstreifen erwähnt und ein der kaiserlichen Sammlung in den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

letzten Jahren von Dr. Doleschall aus Amboina eingeschicktes, offenbar sehr altes Exemplar nur einen kurzen gelblichen Streifen vom Nasenloche an besitzt, der das Auge bei weitem nicht erreicht, da ferner die Annahme Reichenbach's (Alcedinidae S. 31), dass Buffon seine Beschreibung nach der Abbildung und nicht nach dem Originale gemacht habe, nicht unwahrscheinlich ist, so dürfte doch anzunehmen sein, dass Buffon wirklich den über einen grossen Theil Indiens verbreiteten Vogel der neueren Schriftsteller gemeint habe [1]).

Was nun *Halcyon abyssinica* (Licht.) betrifft, so haben sich Heuglin und Hartlaub (Ibis I, 340) für die Identität des an den Küsten von Abyssinien, Donakil und Somali vorkommenden Vogels mit dem indischen *H. chlorocephala* (Gmel.) ausgesprochen und auch Cassin (Unit. St. Expl. Exped. l. c.) erwähnt ein Exemplar von *Todir. chloris*, welches aus Abyssinien stammen sollte, ohne eine Differenz herauszuheben.

Dagegen hatte Natterer in seiner handschriftlichen Synopsis die Unterschiede zwischen dem afrikanischen und dem indischen Vogel *(H. collaris = H. chloris)* folgendermassen dargestellt:

Alcedo abyssinica Licht.

Ein Exemplar im k. Cabinet vom Berliner Museum gekauft und aus Abyssinien.

Gleicht sehr der *Alcedo collaris*, unterscheidet sich aber im Schnabelbau; die Linie vom Mundwinkel am Schnabelrand bis an die Spitze ist gerade, nicht aufwärts steigend wie am *collaris*, die Linie des Firstes geht von der Hälfte des Schnabels an abwärts; kein Halcyonschnabel. Der weisse Streifen vom Nasenloch ist viel breiter und geht in die Stirne hinein, bildet mehr einen ovalen Fleck, der überm Auge in einen schmalen weissen Streif endet. Das Weisse des Hinterhalses ist breiter, es geht mehr in den Oberrücken hinein. Die Schwungfedern sind im Verhältnisse zu den Secundaren bedeutend länger, denn von der Flügelspitze bis an die drittvorletzte Secundarfeder sind 10 Linien. Die Farbe des Scheitels, des Oberrückens und der Schulterfedern ist verschieden, nicht so bläulich, sondern mehr olivenblaugrau, eben so sind die oberen Flügeldeckfedern. Schwung- und Schwanzfedern, so wie der Unterrücken haben dieselbe grünlich-blaue Farbe wie am *collaris*. Die inneren Fahnen aller Schwungfedern sind schwarz. Blos das Weiss des Hinterhalses hat schwärzliche Säume, nicht die Seiten der Brust. Der Oberschnabel, die Spitze des unteren (9‴ lang) und der schmale Rand desselben sind schwarz, der übrige Unterschnabel ist weiss. Füsse dunkelbraun. Länge 8—10″. Flügel 4″,

[1]) Die ursprüngliche Angabe bei Buffon, dass das Exemplar vom Cap der guten Hoffnung stamme, lässt es übrigens auch möglich erscheinen, dass die afrikanische Art geschildert worden sei.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mittelste Schwanzfedern 2″ 3‴, die äussersten um 5‴ kürzer, Schnabel 2″ 2‴, an das Nasenloch 1″ 7‴, Tarse 6½‴.

Diese Unterschiede, von welchen insbesondere das sehr verschiedene Längenverhältniss zwischen den Primarien und Secundarien als wichtig hervorgehoben werden muss, scheinen mir allerdings bedeutend genug, um die Aufrechthaltung der specifischen Selbstständigkeit des afrikanischen Vogels zu rechtfertigen. Die Synonymie dieser Art wäre, wie folgt:

Halcyon abyssinica (Licht.).

Alcedo abyssinica Licht. Mus. Berol. — Natterer Synops. msc.
Ceryle abyssinica Licht.: Nomencl. Avium 67.
Halcyon (Ceryle) abyssinica Licht. — Pelzeln: in Sitzungsb. d. kais. Akad. XX. (1856) 501.
Halcyon chlorocephala (Gmel.) Heuglin et Hartlaub: Ibis I, 340.

Hab. Abyssinia (Mus. Berol.) ad oras Abyssiniae, Donakil et Somali (Heuglin).

Die Verbreitung der Untergattung *Todiramphus* beginnt in Indien, indem *H. chloris* in Bengalen, Aracan, an der Tenasserimküste, auf den Sunda-Inseln und Philippinen, *H. occipitalis* auf den Nicobaren, *H. sancta* auf Borneo lebt, und erstreckt sich über die Molukken, Neu-Guinea, Polynesien, das australische Festland und Neu-Seeland; die Auffindung einer Art dieser Gruppe, welche zu den charakteristischen Formen der indischen und australischen Region zu zählen ist, in Afrika muss daher als eine für die geographische Verbreitung der Vögel sehr interessante Thatsache erscheinen.

HALCYON OCCIPITALIS (Blyth).

Nicobaren.

Ein Männchen im Februar auf der Insel Kar Nicobar geschossen, hatte eine ganze Länge von 10″, die Flugweite war 15½″. Der Ruf ist dem unseres Mittelspechtes ähnlich. Die Nicobarer nennen diesen Vogel *Sakazr*. Auf allen Inseln nicht selten. Am 7. März wurde ein Weibchen von B. Wüllerstorf im Walde bei dem Dorfe Itóe im Nangkauri-Hafen geschossen. Ausserdem sind noch zwei Weibchen und ein von B. Wüllerstorf erlegtes Männchen im Balge conservirt. Zlbr.

HALCYON SANCTA (Vig. et Horsf.).

Borneo (v. Schierbrand), Neu-Holland (Zelebor), Victoria (Dr. Müller).

Das Exemplar von Herrn Zelebor ist offenbar jünger als die übrigen; der Streif zum Auge, das Halsband und die Unterseite von der Kehle abwärts sind

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ochergelb, an den Flanken sehr intensiv, gefärbt; am Halsband und an den Brustseiten zeigen sich schwache dunkle Federränder.

HALCYON VENERATA (Gmel.).

Neu-Caledonien (Dr. Deplanche), Tahiti.

Ein ausgefärbtes, fraglich als Männchen bezeichnetes Exemplar dieser Art erhielt die Novara-Expedition von Herrn Dr. E. Deplanche in Papeete als Geschenk; es soll aus Neu-Caledonien stammen und stimmt mit der Abbildung in der United States Exploring Expedition t. 18, f. 2 ganz gut überein, nur zieht an unserem Individuum von der Basis des Untersehnabels längs den Kopf- und Halsseiten ein unregelmässiger, theilweise verloschener, rostgelber Streif bis in die Gegend des Flügelbuges herab und auch die Oberbrust, wo am jungen Vogel die dunkle Binde sich befindet, ist etwas rostgelb angeflogen. Die vierte Schwinge ist die längste. Länge des Flügels 3″ 9‴, des Schwanzes 3″, des Schnabels vom Nasenloch an 1″, vom Mundwinkel 1″ 8‴, Schnabelbreite am vorderen Ende der Nasenlöcher $5^1/_4$‴. Ferners wurden von der Expedition folgende Individuen auf Tahiti gesammelt.

Ein Nestling, den die Expedition im Februar in Papeete lebend erhielt. Iris dunkelbraun, Schnabel schwarz, die Spitze grauweiss, an der Basis gegen die Wurzel dunkelroth. Ganze Länge 6″.

Ein junger Vogel am 13. Februar im Walde des Districtes Faáa von Herrn Zelebor geschossen. Ganze Länge 7″ 7‴, Flugweite 12″.

Ein junger Vogel am 14. Februar tief im Walde geschossen. Iris tief-umbrabraun; Schnabel glänzend schwarz, an der Basis grauweiss. Füsse schwarzbraun mit violettem Anflug. Ganze Länge 8″ 2‴, Flugweite $12^1/_2$″.

Ein Weibchen am 13. Februar im Walde am Fautáua-Flusse im Districte von Pare geschossen. Von den Eingebornen wird er der geheiligte Vogel *Buru* genannt. Wenn er von einem Baume u. s. w. ab oder zufliegt und mit seines Gleichen zusammenkommt, schreit er oft sehr laut: Zak-zak-sak-sak-arr-arr. Zlbr.

Die Maasse sind am

	1.,	2.,	3.,	4. Exemplar
Länge des Flügels	3″ 4‴	3″ 6‴	3″ 9‴	3″ 9‴
„ „ Schwanzes	1 9	2 7	3	3
Schnabel vom Nasenloch	$9^1/_2$	10	$11^1/_2$	1 $^1/_2$
„ „ Mundwinkel	1 6	1 6	1 $8^1/_2$	1 $9^1/_2$
Schnabelbreite am vordern Ende der Nasenlöcher	$4^1/_2$	5	$5^1/_3$	$5^1/_3$.

Am Nestling sind die Oberseite und die 6—9‴ breite Brustbinde dunkelbraun, manche Federn mit kaum merkbaren Spuren lichterer Ränder; die Federn der Brustbinde haben oft weisse Punkte, die hie und da zu unterbrochenen Binden sich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zusammenstellen; von dieser Zeichnung ist aber von aussen nichts sichtbar, sondern die Binde erscheint blos braun. Vom Nasenloch zum Auge läuft ein weisslicher Strich, vom Auge gegen den Hinterkopf zu ein undeutlicher Streif mit grünlichem Metallglanz. Die Schwanzfedern haben etwas grünen Schimmer. Das zweite Exemplar zeigt bereits den Hinterkopf und die Wangen, die Aussenseite der Schwingen und einen grossen Theil der Schwanzfedern von grüner Farbe; die Brustbinde ist etwas schmäler als am vorigen. Am dritten Individuum hat sich der grüne Schimmer mehr oder weniger intensiv auf den Rücken und die Flügel erstreckt; die Brustbinde ist sehr entwickelt und gleichmässig 10—11‴ breit. Bei dem letzten, offenbar erwachsenen Weibchen von Tahiti hat die grüne Farbe, welche den vorderen Theil der Federn einnimmt, bereits auf der ganzen Oberseite das Übergewicht, wenngleich die braune Federbasis noch häufig sichtbar wird. Die Brustbinde, an deren Federn die weissen Punkte zu ziemlich breiten Binden und Säumen geworden sind, zeigt in Folge davon ein gescheektes Aussehen, in welchem aber theilweise das Weiss schon prävalirt und die Binde an manchen Stellen fast unterbrochen erscheinen lässt.

Über die Zusammengehörigkeit der hier beschriebenen Vögel mit *Todiramphus divinus* Lesson, von dem dieser Ornithologe ein junges Exemplar und Cassin (Unit. St. Expl. Exp. T. 18) die verschiedenen Altersstufen schilderte, kann wohl kein Zweifel obwalten. Aber auch die von mir in den Sitzungsberichten der k. Akademie XX, 1856, 501 hervorgehobene Identität mit Latham's Venerated Kingsfisher (*Alcedo venerata* Gmel) ist meiner Überzeugung nach vollkommen evident, indem das im k. Museum befindliche Originalexemplar aus dem Museum Leverianum mit dem oben geschilderten erwachsenen Individuum sehr gut übereinstimmt.

Die Maasse, die Schnabel-, Flügel-[1]) und Fussbildung und die Färbung sind ganz entsprechend; letztere zeigt, ungeachtet sie sehr verblichen ist, einen beinahe ausgefärbten Vogel ohne Brustbinde (von der höchstens an einigen Federn schwache dunkle Punkte zurückgeblieben sind), an dessen Oberseite aber die braune Farbe nur theilweise von Grün verdrängt ist. Das in unserem Museum befindliche jüngere Exemplar, welches von Parzudaki gekauft wurde und von den Sandwich-Inseln stammen soll, entspricht vollkommen dem oben zuletzt beschriebenen Weibchen von Tahiti, nur ist sein Schnabel unbedeutend weniger breit und die Brustbinde etwas schmäler.

Bei diesem Sachverhalte dürfte als Bezeichnung dieser Art *Halcyon venerata* (Gmel.) beizubehalten sein und *Todiramphus divinus* Less. ein Synonym davon bilden.

[1]) Latham's Bemerkung, dass manche Secundarien die Länge der grossen Schwungfedern besitzen, ist mit dem Exemplare nicht im Einklang.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von dem durch Cassin a. a. O. als *Todiramphus tuta* beschriebenen und auf Tafel 15 abgebildeten Vogel unterscheidet sich unsere Species, wie bereits Cassin hervorgehoben hat, durch die geringere Grösse und durch den Mangel des hellen Nackenstreifens, der bei *H. tuta* in allen Kleidern sehr auffallend ist, während bei *H. venerata* nur ein etwas intensiveres Grün eine schwache Andeutung eines Streifens bildet.

Herr Zelebor beobachtete auf Tahiti zwei Exemplare von *H. venerata*, welche auf einem wipfeldürren Baume mit einander spielten. Da die Vögel wiederholt in eine Baumspalte geschlüpft waren, so wurde diese untersucht und es fand sich am Grunde derselben ein aus verschlungenen Moosen, Bast und Wurzelfäden dicht und künstlich construirtes Kissen. Dasselbe ist von fast viereckiger Form und gelbbrauner Farbe und misst in der Länge $4^1/_2''$, bei $3''$ Breite und $1^1/_2''$ Höhe. Dieses Kissen, ohne Zweifel zur Unterlage für die Eier bestimmt, scheint noch nicht benützt worden zu sein, da keine Beimischung von animalischen Stoffen vorhanden ist.

d) ENTHOMOTHERA Horsf.

HALCYON ATRICAPILLA (Gmel.).

Hongkong (Dr. Harland).

Herr Zelebor beobachtete am 10. Juli bei Shek-Pei-Wan ein Exemplar einige Male ausser Schussweite in einem kleinen Wäldchen, in welchem sich eine Quelle befand. Das Geschrei des Vogels war dem des europäischen Buntspechtes ähnlich. Zlbr.

HALCYON FUSCA (Bodd.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

HALCYON MELANOPTERA (Horsf.).

Java.

e) RAMPHALCYON Reichenbach.

HALCYON JAVANA (Bodd.).

Gross-Nicobar, Java (Zelebor), Borneo (v. Schierbrand).

Ein weiblicher Vogel wurde am 26. März an einem kleinen Flusse im Urwalde der Südspitze von Gross-Nicobar geschossen. Iris schwarz, Schnabel dunkel zinnoberroth, braun melirt, Füsse dunkel miniumroth. Ganze Länge $13^1/_2''$, Flugweite $19^1/_4''$. Nicht häufig; nur einmal beobachtet mit einem Männchen, welches nach dem Schusse

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

im dichten undurchdringlichen Unterholz des tropischen Urwaldes nicht aufgefunden werden konnte. Die Nicobarer nennen den Vogel Catjapa. Zlbr.

Von den beiden Exemplaren aus Java ist eines bedeutend jünger als das andere, es hat reinweisse Kehle und seine Federn am ochergelben Nackenbande und quer über die Brust haben am Ende aus dunkeln Punkten bestehende Säume. Der Schnabel misst vom vor deren Endedes Nasenloches 2″ 1‴; beim alten Exemplare 2″ 6‴.

ALCEDO BENGALENSIS Gmel.

Madras (Zelebor), Hongkong (Dr. Harland, Zelebor).

Ein junger Vogel wurde nebst anderen Naturalien zu Madras von einem Malayen gekauft. Ein Individuum wurde am 10. Juni im Walde bei Shek-Pei-Wan an einem kleinen Flusse geschossen; es stimmte im Betragen mit der europäischen *Alcedo ispida* überein. Zlbr.

ALCEDO MENINTING Horsf.

Malacca (Zelebor, Fernandez).

ALCYONE AZUREA (Lath.).

Neu-Holland (Mus. Sydney).

CERYLE STELLATA (Meyen).

Chile.

MEROPIDAE.

MEROPS BADIUS Gmel.

Borneo (v. Schierbrand).

MEROPS JAVANICUS Horsf.

Java, Malacca (Zelebor, Fernandez).

MEROPS ORNATUS Lath.

Neu-Holland.

Unter den mitgebrachten Exemplaren befindet sich ein junges Weibchen aus Sydney. An demselben sind die Stirne und der Nacken noch grün, das dunkle Querband unter der gelblichen Kehle fehlt, an den Mittelschwanzfedern zeigt sich keine Spur einer Verlängerung. Länge des Schnabels vom vorderen Ende des Nasenloches 1″, des Flügels 3″ 11‴, des Schwanzes 3″.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

NYCTIORNIS AMICTUS (Temm.).

Borneo (v. Schierbrand).

TRIBUS II.

TENUIROSTRES.

UPUPIDAE.

EPIMACHUS PARADISEUS (Swains.).

Neu-Holland, Neu-Süd-Wales.

PROMEROPIDAE.

NECTARINIA CHALYBEA (Linné).

Cap.

Ein häufiger Vogel bei Constantia, Muysenberg, Devils Peak und Elsey Peak. An einem Strauche wurden oft fünf bis zehn Individuen beobachtet. Zlbr.

NECTARINIA VIOLACEA (Linné).

Cap.

Im Gebüsch am Fusse des Tafelberges geschossen. Diese, nicht häufigen, Vögel fliegen, nach Insecten jagend, reissend schnell von einem blühenden Strauch zum andern. Zlbr.

NECTARINIA FAMOSA (Linné).

Cap.

Ein Männchen wurde von B. Wüllerstorf auf der Heide nächst Constantia geschossen; im Magen fanden sich Reste von Insecten. Mehrere andere Individuen verschiedenen Geschlechtes und Alters wurden bei Elsey Peak, Devils Peak und Constantia erbeutet. Dieses prachtvolle Thierchen umschwärmt bei heiterem Wetter einen in jener Gegend gemeinen, schön gelb blühenden Strauch *(Protea argentula)*, in dessen Blüthen nach kleinen Insecten suchend, und kämpft mit seines Gleichen hartnäckig um den eingenommenen Bezirk. Zlbr.

NECTARINIA MYSTACALIS Temm.

Borneo (v. Schierbrand).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

NECTARINIA HASSELTII Temm.

Borneo (v. Schierbrand).

NECTARINIA PECTORALIS (Horsf.)

Nicobaren (B. Wüllerstorf, Zelebor). Borneo (v. Schierbrand).

Ein am 24. Februar auf Kar Nicobar geschossenes Männchen hatte eine Totallänge von 3″ 8‴ und eine Flugweite von 2¼″. Ein anderes Männchen wurde am selben Tage im Walde der Südschlucht von Kar Nicobar von B. Wüllerstorf erlegt. Ausserdem wurden ein junges Männchen auf Kar Nicobar, dann ein Männchen und ein Weibchen vom Dorfe Malacca im März erhalten. Ein auf allen Nicobaren nicht seltener Vogel, besonders auf den Blüthen der *Cocos aculeata*. Zlbr.

NECTARINIA ZEYLONICA (Linné).

Ceylon.

Ein Exemplar im Walde nächst Point de Galle geschossen; der Vogel hält sich grösstentheils auf Palmen auf.

NECTARINIA MALACCENSIS (Scop.).

Malacca (Zelebor, Fernandez). Borneo (v. Schierbrand).

Das von Herrn Oberst v. Schierbrand erhaltene Individuum aus Borneo unterscheidet sich von den Exemplaren der kaiserlichen Sammlung, worunter sich auch ein von Temminek in Tausch erhaltenes befindet, in einigen Punkten. Kopf, Nacken und Oberrücken zeigen fast nur grünen Glanz, während von Violet nur schwache Spuren vorhanden sind; das Violet der kleinen Oberflügeldecken ist enger begrenzt als an den übrigen Exemplaren, wogegen die rothe Farbe an den mittleren Flügeldecken eine viel grössere Ausdehnung erhalten hat. Brust und Bauch sind nicht gelb, sondern gleichförmig licht olivengrün. Vielleicht ein jüngeres Männchen.

NECTARINIA CINGALENSIS (Lath.).

Java.

ARACHNOTHERA LONGIROSTRIS Temm.

Borneo (v. Schierbrand).

ARACHNOTHERA CHRYSOGENYS Temm.

Malacca (Zelebor, Fernandez).

Flügellänge 3″ 3‴; Schnabelhöhe am vorderen Ende des Nasenloches 2‴, Breite 2‴.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ARACHNOTHERA FLAVIGASTRA (Eyton).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

Flügellänge 3″ 11‴; Schnabelhöhe am vorderen Ende des Nasenloches 3‴, Breite 3‴. Moore (Proceed. Zool. Soc. London 1859. 460) hat diese Art sehr gut von der vorhergehenden unterschieden. Eine merkbare Differenz zeigt auch die Form des Schnabels, der bei *A. flavigastra* nicht nur absolut, sondern auch verhältnissmässig an der Basis breiter und höher ist.

ARACHNOTHERA AFFINIS (Horsf.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

PROMEROPS CAFER (Linné).

Cap.

In der Gegend von Constantia nicht selten auf blühenden Sträuchern, besonders Proteen. Zlbr.

DICAEUM RUBROCANUM Temm.

Java.

Im Mai 1858 wurde in der Umgebung von Weltevreden bei Batavia ein Männchen geschossen; der Vogel schlüpft wie ein Goldhähnchen durch die dichtesten Zweige. Zlbr.

Auch ein Weibchen wurde gesammelt.

DICAEUM HIRUNDINACEUM (Shaw.).

Neu-Holland.

PRIONOCHILUS PERCUSSUS (Temm.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

DACNIS CYANOCEPHALA (L.).

Brasilien.

Ein Weibchen wurde im August 1857 auf dem Corcovado nächst Rio Janeiro im Hochwalde geschossen. Iris braun, Füsse dunkel fleischroth. Ganze Länge $4^1/_2$″. Die Vögel streichen in kleinen Schaaren wie die europäischen Meisen. Ein Nest dieser Art befand sich ungefähr 4 Fuss hoch an den äussersten Zweigen eines Baumes, an einer lichten Stelle neben einem Fusswege, am Fusse des Corcovado. Das lebhafte Weibchen, welches eben mit dem Bau des Nestes beschäftigt war, liess sich durch meine Gegenwart und durch das Schiessen nach anderen Vögeln

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

durchaus nicht stören und schleppte fleissig Material herbei um den Bau zu vollenden. Zlbr.

CERTHIOLA FLAVEOLA (L.)

Brasilien.

In der Bergregion auf dem Wege von Catumby grande durch das Gehölz nach dem Corcovado wurde ein Weibchen geschossen. Iris braun, Füsse fleischröthlichbraun. Ganze Länge $4^1/_4$″. Die Art ist in der Umgebung von Rio Janeiro gemein. Zlbr.

TROCHILIDAE.

OREOTROCHILUS LEUCOPLEURUS (Gould).

Chile (Dr. Segeth).

PATAGONA GIGAS (Vieill.).

Chile (H. Leybold, Zelebor).

Der Riesencolibri liebt es um Cacteen zu schwärmen. Zlbr.

Ausser zwei Exemplaren des Vogels wurde auch ein Nest und ein Ei aus Santiago de Chile mitgebracht; das letztere war nach Herrn Leybold's Bemerkung auf dürren Hügeln auf Stengeln einer Tupa gebaut.

EUSTEPHANUS GALERITUS (Molina).

Chile.

Diese Art umschwebt die parasitischen Pflanzen, welche auf den in der Umgegend von Santiago so häufig gepflanzten Pappeln vorkommen. Zlbr.

Die Expedition sammelte 3 Vögel, ein Nest und ein Ei.

THAUMATIAS LINNAEI Gould?

Brasilien.

Ein Männchen auf dem alten Wege durch den Urwald nach dem Corcovado geschossen. Nicht häufig; nur einmal beobachtet. Zlbr.

HYLOCHARIS CYANEA (Vieill.).

Brasilien.

Das mitgebrachte Exemplar wurde in einem Wohnzimmer des Hôtel zu Catumby grande bei Rio Janeiro mit einem Schmetterlingsnetz gefangen. Das schöne Thierchen kam öfters bei regnerischem Wetter in das erwähnte Zimmer und fing kleine Spinnen und Fliegen von den Wänden herab, setzte sich auch auf den am offenen Fenster stehenden Blumenstock um auszuruhen. Diese Art ist nicht selten auf blühenden Bäumen in Hausgärten u. s. w. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

OREOTROCHILUS PICHINCHA (Bourc. et Muls.) [1].

LAFRESNAYA GAYI (Bourc. et Muls.).

PTEROPHANES TEMMINCKII (Boiss.).

AGLAEACTIS CUPRIPENNIS (Bourc. et Muls.).

METALLURA THYRIANTHINUS Lodd.

PETASOPHORA ANAIS (Less.)

HELIANTHEA LUTETIAE (Delattre et Bourc.).

EUSTEPHANUS FERNANDENSIS (King).

ERIOCNEMIS LUCIANI (Bourc.).

MELIPHAGIDAE.

MYZOMELA RUBRATRA Less.

Insel Puynipet.

Ein Männchen wurde am 18. September von Freiherrn v. Wüllerstorf erlegt. Iris braun, Schnabel und Füsse blauschwarz, die letzteren an der Sohle gelblich-weissgrau. Ganze Länge 5″, Flugweite 9″ 1‴. Zlbr.

MYZOMELA SANGUINOLENTA Lath.

Neu-Holland.

MYZOMELA NIGRA Gould.

Neu-Holland.

ACANTHORHYNCHUS TENUIROSTRIS (Lath.).

Neu-Holland, Sydney (Zelebor, Museum Sydney).

GLYCIPHILA MELANOPS (Lath.).

Neu-Holland.

GLYCIPHILA OCULARIS Gould.

Neu-Holland (Mus. Sydney).

MELIPHAGA PHRYGIA (Lath.).

Neu-Holland.

---

[1] Diese und die folgenden Arten von Trochilideen erhielt Herr Zelebor während des Aufenthaltes in Chile als Privatandenken, reihte sie aber als Geschenk der ornithologischen Ausbeute der Expedition ein. Die Fundorte der Arten waren nicht angegeben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MELIPHAGA NOVAE HOLLANDIAE (Lath.).

Neu-Holland (Mus. Sydney).

MELIPHAGA LONGIROSTRIS (Gould).

Neu-Holland, Sydney.

MELIPHAGA AUSTRALASIANA (Shaw.).

Neu-Holland.

PTILOTIS CHRYSOTIS (Lath.).

Neu-Holland (Mus. Sydney, Zelebor).

PTILOTIS LEUCOTIS (Lath.).

Neu-Holland (Mus. Sydney, Zelebor).

PTILOTIS AURICOMIS (Lath.).

Neu-Holland (Mus. Sydney, Zelebor).

PTILOTIS PENICILLATA Gould.

Neu-Holland.

PTILOTIS FUSCA Gould.

Neu-Holland (Mus. Sydney, Zelebor).

Das von Herrn Zelebor acquirirte als Weibchen bezeichnete Exemplar ist bedeutend kleiner als das aus dem Museum zu Sydney herrührende, so dass Herr Zelebor eine specifische Verschiedenheit vermuthete und dem von ihm erhaltenen Individuum die Bezeichnung *Ptilotis minuta* gab. Nachdem jedoch die beiden Vögel, abgesehen von der Grösse, in allen übrigen Verhältnissen übereinstimmen, so dürfte das kleinere Exemplar wohl nur ein junges Weibchen der *Ptilotis fusca* sein.

Die Maasse beider Vögel sind:

	Exemplar von H. Zelebor	Exemplar vom Museum in Sydney
Flügellänge	2″ 11‴	3″ 4‴
Schwanz	2 6	3 —
Schnabelvom Mundwinkel in gerader Linie	— 7½	— 8
Tarse	— 8½	— 9

PTILOTIS CHRYSOPS (Lath.).

Neu-Holland (B. Wüllerstorf, Mus. Sydney).

Ein Exemplar wurde von B. Wüllerstorf am 16. November in Cambden-Park, der Besitzung von Sir William Mac Arthur nächst Campbelltown, geschossen. Iris hellgelb. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ANTHOCHAERA LUNULATA Gould.?

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sydney).

Die Exemplare zeigen den seitlichen weissen Mondfleck und die Kehlenzeichnung wie *A. lunulata*, haben aber weisse Striche am Kopfe und Oberrücken, was von Gould *A. mellivora* zugeschrieben wird. Der Fundort scheint gegen die Identität dieser Individuen mit *A. lunulata* zu sprechen.

ANTHORNIS MELANURA (Sparrm.). *Kokomaka* Indig.

Neu-Seeland, Auckland.

Iris licht kirschroth, Schnabel glänzend schwarz, an der Wurzel röthlichgrau. Füsse licht bleigrau. Ganze Länge 7″ 1‴, Flugweite 9″ 10‴. Im December in Auckland erhalten. Der angenehme Gesang dieses Vogels ist mit dem der europäischen Grasmücke *(Sylvia cinerea)* zu vergleichen, manchmal ahmt er auch die Stimmen der ihn umgebenden Waldvögel nach. Zlbr.

PROSTHEMADERA NOVAE ZELANDIAE (Gmel.). *Tuitui* Indig.

Neu-Seeland, Auckland.

Ein Exemplar am 2. Jänner im Manukau-Walde bei Whau Road, 13 Meilen westlich von Auckland, durch B. Wüllerstorf geschossen. Iris braunroth, Schnabel glänzend schwarz, Füsse dunkel bläulich bleifarb, die Schilder derselben bräunlich. Ganze Länge 9½″, Flugweite 15″. Dieser Vogel ist nicht selten in den Urwäldern und lässt sehr häufig sein tief pfeifendes Tuitui hören, woher er von den Eingeborenen den Namen erhalten hat. Der Gesang ist dem unserer Staare ähnlich. Zlbr.

POGONORNIS CINCTA (Dubus). *Kotihetihe* Indig.

Neu-Seeland.

Im December zu Auckland gekauft. Zlbr.

TROPIDORHYNCHUS CORNICULATUS (Lath.).

Neu-Holland, Sydney.

PHYLLORNIS SONNERATII (Jard. et Selby.).

Borneo (v. Schierbrand).

PHYLLORNIS COCHINCHINENSIS (Gmel.).

Java.

PHYLLORNIS MALABARICA (Gmel.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MANORHINA GARRULA (Lath.).

Neu-Holland (B. Wüllerstorf, Mus. Sydney).

Ein Weibchen am 19. November im Walde des Keiragebirges nächst Wulongong von B. Wüllerstorf erlegt. Iris dunkel nussbraun, Fleck hinter dem Auge, Schnabel und Füsse gelb. Zlbr.

MANORHINA MELANOPHRYS (Lath.).

Neu-Holland (B. Wüllerstorf, Mus. Sydney).

B. Wüllerstorf schoss ein Exemplar dieser Art am 17. November zu Cambden Park nächst Campbelltown. Iris graubraun. Zlbr.

PSOPHODES CREPITANS (Lath.).

Neu-Holland (B. Wüllerstorf, Mus. Sydney).

Ein Weibchen in demselben Park geschossen. Der Vogel ist in der Gegend nicht selten. Zlbr.

MELITHREPTUS LUNATUS (Shaw.)?

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sidney).

CERTHIADAE.

OPETIORHYNCHUS VULGARIS (Orb. et Lafr.).

Chile.

Iris braun. Füsse schwarzbraun. Länge 6″ 8‴, Flugweite 10″. Zlbr.

OPETIORHYNCHUS PATAGONICUS (Gmel.).

Chile.

Iris braun. Schnabel schwarz. Füsse graubraun. Länge 7″ 8‴, Flugweite 10″ 7‴. Zlbr.

CINCLODES BIFASCIATUS Selater.

Cinclodes bifasciatus Selater: Proceed. Zool. Soc. London 1858, 418. — Idem: Ibis 1861, 199.

Chile.

UPPUCERTHIA DUMETORIA J. Geoffr. et Orb.

Chile.

Eines der drei mitgebrachten Exemplare ist mehr röthlich als die übrigen. Alle unterscheiden sich von dem im k. Museum aufbewahrten Individuum durch viel kürzeren Schnabel und mehr rostrothe Färbung am Leibe und an den Schwanzfedern. Da übrigens schon Darwin (Voyage of Beagle 66) auf die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

grosse Verschiedenheit in der Schnabellänge, allerdings bei Exemplaren aus verschiedenen Localitäten, hingewiesen hat, und unser altes Individuum verblichen sein dürfte, so glaube ich nicht, dass obige Differenzen irgend von Gewicht sein können.

HENICORNIS GOULDI Cab. et Heine.

Henicornis Gouldi Cab. et Heine Mus. Hein. II, 24.

Chile (Dr. Segeth).

GEOSITTA CUNICULARIA (Vieill.).

Chile (Dr. Segeth).

SYNALLAXIS SORDIDA Less.

Chile (Dr. Segeth).

SYNALLAXIS MELANOPS (Vieill.).

Chile.

SYNALLAXIS AEGITHALOIDES Kittl.

Chile.

OXYURUS SPINICAUDUS (Gmel.).

Chile (Dr. Segeth).

SYLVIORTHORHYNCHUS DESMURSII Gay.

Chiloe.

Von Herrn Germain gekauft. Original-Bezeichnung: *Chiloe*, Dec. 1857. Iris fauve.

CLIMACTERIS ERYTHROPS Gould.

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sydney).

CLIMACTERIS LEUCOPHAEA (Lath.).

Neu-Holland.

CLIMACTERIS SCANDENS Temm.

Neu-Holland.

DENDROPHILA FRONTALIS (Horsf.).

Borneo (v. Schierbrand), Java.

SITELLA CHRYSOPTERA (Lath.).

Neu-Holland (Mus. Sydney).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORTHONYX SPINICAUDUS Temm.

Neu-Holland (Mus. Sydney, Zelebor).

MENURA SUPERBA Davis.

Neu-Holland (Mus. Sydney).

HYLACTES MEGAPODIUS (Kittl.).

Chile.

PTEROPTOCHUS RUBECULA Kittl.

Chile.

Ein Pärchen von Herrn Germain gekauft. Original-Bezeichnung: *Chiloe* Dec. 1857. Iris fauve.

SCYTALOPUS FUSCUS Gould.

Chile (Dr. Segeth).

TROGLODYTES AEQUINOCTIALIS (Swains.).

Brasilien.

Ein junger Vogel wurde in einem Hausgarten zu Catumby grande nächst Rio Janeiro erhalten. Iris braun, Füsse bräunlich fleischfarb. In jener Gegend nicht selten, besonders in bewohnten Districten. Zlbr.

TATARE LONGIROSTRES (Gmel.). *Maman* Indig.

Tahiti.

Iris umbrabraun, Schnabel oben matt schwarzbraun, unten citronengelb in's Röthliche übergehend, Mundwinkel orangegelb. Füsse dunkel bleigrau, Krallen braun. Ganze Länge $7^1/_2$″; ein zweites ebenfalls männliches Individuum mass 8″ 3‴. Den 21. Februar im Urwalde bei Peruy im Districte de Pare geschossen. Dieser Vogel ist sehr schlau, hat im Betragen viele Ähnlichkeit mit der europäischen Rohrdrossel *(Sylvia turdoides)* und lässt auch einen, dem der letztgenannten Art ganz gleichen schwatzenden Lockton öfters, besonders bei Störung hören. Obgleich der Gesang der Tatare in der Entfernung mit dem von *Turdus musicus* Ähnlichkeit hat, so ist er doch in der Nähe gehört, mehr mit dem der Rohrsänger (Calamoherpe) vergleichbar. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TRIBUS III.

DENTIROSTRES.

LUSCINIDAE.

ORTHOTOMUS PHYLLORRHAPHEUS Swinhoe.

China (H. Swinhoe, Zelebor).

Ein Exemplar am 11. Juli in Uo'ng-Nei-Tschung (Hongkong) geschossen. Iris licht rothbraun, Schnabel graubraun, unten in's Gelbbraune übergehend, Füsse licht fleischröthlich. Ganze Länge 3″ 11‴, Flugweite 5″ 4‴. Im Magen Insecten. Zlbr.[1]).

PRINIA FAMILIARIS Horsf.

Java.

Die Expedition erhielt von Herrn Dr. Bernstein zwei Nester, in deren einem sich drei Eier befanden, die mit Thienemann's Beschreibung besser als mit seiner Abbildung (Fortpflanzungsgesch. t. 22, f. 16 *a*, *b*) übereinstimmen.

DRYMOICA CISTICOLA (Temm.).

China, Schanghai (H. Swinhoe).

Das von der Novara-Expedition mitgebrachte Exemplar wurde am 29. Juli auf einem mit Rohr und Gräsern überwachsenen Grabhügel zwischen Baumwollpflanzungen (von *Gossypium religiosum*) und Reissfeldern von Herrn Consul Robert Swinhoe geschossen. Augen schwarz, Schnabel schwarzbraun, Füsse röthlich fleischfarb. Ganze Länge $4^1/_2$″, Flugweite $6^3/_4$″. In der erwähnten Gegend nicht selten. Im Betragen der europäischen *D. cisticola* ähnlich. Zlbr.

Die von Herrn Swinhoe (Catal. of the Birds of China Proceed. Z. S. 1863 und Ornith. Formosa. Ibis 1863, 79—80) ausgesprochene Ansicht, dass die chinesische *Cisticola tintinnabulans (Swinhoe antea)* und die japanische *Salicaria (Cisticola) brunniceps* Temm. et Schlegel von der europäischen *Drymoica cisticola*

[1]) Ein schönes Nest eines Schneidervogels erhielt die Expedition auf Java, aber es ist nicht bekannt, welcher Art von *Orthotomus* dasselbe angehört.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicht specifisch verschieden seien, halte ich für vollkommen richtig. Das oben erwähnte Exemplar stimmt übrigens in den Maassen mit den von Temminck und Schlegel gegebenen überein.

DRYMOICA AFRICANA (Gmel.).

Cap.

Auf der Heide von Constantia geschossen. Ein seltener Vogel in dieser Gegend. Er kommt nur singend auf den oberen Spitzen der Sträucher hervor. Zlbr.

DRYMOICA SUBRUFICAPILLA A. Smith.

Cap.

Ein Exemplar nächst Herrn Rathfelder's Gehöfte zwischen der Tafel-Bay und Simons-Bay geschossen. Der Vogel lebt sehr versteckt in dichtem Gebüsche. Zlbr.

Das Nest dieser Art, von welchem fünf Stücke gesammelt wurden, ist eiförmig, mit seitlicher Öffnung gegen das obere Ende; die Länge desselben beträgt 3—4″, die Breite 2—2½″, die Tiefe etwa 2″. Das Nest besteht aus Pflanzenstengeln oder Gräsern, ist innen mit Pflanzenwolle, auch mit Schafwolle gefüttert und wird zwischen einigen parallel stehenden Pflanzenstengeln so gebaut, dass die letzteren das Nest, an dessen Aussenseite sie mit vielen Grasstengeln u. s. w. gebunden sind, wie Säulen tragen.

Das Ei (Taf. VI, Fig. 3) hat einen Längendurchmesser von 8‴ und einen Querdurchmesser von 5‴. Seine Grundfarbe ist ein sehr lichtes, zartes Grün das bei manchen Exemplaren selbst in weisslich übergeht. Aus diesem Grunde zeigen sich, unregelmässig gestellt, grössere und kleinere schwarzbraune, dann rothbraune Flecken, welche meist an einem Ende angehäuft sind, während das entgegengesetzte Ende ganz oder doch beinahe ungefleckt erscheint.

DRYMOICA MACULOSA (Bodd.).

Cap.

Von der Heide bei Herrn Rathfelder's Gehöfte erhalten. Der Vogel ist bei dem Neste geschossen worden; er ist in der dortigen Gegend gemein, doch seiner versteckten Lebensweise wegen schwer zu schiessen. Zlbr.

Die drei gesammelten Nester sind denen der vorhergehenden Art ähnlich, aber es sind keine Pflanzenstengel als stützende Säulen in dieselben verflochten worden.

Das Ei (Taf. VI, Fig. 4) ist schmutzig grünlichweiss, mit grösseren und kleineren rothbraunen Flecken, welche sich gegen das eine Ende zu verlieren. Länge 7‴, Breite 5‴.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MALURUS CYANEUS (Lath.).

Neu-Holland (Mus. Sydney).

Auch ein Nest dieser Art wurde erhalten.

MALURUS LAMBERTI Vig. et Horsf.

Neu-Holland (Mus. Sydney).

MALURUS LONGICAUDUS Gould.?

Neu-Holland.

MALURUS PULCHERRIMUS Gould.

Neu-Holland.

STIPITURUS MALACHURUS (Lath.).

Neu-Holland.

CINCLORHAMPHUS CRURALIS (Vig. et Horsf.).

Neu-Holland.

CALAMOHERPE AFFINIS (Hodgson).

Ceylon.

Auf der Reise von St. Paul nach Ceylon wurde am 6. Jänner 1858 unter 5° 40′ s. B. und 79° 59′ ö. L. an Bord der Novara ein Männchen dieser Art gefangen. Iris licht umbrabraun, Schnabel oben schwarzbraun, unten dunkel fleischfarb, an der Spitze weisslich hornfarb, gegen die Wurzel gelblich, Füsse dunkel fleischfarb, die Zehen bräunlichgrau, die Krallen licht bräunlich. Ganze Länge 5″ 1‴. Zlbr.

ACROCEPHALUS MONTANUS Horsf.?

Java.

Am 15. Mai auf der höchsten Spitze des Pangerango, ungefähr 10.000′ über dem Meere, geschossen. Iris braun. Einzeln; nur auf dieser Höhe beobachtet.

ACROCEPHALUS ORIENTALIS (Bonap.).

? *Sylvia Syrinx* Kittlitz in Mem. Acad. St. Petersb. II, 1835, 6, t. 8.

Salicaria turdina orientalis Temm. et Schlegel, Fauna Japon. 50, t. 20 B.

Calamoherpe orientalis Bonap. Consp. 1, 285. — Swinhoe Birds of China in Proceed. Zool. Soc. London 1863, 35. — Idem Ornith. Formosa Ibis 1863, 81.

Acrocephalus magnirostris Swinhoe Ibis 1860, 51.

China, Shanghai, Amoy? (H. Swinhoe) Puynipet.

Ein Männchen wurde am 29. Juli im Röhricht eines Bewässerungscanales in den Reissfeldern bei Schanghai von Herrn Swinhoe geschossen. Iris braun,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schnabel oben tiefbraun, unten ochergelb, in's Graue übergehend, Füsse graubraun. Ganze Länge 7″, Flugweite 9″ 10‴.

Das zweite von H. Swinhoe erhaltene Exemplar scheint von Amoy zu sein.

Auf der Insel Puynipet wurde am 18. September von Herrn v. Frauenfeld ein Weibchen geschossen. Iris licht graubraun. Länge 7″. Zlbr.

Das Exemplar von Puynipet zeigt den längsten Schnabel.

Diese Art kommt nach Swinhoe in China von Canton bis Schanghai, in Formosa und Japan als Sommergast vor; im Leidner Museum befinden sich nach der Fauna Japonica ausser den japanischen, Individuen aus Sumatra, Borneo und Macassar. Zur selben Species gehört wohl ziemlich sicher *Sylvia Syrinx* Kittlitz von den Korallengruppen Lugunor und Ulcei, dann von Guaham.

CYANOTIS AZARAE (Licht.).

Chile (Dr. Segeth).

THAMNOBIA CORYPHAEA (Licht.).

Cap.

Gemein in allen bewaldeten Districten. Zlbr.

PRATINCOLA PASTOR (Voigt).

Cap.

Ein Männchen das zwischen niederem Gebüsche auf der Heide von Constantia geschossen wurde, hat eine Länge von 5″ 1‴, die Flugweite beträgt 5″ 5‴. Ein zweites Männchen wurde an einer sumpfigen Stelle auf der Heide nächst Herrn Rathfelder's Gehöfte erlegt. Ein nicht seltener Vogel, der in Lebensweise und Betragen ganz mit der europäischen *P. rubicola* übereinstimmt. Zlbr.

Ausserdem enthält die Sammlung der Expedition ein Weibchen dieser Art, dann ein Nest mit drei Eiern. Von den letzteren gleicht eines vollständig dem von Ed. Newton (Ibis 1863, t. 13, f. 2) abgebildeten Ei der *Pratincola sybilla* (L.), ein anderes unterscheidet sich aber dadurch, dass keine bräunlich-gelben Flecken vorkommen, sondern nur das eine Ende einen gleichförmigen Anflug der genannten Farbe zeigt. Durchmesser in der Länge $8^1/_2$‴, in der Quere $6^1/_2$‴. Das Nest ist rund und sehr wenig tief; es besteht aus Halmen und Pflanzenwolle.

PETROICA MULTICOLOR (Gmel.).

Neu-Holland (Mus. Sydney, Zelebor).

PETROICA PHOENICEA Gould.

Neu-Holland (Mus. Sydney).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PETROICA TOITOI (Garnot).

Neu-Seeland.

Ein in Neu-Seeland beobachtetes und erlegtes Individuum hatte im Betragen viele Ähnlichkeit mit *Muscicapa albicolla*. Iris schwarz. Zlbr.

PETROICA AUSTRALIS (Sparrm.) *Mirotoitoi* Indig.

Neu Seeland.

Am 2. Jänner im Manukau-Walde auf Herrn Smith's Farm bei Whau road westlich von Auckland ein Männchen geschossen. Zlbr.

ACANTHIZA LINEATA Gould.

Neu-Holland, Sydney.

ACANTHIZA CHRYSORRHOEA (Quoy et Gaim.).

Neu-Holland (Mus. Sydney).

ACANTHIZA DIEMENENSIS Gould.

Neu-Holland (Mus. Sydney).

ACANTHIZA NANA Vig. et Horsf.

Neu Holland.

Das Nest dieser Art bildet einen etwa 4″ langen und $2^1/_2$″ breiten Sack, aus Halmen und Wolle gewoben, und innen mit ziemlich grossen weissen Vogelfedern gefüttert. Das Flugloch ist seitlich und oben; das Nest ist an Stengeln aufgehängt. Wohl ohne Zweifel zur selben Art gehört ein zweites ähnliches Nest mit reinweissen Eiern, deren Länge 7‴, die Breite 5‴ beträgt.

GERYGONE IGATA (Quoy et Gaim.).

Neu-Seeland.

GERYGONE AUCKLANDICA.

G. pileo, nucha, dorso, uropygio alisque supra cinereo brunneis, oliraceo parum lavatis, marginibus tectricum alarum majorum remigumque pallide oliraceis, in remige prima fere albis, pectore griseo lateribus oliraceo lavato, gula, tectricibus alarum inferioribus abdomine et tectricibus caudae inferioribus fere albis, rectricibus dorso concoloribus versus apicem vitta transversali lata nigra insignitis, duabus utrinque extimis maxima ex parte nigris pogonio utroque, reliquis (exceptis duabus intermediis) solummodo pogonio interno macula anteapicali alba, rostro nigrescente, mandibulae basi pallida, pedibus nigrescentibus. Longit. vix 4″, alae 1″ 10‴, caudae 1″ $8^1/_2$‴, rostri a rictu 5‴ tars. $8^1/_2$‴.

Hab. Nova Zelandia.

Wurde am 5. Jänner in einem Gebüsche nächst Auckland geschossen. Iris umbrabraun, Schnabel schwarzbraun, an der Wurzel grauröthlich, Mundwinkel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schön citronengelb; ober und unter den Augen ein grünlich-gelbes Streifchen. Füsse schwarzbraun. Ganze Länge 3″ 8‴, Flugweite 5″ 7‴. Die Lebensweise ähnlich der des europäischen *Regulus cristatus*. Zlbr.

Diese neue Species, von welcher nur ein Exemplar erlangt wurde, unterscheidet sich von *G. igata* durch bedeutendere Grösse und einige Farbendifferenzen; *G. flaviventris* Gray ist dagegen grösser als *G. aucklandica*, die auch durch das Fehlen der weissen Stirn, dunkler graulichе Brust und den Mangel der gelben Farbe auf dem Bauche abweicht. *G. modesta* von der Insel Norfolk steht der hier beschriebenen Art wohl sehr nahe, ist aber viel grösser und zeigt auch eine etwas andere Schwanzzeichnung.

SERICORNIS FRONTALIS (Vig. et Horsf.).

Neu-Holland.

PARUS MINOR Temm. et Schlegel.

China, Schanghai.

Ein Männchen am 29. Juli in einem Wäldchen zwischen chinesischen Gräbern nächst der siebenstöckigen Pagode bei Schanghai erlegt. Augen schwarz, Schnabel und Füsse hornschwarz. Ganze Länge 5″, Flugweite 7½″. Ausserdem wurde noch ein junger Vogel erbeutet. Betragen und Lebensweise wie bei *Parus major*. Zlbr.

MECISTURA SWINHOEI Zelebor mse.

Tab. III. Fig. 1. 2.

M. pileo nigro caeruleo nitente, plumis centralibus nonnullis partim albis, nucha, dorso uropygioque rufescente griseis, plumis dorsi medii albo limbatis vel terminatis, tectricibus alarum superioribus nigrescentibus parum coeruleo nitentibus, remigibus brunneis, posterioribus albomarginatis, fronte, genis et mento rufescente albis, gula et jugulo pallide rufis, tectricibus alarum inferioribus et toto abdomine albidis, rectricibus caudae valde gradatae, brunneis parum chalybeo nitentibus, intermediis quatuor unicoloribus, reliquis pogonio externo, longissimis etiam versus apicem pogonii interni, plus minusve albis, rostro obscure corneo, pedibus brunneo-nigris. Longit. tot. 4″ 7‴, alae 2″, caudae 2″ 4—7‴, rostri a fronte 2¾‴, a rictu 4‴, tars. 7½‴.

Hab. China, Schanghai.

Von dieser neuen Art wurden zwei Exemplare am 29. Juli in einem Wäldchen zwischen chinesischen Gräbern nächst der siebenstöckigen Pagode bei Schanghai erlegt. Augen schwarz, Schnabel hornschwarz, Füsse schwarzbraun. Ganze Länge 4½″, Flugweite 6″ 2‴. — Obgleich der niedliche Vogel auf den ersten Blick unserer europäischen Schwanzmeise *(M. caudata)* täuschend ähnlich sieht, so

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ergeben doch die bedeutend abweichenden Maasse und die Farben eine andere Species, für welche ich den Namen *Swinhoei* vorschlagen würde. Zelebor.

Mecistura Swinhoei steht *M. glaucogularis* Gould (Moore in Proceed. Z. S. 1854, 139 — Gould Birds of Asia P. VII) nahe, unterscheidet sich jedoch durch röthliche Kehle und Brust ohne Silbergrau, und weissen Bauch. Obwohl unsere beiden Exemplare offenbar noch nicht ganz ausgefärbt sind (an einem ist ein Theil der Scheitelplatte röthlich), so ist doch die Differenz, namentlich an der Unterseite so bedeutend, dass die specifische Verschiedenheit jedenfalls anzunehmen sein dürfte. Ob die von Swinhoe (Catal. Birds China in Proceed. Z. S. 1863 12) unter dem Namen *Mecistura caudata* erwähnten Schwanzmeisen von Schanghai zu der hier beschriebenen Art gehören, muss dahin gestellt bleiben.

CERTHIPARUS ALBICILLUS (Less.).

Neu-Seeland.

COMPSOTHLYPIS PITIAYUMI (Vieill.).

Chile (Dr. Segeth).

ZOSTEROPS CAPENSIS Sundev.

Bonap. Consp. I, 399. — Reichenbach *Meropinae* 91, N. 189, 460, f. 3292—93.

Cap.

Ein Weibchen in der Gegend von Constantia geschossen. Ein sehr gemeiner Vogel in den Gärten und Wäldern am Cap der guten Hoffnung. Zlbr.

ZOSTEROPS SIMPLEX Swinhoe.

China, Amoy (H. Swinhoe), Hongkong (H. Zelebor).

Am 14. Juli in einem Obstgarten bei Wong-Nei-Tschung ein Männchen geschossen. Iris licht umbrabraun, Schnabel oben grauschwarz, unten bleigrau. Füsse licht bleifarb. Im Magen fanden sich Reste von Insecten. Zlbr.

ZOSTEROPS LATERALIS (Lath.).

Z. dorsalis Vig.

Neu-Holland.

Das runde ziemlich tiefe Nest, in welchem sich ein Ei befand, ist an zwei gegenüberstehenden horizontalen Zweigen aufgehängt. Es ist aus Halmen und Stengeln geflochten und aussen mit Moos und Wolle bekleidet.

JORA CEYLONICA (Gmel.).

Madras.

Das mitgebrachte Exemplar unterscheidet sich dadurch, dass nur die Spitzen der mittleren Flügeldecken durch ihre weissen Federn eine Binde bilden, während

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

J. ceylonica gewöhnlich deren zwei zeigt. Der Rücken scheint im unverletzten Zustande fast ganz schwarz gewesen zu sein, was übrigens auch bei einem von Blyth (Catal. Calc. Mus. pag. 214) angeführten Exemplare der *J. ceylonica* vorkommt. An Levaillant's Abbildung t. 141 m. ist nur eine Binde zu sehen, im Texte spricht er aber von zweien.

JORA SCAPULARIS Horsf.

Java.

HYLOPHILUS RUFICEPS Pr. Neuwied.

Brasilien.

Im Walde auf dem Corcovado nächst Rio de Janeiro ein Weibchen geschossen. Zlbr.

MUSCISAXICOLA RUFIVERTEX Orb. et Lafr.

Chile (Dr. Segeth).

Ein Exemplar sehr klein, wohl ein junger Vogel.

MOTACILLA INDICA Gmel.

Malacca (Zelebor, Fernandez).

MOTACILLA LUZONIENSIS Scopoli.

China, Foochow? (H. Swinhoe).

MOTACILLA OCULARIS Swinhoe.

China, Amoy (H. Swinhoe), Hongkong (Dr. Harland).

Diese Species soll, wie Dr. Harland bemerkte, gleich mehreren anderen Arten im Anfang des Winters in Hongkong ankommen und zu Ende desselben wieder wegziehen. Zlbr.

GRALLINA CYANOLEUCA Lath.

Neu-Holland.

EPITHIANURA ALBIFRONS (Jard. et Selby).

Neu-Holland.

ANTHUS RICHARDI Vieill.

China, Amoy (H. Swinhoe), Hongkong (Dr. Harland. H. Zelebor).

Am 10. Juli am Fusse des M. Kelett nächst dem Orte Shek-Pei-Wan ein Exemplar geschossen. Zlbr.

ANTHUS MALAYENSIS Eyton?

Malacca (Zelebor, Fernandez).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ANTHUS NOVAE ZELANDIAE (Gmel.) *Kataitai* Indig.

Neu-Seeland.

Freiherr von Wüllerstorf erlegte ein männliches Exemplar dieser Art im December zu Auckland. Iris dunkelbraun, Schnabel schwarz, an der Wurzel horngrau, Füsse röthlich-graubraun. Ganze Länge 7″ 1‴, Flugweite 9″ 10‴. Zlbr.

ANTHUS FURCATUS Orb. et Lafr.

Chile (Dr. Segeth, H. Zelebor).

MACRONYX CAPENSIS (Linné).

Cap.

Ein Männchen wurde auf der Heide an einer sumpfigen Stelle nächst Herrn Rathfelder's Gehöfte, ein anderes Individuum auf der Heide bei Constantia geschossen. Selten und scheu. Zlbr.

Mit dem zweiten Exemplare wurde auch das Nest sammt zwei Eiern gesammelt. Letztere stimmen gut mit Thienemann's Abbildung (Fortpflanzungsgesch. t. 26, f. 9) überein.

FORMICARIIDAE.

EUPETES MACROCERCUS Temm.

Malacca (Zelebor, Fernandez).

MACRONUS PTILOSUS Jard. et Selby.

Borneo (v. Schierbrand).

MACRONUS GULARIS (Horsf.).

Borneo (v. Schierbrand).

MACRONUS CAPISTRATUS (Temm.).

Malacca (Zelebor, Fernandez), Java.

FORMICARIUS MENTALIS (Temm.).

Brasilien.

Im Walde bei Catumby grande ein Weibchen geschossen. Zlbr.

THAMNOPHILUS COERULESCENS Vieill.

Brasilien.

In den Vorbergen des Corcovado ein Weibchen erlegt. Nicht selten in der unteren Waldregion. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PITTA CYANURA Vieill.

Java.

PITTA ATRICAPILLA Temm.

Borneo (v. Schierbrand).

PITTA STREPITANS Temm.

Neu-Holland.

MYIOPHONUS COERULEUS (Scop.).

Le Merle bleu de la Chine Sonner. Voy. Ind. II, 188, t. 108.
Violet Trush Lath. Gen. Syn. II, 57, N. 63.
Gracula coerulea Scopoli Fauna Insubr. II, 88.
Turdus violaceus Gmel. Syst. I, 829 — Lath. Ind. Orn. I, 317, N. 69.
Calornis coerulea (Scop.) Gray Gen. 327.
Lamprotornis coerulea (Scop.) Bonap. Consp. I, 417.
Myiophonus coeruleus (Scop.) Strickl. — Blyth. Catal. Calc. Mus. 326. — Horsf. and Moore Catal. E. J. Mus. I, 199. — Sclater Ibis 1860, 55 nota. — Swinhoe ibid. 1861, 36. — Idem Cat. Birds China in Proceed. Z. S. 1863, 19.
Myiophonus brevirostris Lafresnaye Rev. de Zool. 1852, 461.
Myiophonus Horsfieldii Vig.? Swinhoe Ibis 1860, 55.

China, Hongkong (Dr. Harland, H. Zelebor).

Ein Exemplar am 10. Juli an einer Quelle am Fusse des Mount Gough geschossen. Zlbr.

TURDIDAE.

OREOCINCLA LUNULATA (Lath.).

Neu-Holland (H. Zelebor).

TURDUS VULCANUS Temm.

Java.

Herr Zelebor schoss am 15. Mai ein Exemplar dieser Art in einer Erdbeerenpflanzung auf der höchsten Spitze des Pangerango (10.000 Fuss). Im Magen fanden sich grösstentheils Erdbeeren und Reste von Insecten. Der Vogel war im Betragen dem europäischen *Turdus torquatus* ähnlich. Zlbr.

Bereits im Jahre 1841 erhielt die kaiserliche Sammlung ein Exemplar dieser Species vom Leydner Museum in Tausch. Es trug die Bezeichnung „*Turdus (fumatus) Vulcanus* Temm. Kandang Badak Sept. 831 Java bei Gèdé". Vielleicht ist der Vogel identisch mit *Turdus fumidus* Müll. Gray Gen. 219. — Bonap. Consp. 274.

TURDUS DAULIAS Temm.

China, Amoy (H. Swinhoe).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TURDUS CABANISI Bonap.?

Cap.

Im Walde nächst dem Tafelberge ein Weibchen beobachtet. Nicht häufig: nur einige Mal angetroffen. Zlbr.

TURDUS MAGELLANICUS King.

Chile (Dr. Segeth).

TURDUS (MERULA) MANDARINUS Bonap.

China, Amoy (H. Swinhoe), Schanghai (H. Zelebor).

Ein junger Vogel, offenbar zu dieser Art gehörig, wurde in einem Wäldchen zwischen chinesischen Gräbern nächst der siebenstöckigen Pagode geschossen[1]). Augen schwarz, Schnabel und Füsse braunschwarz. Ganze Länge 10″ 2‴, Flugweite 18″. Betragen und Lebensweise wie bei der europäischen Schwarzamsel. Zlbr.

GEOCICHLA CITRINA (Lath.).

Java.

PETROCINCLA RUPESTRIS (Vieill.).

Cap.

Im October in einer Felsschlucht der Simonsbai ein Exemplar bei den Nestlingen geschossen; selten, nur einmal beobachtet. Zlbr.

PETROCINCLA PANDOO Sykes.

Nicobaren (Zelebor), Hongkong (Dr. Harland).

Ein junges Männchen dieser Art wurde am 24. Februar an der felsigen Wand in der Südschlucht auf Kar Nicobar geschossen. Iris braun. Ganze Länge 8″ 2‴, Flugweite 13½″. Die Nicobarer nennen den Vogel Caudati. Nur einmal beobachtet, wahrscheinlich im Zuge, da die Verhältnisse der Insel durchaus nicht für den längeren Aufenthalt von Steindrosseln geeignet sind. Zlbr.

Ein zweites Exemplar erhielt die Expedition von Herrn Dr. Harland zu Hongkong; die Art soll nur im Winter daselbst vorkommen. Zlbr.

---

[1]) Diese Nadelholzwäldchen, in welchen auch Cedern sich befinden, umschliessen grösstentheils die chinesischen Gräber und sind das einzige Gehölz der sonst stark cultivirten Umgebung von Schanghai. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PETROCINCLA MANILLENSIS (Gmel.).

China, Amoy (H. Swinhoe Februar).

BESSONORNIS PHOENICURUS (Gmel.).

Cap.

Auf der Heide nächst Herrn Rathfelder's Gehöfte geschossen. Länge 4″ 7‴, Flugweite 7″. In Gärten und Wäldern überall ein gemeiner Vogel. Zlbr.

COPSYCHUS SAULARIS (Linné).

Malacca (Zelebor, Fernandez), Java.

Ungeachtet mir eine reiche Suite von Exemplaren aus verschiedenen Ländern zur Verfügung steht [1]), war es mir doch nicht möglich, constante Unterschiede zwischen den Individuen vom indischen Festlande und China *(C. saularis)*. Malacca (*C. mindanensis* Auct. recent.) und Java aufzufinden. *Turdus mindanensis* Gmel. (Pl. enl. t. 627, f. 1) unterscheidet sich nach Buffon's Beschreibung und Abbildung von den nahestehenden Arten durch schwarzen Schweif ohne weisse Seitenfedern; ich würde annehmen, dass der Schwanz an dem von Sonnerat mitgebrachten Individuum defect gewesen sei, wenn nicht Natterer in seiner handschriftlichen Synopsis ein Exemplar mit ganz schwarzem Schwanz aus der Sammlung des Baron Feldegg beschrieben hätte, welches dann den wahren seither nicht mehr aufgefundenen *C. mindanensis* darstellt.

Natterer sagt hierüber:

„Sammlung des Baron Feldegg: *Turdus affinis* Natterer, dem *T. mindanensis* sehr ähnlich, nur etwas kleiner, mit ganz schwarzem Schwanz und schwarzen unteren Flügeldeckfedern und längerem Schnabel, von dem jedoch die Spitze des oberen abgebrochen ist. Auch geht das Schwarz des Vorderhalses nicht so weit an der Oberbrust herab. Tarsen kürzer. Länge $7^3/_4$″, Flügel 3″ 5‴, mittelste Schwanzfedern 3″ 3‴, die Seitenfedern um 12‴ kürzer, Schnabel vom Mundwinkel 10‴, vom Nasenloch 6‴, von der Stirne 8‴, Tarse 10‴ [2]).

---

[1]) Ausser den Exemplaren der Novara-Expedition:

m. Bengalen. Aus dem Museum Leverianum.

m. Ostindien? Vom Pariser Museum in Tausch. (Ohne Zweifel *C. intermedius* Swains.)

m. Kaschmir? Von Baron Hügel.

f. Ostindien. Von Herrn Becker gekauft.

m., f., m. j. Java. Von Herrn Temminck.

2 m., 2 f., f. j., j. Amoy. Von Herrn Swinhoe.

[2]) In derselben Sammlung befand sich auch ein Exemplar eines *Copsychus*, worüber Natterer Folgendes bemerkte: „*Turdus assimilis* Natterer, dem *T. mindanensis* sehr ähnlich, unterscheidet sich aber

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Wo sich dieses Exemplar gegenwärtig befindet, ist mir nicht bekannt.

Die Novara-Expedition erhielt durch die Güte des Herrn Dr. Bernstein in Java ein Nest und Ei des *Copsychus saularis* unter der Bezeichnung *Cops. mindanensis*. Das Ei (Taf. VI, Fig. 5) unterscheidet sich von der Beschreibung Dr. Bernstein's (Caban. Journ. 1859, 198) durch röthlich-weisse, nicht meergrüne Grundfarbe. Hutton (Journ. As. Soc. Beng. XVII, 686; Horsf. and Moore Catal. E. J. M. I. 276) nennt die Farbe der Eier *„carneous cream-colour, somewhat blistered at the larger end"*.

Das Nest besteht aus lose durch einander geschlungenen Stengeln.

COPSYCHUS CEYLONENSIS Selater.

Copsychus brevirostris Blyth nec Swains.

Copsychus ceylonensis Selater: Proceed. Zool. Soc. London 1861, 186.

Malacca (Zelebor, Fernandez), Madras?

Ein Weibchen wurde von Herrn Fernandez, ein Männchen in Madras von einem Malayen gekauft [1]).

COPSYCHUS MACROURUS (Gmel.).

Malacca (Zelebor, Fernandez). Borneo (v. Schierbrand).

MIMUS THENKA (Mol.).

Chile (Dr. Segeth).

GARRULAX PERSPICILLATUS (Gmel.).

China, Hongkong.

Am 14. Juli im Walde bei Wong-Nei-Tschung in der Nähe von Victoria (Hongkong) geschossnn; nur einmal am genannten Orte beobachtet. Zlbr.

---

durch ganz schwarzen Unterleib und schwarze untere Flügeldeckfedern; die unteren Schwanzdeckfedern sind jedoch weiss und der After und die Seiten des Bauches dunkelaschgrau. Länge 8″ 7‴, Flügel 4″, mittelste Schwanzfedern 3″4‴, die äussersten um 15‴ kürzer, Schnabel . . . (die Spitze ist von Wachs), Tarse 14‴. Dieser Vogel dürfte wahrscheinlich *Copsychus Pluto* (Temm.) Bonap. Consp. I, 267 sein, der nach Wallace und Selater (Proceed. Zool. Soc. London 1863, 216), als Synonym zu *Copsychus amoenus* (Horsf.) gezogen werden muss.

[1]) Die kaiserliche Sammlung besitzt noch folgende Exemplare dieser Art:

m. Ceylon. Von Baron Hügel.

m. Ostindien. Vom Pariser Museum in Tausch

m., f., f. j. Mauritius? Vom Herrn Bojer. Hinsichtlich des Vorkommens auf Mauritius möchte ich glauben, dass eine Verwechslung stattgefunden habe, und zwar um so mehr, als die betreffenden Exemplare mit einer Sendung ankamen, welche Gegenstände von Mauritius und aus Ostindien enthielt.

f.? Bombay. Vom Baron Hügel. An diesem Individuum ist die vierte Schwanzfeder von aussen an der Spitze und zu beiden Seiten des Schaftes weiss und nur an den Seitenrändern braun.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

GARRULAX RUFIFRONS Less.

Java.

TIMALIA NIGRICOLLIS Temm.

Malacca (Zelebor, Fernandez).

TIMALIA PYRRHOPHAEA Hartl?

Malacca (Zelebor, Fernandez).

MALACOCERCUS GRISEUS (Lath.).

Ceylon.

In der Gegend von Ratnapura von Herrn v. Frauenfeld beim Nest geschossen. Zlbr.

Die Eier (Taf. VI, Fig. 6) sind gleichförmig grünlich-blau, mit wenig Glanz. Ihr Längendurchmesser beträgt 10‴, der Querdurchmesser 8‴. Das aus biegsamen Pflanzenstengeln gebaute Nest erinnert sehr an das unserer europäischen Amsel.

POMATORHINUS TEMPORALIS Vig. et Horsf.

Neu-Holland.

ORIOLUS KUNDOO Sykes.

Madras.

Von einem Malayen gekauft. Zlbr.

ORIOLUS CHINENSIS Linné.

Java.

ORIOLUS MACROURUS Blyth.

Kar Nicobar.

Ein Männchen am 23. Februar auf Kar Nicobar geschossen. Iris kirschroth, Schnabel etwas lichter, Füsse licht bleigrau. Ganze Länge 10½″, Flugweite 17″ 9‴. Einige andere Individuen wurden von B. Wüllerstorf und B. Pöckh erlegt. Nicht selten auf allen nicobarischen Inseln. Singt ähnlich wie der europäische *Oriolus*. Zlbr.

Unter den gesammelten Exemplaren befindet sich auch ein Weibchen und ein junges Männchen.

ORIOLUS MELANOCEPHALUS Linné.

Ceylon.

Herr Fregattenlieutenant Graf Kielmannsegge erlegte ein Weibchen dieser Art am 11. Jänner unweit der Ölmühle des Herrn Sonnenkalb im Walde

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nächst Point de Galle. Iris kirschroth. Selten und scheu wie unsere Goldamsel. Zlbr.

ORIOLUS XANTHONOTUS Horsf.

Borneo (v. Schierbrand).

ORIOLUS VIRIDIS (Lath.).

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sydney).

SERICULUS MELLINUS (Lath.).

Neu-Holland.

Mehrere Exemplare von H. Zelebor und H. v. Frauenfeld gesammelt.

MICROSCELIS OCHROCEPHALUS (Gmel.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

MICROTARSUS MELANOLEUCUS Eyton.

Malacca (Zelebor, Fernandez).

PYCNONOTUS ANALIS (Horsf.).

Java.

Im Mai in der Umgebung von Weltevreden geschossen. Ein häufiger und zahmer Vogel; er läuft in Hofräumen und Strassen nächst Gärten herum, wie die europäischen Goldammern. Zlbr.

PYCNONOTUS AURIGASTER (Vieill.).

Java.

An den beiden, von Herrn Dr. Bernstein erhaltenen Nestern ist die innere Höhlung blos aus biegsamen Halmen gebaut. Zur äusseren Bedeckung sind auch breite Gräser, Moos und Wolle verwendet. Die drei Eier des einen Nestes entsprechen Thienemann's Abbildung (Fortpflanzungsgesch. t. 27, f. 14 *c*); die beiden Eier des andern zeigen mehr Roth und nähern sich dem von Thienemann t. 14 *b* dargestellten.

PYCNONOTUS SINENSIS (Gmel.).

China, Sengsoo Febr. (H. Swinhoe), Hongkong (Dr. Harland, H. Zelebor), Schanghai (Zelebor).

Ein Exemplar am 11. Juli im Walde unweit Wong-Nei-Tschung geschossen. Zwei Individuen wurden von Dr. Harland in Hongkong erhalten. Zu Schanghai erlegte Herr Zelebor am 3. August zwei Männchen. Iris braun, Schnabel und Füsse hornschwarz. Ganze Länge 7″ 9‴, Flugweite 11″ 1‴. Am selben Tage wurden zwei Weibchen und in der Nähe des Huangpu bei Schanghai ein junger

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vogel geschossen. Iris des letzten schwarz, Schnabel hornbraun, an der Spitze dunkler, Füsse grauschwarz, Krallen lichtbraun. Ganze Länge 7″, Flugweite 10″. Zlbr.

Der junge Vogel hat den Kopf von der Farbe des Rückens, kaum merklich dunkler: die Stelle, wo das weisse Nackenband entstehen soll, ist etwas blasser als der Rücken.

Ob Gmelin wirklich den hier besprochenen Vogel meinte, scheint mir nicht unzweifelhaft, da die Iris des letzteren dunkel, nicht roth ist, und auch die Kopfzeichnung nicht ganz übereinstimmt.

PYCNONOTUS CAPENSIS (Gmel.).

Cap.

PYCNONOTUS BIMACULATUS (Horsf.).

Java.

PROSECUSA MELANOCEPHALA (Gmel.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

HYPSIPETES NICOBARIENSIS Horsf. et Moore.

Taf. III, Fig. 2.

Leocincla virescens Blyth Journ. A. S. B. XIV, 575.

Hypsipetes virescens Blyth ibid. XV, 51 et 370. — Idem Catal. Calc. Mus. 207 sp. 1251. — Bonap. Consp. I, 261.

Hypsipetes nicobariensis Horsf. et Moore Catal. East India Mus. I, 257.

Hab. Nicobaren.

Ein Exemplar von Kar Nicobar. Ein zweites wurde am 24. Februar im Gebüsch auf der Insel Kamorta geschossen. Die Nicobarer nennen diesen Vogel Cacùon. Er singt sehr schön, tief, wie die europäische *Sylvia atricapilla*. Auf allen Inseln der Nicobaren-Gruppe nicht selten. Zlbr.

MUSCICAPIDAE.

TAENIOPTERA PYROPE (Kittl).

Chile.

CENTRITES NIGER (Bodd.) Cab. et F. Heine Mus. Hein. II, 48.

Chile.

OCHTHOECA CHILENSIS Hartl. Naumannia 1853, 212.

Chile.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LICHENOPS PERSPICILLATA (Gmel.).

Chile (Dr. Segeth).

TCHITREA PARADISI (Linné).

Ceylon, Point de Galle.

Am 12. Jänner wurden im Walde nächst Herrn Sonnenkalb's Besitzung Indoranaville ein Weibchen von Herrn Schiffsfähnrich Jacobi und ein Männchen von Herrn Zelebor geschossen. Nicht häufig, nur zweimal beobachtet. Zlbr.

Das ganz weisse Weibchen beweist, dass die von Gould (Birds of Asia P. IV, bei t. 2) ausgesprochene Meinung, dass die weissen Vögel stets Männchen seien, wenigstens nicht ausnahmslos richtig ist.

TCHITREA AFFINIS Hay.

Malacca (Zelebor, Fernandez).

PHILENTOMA PYRRHOPTERA (Temm.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

RHIPIDURA JAVANICA (Sparrm.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

RHIPIDURA FLABELLIFERA (Gmel.). *Terakaraka.*

Neu-Seeland.

Augen schwarz, Schnabel schwarz, an der Wurzel licht fleischröthlich. Ganze Länge $5^1/_4''$, Flugweite 7″ 10‴. Der lebhafteste Vogel den ich je beobachtete. Mit den zierlichen Bewegungen, welche den Muscicapiden eigen sind, durchschlüpft er mit unglaublicher Schnelligkeit das dichteste Gebüsch, nach Art des *Troglodytes parvulus*, und lässt dabei seinen leisen Ruf tscherr-tscherr häufig hören. Manchmal läuft er wie *Sitta europaea* ringsum um einen Stamm oder Ast und schlägt dabei den wie einen Fächer ausgebreiteten Schwanz beständig über den Rücken gegen den Kopf zu, mehr wie es mir schien, zum Zeitvertreib als nach Futter suchend. Ich habe diesen Vogel stundenlang mit wahrem Vergnügen beobachtet und nicht weniger Zeit würde es vielleicht bedürfen, um die Lebensweise dieses so lebensfrohen Thierchens zu beschreiben. Zlbr.

Das von Herrn Zelebor mitgebrachte Exemplar unterscheidet sich durch rostfarbe Augenbrauen und eben solche Federränder am Rücken; das schwarze Band unter der Kehle ist kaum angedeutet. Wohl ein junger Vogel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

RHIPIDURA MOTACILLOIDES Vig. et Horsf.

Neu-Holland.

Am 20. November im Keira-Gebirge nächst Wulongong von Baron Wüllerstorf erlegt. Augen, Schnabel und Füsse schwarz. Ein sehr lebhafter Vogel. Im Walde in der Nähe von Ansiedelungen nicht selten. Zlbr.

MYIAGRA AZUREA (Bodd.).

Nicobaren (B. Wüllerstorf), Borneo (v. Schierbrand).

Freiherr v. Wüllerstorf schoss am 25. Februar ein Exemplar dieser Art im Walde der Insel KarNicobar. Der Vogel hält sich im dicken Gebüsch auf und singt sehr schön. Die Nicobarer nennen ihn Calandresse. Zlbr.

MYIAGRA LATIROSTRIS Gould?

Neu-Holland.

MYIAGRA PLUMBEA Vig. et Horsf.

Neu-Holland.

MICROECA MACROPTERA (Vig. et Horsf.).

Neu-Holland.

PLATYSTEIRA CAPENSIS (Linné).

Cap.

MUSCICAPA NARCISSINA Temm.

China, Hongkong (Dr. Harland).

CYORNIS BANYUMAS (Horsf.).

Borneo (v. Schierbrand).

TYRANNIDAE.

AGRIORNIS MARITIMUS (Orb. et Lafr.).

Chile.

AGRIORNIS LIVIDUS (Kittl.).

Chile.

SAUROPHAGUS SULPHURATUS (Linné).

Brasilien.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Im Walde nächst Catumby grande ein Männchen geschossen. Iris gelbbraun. Füsse bräunlich-fleischfarb. Ganze Länge 7″. Nicht selten; mehrmals angetroffen. Zlbr.

EUSCARTHMUS PARULUS (Kittl.).

Chile.

AMPELIDAE.

PARDALOTUS PUNCTATUS (Lath.).

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sydney).

PARDALOTUS STRIATUS (Lath.).

Neu-Holland.

PACHYCEPHALA PECTORALIS (Lath.).

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sydney).

Ein junges Männchen im Walde zu Cambden Park der Besitzung von Sir William Mac Arthur nächst Campbelltown geschossen. Iris röthlich-braun, Schnabel schwarz, Füsse schwärzlich-braun. Ist ein guter Sänger; der Gesang dem der europäischen *Sylvia atricapilla* sehr ähnlich. Zlbr.

PACHYCEPHALA GUTTURALIS (Lath.).

Neu-Holland (Mus. Sydney).

EOPSALTRIA AUSTRALIS (Lath.).

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sydney).

Das runde, ziemlich tiefe Nest ist aus Pflanzenstengeln und Halmen zusammengesetzt, innen mit breiten Gräsern gefüttert, aussen mit Moos und grösseren und kleineren Stücken von Baumrinde bekleidet.

PIPRA CAUDATA (Shaw.).

Brasilien.

In der höheren Bergregion im dichten Gesträuch auf dem Wege nach dem Corcovado ein Männchen geschossen. Iris dunkelbraun, Füsse dunkel fleischroth. Ganze Länge $6^1/_4$″. Nicht so selten wie der folgende. Zlbr.

PIPRA MILITARIS Shaw.

Brasilien.

Im Urwald des Corcovado erlegt. Iris braun, Schnabel und Füsse blass hornbraun. Körper 5″ lang. In dichtem Gesträuch, schwer zu schiessen. Nicht häufig, nur einmal beobachtet. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

RUPICOLA SANGUINOLENTA Gould.

Ecuador?

Ein Männchen von Herrn Zelebor in Chile erhalten.

PERICROCOTUS ARDENS (Boie).

Borneo (v. Schierbrand).

Stimmt mit *Pericrocotus flammeus* überein, ist aber bedeutend kleiner. Bonap. Consp. I, 357 erwähnt blos Sumatra als Vaterland.

PERICROCOTUS FLAMMEUS (Forst.).

Madras.

Von einem Malayen in Madras gekauft. Zlbr.

PERICROCOTUS PEREGRINUS Gould.

Madras, Java.

Ein Exemplar in Madras von einem Malayen gekauft.

PERICROCOTUS MINIATUS (Temm.).

Java.

GRAUCALUS MELANOPS (Lath.).

Neu-Holland, Sydney (B. Wüllerstorf, H. Zelebor, Mus. Sydney).

Ein Männchen wurde am 16. November Abends im Walde zu Cambden Park nächst Campbelltown von Baron Wüllerstorf geschossen. Iris dunkelbraun, Füsse schwarz. Zlbr.

GRAUCALUS MENTALIS (Vig. et Horsf.).

Neu-Holland.

GRAUCALUS JAVENSIS (Horsf.)?

Java.

Ein gleiches Exemplar im kaiserlichen Museum ist von Temminck's Hand als *Ceblepyris marginatus* fem. sp. nov. bezeichnet. Neu-Guinea.

VOLVOCIVORA SCHIERBRANDI.

Tab. II. Fig. 1.

V. capite, collo, pectore et dorso superiore obscure schistaceis nitore coerulescente, dorso inferiore uropygio, caudae tectricibus superioribus, abdomine et tibiis cineraceis, tectricibus caudae inferioribus ejusdem coloris plumis fasciis et maculis marginalibus albis, alis nigris nitore metallico viridi, earum tectricibus superioribus schistaceo

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

limbatis, cauda colore alarum, rectricibus extimis macula griseo-alba terminali 2‴ lata, reliquis limbo terminali albido vix conspicuo, rostro nigro, pedibus nigro-cinereis. Longit. 6″ 4‴, alae 3½″, caudae 2″ 10‴, rostri a rictu 8‴, tars. 9‴.

Hab. Borneo (v. Schierbrand).

Ist *V. fimbriata* (Temm.) sehr ähnlich, aber kleiner[1]); die schwärzlich-graue Farbe an Vorderhals und Brust ist scharf von dem Aschgrau des übrigen Unterleibes geschieden, während bei *V. fimbriata* die ganze Unterseite ziemlich gleichförmig erscheint.

Von der Gattung *Volvocivora* befinden sich in der kaiserlichen Sammlung folgende Exemplare:

V. fimbriata (Temm.). Männchen, Weibchen und ein offenbar junger Vogel von Herrn Temminck erhalten aus Java; ein Weibchen ohne Angabe des Vaterlandes, von Herrn Becker.

V. Sykesii (Strickl.). Zwei Individuen von Herrn Bojer aus Ostindien, eines vom Baron Hügel aus Ceylon.

V. avensis Blyth?[2]). Zwei von Baron Hügel mitgebrachte Exemplare vom Himalaya, die in der Sammlung als *Ceblepyris apicalis* Natterer bezeichnet waren, stimmen mit der von Blyth im Journ. A. S. B. XV, 307 unter dem seither abgeänderten Namen *Campephaga melanoptera* gegebenen Beschreibung ganz überein, nur beträgt an unseren Vögeln die ganze Länge 9″, die der Flügel 4″ 7‴. Die beiden im Museum zu Calcutta befindlichen Vögel stammen aus Arracan, und wurden von Phayre gesammelt; Horsfield und Moore führen ein von Helfer erhaltenes Exemplar aus Tenasserim auf.

ERUCIVORA ORIENTALIS (Gmel.).

Nicobaren, Java.

Ein junges Männchen im Februar im Walde der Insel Kamorta geschossen; nur einmal am Waldsaume auf einem freistehenden Baume beobachtet. Zlbr.

Da Boie nach seiner Erklärung in Caban. Journal 1858, 359, als den Typus der Gattung *Lalage* eigentlich *Turdus mindanensis*, den er mit *T. orientalis* für identisch hielt, meinte, so wäre Swainson's eigentlich für eine Untergattung bestimmte Bezeichnung *Erucivora* als die nächstälteste beizubehalten.

---

[1]) Die Flügellänge der erwachsenen Exemplare beiderlei Geschlechts von *V. fimbriata* aus Java beträgt 3″ 11‴, die eines jungen Vogels dieser Art 3″ 9‴.

[2]) *Campephaga melanoptera* Blyth. Journ. A. S. B. XV, 307. — Idem Catal. Calc. Mus. p. 191 sp. 1152. — Bonap. Consp. I, 356.

Campephaga avensis Blyth. Catal. Calc. Mus. p. 327 (App. 3). — Horsf. et Moore Catal. E. J. Mus. I, 395 (expos. synon.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ERUCIVORA SYKESII (Strickl.).

Madras.

In Madras von einem Malayen gekauft. Zlbr.

ERUCIVORA HUMERALIS (Gould).

Neu-Holland.

ARTAMUS PERSONATUS Gould.

Neu-Holland.

ARTAMUS SUPERCILIOSUS Gould.

Neu-Holland.

DICRURUS PARADISEUS (Linné).

Cuculus siamensis cristatus viridis Briss. Ornith. IV, 151, Taf. XV, A. 1.
Cuculus paradiseus Linné Syst. nat. ed XII, 172 sp. 22. — Lath. Ind. Orn. I, 216, N. 29.
? Drongo de la côte de Malabar Buff. Ois. V, 291.
Muscicapa malabarica Scopoli Fauna Insubr. 96.
Grande Gobe mouche de la côte de Malabar Sonner. Voy. II, 195, t. 111.
Malabar Shrike Latham Syn. Suppl. 56 (excl. descr. specim. e Mus. Lever. et excl. fig.).
Lanius malabaricus Latham Ind. Orn. I, 66, N. 2 (partim).
Drongo à raquettes Levaill. Ois. d'Afr. t. 175.
Edolius rangoonensis Gould Proceed. Zool. Soc. London 1836, 5 [1]).
Dicrurus rangoonensis Jard. et Selby Ill. Orn. N. Ser. t. 38.
Edolius paradiseus Var. C. Blyth Catal. Calc. Mus. 201, N. 1215.
Dicrurus malabaricus (Scop.) Gray Gen. 286.
Dicrurus paradiseus (Linné) Gray Gen. 286 (exclus. synon.).
Edolius paradiseus (Linné) Bonap. Consp. I, 351.
Dissemurus paradiseus Caban. Mus. Hein. I, 112 (nota).
Edolius setifer Bonap. Compt. rend. XXXVIII, 1854, 539.
Edolius malabaricus Scop. — Jerdon Birds of India I, 437.

Nicobaren.

Den 26. März an einem kleinen Fluss im Urwalde der Südschlucht auf Gross-Nicobar ein Männchen geschossen. Diese Vögel leben einzeln und sind sehr zänkisch, besonders die Männchen verfolgen einander häufig und kämpfen hitzig wie Hähne, wobei sie Flügel und Schweif ausbreiten und in Pausen sich gegenseitig ansingen. Lockend pfeift dieser Drongo laut und tief: Oih-Foih den ganzen Tag, so dass es weit durch den Wald erschallt. Der Gesang klingt schön und

[1]) Blyth (Jerdon Birds of India I, 438) ist der Ansicht, dass *E. rangoonensis* Gould eine eigene Species, und nicht aus Burmah, sondern von den Philippinen sei.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

besteht aus einem Gemisch der Lock- und Singweisen anderer Vögel seiner Umgebung. Die Nicobarer nennen ihn Dijurit. Zlbr.

In Blyth's Fauna der Nicobaren (Journ. As. Soc. Bengal XIV) ist diese Art nicht aufgeführt.

Von allen den oben angeführten Synonymen glaube ich nach sorgfältiger Prüfung, dass sie zu *D. paradiseus* gehören, jedoch scheint an Sonnerat's Vogel der naekte Schaft der Fahnenfedern länger zu sein, auch gibt er an, dass die grossen Flügelfedern, Schwanz und Bauch schwarz ohne Metallglanz seien, was bei unseren Exemplaren nicht der Fall ist.

DICRURUS BRACHYPHORUS (Temm.).

Edolius brachyphorus Temm. Mus. Lugd. — Bonap. Consp. 1, 351.
Dissemurus brachyphorus Caban. Mus. Hein. I, 112.

Borneo (v. Schierbrand), Java (Zelebor).

Von der Gruppe der Flaggendrongos *(Dissemurus)* besitzt das kaiserliche Museum noch:

Dicrurus setifer (Temm.), (*Dissemurus setifer* Caban. Mus. Hein. 1, 111). Ein Exemplar als *Edolius retifer* T. *(Lanius malabaricus)* m. Java und ein anderes als *Edolius malabaricus* m. Java, beide von Herrn Temminck erhalten.

Dicrurus formosus (Caban.), (*Dissemurus formosus* Caban. Mus. Hein. 1, 111). Zwei Exemplare aus Ostindien (Nilgherries) von Baron Hügel.

DICRURUS LONGUS Temm.

Java.

Das Nest, ein Geschenk von Dr. Bernstein, ist rund, ziemlich seicht, innen aus Halmen, aussen aus Baumästchen geflochten, die beiden Eier stimmen mit Thienemann's Abbildung (Fortpflzgsgesch. t. 30, f. 12) überein, nur ist an den von der Novara mitgebrachten die Grundfarbe mehr weiss.

DICRURUS CINERACEUS (Horsf.).

Java.

IRENA PUELLA (Lath.).

Borneo (v. Schierbrand), Malacca (Zelebor, Fernandez).

LANIIDAE.

TEPHRODORNIS OBSCURA (Horsf.).

Borneo (v. Schierbrand).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LANIUS SCHACH Linné.

China, Hongkong (Dr. Harland).

Ein Exemplar von Dr. Harland als Geschenk. — In der Umgebung des Dorfes Wong-Nei Tschung (nach Dr. Lobscheid „wie von Gott") mehrere Individuen beobachtet. Betragen, Gesang und Aufenthalt stimmen mit denen des europäischen *Lanius collurio* überein. Zlbr.

LANIUS BENTET Horsf.

Java.

Ein Nest mit drei Eiern ist ein Geschenk von Herrn Dr. Bernstein. Von den Eiern gleichen zwei Thienemann's Abbildung (Fortpflzgsgesch. Taf. 31), Fig. 7 *b*, das dritte aber der Fig. 7 *a*. Das runde ziemlich tiefe Nest ist aus langen biegsamen Halmen sehr lose gebaut; die Aussenwände zeigen auch eine ziemliche Quantität von Pflanzenwolle.

LANIUS PHOENICURUS Gmel.

China, Amoy (H. Swinhoe).

LANIUS SCHWANERI (Bonap.).

Borneo (v. Schierbrand).

Das von Oberst v. Schierbrand erhaltene Weibchen stimmt mit Bonaparte's Angaben überein, hat aber schmale weisse Augenbrauen, welche nach Bonaparte fehlen sollen.

LANIUS SUPERCILIOSUS Lath.

Malacca (Zelebor, Fernandez). An Bord nächst den Mariannen-Inseln.

Ein Weibchen wurde unter Segel nächst den Mariannen-Inseln unter 17° 32′ N. B. und 138° 8′ O. L. gefangen und vom Cadeten Calmar eingeliefert. Zlbr.

LANIUS CRASSIROSTRIS Kuhl.

Malacca (Zelebor, Fernandez).

CYCLORHIS OCHROCEPHALA Tschudi.

Brasilien.

FALCUNCULUS FRONTATUS (Lath.).

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sydney).

COLLURICINCLA HARMONICA (Lath.).

Neu-Holland.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LANIARIUS BOULBOUL (Lath.).

Cap.

Nächst dem Tafelberge im Walde bei dem Neste geschossen. Lebt einzeln in bewaldeten Gegenden. Zlbr.

Die beiden von der Expedition gesammelten Nester dieser Art haben die Form einer runden Schale, deren ganzer Durchmesser 6″, der des inneren Napfes aber 3″ beträgt. Das Nest besteht aus Zweigen und ist innen mit Gräsern, eines auch theilweise mit Wolle ausgefüttert. Die Eier (Taf. VI, Fig. 3), deren sich in jedem Neste drei befanden, haben eine Länge von 10—11‴ und einen Querdurchmesser von ungefähr 8‴. Ihre Grundfarbe ist ein mattes Weiss, das an den Eiern eines Nestes ins Grünliche zieht; auf diesem Grunde befinden sich braune und graubraune Flecken, die gegen das spitze Ende des Eies hin sparsam, gegen das stumpfe Ende aber sehr dicht auftreten und bei zwei Eiern in bedeutend grössere Flecken sich vereinigen.

LANIARIUS BACBAKIRI (Shaw.).

Cap.

Die beiden mitgebrachten Eier gleichen Thienemann's Abbildung (Fortpflanzungsgesch. Taf. 31) Fig. 12 *b* in der Grösse und 12 *a* in der Zeichnung.

CRACTICUS NIGROGULARIS Gould.

Neu-Holland.

CRACTICUS TORQUATUS (Lath.).

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sydney).

TRIBUS IV.

CONIROSTRES.

CORVIDAE.

STREPERA GRACULINA (Shaw.)

Neu-Holland (Mus. Sydney).

LOPHOCITTA GALERICULATA (Cuv.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CALOCITTA ERYTHRORHYNHA (Gmel.).

China, Hongkong (Dr. Harland).

Von Herrn Dr. Harland in Hongkong ein Exemplar erhalten. — Nur einmal am 14. Juli in einem Eichenwäldchen, welches von Quellen durchschnitten ist, ausser Schussweite beobachtet. Streicht in kleinen Gesellschaften durch die Wälder und erhebt ein ähnliches Geschrei wie *Garrulus glandarius*, sobald nur irgend etwas Verdächtiges sich ihm nähert. Zlbr.

CISSA THALASSINA (Temm.).

Java.

CALLAEAS CINEREA Forster *Kakako* Indig.

Neu-Seeland.

Im December in Auckland erhalten. Zlbr.

CRYPSIRHINA VARIANS (Lath.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

TEMNURUS LEUCOPTERUS (Temm.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

CORVUS CORONOIDES Vig. et Horsf.

Neu-Holland.

Am 20. November im Keiragebirge nächst Wulongong ein Männchen von Baron Wüllerstorf geschossen. Iris weiss. Zlbr.

CORVUS ENCA Horsf.

Java.

PICA SERICEA Gould.

China, Schanghai.

Ein junger Vogel am 29. Juli auf einem der Grabhügel geschossen, die sich häufig zerstreut zwischen den Baumwollpflanzungen und Reissfeldern in der Umgebung von Schanghai befinden. Augen schwarz. Ganze Länge 9″ 9‴, Flugweite 18″. Diese Vögel sind in der genannten Gegend nicht so scheu wie die Elstern in Europa, man kann sich fast jedem Individuum auf Schussweite nähern, besonders wenn die Vögel in Ansiedlungen auf den Dächern der Häuser sitzen. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CYANOPICA CYANEA (Pall.).

China, Schanghai (Zelebor).

Am 26. Juli wurde in einem Wäldchen zwischen chinesischen Gräbern nächst der siebenstöckigen Pagode ein jüngerer Vogel geschossen. Augen schwarz. Ganze Länge 12½″, Flugweite 16″. Im Betragen wie *Lanius excubitor*. Zlbr.

CORCORAX MELANORHYNCHUS (Vieill.).

Neu-Holland.

Im Park zu Cambden nächst Campbelltown am 16. November von B. Wüllerstorf erlegt. Iris scharlachroth, Schnabel und Füsse schwarz. Zlbr.
Ein mitgebrachtes Ei entspricht ganz der von Gould (Birds Austr.) gegebenen Beschreibung.

STURNIDAE.

PTILONORHYNCHUS HOLOSERICEUS Kuhl.

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sydney).

NOTAUGES BICOLOR (Gmel.).

Cap.

Ein Weibchen in der Simonsbai geschossen. Das Nest wurde aus einer Eisvogelhöhle in dem Lehmufer einer kleinen Bucht der Simonsbai genommen. Ein gemeiner Vogel, aber sehr scheu. Er brütet meistens in Felsspalten bei Elsey Peak, Fish Hook Bay, Meysenberg u. s. w. Zlbr.

Die vier Eier unterscheiden sich von Thienemann's Darstellung (a. a. O. Taf. 31, Fig. 9) durch gestrecktere Form und dadurch, dass die Flecken viel kleiner sind, ja an zwei Stücken beinahe ganz fehlen. Ihre Länge beträgt 13½‴, die Breite 8½‴.

CALORNIS AFFINIS A. Hay.

Blyth. Journ. A. S. B. XV, 1846, 36 et 369.

Nicobaren.

Ein Weibchen wurde am 18. März im Hochwalde auf der Insel Pulo Milu von B. Pöckh erlegt. B. Wüllerstorf schoss ein Männchen im Februar auf Kar Nicobar. Iris braun. Ganze Länge 5½″, Flugweite 13½″. Streicht gesellig in kleinen Schaaren wie die europäischen Staare in den Hochwäldern herum, und ist sehr scheu aber auch sehr neugierig. Wenn man z. B. auf der Jagd einen von ihnen lebend erhält und denselben eine Zeitlang reizt, so lockt er durch sein Geschrei eine solche Menge seiner Gefährten herbei, dass zwei Jäger stundenlang auf einem und denselben Fleck nach ihnen schiessen können. Die Nicobarer nennen diesen Vogel Toculin. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CALORNIS COLUMBINA (Gmel.).

Insel Puynipet.

Ein jüngerer Vogel am 18. September von B. Wüllerstorf erlegt. Iris schwarzgrau, Schnabel und Füsse schwarz. Ganze Länge 8″, Flugweite 14″ 2‴. Z l b r.

Das Exemplar stimmt im Ganzen mit einem Individuum überein, welches die k. Sammlung vom Museum zu St. Petersburg als *Lamprotornis opaca* f. von Ualan erhielt und das ohne Zweifel, wie schon Natterer auf der Etiquette bemerkt hatte, ein junger Vogel von *C. columbina* ist. Nur unterscheidet sich das Exemplar von Puynipet durch niedrigeren, weniger seitlich zusammengedrückten und viel flacheren Schnabel. Vielleicht eine der von Kittlitz (Kupfertaf. Erklärung zu Taf. XV) erwähnten Varietäten.

GRACULA JAVANA (Cuv.).

Nicobaren, Java.

Ein Weibchen ward im März dem Baron Wüllerstorf von dem Dorfe Malacca lebend überbracht. Iris lichtbraun, Schnabel gelblich-zinnoberroth, an der Spitze ochergelb. Kopflappen schön licht ochergelb. Krallen schieferschwarz, an der Wurzel weisslich. Ganze Länge 12½″, Flugweite 21½″. Ein Männchen ward am 17. März im Walde von Pulo Milu geschossen. Beim Öffnen des Magens fanden sich Pflanzenreste und Samen vor. Auch aus dem Walde von Nangkauri wurde ein Männchen erhalten. Z l b r.

PASTOR SINENSIS (Gmel.).

China, Amoy (H. Swinhoe), Hongkong.

Im Walde bei Wong-Nei-Tschung am 14. Juli erlegt. Iris weiss, Schnabel licht bleifarben, Füsse gelblich-bleigrau. Ganze Länge 7″ 5‴, Flugweite 11½″. Der Magen war gefüllt mit Sämereien. Z l b r.

PASTOR SERICEUS (Gmel.).

China, Amoy (H. Swinhoe).

ACRIDOTHERES CRISTATELLUS (Linné).

China, Schanghai.

Nächst der siebenstöckigen Pagode zwischen Baumwollpflanzungen am 29. Juli ein Weibchen erlegt. Iris röthlich-gelb. Ganze Länge 10″. Obgleich ich diesen Vogel bereits in Manila häufig beobachtete, so konnte ich doch daselbst kein Exemplar davon erhalten, weil derselbe zur Vertilgung der Heuschrecken eingeführt wurde, und dessen Tödtung mit einer schweren Strafe geahndet wird. Z l b r.

Die vier mitgebrachten Eier dieser Art entsprechen Thienemann's Abbildung (Fortpflanzungsgesch. t. 38, f. 6), nur zeigen drei Stücke eine frischere Färbung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ACRIDOTHERES JAVANICUS Cab. Mus. Hein. I, 205.

Java

HETAERORNIS MELANOPTERA (Daud.).

Java.

HETAERORNIS TEMPORALIS (Temm.).

China, Amoy, 11. Nov. 1857 (H. Swinhoe).

STURNUS CINERACEUS Temm.

China, Amoy (H. Swinhoe).

STURNELLA LOYCA (Mol.).

Chile (Dr. Segeth, H. Zelebor).

STURNELLA BREVIROSTRIS (Cab.).

? *Sturnella bellicosa* De Filippi.

Trupialis loyca Mol. Bonap. Consp. I, 429.

Pezites brevirostris Cab. Mus. Hein. I, 191 (Brasilien).

Chile (Dr. Segeth, H. Zelebor).

AGELASTICUS CHRYSOPTERUS Cab.?

Chile.

AGELASTICUS THILIUS (Mol.).

Chile (Dr. Segeth, H. Zelebor).

LEISTES CURAEUS (Mol.).

Chile (Dr. Segeth).

FRINGILLIDAE.

HYPHANTORNIS AURIFRONS (Temm.).

Cap.

Nächst Constantia im October 1857 erlegt. Einzeln im Walde, sehr scheu. Diese Vögel brüten zu 50—100 auf einem Baume in der Nähe der Häuser, wo sie sich sehr zahm benehmen. Manchmal bauen sie ein neues Nest an die Seite eines alten verlassenen an. Zlbr.

Das Nest, von welchem zwei einzelne Stücke und eines der oben erwähnten Doppelnester von der Expedition gesammelt wurden, ist ein Sphäroid von ungefähr 6″ Durchmesser, das runde etwa 2″ weite Flugloch ist unten und seitlich angebracht. Das Nest ist aus Gräsern sehr künstlich geflochten und an den Spitzen eines gegabelten Zweiges hängend befestigt. Die Eier (Taf. VI, Fig. 8), von welchen sich in einem Neste fünf befanden, sind 11—12‴, ein Stück nur 10‴ lang. sämmtlich 7‴ breit, und von gleichförmig lichtgrüner Farbe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PLOCEUS CAPENSIS (Linné).

Cap.

Männchen und Weibchen auf der Heide bei Constantia geschossen. Länge des ersteren $6^1/_4''$, Flugweite $10^1/_4''$. Nicht selten im Gebüsch, besonders auf Ericaceen, in die er auch grösstentheils sein Nest baut. Der ausgezeichneten Färbung wegen ist dieser Vogel aus bedeutender Entfernung sichtbar und daher leicht zu schiessen. Zlbr.

Das Nest ist von ovaler Form mit grossem seitlichem Flugloch, welches beinahe die halbe Höhe des Nestes einnimmt. Es besteht aus Zweigen, zwischen denen sich einzelne Wollflocken befinden. Aussen ist das Nest mit Halmen, die sehr locker durch einander geschlungen, eine Art Netz bilden, umgeben. Es ist im Gesträuch zwischen Stengeln angebracht. Höhe 6″, Breite $3^1/_2''$, Tiefe $2^1/_2''$, Höhe des Flugloches $2—2^1/_2''$, Breite $1^3/_4''$. Die Eier (Taf. VI, Fig. 9), von welchen sich in einem Neste sechs, im andern sieben befanden, sind 9—10‴ lang und etwa $6^1/_2'''$ breit, grünlichweiss mit braunen, länglichen, selten runden, dicht gestellten Flecken. Die Vertheilung dieser Flecken ist ziemlich gleichförmig, bei einigen Eiern sind sie in der Mitte der Längsaxe, bei anderen in einiger Entfernung vom stumpfen Ende am dichtesten. Thienemann (Fortpflanzungsgesch. S. 431) beschreibt das Nest als ein hängendes, während die von der Novara-Expedition gesammelten in der Form an jenes des *Ploceus madagascariensis* erinnern. Das von Thienemann erwähnte Nest dürfte wohl einer anderen Art der *Ploceinen* angehören, was durch die abweichende Angabe hinsichtlich der Eier noch wahrscheinlicher wird.

PLOCEUS?

Java.

Die Expedition erhielt vom Museum zu Batavia, von Dr. Bernstein und Oberst v. Schierbrand mehrere Nester von Weberfinken, von welchen aber unbestimmt ist, welcher Art sie angehören.

VIDUA PRINCIPALIS (Linné).

Cap.

In der Umgebung von Constantia geschossen. Ganze Länge 4″ 5‴, Flugweite 5″ 6‴. Nicht häufig; die Holländer nennen diesen Vogel den König der Rodbekjers (Rothschnäbler).

COCCOTRAUSTES MELANURUS (Gmel.).

China, Amoy (H. Swinhoe). Schanghai (H. Zelebor).

Unweit der siebenstöckigen Pagode wurde am 29. Juli ein junger Vogel dieser Art erlegt. Iris lichtbraun, Schnabel schön citronengelb und violettgrau melirt, Füsse gelblich. Ganze Länge 7″ 9‴, Flugweite 12″ 2‴. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TACHYPHONUS CORYPHAEUS (Licht.).

Brasilien.

Ein Männchen im Hochwalde der mittleren Bergregion erlegt. Iris braun, Füsse fleischröthlichbraun. Ganze Länge 7″. Nicht selten, besonders auf dem Wege nach dem Corcovado nächst Rio de Janeiro. Zlbr.

CALLISTE TRICOLOR (Gmel.).

Brasilien.

Aus der mittleren Bergregion im Walde am Corcovado, ein Weibchen. Iris braun, Füsse schwarzbraun. Ganze Länge 5¼″, Flügel vom Bug 2¾″. Nicht selten, in kleinen Trupps im dichten Walde. Zlbr.

CALLISTE FESTIVA (Shaw.).

Brasilien.

Mit der vorigen Art geschossen. Iris eines Männchens braun, Füsse schieferschwarz. Ganze Länge 5″. Lässt von Zeit zu Zeit einen kurzen Lockton hören. Zlbr.

EUPHONIA PECTORALIS (Lath.).

Brasilien.

In der mittleren Bergregion, nicht weit von Rio Janeiro erlegt; in der unteren Bergregion trifft man diese Art manchmal in kleinen Trupps. Zlbr.

ESTRELDA ASTRILD (Linné).

Cap.

In der Umzäumung eines Holzhauer-Gartens auf dem Neste geschossen. Zlbr.

Das Nest ist seitlich etwas zusammengedrückt, mit rundem, 1½″ im Durchmesser haltendem Flugloch von dem der Eingang schief abwärts führt. Das Nest ist sehr dicht aus feinen, oft fast haarartigen Halmen und Stengeln geflochten. Das zierliche Ei ist elfenbeinweiss, 6‴ lang, 4¾‴ breit.

ESTRELDA TEMPORALIS (Lath.).

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sydney).

Zwei Eier dieser Art sind weiss; ihre Länge beträgt 6½‴ die Breite 4¾‴.

AMADINA ACUTICAUDA (Hodg.).

Java?

Von Herrn v. Frauenfeld erhalten; der Vogel war lebend an Bord.

AMADINA FERRUGINOSA (Sparrm.).

Java.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Im Mai von einem Javanesen lebend erhalten. Diese Vögel werden in grosser Anzahl in Gesellschaft der Reiss-Sperlinge in Weltevreden auf den Markt gebracht. Z l b r.

Von Herrn Dr. B e r n s t e i n erhielt die Expedition Ei und Nest dieser Art.

AMADINA PUNCTULARIA (Linné).

Java.

Ein Männchen im Mai in der Umgebung von Weltevreden geschossen. Z l b r.

AMADINA MODESTA Gould.

Neu-Holland (Zelebor. Mus. Sydney).

AMADINA ORYZIVORA (Linné).

Java.

FRINGILLA TINTILLON Webb. et Berth.

Madeira.

Im Kastanienwalde auf dem Wege nach dem Pic de Arebenta und im Klosterwalde nächst Funchal geschossen. Iris dunkelbraun, Farbe des Schnabels und der Füsse wie bei *Fringilla coelebs*. Im Magen Reste von Insecten und Sämereien. Nur im Walde, in der mittleren Bergregion, nie in Gärten beobachtet. Nicht häufig. Z l b r.

FRINGILLA PETRONIA Linné.

Madeira.

Am 10. Juni an der Küste nächst den Roeks Praya formosa und Ilheo Gorgulho, westlich von Funchal geschossen. Im Magen Reste von Insecten. Brütet in zahlreichen Gesellschaften in kleinen Höhlen und Felsspalten der schroffen Küste. Sie waren zur Zeit der Anwesenheit der Expedition eben im Nestbau begriffen und sind nicht selten an Felswänden von der Küste bis zur mittleren Bergregion. Z l b r.

CHRYSOMITRIS ATRATA (Orb. et Lafr.).

Chile (Dr. S e g e t h).

CHRYSOMITRIS UROPYGIALIS Sclater.

Chrysomitris uropygialis Sclater Catal. Collect. 1862, 125.

Chile (Dr. S e g e t h).

In der kaiserl. Sammlung befinden sich zwei Exemplare dieser Art aus Chile, von welchen das eine von Herrn T u c k e r in London, das andere von Herrn C u m m i n g aequirirt wurde.

CHRYSOMITRIS CAMPESTRIS Gould (nec Spix.).

Chile (Dr. S e g e t h, H. Z e l e b o r).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LIGURINUS SINENSIS (Briss.).

China. Amoy (H. Swinhoe).

PASSER ARCUATUS (Gmel.).

Cap.

Ein ganz gemeiner Vogel am Cap der guten Hoffnung, in bewohnten Districten, besonders in Gärten, wo sich Obstbäume befinden. Ein Exemplar wurde in seinem Neste auf den Eiern gefangen. Die Nester sind, zwei bis vier an Zahl, grösstentheils auf Pflaumenbäumen, so niedrig, dass man am Boden stehend die Eier herausnehmen kann. Zlbr.

Die mitgebrachten Eier gleichen Thienemann Abbildung (Fortpflanzungsgesch. Taf. 34), Fig. 16 *b* und *c*; ein der Fig. 16 *a* ähnliches befindet sich nicht darunter.

ZONOTRICHIA MATUTINA (Licht.) *Chingolo.*

Chile (Dr. Segeth, H. Zelebor).

EMBERIZA AUREOLA Pall.

Emberiza flavogularis Blyth Journ. A. S. B. XVIII, 811.
Emberiza aureola ex India Horsf. et Moore Catal. E. I. M. II, 188.

China, Amoy October (H. Swinhoe).

EMBERIZA SPODOCEPHALA Pall

China, Amoy (H. Swinhoe).

PHRYGILUS FRUTICETI (Kittl.).

Chile (Dr. Segeth).

PHRYGILUS ALAUDINUS (Kittl.).

Chile (Dr. Segeth, H. Zelebor).

PHRYGILUS GAYI (Eyd. et Gerv.).

Chile.

HEDYGLOSSA DIUCA (Mol.).

Chile (Dr. Segeth, H. Zelebor).

Die Eier sind blass grünlichgrau, mit grösseren oder kleineren rothbraunen Flecken, die bei den meisten Exemplaren ziemlich gleichförmig vertheilt sind, an einem aber um das stumpfe Ende sehr dicht stehen, so dass die Grundfarbe fast ganz bedeckt wird. Länge der Eier 10‴, Breite $6^1/_2$‴.

FRINGILLARIA CAPENSIS (Linné).

Cap.

In der Simons-Bai geschossen. Sehr gemein in allen Hecken und Sträuchern bei Meysenberg, Constantia und Devils Peak. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ALAUDA CRASSIROSTRIS Vieill.

Cap.

ALAUDA COELIVOX Swinhoe.

China. Amoy (H. Swinhoe).

MEGALOPHONUS CINEREUS (Lath.).

Cap.

Auf der Heide bei Constantia ein Männchen geschossen. Nicht selten in der Simons-Bai. Zlbr.

MEGALOPHONUS APIATUS (Vieill.).

Cap.

Nächst Herrn Rathfelder's Gehöfte auf der Heide. Nicht selten in den feuchten Ebenen. Zlbr.

CRITHAGRA CANARIA (Linné).

Madeira.

In der Nähe von Ilheo de Forgia, in der Bergregion bei dem Kloster N. Senhora del Monte und nächst dem Pic Arebenta geschossen. Ist in den Gärten in und um Funchal ein gemeiner Vogel. Man sieht diese niedlichen Thierchen häufig auf den Dächern der Häuser, wo sie fleissig ihren fröhlichen und angenehmen Gesang hören lassen. Zlbr.

CRITHAGRA FLAVIVENTRIS (Gmel.).

Cap.

Männchen und Weibchen auf der Heide nächst Herrn Rathfelder's Gehöfte dann nächst Constantia geschossen; ein Exemplar bei dem Neste. Lebt ausser der Brütezeit in kleinen Trupps beisammen, nach Gräsern nach Sämereien suchend. Zlbr.

Die Körpertheile, welche am Männchen gelb sind, zeigen am Weibchen eine weissliche Farbe, die Unterseite des letzteren ist mit schwarzen Längsstreifen gezeichnet.

Das Nest dieser Art ist rund, wenig tief, aus Zweigen künstlich gebaut, und innen mit Wolle sehr dicht ausgefüttert; es hält $3^1/_2''$ im Durchmesser. Die darin enthaltenen Eier, sechs an Zahl, sind weiss, kaum merklich in das Grünliche ziehend, und zeigen gegen das stumpfe Ende zu einige unregelmässig gestellte, grössere und kleinere schwarzbraune Flecken, deren Zahl aber nach den Exemplaren sehr verschieden ist. Die Länge beträgt $8^1/_2'''$, die Breite $6 - 6^1/_2'''$. Thienemann's Abbildung (Fortpflg. Taf. 35, Fig. 8) stimmt mit unseren Exemplaren überein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CRITHAGRA CANICOLLIS Swainson.

Cap.

Am Fusse des Tafelberges an lichten Waldstellen geschossen. Der Vogel ist selten, sehr scheu und schwer zu schiessen, weil er sich fast immer auf den höchsten Spitzen der Banksia speciosa aufhält, von wo er den Jäger anschleichen sieht. Auch zu Constantia erhalten. Zlbr.

Das Nest ist rund, der Rand nur sehr unbedeutend über den Boden des Nestes erhöht; es ist aus Halmen dicht geflochten. Der Durchmesser beträgt $4^1/_2$″, die Dicke des Bodens etwa 15‴.

Die Eier (Taf. VI, Fig. 10) sind blassgrün, röthlichbraun gefleckt; die Flecken an drei Stücken ziemlich mattfarbig und verschwommen, gegen das stumpfe Ende hin zusammenfliessend, am vierten Ei dagegen lebhafter gefärbt, scharf begrenzt und überall von einander geschieden. Länge 8—9‴, Breite 6—$6^1/_2$‴.

CRITHAGRA LUTEIVENTRIS (Meyen).

Chile.

PHYTOTOMA RARA Molina.

Chile.

Das Ei (Taf. VII, Fig. 11) ist schön lichtgrün, wenig glänzend, mit grösseren und kleineren schwarzen Flecken in der zum stumpfen Ende gehörigen Hälfte, die andere Hälfte beinahe ganz ohne Flecken. Länge 11‴, Breite $7^1/_2$‴.

MUSOPHAGIDAE.

COLIUS ERYTHROPUS (Gmel.).

Cap.

Im Gesträuch auf der Heide nächst Maysenberg ein Männchen, auf der Heide nächst Herrn Rathfelder's Gehöfte in der Simons-Bai ein Weibchen geschossen. Ganze Länge des letzteren 12″, Flugweite 10″ 3‴. Diese Vögel fliegen sehr schwerfällig von einem Beerenstrauche zum andern, nach Futter suchend. Zlbr.

BUCERIDAE.

BUCEROS RHINOCEROS Linné.

Borneo (v. Schierbrand).

BUCEROS CASSIDIX Temm.

Sumatra.

Zu Java erhalten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

BUCEROS CONVEXUS Temm.

Borneo (v. Schierbrand).

BUCEROS ANTHRACINUS Temm.

Java?

BUCEROS PICA Scopoli.

Java (Zelebor), Malacca (Zelebor, Fernandez).

ORDO III.

SCANSORES.

PSITTACIDAE.

NYMPHICUS NOVAE HOLLANDIAE (Gmel.).

Neu-Holland (Zelebor, Dr. Fischer).

Ein Exemplar wurde in Neu-Holland gesammelt, ein anderes im Jänner zu Auckland von Herrn Dr. Fischer lebend erhalten. Iris dunkel umbrabraun, Schnabel weissgrau, an der Spitze dunkler, Füsse licht fleischröthlich. Z1br.

PLATYCERCUS PENNANTII (Lath.).

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sydney).

PLATYCERCUS SCAPULATUS (Bechst.).

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sydney).

PLATYCERCUS CALEDONICUS (Lath.).

Neu-Holland (Mus. Sydney).

PLATYCERCUS EXIMIUS (Shaw.).

Neu-Holland.

PLATYCERCUS VULNERATUS Wagler var.

Neu-Holland.

PLATYCERCUS NOVAE ZELANDIAE (Sparrm.) *Kakariki.*

Neu-Seeland.

Im December von Herrn v. Frauenfeld erhalten. Iris orangegelb. Schnabel weissgrau, an der Spitze hornschwarz, Füsse braunschwarz. Z1br.

Ein Individuum von Herrn v. Hochstetter erhalten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PLATYCERCUS AURICEPS (Kuhl).

Neu-Seeland.

PLATYCERCUS BARNARDI (Lath.).

Neu-Holland, aus dem Innern [1]).

PSEPHOTUS HAEMATOGASTER Gould.

Neu-Holland, aus West-Australien?

PSEPHOTUS MULTICOLOR (Temm.).

Neu-Holland, West-Australien.

PSEPHOTUS HAEMATONOTUS Gould.

Neu-Holland, aus dem Innern.

PEZOPORUS FORMOSUS (Lath.).

Neu-Holland.

PALAEORNIS PONDICERIANUS (Gmel.).

Java (Zelebor), Borneo (v. Schierbrand).

Ein Exemplar im Mai zu Weltevreden in Java als Nestling erhalten. Zlbr.

PALAEORNIS MALACCENSIS Vig.

Borneo (v. Schierbrand).

PALAEORNIS NICOBARICUS Gould.

Palaeornis erythrogenys Blyth.

Palaeornis nicobaricus Gould Birds of Asia P. IX, 1857.

Nicobaren.

Erlegt wurden im Februar und März 1858 folgende Exemplare:

Ein Weibchen am 8. März in der Ulala-Bucht auf Kamorta von Baron Wüllerstorf.

Ein Männchen von Baron Pöckh.

Ein Weibchen auf Kar Nicobar von Herrn Fregattenlieutenant Grafen Kielmannsegge.

Ein Weibchen von Herrn Bordcommissär Basso.

Ein junges Männchen und ein Weibchen von Herrn Schiffsfähnrich Jacobi.

Ein Weibchen und ein Exemplar ohne Bezeichnung des Geschlechtes von Herrn Zelebor.

---

[1]) Zu Sydney wurden einige anderen Theilen Neu-Hollands angehörige Arten als Geschenk oder durch Kauf acquirirt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein am 24. Februar im Kokoswalde in der Südschlucht von Kar Nicobar geschossenes männliches Individuum zeigte die Iris weiss, den Schnabel oben blutroth, unten schwarz, die Füsse bleigrau, an den hornigen Schildern gelb. Ganze Länge 18″. Flugweite 22″. — Ist viel gemeiner als *Palaeornis caniceps*, und über alle Inseln der Nicobarengruppe verbreitet. Die Nicobarer halten diese Papageien bei ihren Hütten auf Sitzstangen und füttern sie mit einem Brei geriebener Kokoskörner u. dgl. Zlbr.

PALAEORNIS CANICEPS Blyth.

Gross-Nicobar, Kondul.

Im März auf der Insel Kondul ein Individuum von Herrn Bordcommissär Basso geschossen. Iris gelbroth. Ein Weibchen von Gross-Nicobar wurde lebend an Bord gebracht. — Ein seltener und scheuer Vogel auf den zwei Inseln Kondul und Gross-Nicobar, wo er sich auf den höchsten Baumspitzen aufhält. Die Nicobarer nennen diese, so wie die vorhergehende Art Taleka. Zlbr.

Da das oben erwähnte Weibchen von Gross-Nicobar, dessen Geschlecht durch Untersuchung constatirt wurde, rothen Oberschnabel zeigt, so scheint diese Schnabelfärbung alten Individuen beider Geschlechter gemeinsam zu sein.

POLYTELIS BARRABANDI (Swains.).

Neu-Holland, aus West-Australien.

EUPHEMA PULCHELLA (Shaw.).

Neu-Holland.

EUPHEMA CHRYSOSTOMA (Kuhl).

Neu-Holland.

MELOPSITTACUS UNDULATUS (Shaw.).

Neu-Holland. aus Süd-West-Australien.

CONURUS CYANOLYSEOS (Mol.).

Chile.

ENICOGNATHUS LEPTORHYNCHUS (King.).

Chile (Dr. Segeth).

LORIUS GARRULUS (Linné).

Malacca?

In Java erhalten.

EOS RUBRA (Gmel.).

Molukken?

Wurde in Singapore lebend eingeschifft und lebte bis Ende Mai 1858. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CHALCOPSITTA RUBIGINOSA Bonap.

Insel Puynipet.

Ein Männchen wurde am 18. September von B. Wüllerstorf geschossen. Iris weiss. Schnabel gummiguttgelb, die Wachshaut um denselben sammtschwarz. Füsse dunkel schwarzgrau. Ganze Länge 6″ 1‴, Flugweite 16¼″. Ausserdem wurden zwei Weibchen, eines davon von H. v. Frauenfeld gesammelt. Zlbr.

Unsere Exemplare stimmen ganz mit einem aus Waigiu stammenden Individuum, welches die kais. Sammlung von H. Verreaux erhielt, überein.

LORICULUS INDICUS (Briss.), Souancé Rev. de Zool. 1856, 219.

Ceylon.

Im Walde nächst Point de Galle ein Weibchen erlegt. Iris schwefelgelb. — Nicht häufig, hält sich auf den höchsten Spitzen der Palmen auf. Zlbr.

TRICHOGLOSSUS CHLOROLEPIDOTUS (Kuhl).

Neu-Holland (Mus. Sydney).

TRICHOGLOSSUS MULTICOLOR (Gmel.).

Neu-Holland, Sydney (H. Zelebor, Mus. Sydney), Victoria (H. Müller).

TRICHOGLOSSUS AUSTRALIS (Lath.).

Neu-Holland (B. Wüllerstorf, H. Zelebor, Mus. Sydney, Dr. Fischer).

B. Wüllerstorf erlegte ein Männchen dieser Art am 18. November im Walde unweit von Broughtons Pass, zwischen Campbelltown und Wulongong. Iris braungelb mit schmalen lichtgelben Ringen umzogen. Wachshaut und Augenkreis olivenbraun. — Nicht selten an den genannten Orten. Zlbr.

TRICHOGLOSSUS PUSILLUS (Shaw.).

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sydney).

PSITTACULA MALACCENSIS (Lath.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

PSITTACULA GALGULUS (Linné).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

Ein Männchen von Herrn Fernandez gekauft, ein Weibchen von einem Malayen aus Malacca lebend erhalten.

CACATUA LICMETORHYNCHA (Bonap.).

Neu-Holland.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

CALYPTORHYNCHUS BANKSII (Lath.).

Neu-Holland.

CALYPTORHYNCHUS FUNEREUS (Shaw.).

Neu-Holland (H. Hetzer, H. Zelebor, Mus. Sydney).

CALYPTORHYNCHUS LEACHII (Kuhl).

Neu-Holland.

CALYPTORHYNCHUS GALEATUS (Lath.).

Neu-Holland (Mus. Sydney).

NESTOR AUSTRALIS (Shaw.).

Neu-Seeland.

CAPITONIDAE.

MEGALAIMA CORVINA (Temm.).

Java.

MEGALAIMA VERSICOLOR (Raffl.).

Malacca (Zelebor, Fernandez), Borneo (v. Schierbrand).

MEGALAIMA TRIMACULATA (Gray).

Borneo (v. Schierbrand).

MEGALAIMA MYSTACOPHANA (Temm.).

Borneo (v. Schierbrand).

MEGALAIMA ARMILLARIS (Temm.).

Java.

MEGALAIMA JAVENSIS (Horsf.).

Java.

MEGALAIMA ROSEA (Cuv.).

Java.

MEGALAIMA PHILIPPENSIS (Briss.).

Madras.

Zu Madras von einem Malayen gekauft.

MEGALORHYNCHUS FULIGINOSUS (Temm.).

Borneo (v. Schierbrand).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PICIDAE.

SASIA ABNORMIS (Temm.).

Borneo (v. Schierbrand).

PICUS MOLUCCENSIS Lath.

Java.

PICUS LIGNARIUS Molina.

Chile (Dr. Segeth).

HEMICERCUS COCCOMETOPUS Reichenb. Picidae sp. 934.

Micropicus Hartlaubii Malherbe.

Borneo (v. Schierbrand).

HEMILOPHUS VALIDUS (Reinw.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

TIGA TRIDACTYLA Kaup.

Chloropicoides Tiga (Raffles) Malherbe Picidae 97, t. 71, f. 5—7.

Java.

CHLOROPICUS MINIATUS (Forster).

Venilia miniata (Forster) Reichenbach.

Java (Zelebor), Borneo (v. Schierbrand).

CHLOROPICUS PUNICEUS (Horsf.).

Borneo (v. Schierbrand).

COLAPTES CHILENSIS (Less. et Garn.).

Chile (Dr. Segeth).

PHAIOPICUS BADIOSUS (Temm.)?

Meiglyptes (Micropternus) badiosus Reichenbach Picidae 404, sp. 941.

Phaiopicus badiosus (Temm.) Malherbe Picidae 6?

Borneo (v. Schierbrand).

Reichenbach beschrieb ein von Temminck selbst bestimmtes Exemplar. Unser Vogel stimmt im Allgemeinen ganz gut mit dieser Beschreibung überein, aber nicht mit der von Malherbe gegebenen.

PHAIOPICUS TRISTIS (Raffl.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

PHAIOPICUS JERDONII Malherbe.

Meiglyptes gularis (Jerdon).

Malacca (Zelebor, Fernandez), Java.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PHAIOPICUS PECTORALIS (Lath.).

Malacca (Zelebor, Fernandez), Borneo (v. Schierbrand).

CUCULIDAE.

INDICATOR ALBIROSTRIS Temm.

Cap.

Im Walde nächst Constantia geschossen. — Sehr selten: nur einmal beobachtet. Zlbr.

Das von Herrn Zelebor erlegte Individuum unterscheidet sich von den typischen Exemplaren des *I. albirostris* durch die gelbliche Färbung der Kopfplatte und Brust, gelbe Flecken in der schwarzen Kehle, durch das Fehlen der lichten Ränder an den Flügeldecken und durch dunkleren Schnabel. Da jedoch Cabanis und F. Heine (Mus. Hein. IV) an *I. albirostris* auch die gelbe Farbe der Brust erwähnen und unser Vogel mit Heuglin's Beschreibung (*I. albirostris*? Journ. f. Ornith. 1863. 272) bis auf die von Heuglin nicht angeführte gelbliche Kopfplatte übereinstimmt, so dürfte wohl kaum eine specifische Verschiedenheit obwalten.

CENTROPUS RUFIPENNIS Illig., Horsf. et Moore Catal. E. I. M. II, 681.

Ceylon.

CENTROPUS MOLKENBOERI Bonap. Consp. I, 108?

Manila.

CENTROPUS PHASIANUS (Lath.).

Neu-Holland.

CROTOPHAGA MAJOR Gmel.

Brasilien.

Ein Weibchen wurde im dichten Walde, unweit des See's Paratininga geschossen. Iris mitisgrün, die Pupille schwefelgelb eingefasst. Ganze Länge 18½″. Flugweite 22½″. — Nicht so häufig wie die folgende Art. Zlbr.

CROTOPHAGA ANI Gmel.

Brasilien.

Auf einer lichten Waldstelle in der Nähe von Catumby grande bei Rio Janeiro ein Weibchen erlegt. Iris grau. Füsse glänzend schwarz. Körperlänge 12″. Flügel vom Bug bis zur Spitze 5½″ Zlbr.

PHOENICOPHAUS VIRIDIRUFUS Vieill.

Java.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

RHINORTHA CHLOROPHAEA (Raffl.).

Malacca (Zelebor, Fernandez).

SCYTHROPS NOVAE HOLLANDIAE Lath.

Neu-Holland.

EUDYNAMYS AUSTRALIS Swains. — Bonap. Consp. I, 101.

Cuculus mindanensis Linné (♀).

Nicobaren, Java.

Freiherr v. Wüllerstorf erlegte am 28. Februar ein Weibchen oder junges Männchen im Urwalde auf Kar Nicobar. Iris blutroth, Schnabel gelblich hornfarb, an der Wurzel schwarzgrau, Füsse bleigrau, an der Sohle gelblichgrau, Krallen liehtbraun. Ganze Länge 16″, Flugweite 23″ 6″. — Sehr selten, nur einmal an dieser Localität beobachtet. Der Ruf dieser Art ist dem des europäischen *Caprimulgus* ähnlich. Die Nicobarer nennen den Vogel Kawau. Zlbr.

EUDYNAMYS FLINDERSII Lath.

Neu-Holland.

Unter den von der Expedition mitgebrachten Exemplaren ist ein Männchen dadurch interessant, dass es den Übergang von der Färbung des Weibchens und jungen Vogels zum dunklen Kleide anschaulich macht. Das Gefieder dieses Individuums ist stahlgrün, manche Federn an Unterhals und Brust haben aber einen breiten ocherfarben Endrand, einige an den Brustseiten ausserdem noch eine unregelmässige unterbrochene Binde derselben Farbe. Die Federn der Unterflügeldecken, der Bauchseiten und Tibien sind theils gleichförmig braungrün, theils wie die oben beschriebenen Brustfedern, theils ochergelb mit braunen Binden, öfters auch mit der letzten Farbe gespritzt. Von den Secundarien tragen am rechten Flügel vier, am linken Flügel eine die Zeichnung des Jugendkleides, rostfarb mit braungrünen Binden und weissen Spitzen. Von den Schwanzfedern gehört rechts die zweite, links die dritte von Aussen dem Jugendkleide an. Diese Färbungsverhältnisse scheinen mir mit Bestimmtheit darzuthun, dass das einfarbig dunkle Kleid am Leibe (wenigstens an der Unterseite) durch Verfärbung, an den Schwingen und am Schwanze durch Federwechsel entsteht.

EUDYNAMYS TAITENSIS (Sparrm.). *Kohihi.*

Neu Seeland, Auckland.

Im December von Herrn v. Frauenfeld erhalten. Zlbr.

OXYLOPHUS SERRATUS (Sparrm.).

Cap.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Im October im Walde nächst dem Tafelberge erlegt. Nach Aussage der Ansiedler soll der Vogel in jener Gegend sehr selten sein. Wir haben ihn während unseres Aufenthaltes nur einmal beobachtet. Zlbr.

CUCULUS CINERACEUS Vig. et Horsf.

Neu-Holland.

CUCULUS INORNATUS Vig. et Horsf.?

Neu-Holland, Sydney.

CUCULUS LUGUBRIS Horsf.

Java (Zelebor), Borneo (v. Schierbrand).

CUCULUS TENUIROSTRIS Gray?

China, Schanghai.

Ein junger Vogel wurde am 29. Juli nächst der siebenstöckigen Pagode erlegt. Schnabel schwarzbraun, an der Spitze gelblich grau melirt, Füsse gelblich fleischfarb, die Schilder derselben fleischroth. Ganze Länge 9″ 9‴. Flugweite 18″. Zlbr.

CHRYSOCOCCYX LUCIDUS (Gmel.).

Neu-Holland, Neu-Seeland.

Ein junger Vogel wurde im December zu Auckland lebend erhalten. Iris schwarz, Schnabel horngrau, an der Spitze schwarz, Füsse licht schiefergrau. Länge 4½″. Zlbr.

ORDO IV.

COLUMBAE.

COLUMBIDAE.

PTILONOPUS Swainson.

a) PTILOPUS Sw. Bp.

PTILONOPUS SWAINSONII Gould.

Neu-Holland, Nord-Australien.

b) KURUTRERON Bp.

PTILONOPUS OOPA (Wagler). *Upa.*

Tahiti.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein Männchen am 19. Februar im Walde nächst dem Flusse Fautaua geschossen. Iris grüngrau, Schnabel grünlich-braun, Füsse dunkel grünlich-grau. Ganze Länge 8″, Flugweite 16″. Der Ruf dieser Taube klingt wie wu-wuh-uh-uh. Zlbr.

TRERON Vieill.

a) TRERON.

TRERON AROMATICA (Gmel.). Bp. Consp. II, 10.

Java.

b) BUTRERON Bp.

TRERON CAPELLEI (Temm.).

Borneo (v. Schierbrand).

c) OSMOTRERON Bonap.

TRERON VERNANS (Gmel. nec Temm.).

Malacca (Zelebor, Fernandez), Java.

TRERON FULVICOLLIS (Wagler).

Borneo (v. Schierbrand).

CARPOPHAGA Selby.

a) CARPOPHAGA.

CARPOPHAGA AENEA (L.).

Java.

CARPOPHAGA AENEA var. NICOBARICA.

Carpophaga sylvatica Tickell var. Blyth. Journ. As. Soc. Bengal XV (1846) 371. — Idem Catal. Calc. Mus. p. 231, sp. 1401.

Carpophagae aeneae specimina ex insulis Nicobaricis Bonap. Consp. II, 32.

Nicobaren.

Ein Männchen wurde am 7. März bei dem Dorfe Itoe nächst dem Ankerplatz im Nangkauri-Hafen von Baron v. Wüllerstorf, ein zweites auf Nangkauri von Herrn Zelebor geschossen. Iris blutroth, Schnabel licht gelbgrau, an der Spitze dunkel bleigrau, Füsse violettroth, an der Sohle gelbgrau. Ganze Länge 16″ 9‴, Flugweite 2′ 4½″. Diese Tauben sind nicht selten und über alle nikobarischen Inseln verbreitet. Im Februar waren sie noch in grösseren Schaaren in den Wäldern beisammen, wo sich viele Fruchtbäume aus den Gattungen *Prunus* und *Myristica* befinden. Später im März waren sie mehr in Paaren vertheilt, und liessen häufig ihren Ruf u-uh-ruh-uh tief und gedehnt hören. Im Magen fanden sich ausschliesslich Baumfrüchte vor. Die Nicobarer nennen diese Taube Tamuh; einige sagen Mumu. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ausser dem erwähnten Männchen wurde noch ein Weibchen durch B. Pöckh und ein Exemplar, dessen Geschlecht nicht angegeben werden konnte, durch Herrn Zelebor erlegt.

CARPOPHAGA FRAUENFELDII.

Ins. Stewart.

Ein Exemplar wurde am 16. October von Herrn v. Frauenfeld geschossen. Iris blutroth, Schnabel braunschwarz, Füsse karminroth. Ganze Länge 15½″, Flugweite 2′ 2½″ Zlbr.

C. pileo nuchaque cinereis, dorso, uropygio, tectricibus alarum superioribus et remigibus ultimis metallice viridibus, nitore aureo, remigum reliquarum pogoniis externis, caudae rectricibus mediis et reliquarum pogoniis externis ejusdem coloris sed paulum coerulescentibus, remigum et rectricum lateralium pogoniis internis et caudae pagina infera nigro-brunneis, gula rufo-alba, genis et gastraeo toto cinerascente rosaceis, abdomine saturatiore, tectricibus alarum inferioribus, hypochondriis et tibiarum plumis schistaceis, caudae tectricibus inferioribus cinnamomeo rufis, rostro brunneo nigro, pedibus rubris. Longit. 15½″ alae 9″, caudae 6″ 3‴, rostri a fronte 10½‴ (?) a naribus 7‴, digiti medii absque ungue 18‴.

Diese Art ist *Carpophaga aenea* ähnlich aber grösser, der Schnabel stärker und ganz dunkel, Oberkopf und Nacken sind rein aschgrau ohne röthliche Beimischung, die Seiten des Kopfes und die ganze Unterseite des Vogels weinröthlich, die Primarien dunkelgrün ohne Grau an der Aussenfahne, die Unterflügeldecken dunkelgrau (an *C. aenea* silbergrau), die Unterschwanzdecken zeigen eine andere, mehr in Ziegelroth gehende Nüance, die Unterseite der Schwung- und Schwanzfedern ist dunkler, fast schwarz.

Carpophaga (Globicera) Sunderalli Bonap., als deren Heimat in den Compt. rend. XXXIX (1854) die Carolinen, im Conspectus II. 32 Tongatabu und die Wallis-Inseln angegeben werden, ist ähnlich gefärbt, jedoch bietet Bonaparte's Beschreibung manche Differenzpunkte dar. An unserem Vogel ist die ganze Unterseite von der Kehle an weinröthlich, nur an den Flanken und Tibienfedern in Grau übergehend, während nach Bonaparte der untere Theil der Kehle und die Brust blassweinroth sind, der Rest aber schiefergrau zu sein scheint. Schwung- und Schwanzfedern sind an *C. Frauenfeldii* oberhalb grün; von *C. Sunderalli* sagt Bonaparte: *remigibus rectricibusque aeneo-nigris unicoloribus subtus valde obscuris.* An unserem Vogel ist von einer Auftreibung an der Schnabelwurzel nichts zu sehen; da diese Stelle aber verletzt ist, so kann die Abwesenheit der Anschwellung nicht mit Sicherheit behauptet werden. Von einem Pärchen der *C. Sundevalli* aus Gebeh, welches die kais. Sammlung vom Leydner Museum in Tausch erhielt, unterscheidet sich *C. Frauenfeldii* durch geringere Grösse (die Flügellänge von *C. Sunderalli*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

beträgt 9″ 10‴ und 10″), Mangel des an beiden Geschlechtern vorkommenden Stirnhöckers, dunkleres Grau an Oberkopf und Nacken, Fehlen des blauen Glanzes auf Rücken, Flügel und Schwanz, endlich durch die ganz pfirsichblüthenfarbe Unterseite (bei *C. Sundevalli* ist Hals und Brust zart grau). Sehr nahe steht *C. Frauenfeldii* offenbar auch *Carpophaga Van Wickii* Cassin (Proceed. Acad. Philad. 1862, 320) von Tombaro-Island oder Neu-Irland. Cassin's Beschreibung des einzigen bekannten Exemplares passt in den meisten Punkten auf unseren Vogel von den Stewart-Inseln, jedoch fehlt letzterem ein weisser Augenring, so wie ein purpurner Anflug auf Hals und Brust und die Schwanzfedern sind grün, nur wenig in Blau ziehend, nicht wie Cassin sagt, tief metallisch blau, an den Rändern und Enden in Grün übergehend; der Schnabel ist an *C. Frauenfeldii* dunkel, an *C. Van Wickii* licht gefärbt, wahrscheinlich gelb. Unter diesen Umständen dürfte es gerechtfertigt erscheinen, die Taube von den Stewart-Inseln als eigene Art zu betrachten, bis etwa genauere Mittheilungen das Gegentheil herausstellen würden.

b) MYRISTICIVORA Reichenb.

CARPOPHAGA BICOLOR (Scop.).

Nicobaren.

An einem Männchen, das am 11. März auf der Insel Kamorta von Baron Pöckh geschossen wurde, waren die Augen schwarz, die Augenringe bleigrau, der Schnabel an der Spitze schwarz, gegen die Wurzel bleigrau. Ganze Länge 14½″, Flugweite 2′ 3½″. Ein Weibchen wurde am 17. März von Baron Wüllerstorf, auf der Insel Treis erlegt. — Eine im Allgemeinen seltene und sehr scheue Taube. Nur auf der Insel Treis in grösserer Anzahl. Die Nicobarer nennen sie Hagiol. Im Magen fanden sich Sämereien und weiche Früchte. Zlbr.

Einige weitere Exemplare wurden von Baron Pöckh und Herrn Zelebor gesammelt.

c) LEUCOMELAENA Bonap.

CARPOPHAGA NORFOLCIENSIS (Lath.).

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sydney).

d) MEGALOPREPIA Reichenb.

CARPOPHAGA MAGNIFICA (Temm.).

Neu-Holland.

e) HEMIPHAGA Bonap.

CARPOPHAGA NOVAE ZELANDIAE (Gmel.).

Neu-Seeland, Auckland.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Im December von Herrn v. Frauenfeld erhalten. Iris schön karminroth, Füsse licht blutroth, Krallen braun. Länge 18″, Flugweite 29½″.

LOPHOLAIMUS ANTARCTICUS (Shaw).

Neu-Holland (Zelebor. Mus. Sydney).

COLUMBA TRIGONIGERA Wagler.

Stictoenas trigonigera Bonap. Consp. II, 20.

Cap.

Am 10. October am Fusse des Tafelberges im Walde geschossen. Selten, nur einmal beobachtet. Zlbr.

Bonaparte unterscheidet den südafrikanischen Vogel unter dem obigen Namen. Die Iris ist nach Levaillant roth.

COLUMBA ARAUCANA Less.

Chloroenas denisea Bonap. Consp. II, 51.

Chile, Santiago (Dr. Segeth).

TURTUR SURATENSIS (Gmel.).

Turtur suratensis (Gmel.) Reichenbach Tauben 62 sp. 168, t. 546, f. 1363, t. 253ᵇ, f. 3373—3374 (*Turtur ceylonensis* Rehb. Expl. fig.).

Ceylon.

Ein Weibchen am 11. Jänner im Walde auf der Strasse nach Indoranaville geschossen. Iris licht kirschroth. Nicht selten an lichten Waldstellen. Zlbr.

Das erwähnte von Herrn Jakobi erlegte Exemplar stimmt mit Reichenbach's Beschreibung überein, nur beträgt die Flügellänge nicht 4″ 6‴, sondern ungefähr 5″.

TURTUR CHINENSIS (Scop.).

China, Foochow, Juni (H. Swinhoe).

Ein Nest mit zwei Eiern erhielt die Expedition von Herrn Dr. Bernstein in Java. Das Nest besteht aus Ästchen und Halmen, welche sehr locker in Form einer flachen Schale verflochten sind. Durchmesser 4½″ und 3½″. Die beiden mattweissen Eier sind von ziemlich gleicher Form und nicht besonders feinem Korne. Längendurchmesser 1″, Querdurchmesser 9—9¼‴.

TURTUR ALBIVENTRIS Gray.

Cap.

Im Walde bei Constantia ein Weibchen geschossen. — Nicht selten in den Wäldern der Simons-Bai. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die beiden gesammelten Eier sind rein weiss, mit wenig Glanz, ziemlich feinkörnig; das eine viel gestrecktere misst in der Länge $13^1/_2'''$, in der Breite $9^1/_2'''$, das andere, welches sich viel mehr der Kugelform nähert, ist $12'''$ lang und $9^1/_2'''$ breit.

COLUMBINA STREPITANS Spix.

Columbula strepitans Bonap. Consp. II, 80.
Columbina strepitans Spix. Reichenb. Tauben 16 sp. 26.

Chile (Dr. Segeth).

Ein als von *Columba Picui* herstammend bezeichnetes Ei aus Chile dürfte wohl zu dieser Art gehören. Es ist rein weiss, die Schale sehr feinkörnig, glatt und glänzend. Längendurchmesser $1''$, Querdurchmesser $8^1/_2'''$.

STREPTOPELIA BITORQUATA (Temm.).

Java.

MACROPYGIA RUFIPENNIS (Blyth).

Columba? rufipennis Blyth Journ. A. S. B. XV, 371.

Nicobaren.

Freiherr v. Wüllerstorf erlegte ein Männchen dieser Art am 8. März im Walde in der Nähe der Ulala-Bucht auf der Insel Kamorta. Iris weiss, kirschroth eingefasst, Schnabel dunkel kastanienbraun, Füsse dunkel violettroth, Krallen dunkelbraun. Diese schöne Taube ist über alle nicobarischen Inseln verbreitet, aber nicht häufig; sie ist sehr scheu und wird von den Nicobarern Actuary genannt. Zlbr.

Andere Exemplare wurden von Baron Pöckh und Herrn Zelebor geschossen.

MACROPYGIA AMBOINENSIS (L.).

Java.

Von Herrn Lehmann erhalten.

GEOPELIA TRANQUILLA Gould.

Neu-Holland, Moreton-Bai?

ZENAIDA AURICULATA (O. des Murs).

Chile.

CHALCOPHAPS INDICA (L.).

Chalcophaps indica Blyth Journ. A. S. B. XV, 371.
? Chalcophaps augusta Bonap. Consp. II, 92.

Nicobaren (Zelebor), Borneo (v. Schierbrand).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am 7. März bei dem Dorfe Itoe im Nangkauri-Hafen ein Männchen geschossen. Über alle nicobarischen Inseln verbreitet. Nicht selten in der Nähe von bewohnten Hütten, wo sie manchmal zwischen den Haushühnern beobachtet wurden. Die Nicobarer bezeichnen sie mit dem Namen Tamurk. Zlbr.

Ausserdem wurde noch ein Weibchen auf den Nicobaren gesammelt.

Das Exemplar aus Borneo ist ein junger Vogel (oder vielleicht auch ein ausgefärbtes Weibchen) und zeigt dieselbe abweichende Färbung der Schwanzfedern, wie sie von Gould bei dem Weibchen der *Ch. chrysochlora* geschildert worden ist.

OCYPHAPS LOPHOTES (Temm.).

Neu-Holland (Mus. Sydney).

PHAPS CHALCOPTERA (Lath.).

Neu-Holland.

PHAPS ELEGANS (Temm.).

Neu-Holland.

GEOPHAPS SCRIPTA (Temm.).

Neu-Holland, Nord-Australien.

CALOENAS NICOBARICA (L.).

Nicobaren.

Ein Weibchen wurde am 17. März von Baron Wüllerstorf auf der Insel Treis im Walde geschossen. Iris bläulich-grau. Schnabel blauschwarz, Füsse dunkel kupferroth, an der Sohle schmutzig ochergelb. Ganze Länge 13½″, Flugweite 2′ 6″. Nicht häufig. Die Nicobarer nennen diese Art Tamurk. Der Magen war mit Sämereien gefüllt. Zlbr.

ORDO V.

GALLINAE.

MEGAPODIDAE.

MEGAPODIUS NICOBARIENSIS Blyth. Taf. IV, Taf. VI, Fig. 12 Ei.

Megapodius nicobariensis Blyth Journ. of the Asiat. Soc. Bengal XV (1846) 52 et 372. — O. des Murs, Traité d'Oologie ornith. 1860, 414. — Reichenbach Tauben, 6. — Gray Proceed. Zool. Soc. 1861, 290.

Nicobaren.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein Männchen (?) wurde am 10. März von B. Pöckh im Walde in der Nähe der Hütten des Dorfes Malacca auf der Insel Kamorta erlegt. Iris dunkelbraun, Schnabel gelblich-braun, nackte Haut am Kopfe hellroth, Füsse bräunlich-gelb, am Fersengelenk mit Roth überlaufen, Klauen braun. Ganze Länge 14¼″, Flugweite 33″.

Ein zweites Männchen erlegte Herr Fregattenlieutenant Graf Kielmannsegge am 26. März an der dicht bewaldeten Küste der Südschlucht von Gross-Nicobar. Obgleich wir einige gemeinschaftliche Nisthaufen mit Eiern auffanden, konnten wir dennoch nicht mehrere von den Hühnern erhalten, da das Unterholz zu dicht war. Dieses Scharrhuhn wird von den Nicobarern mit verschiedenen Namen bezeichnet. Einige nennen es Omáah, andere Meka oder Dale. Zlbr.

Die Eier, von welchen 14 Stücke gesammelt wurden, sind 2″ 8‴—3″ lang und 20‴ breit, das Gewicht eines derselben betrug 3 Unzen 2 Drachmen 6 Gran, die Farbe ist licht milchkaffeebraun, bei frisch gelegten Stücken in Röthlich ziehend.

O. des Murs a. a. O. sagt, dass die Eier der *Megapodius*-Arten weiss ohne alle Flecken seien und dass die gleichförmig falbe mehr oder minder in Rosa ziehende Färbung, welche man öfters an ihnen bemerkt, von der Berührung mit dem Sande herrühre, mit dem diese Eier meistens bedeckt sind, und von dem die Schale die Färbung entlehnt. Diese Beobachtung sei besonders an *M. nicobaricus*, *M. rubripes*, *M. ocellatus* gemacht worden. Gegen diese Ansicht spricht aber, dass nach Herrn Zelebor's mündlicher Mittheilung die Mitglieder der Expedition frisch gelegte Eier von *M. nicobariensis* ausserhalb des Bruthügels sahen, welche bereits die gelbliche Färbung zeigten.

Die gelbe Farbe ist übrigens sehr vergänglich, und einige von der Novara-Expedition gesammelte Eier, welche der Einwirkung des Lichtes längere Zeit ausgesetzt waren, wurden vollständig oder auf einer Seite ganz weiss.

MEGACEPHALON MALEO Temm.

Celebes (v. Schierbrand).

Zwei Exemplare aus Menado sind ein Geschenk des Herrn Oberst von Schierbrand.

PHASIANIDAE.

PHASIANUS TORQUATUS Gmel.

China, Hongkong.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

EUPLOCOMUS DIARDI Temm.

Diardigallus prelatus Bonap. Compt. rend. XLIII (1856). — Gould Birds of Asia P. XII, t. 4.

Hinter-Indien.

Ein mit dem von Gould abgebildeten ganz übereinstimmendes Exemplar erhielt die Expedition im April zu Singapore lebend. Iris licht zinnoberroth, nackte Haut am Kopfe tief karminroth, an der Kehle blutroth. Füsse licht karminroth, an der Sohle gelblich-fleischfarb. Schnabel, Sporen und Krallen gelblich-fleischfarb.

Im Käfig liess der Vogel öfters einen Ruf ähnlich wie Puh-Purh-Gurr hören. Zlbr.

EUPLOCOMUS VIEILLOTI Gray.

Malacca (Zelebor, Fernandez).

GALLUS BANKIVA Temm.

Java.

GALLUS VARIUS (Shaw.).

Java.

TETRAONIDAE.

FRANCOLINUS CAPENSIS (Gmel.).

Cap.

Ein Weibchen am 12. October von einem Farmer, Herrn Braun, erhalten. Lebt auf den bewaldeten Hügeln bei Constantia und Devils Peak, nächst dem Tafelberge. Zlbr.

COTURNIX COROMANDELICA (Lath.).

Madras.

COTURNIX CAMBAYENSIS (Lath.).

Madras.

Diese und die vorhergehende Art wurden am Vogelmarkte in Madras gekauft.

COTURNIX PECTORALIS Gould.

Neu-Holland (Mus. Sydney).

COTURNIX CHINENSIS (L.).

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sydney).

SYNOICUS AUSTRALIS (Lath.).

Neu-Holland (Mus. Sydney).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

TURNIX PUGNAX (Temm.).

Java.

Die Eier, von welchen die Expedition vier Stücke mitbrachte, sind auf röthlich-weissem Grunde röthlich-braun gesprenkelt und zeigen ausserdem grössere, unregelmässig gestellte, schwärzliche Flecken. Länge 11‴, Breite $8^1/_2$‴.

TURNIX VARIUS (Lath.).

Neu-Holland (Zelebor, Mus. Sydney).

TURNIX MELANOTUS Gould.

Neu-Holland.

PEDIONOMUS TORQUATUS Gould.

Neu-Holland, Sydney.

ORTYX?

Chile.

Ein Exemplar in frühem Jugendkleide.

CALLIPEPLA CALIFORNICA (Lath.).

Nord-Amerika.

Ein Exemplar erhielt die Expedition von Dr. Segeth in Chile als Geschenk.

CHIONIDIDAE.

THINOCORUS INGAE Tschudi.

Chile (Dr. Segeth).

THINOCORUS SWAINSONI Less.

Chile.

ATTAGIS LATREILLEI Less.

Chile (Dr. Segeth).

TINAMIDAE.

RHYNCHOTUS PERDIX (Mol.).

Crypturus perdicarius Kittl.

Chile.

Auch ein Individuum im frühen Jugendkleide wurde erhalten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORDO VI.

STRUTHIONES.

STRUTHIONIDAE.

RHEA AMERICANA Lath.

Chile.

Die Expedition erhielt in Chile zwei Eier des amerikanischen Strausses.

APTERYGIDAE [1]).

APTERYX AUSTRALIS (Shaw.)

Neu-Seeland. (Dr. Fischer).

Ein Exemplar des Vogels ist ein Geschenk des Herrn Dr. Fischer.

Ein von Mr. Graham als Geschenk erhaltenes, ohne nähere Angabe der Species als vom *Kiwi* bezeichnetes Ei ist bläulich-weiss, hat starke runde Poren und misst in der Länge 4″ 4‴, in der Breite 2″ 8‴.

ORDO VII.

GRALLAE.

CHARADRIDAE.

OREOPHILUS TOTANIROSTRIS Jard. et Selby.

Chile (Dr. Segeth).

[1]) Herr Zelebor erhielt in Auckland als Geschenk zwei Fragmente von Eiern, die nach seiner Meinung unbedingt von zwei verschiedenen Species von *Dinornis* oder *Palapteryx* herrühren: die Originalbezeichnung war: Egg shell of Dinornis from Rangatapu 1847 W. B. D. — Das grössere derselben ist etwa 1½″ lang und 1″ breit, gelblichweiss, die Structur der Schale ist der von *Apteryx* ähnlich, glatt, zeigt aber zahlreiche, unregelmässig gestellte lineare Poren. Die Dicke der Schale beträgt 1/10″. Was die Krümmung betrifft, so entspricht diese ungefähr der des Eies von *Aepyornis* in der Mitte zwischen beiden Polen. Das zweite viel kleinere Fragment ist von reinerer weisser Farbe, die Poren sind sehr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

VANELLUS CAYENNENSIS (Gmel.).

Chile.

Ein Exemplar befindet sich im frühen Jugendkleide. Das mitgebrachte Ei übertrifft das von Thienemann (Fortpflanzungsgesch. t. 58, Fig. 7) abgebildete bedeutend an Grösse. Seine Länge beträgt 2″ 3‴, die Breite 19‴.

SQUATAROLA MODESTA (Licht.).

Chile (Dr. Segeth).

LOBIVANELLUS LOBATUS (Lath.).

Neu-Holland.

SARCIOPHORUS PECTORALIS (Cuv.).

Neu-Holland.

CHARADRIUS Linné.

a) PLUVIALIS Br.

CHARADRIUS PLUVIALIS Linné.

Charadrius xanthocheilus Wagler?

Charadrius longipes Temm.

Charadrius pluvialis orientalis Schlegel.

Madras, Nicobaren (Zelebor), Stewart-Inseln (v. Frauenfeld), Tahiti (Dr. Deplanche).

Ein Weibchen am 24. Februar am Strande von Kar Nicobar geschossen: nicht häufig.

Ein Weibchen zu Madras im Februar am Markte gekauft.

Ein Exemplar auf der Stewarts-Gruppe am 16. October von Herrn v. Frauenfeld erhalten. Augen schwarz, Schnabel braunschwarz, Füsse dunkelbleigrau, die Zehen bräunlich-schwarz. Länge $9^1/_2$″, Flugweite 1′ $7^3/_4$″.

Ein Individuum erhielt die Expedition zu Papeete im Februar von Dr. E. Deplanche. Zlbr.

	Flügellänge	Länge der Tarse
Exemplar aus Madras	5″ 10‴	19‴
„ „ Kar Nicobar	6 1	19
„ von den Stewart-Inseln	6 6	20
„ aus Tahiti	5 7	21

grösser als am vorigen, die Schale ist nur $^3/_4$‴ dick. Unsere Schalenstücke stimmen mit der Beschreibung, welche Owen (Proceed. Zool. Soc. 1852, 12) von Fragmenten der Eier von *Dinornis* oder *Palapteryx* gab, überein, jedoch passt Owen's Angabe, dass die Schale absolut dünner und relativ viel dünner wäre als bei *Struthio Camelus*, nur auf unser kleineres Fragment, während das grössere beinahe um die Hälfte dicker ist als die Schale eines Strausseneies.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Unterflügeldecken sind an allen Individuen grau, hie und da mit weisslichen Spitzenflecken. In der Färbung des Gefieders sind keine wesentlichen Differenzen vorhanden.

b) CIRREPIDESMUS Bonap.

CHARADRIUS GEOFFROYI Wagler.

China, Hongkong (Dr. Harland).

CHARADRIUS COLUMBINUS Ehrenb.

Borneo (v. Schierbrand).

c) LEUCOPOLIUS Bonap.

CHARADRIUS NIVIFRONS Cuv.

Charadrius nivifrons Cuv. — Less. Traité d'Ornith. 544. — Pucheran Rev. d. Zool. 1851, 280 (descriptio et expositio synonymiae).

Charadrius marginatus Vieill.?

Charadrius leucopolius Wagler Syst. sp. 28.

Cap.

Am Strande in der Simons-Bai geschossen. Selten, nur einzeln beobachtet. Zlbr.

CHARADRIUS PECUARIUS Temm.

Cap.

Im October am Strande eines Brackwassersumpfes auf Herrn Hoet's Besitzung nächst Constantia ein Weibchen (?) geschossen. Als der Vogel nach dem Schusse vom Boden aufgehoben wurde, hatte er ein wolliges Junges unter dem Flügel. Zlbr.

d) CHARADRIUS (apud Bonap.).

CHARADRIUS AZARAE Temm.

Charadrius collaris Vieill.

Chile (Dr. Segeth, Zelebor).

CHARADRIUS TRIFASCIATUS Licht.

Chile (Zelebor, Germain).

Ein Männchen von Herrn Germain gekauft. Valparaiso, Nov. 1857. Iris schwarz.

CHARADRIUS PHILIPPINUS Lath.?

Borneo (v. Schierbrand).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ch. cantianus sehr ähnlich, aber kleiner. Flügellänge 3″ 8‴ bis 3″ 10‴; dagegen die Tarsen eher höher als bei *Ch. cantianus*. Die Schäfte aller Primarien weiss. Das vorne unterbrochene, schwärzliche Halsband umgibt den ganzen Nacken. Die Beine scheinen licht gewesen zu sein.

CHARADRIUS PUSILLUS Horsf.

China, Hongkong (Dr. Harland).

CHARADRIUS NIGRIFRONS Cuv.

Neu-Holland, Sydney.

LEPTOSCELIS MITCHELLI (Fraser.).

Chile (Dr. Segeth, Zelebor, Germain).

Ausser zwei von Herrn Dr. Segeth erhaltenen Exemplaren wurde auch ein Männchen von Herrn Germain gekauft. Cordillera de Santiago, Jänner 1859. Iris braun, Füsse fleischfarb.

STREPSILAS INTERPRES (Linné).

In See nächst den Mariannen-Inseln (B. Pöckh), Stewart-Inseln (v. Frauenfeld), Chile (Dr. Segeth).

Ein Weibchen wurde am 11. September in See nächst den Mariannen-Inseln unter 9° 45′ n. B. und 156° 11′ ö. L. von B. Pöckh auf der Fregatte erlegt. Augen dunkelbraun, Schnabel schwarzbraun, an der Wurzel in's Röthliche ziehend. Füsse licht miniumroth, an den Gelenken in eine schmutzige bräunliche Farbe übergehend.

Ein junger Vogel wurde von Herrn v. Frauenfeld auf den Stewart-Inseln am 16. October erhalten. Augen schwarz, Schnabel schwarzbraun, gegen die Wurzel rothbraun, Füsse licht miniumroth mit bläulichem Anfluge an den Gelenken. Länge 9½″, Flugweite 1′ 7¾″. Zlbr.

Ein junges Exemplar von Dr. Segeth aus Chile stimmt im Gefieder vollkommen mit dem von den Stewart-Inseln überein.

HAEMATOPUS NIGER Cuv.

Chile (Dr. Segeth).

HAEMATOPUS PALLIATUS Temm.

Ein Ei, das die Expedition aus Chile mitbrachte und das als von dieser Art herrührend bezeichnet war, stimmt mit Thienemann's Abbildung des Eies von *H. niger* (Fortpflanzungsgesch. t. 57, Fig. 5 *a*) im Ganzen überein, ist jedoch kürzer und weniger spitz zulaufend. Länge 2″ 1½‴. Breite 17‴.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ARDEIDAE.

ARDEA Linné.

a) ARDEA (apud Bonap.).

ARDEA CINEREA Linné.

Cap, Java.

Am 12. October wurde in dem Brackwassersumpfe unweit Herrn Rathfelder's Gehöfte in der Simons-Bai ein Weibchen geschossen. Nicht selten, aber sehr scheu und schwer zu beschleichen. Zlbr.

Die Eier, von welchen zwei Stücke im October am Cap gesammelt wurden, gleichen den in Europa gelegten vollkommen, gehören aber zu den grösseren Exemplaren. Länge 2″ 3‴, Breite 19‴.

ARDEA PURPUREA Linné.

Borneo (v. Schierbrand).

b) EGRETTA Bonap.

ARDEA LEUCE Illig.

Chile.

c) GARZETTA Bonap.

ARDEA CANDIDISSIMA Gmel.

Chile (B. Wüllerstorf, Dr. Segeth).

An einem von B. Wüllerstorf erlegten Weibchen war die Iris licht orangegelb. Länge 22″, Flugweite 29″.

ARDEA INTERMEDIA Hasselt.

Java.

d) HERODIAS Bonap.

ARDEA NOVAE HOLLADIAE Lath.

Neu-Holland.

ARDEA JUGULARIS Forster.

Nicobaren, Insel Puynipet, Tahiti.

Weibchen (293) am 8. März auf der Insel Kamorta.

Weibchen (774) am 18. September auf der Insel Puynipet. Iris citronengelb. Ganze Länge 23″, Flugweite 3′ 3″.

Weibchen (773) am 18. September auf Puynipet. Iris citronengelb. Schnabel und Zügelhaut orangegelb, braunschwarz melirt. Füsse orangegelb, an den Gelenken in Grünlich-grau übergehend. Alle drei Exemplare von B. Wüllerstorf erlegt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Männchen (835) am 25. Februar an der Küste bei Papeete auf Tahiti. Iris licht ochergelb, an den Rändern in ein feuriges Orangegelb übergehend, Schnabel horngelb an der Firste schwarzbraun gefleckt, Zügel gelbgrün, Füsse grüngelb, an der Sohle gummiguttgelb, Krallen braun. Ganze Länge 24″ 4‴.

Männchen (834) den 21. Februar an der Küste auf einer Korallenbank bei Papeete auf Tahiti. Iris licht ochergelb, Schnabelfirste schwarzbraun, Basis des Schnabels, Zügel und Füsse graugrün in Gelb übergehend. Krallen bräunlichgrau. Ganze Länge 23½″, Flugweite 3′ 4″. Z1br.

Dieser Reiher ist in der indischen und australischen Region sehr weit verbreitet und kommt in Hindostan, auf den Sunda-Inseln, den Molukken, in Polynesien, Neu-Guinea, Neu-Holland und Neu-Seeland vor[1]). Nachdem diese Art zu so vielen Synonymen Anlass gegeben hat und über ihre verschiedenen Färbungen getheilte Ansichten ausgesprochen wurden, dürfte hier die nähere Besprechung der von der Novara-Expedition gesammelten, so wie der in der kaiserlichen Sammlung befindlichen Exemplare vielleicht nicht unwillkommen sein.

Was die Messungen betrifft, so habe ich, da Forster die Art auf den Vogel von Tahiti oder wenigstens aus Polynesien gründete, die Maasse des alten Männchens aus Tahiti als die typischen angenommen und bei den übrigen Individuen nur die von jenen abweichenden Verhältnisse angegeben. Nur bei dem Exemplare von den Nicobaren wurden zur genauen Unterscheidung von *A. concolor* die Maasse ausführlicher verzeichnet.

Exemplare von der Novara-Expedition.

Tahiti. Febr. (835). Männchen, schwarz mit weisser Kehle; die verlängerten Federn stark entwickelt. Flügellänge 10″ 9‴, Schnabel von der Stirne 3″ 3‴, vom Mundwinkel 4″ 1‴, Tarse 2″ 10‴, Mittelzehe ohne Nagel 1″ 11‴[2]).

Tahiti. Febr. (834). Männchen, weiss im Beginn des Überganges zum dunklen Kleide. Grundfarbe weiss, am Scheitel einige Federn ganz schwärzlich, einige andere mit lanzettförmigem dunkeln Schaftfleck, der von der Mitte bis an's Ende der Feder reicht. Am Halse nur einige vereinzelte Federn mit braunem Fleck in der Mitte oder gegen das Ende einer Fahne zu. Auf dem Rücken tragen die meisten Federn den braunen Schaftfleck, der hier aber oft den grössten Theil der Federfläche einnimmt. Die längeren breiten Federn des Unterrückens, so wie einige

---

[1]) Werthvolle Daten über die Verbreitung dieser Art, so wie über die Synonymie derselben finden sich bei Schlegel Mus. Pays-bas Ardeae 25. Auch auf den Loochow-Inseln kommt nach Stimpson *A. jugularis* vor (Cassin Proceed. Acad. Philad. 1862, 321).

[2]) Die Maasse der Mittelzehen sind wegen der Verschiedenheit beim Eintrocknen von geringer Verlässlichkeit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

jederseits an der Brust sind fast ganz braun. An den Oberflügeldecken sind nur ein grosser Theil des Schaftes und ein schmaler Schaftstreif gegen das Ende hin dunkel. Die Primarien und Secundarien zeigen nur gegen die Spitze hin auf einer oder beiden Fahnen, eine oder die andere ausserdem weiter oben auf der äusseren oder inneren Fahne einen kleinen Fleck (einer der letzteren auf der Innenfahne einer Primarie erreicht den Schaft nicht). An den Tertiarien ist der Schaftstrich viel mehr entwickelt, so dass er die untere Hälfte der Feder als eine Längsbinde durchzieht; die letzten Tertiarien sind fast ganz braun mit weissen Seitenrändern. Oberschwanzdecken grösstentheils dunkel. Von den Schwanzfedern sind die vier mittelsten dunkel, höchstens am Rande hie und da etwas Weiss zeigend, die folgenden mit breitem schwärzlichem Mittelstreif, einige dunkel, nur die untere Hälfte der Aussenfahne weiss; die äusserste der rechten Seite ist ganz weiss. Da die verlängerten schmalen Federn ganz fehlen und überhaupt nach der Beschaffenheit des Gefieders ist dieser Vogel als jung zu betrachten.

Puynipet. Sept. (774). Weibchen, schwarz mit weisser Kehle. Schmuckfedern entwickelt. Länge der Mittelzehe 2″ 2‴.

Puynipet. Sept. (773). Weibchen, Übergangskleid. An diesem Exemplare ist die dunkle Farbe bereits sehr vorwiegend, die braunen Flecke haben sich wenigstens an der Oberseite über den grössten Theil der Federn verbreitet. Der Scheitel ist einfarbig braun. Am Oberhals, Rücken und an den Flügeldecken wird die dunkle Farbe nur durch unregelmässige weisse Federränder unterbrochen. Die Kehle ist weiss. An der übrigen Unterseite halten sich beide Farben so ziemlich das Gleichgewicht. Die Färbung der Primarien ist beinahe wie am vorigen Exemplare, jedoch zeigt die vierte Schwinge rechts an der Mitte der Aussenfahne einen breiten dunkeln Saum. Die Secundarien und Tertiarien sind dunkelbraun, in Schieferschwarz ziehend; nur hie und da zeigen sich an den Rändern Reste der weissen Farbe. Die Schwanzfedern sind gleichmässig braun. Verlängerte Federn sind nicht vorhanden. Es ist ein junger Vogel. Schnabel von der Stirne 3″ 1‴, vom Mundwinkel 3″ 9‴, Mittelzehe 2″ 1‴.

Kamorta (Nicobaren). März. (293). Weibchen, bräunlich-schieferschwarz mit weisser Kehle. Verlängerte Federn ausgebildet. Flügellänge 10″ 9‴, Schnabel von der Stirne 3″ 3‴, vom Mundwinkel 4″, Tarse 2″ 10½‴. Mittelzehe 1″ 9‴.

Exemplare des kaiserlichen Museums.

Ualan (Carolinen-Ins.). Schwarz mit weisser Kehle. Schmuckfedern entwickelt. Schnabel von der Stirne 3″ ½‴.

Ualan. Graubraun, hie und da besonders an Schwingen und Schwanz in Schiefergrau ziehend, mit weisser Kehle. Die verlängerten Federn noch sehr wenig entwickelt, an den Schultern ganz fehlend. Schnabel von der Stirne 3″ 6‴,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tarse 3″, Mittelzehe 2″ 1‴. Entspricht der Beschreibung des jungen Vogels bei Wagler Syst. Av. Ardea. sp. 18.

Ualan. Schneeweiss. Die verlängerten Federn so sehr entwickelt, als am schwarzen Exemplare von Ualan. Länge der Mittelzehe 2″ 1‴. Diese drei Exemplare wurden vom Museum zu St. Petersburg mit der Originalbezeichnung *A. jugularis* Wagler Ualan et Lagunas erhalten.

Ostindien. Durch Natterer in London bei H. Stutchbury gekauft. Schwarz mit weisser Kehle. Schmuckfedern entwickelt. Tarse 3″ 11‴, Mittelzehe kaum 2″.

Java. Von Temmink unter der Bezeichnung *Ardea jugularis v.* erhalten. Graubraun, an einigen Stellen braun, am Nacken und an den Flügeln in Schieferfarbe ziehend. Am Kinn einige weisse Federn. Verlängerte Federn nur theilweise entwickelt. Flügellänge 10″ 2‴, Schnabel von der Stirne 2″ 11‴, vom Mundwinkel 3″ 11‴, Tarse 2″ 9‴, Mittelzehe 1″ $9^1/_2$‴.

Aus den vorstehenden Daten geht hervor, dass bei beiden Geschlechtern der *Ardea jugularis* ein Übergang vom weissen Jugendkleide zu einförmig braunem und von diesem zu schieferschwarzem Gefieder, und zwar wenigstens zum grossen Theile durch Verfärbung stattfindet, dass aber, wie der weisse Vogel mit Schmuckfedern von Ualan zeigt, das dunkle Kleid nicht immer eintritt, sondern manche Individuen stets weiss bleiben. Aus den von Gould (Birds of Australia) mitgetheilten Beobachtungen Mac Gillivray's über *Herodias Greyi* (die nach Schlegel nur ein Synonym von *A. jugularis* ist), scheint überdies hervorzugehen, dass manche Exemplare schon in der Jugend dunkel sind und keinen Farbenübergang durchmachen.

Den bei *A. jugularis* vorkommenden analoge Färbungsverhältnisse zeigen mehrere dieser Species nahestehende Reiherarten.

Von *Ardea concolor* (Blyth) erhielt die Novara-Expedition ein schneeweisses und zwei dunkle Weibchen, alle mit entwickelten Schmuckfedern.

Von *Ardea schistacea* schildern Hemprich und Ehrenberg (Symbolae physicae) die Farbenverschiedenheiten folgendermassen: Das alte Weibchen ist bräunlich-schieferfarbig, selten dem Männchen ganz ähnlich, immer ohne Hinterhauptfedern. Die jungen Vögel sind weiss ungefleckt, bald durch graue Federn gescheckt. Weisse graugefleckte Exemplare waren immer Männchen, braun gefleckte schienen dem weiblichen Geschlechte anzugehören. Sehr merkwürdig ist jene Varietät, welche die jugendliche Färbung durch das ganze Leben beibehält und erwachsen ganz schneeweiss bleibt. Einige Male wurden nämlich ganz weisse erwachsene, mit Schmuckfedern versehene Reiher am rothen Meere beobachtet und gejagt, welche in den Verhältnissen aller Theile mit den schieferfarbigen Erwachsenen und mit Schmuckfedern gezierten übereinstimmten und in deren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gesellschaft häufig daselbst wohnten. Das alte Weibchen, junge und alte Männchen dieser constanten Varietät wurden nach Berlin gebracht. Das Weibchen unterscheidet sich vom Männchen blos durch den Mangel des Federbusches. In vier Exemplaren fehlen sehr seltene und schwache Spuren der nicht ausgebildeten dunklen Farbe nicht gänzlich. Am deutlichsten sind sie bei einigen an den Schwingen. Einige Exemplare zeigen die Kehle nicht ganz weiss, sondern durch einige graue Federchen gescheckt. Einige (dunkle) Individuen tragen weissliche Spitzen an den Schwingen und Schwanzfedern.

In dem kaiserlichen Museum befinden sich drei vom Berliner Museum erhaltene Exemplare der *Ardea schistacea* aus Arabien, und zwar ein dunkles erwachsenes Männchen, ein jüngerer Vogel, graubraun mit wenig entwickelten Schmuckfedern, und ein weisses Exemplar im Anfang des Überganges. Ausserdem erhielt unsere Sammlung von Baron Hügel's Reise zwei noch nicht erwachsene Vögel dieser Art aus Ceylon von graubrauner Farbe mit weisser Kehle, welche wie bereits Natterer (Syn. msc.) bemerkte, beide in der Mauser sich befinden und deren nachwachsende Federn ebenfalls graubraun sind. Es scheint daher auch bei *A. schistacea* der Fall vorzukommen, dass die graue Farbe schon in früher Jugend vorhanden ist.

Von *Ardea coerulea* sind wir durch Natterer im Besitze einer schönen Suite, welche die Altersstufen anschaulich macht:

Altes Männchen, Paranagua, 18. December 1820 } beide Geschlechter gleich,
Altes Weibchen, Sapitiva, 28. Februar 1818 } dunkel.

Junges Männchen, Rio do Boraxudo, 24. December 1828, im Übergang; die Schmuckfedern am Rücken gegen die Basis graulich, gegen die Spitze weiss.

Junges Männchen, Ypanema, 25. März 1819.

Junges Weibchen, Sapitiva, 6. Februar 1818.

An den beiden letzten Exemplaren ist das Gefieder schmutzig weiss, nur die Enden der Primarien zu beiden Seiten des weissen Schaftes dunkel und am Rande mit Braun gespritzt. Nur die Kehlfedern und einige am Hinterhaupte verlängert. Die Schmuckfedern des Rückens fehlen. Das Weibchen ist noch bei weitem nicht erwachsen. Ob bei *Ardea coerulea* auch alte weisse Individuen vorkommen, ist mir nicht bekannt.

ARDEA CONCOLOR (Blyth.).

Demigretta concolor Blyth. Journ. As. Soc. Bengal XV, 72.
Herodias concolor Bonap. Consp. II, 121.

Nicobaren.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Exemplare dieser Art wurden von Baron Wüllerstorf am 7. März zu Itoc, von B. Pöckh, endlich von Herrn Zelebor und Herrn Lehmann auf Kar Nicobar erlegt[1]). Über alle nicobarischen Inseln verbreitet. Zlbr.

Da sich sämmtliche drei untersuchte Exemplare von der ähnlichen *Ardea jugularis* durch geringere Grösse, kürzeren Schnabel und niedrigere Tarsen unterscheiden, so möchte ich *A. concolor* für eine selbstständige Art halten, und zwar um so mehr als wie oben erwähnt, auch *A. jugularis* auf den Nicobaren erlegt wurde, mithin die Annahme einer klimatischen Varietät nicht zulässig erscheint. Von den untersuchten drei Individuen, sämmtlich weiblichen Geschlechtes, sind zwei dunkel mit weisser Kehle, eines schneeweiss. An allen sind die Hinterhauptfedern etwas verlängert, die langen Brust- und Rückenfedern bedeutend entwickelt, so dass sie sämmtlich als erwachsene Vögel betrachtet werden müssen. Ihre unter sich ganz übereinstimmenden Maasse sind:

Flügellänge 10″, Schnabel von der Stirne 3″ 1‴ (bei einem dunklen Exemplare ist die Spitze abgebrochen), Schnabel vom Mundwinkel 3″ 7‴—3″ 8‴, Tarse 2″ 6½‴, Mittelzehe ohne Nagel 1″ 9‴,

ARDEA EULOPHOTES Swinhoe.

Herodias eulophotes Swinhoe Ibis 1860, 64, 1863, 418. — Idem in Proceed. Zool. Soc. 1863, 62.

China, Hongkong (Dr. Harland).

Soll im Winter nicht selten sein. Zlbr.

e) BUPHUS Boie.

ARDEA MALACCENSIS Gmel.

Ceylon, Java.

Ein Weibchen wurde von B. Wüllerstorf auf der Reise von Point de Galle nach Colombo geschossen. Iris schwefelgelb. Zlbr.

f) BUTORIDES Blyth.

ARDEA SCAPULARIS Illig.

Brasilien, Rio Janeiro.

Am 26. August ein Männchen erlegt. Iris orangegelb, Zügel und Augenrand düster blau, Füsse röthlich-gelbbraun. Ganze Länge 17½″. Im Kropf und Magen kleine Fische. — In kleinen Trupps beisammen; er lässt sich so nahe kommen, dass man ihn mit einem Stock erschlagen könnte. Zlbr.

[1]) In der Novara-Sammlung befinden sich nur drei Exemplare; ein viertes steht im Museum zu Triest.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ARDEA JAVANICA Horsf.

Nicobaren.

Im März auf Kar Nicobar ein Weibchen erlegt; nur einmal beobachtet. Zlbr.

ARDEA STAGNALIS Gould?

Ardea patruelis Peale.

Ardea stagnalis Gould. — Cassin United States Expl. Exp. 2. édit. 297.

Neu-Caledonien? (Dr. Deplanche).

Im Februar zu Papeete von Herrn Dr. E. Deplanche erhalten. Soll aus Neu-Caledonien sein. Zlbr.

g) ARDEOLA Bonap.

ARDEA CINNAMOMEA Gmel.

Java (Zelebor), Hongkong (Dr. Harland).

Die Expedition erhielt von Dr. Harland zwei junge Exemplare. Dieser Reiher soll nur im Winter bei Hongkong vorkommen. Zlbr.

ARDEA SINENSIS Gmel.

Hongkong (Dr. Harland).

ARDEA ERYTHROMELAS Vieill.

Brasilien, Chile.

Ein Männchen wurde am 26. August in den kleinen, mit Rohr bewachsenen Buchten des Sees Peratinagu nächst Rio Janeiro von B. Wüllerstorf geschossen. Iris schwefelgelb, Augenringe etwas dunkler. Ganze Länge 13″, Flugweite 17″. Bei der Section fanden sich kleine Fische im Magen. Nicht selten. Zlbr.

BOTAURUS POECILOPTILUS (Wagler).

Neu-Holland (Mus. Sydney).

NYCTICORAX OBSCURUS Licht.

Chile (Dr. Segeth).

NYCTICORAX CALEDONICUS (Gmel).

Neu-Holland (Mus. Sydney).

DROMAS ARDEOLA Payk.

Nicobaren.

Am 15. März erlegte Herr Schiffsfähnrich Jacobi an den Korallenbänken von Pulo-Milu ein Weibchen dieser Art. Augen schwarz, Schnabel russschwarz,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Füsse weisslich-bleifarb, die Membran licht bläulich-bleigrau. Ganze Länge 15″, Flugweite 27″. Nur einmal beobachtet. Im Magen fanden sich Reste von kleinen Krebsen und Schalthieren. Zlbr.

CICONIA MAGUARI (Gmel).

Chile.

CICONIA LEUCOCEPHALA (Gmel).

Java (Dr. Bernstein).

Von Dr. Bernstein in Gadok bei Buitenzorg im Mai erhalten.

IRIS FALCINELLUS (Linné).

Chile (Dr. Segeth).

Von dieser Species wurden durch die Novara-Expedition zwei Exemplare aus Chile mitgebracht, von welchen eines im Winter-, das andere, auffallend kleinere, im Sommerkleide sich befindet.

Es gibt wenig Vogelarten, innerhalb welcher so bedeutende Grössenvariationen vorkommen, als bei *I. Falcinellus.* Bereits Naumann (Vögel Deutschl. VIII, 540—541) hatte dies hervorgehoben und vergleichende Maasse zusammengestellt, und Schlegel, dem wir auch die Zusammenziehung der verschiedenen Artnamen, welche dem dunkeln Sichler beigelegt wurden, verdanken, hat (Mus. Pays-bas Ibis 2—5) in den zahlreichen von ihm gegebenen Messungen einen Reichthum interessanter Daten über diesen Gegenstand mitgetheilt. Vielleicht dürfte auch die nachfolgende Zusammenstellung der wichtigsten Messungen der im kaiserlichen Museum, dann in der Novara-Sammlung befindlichen Individuen einen nicht unwillkommenen Beitrag zur Kenntniss der in Rede stehenden Species bieten.

	Schnabel vom Mundwinkel	Flügel	Tarse	Mittelzehe ohne Nagel
1. Männchen. Triest. Sommerkleid. Von Herrn Joh. Natterer. 1815	5″ 2‴	12″	4″ 2‴	2″ 9‴
2. Weibchen. „ „ „ „ „ April 1815	5	11	3 10	2 6
3. Männchen. Hollitsch. Winterkleid. Von Herrn Hofrath v. Kernhofer	4 11	11	4	2 7
4. Männchen. Obresch [1]). Sommerkleid. Von Herrn Zelebor	4 5	10 9‴	3 2	2 3
5. Weibchen. „ „ „ „ „	4 3	10 4	3 3	2 2
6. Junges Männchen [2]). Temesvar. August. Von Herrn Joh. Natterer	3 11	10 4	3 5	2 6

[1]) In der Peterwardeiner Militärgrenze. Die Exemplare 4 und 5 sind in prachtvollem Gefieder mit stark entwickelter Nackenmähne.

[2]) Schnabel noch mit Andeutung der lichten Querbinden. Dieses Exemplar ist durch einige ganz weisse Partien des Gefieders ausgezeichnet und wurde von Naumann l. c. 549 erwähnt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	Schnabel vom Mundwinkel	Flügel	Tarse	Mittelzehe ohne Nagel
7. Junger Vogel [1]). Obresch. Von Herrn Zelebor	2″ 6‴	8″	3″ 6‴	2″ 4‴
8. [2]) „ „ „ „ „ „	2 3	7½	2 10	2 3
9. [3]) „ „ Banat. Lebte in der Menagerie zu Schönbrunn, ohne Zweifel von Herrn Zelebor's Reise	2 3	7 10‴	2 7	2 1½
10. Weibchen. Ägypten. Winterkleid. Von Herrn Agnello . . .	4 2	10 3	3 3 [4])	1 11
11. Cochinchina. Winterkleid im Übergang. Von Baron Hügel . .	4 7	10 4	3 1	2 2
12. Männchen. Java. Winterkleid im Beginne des Überganges. Von Herrn Temminck	4 1	9 10	3 1	2 1½
13. Celebes. Winterkleid. Von Herrn Temminck in Tausch . . .	4 3	9 9	3 3	1 11
14. „ „ Vom Leidener Museum durch Herrn Dir. Schlegel in Tausch	4 6	9 4	3 3	2 6
15. Männchen. Chile. Sommerkleid. Von Herrn Tucker gekauft .	5 2	10 2	3 6	2 4
16. Weibchen. „ „ „ „ „ „ .	4	9 3	2 8	2 1
17. Chile Winterkleid (etwas im Übergang). Novara-Expedition . .	5	10 3	3 8	2 6
18. „ Sommerkleid. Novara-Expedition	4	9 3	2 9	2
19. Peru. Winterkleid. Von Herrn Parreyss gekauft	4 8	11 8	3 6	2 2
20. Männchen. Brasilien. Winterkleid. Von Herrn Joh. Natterer, Caiçara, 17. Mai 1826	4 9	10	3 7	2 5
21. Männchen. Brasilien. Winterkleid im Übergang. Von Herrn Joh. Natterer, Caiçara, 21. April 1828	5	10 5	3 11	2 6
22. Männchen. Brasilien. Winterkleid im Übergang. Von Herrn Natterer, Caiçara, 10. October 1827	4½	10	3 6	2 9
23. Weibchen. Brasilien. Winterkleid. Von Herrn Natterer, Pau seeco, 20. Juni 1826	4	9	2 11	2 5
24. Junges Weibchen. Brasilien. Winterkleid. Von Herrn Natterer, Caiçara, 17. Mai 1826	4	9 5	3 1	2 1
25. Junger Vogel. Brasilien. Winterkleid. Von Herrn Natterer, Ypanema, 1. October 1821	4	8 7	2 11	2 2
26. Junger Vogel [5]). Mexico. Von Herrn Parreyss gekauft . . .	3 6½	9 10	3 6	2 4

Hiernach variirt (abgesehen von den nicht erwachsenen Vögeln):

[1]) Schnabel mit zwei lichten Querbinden, Rücken, Flügel und Schwanz mit grünem Glanz, Kopf, Hals und Unterseite graubraun ohne Glanz. Am Scheitel und Vorderhals einzelne weisse Federn, Wangen und Kehle schwach weiss gestrichelt.

[2]) Wie der vorige, aber Wangen und Kehle mehr gestrichelt, ein bedeutender Theil des Vorderhalses weiss gefleckt oder ganz weiss.

[3]) Wie der vorige, nur am Scheitel einige röthliche und weisse Flaumfedern, die Wangen wenig gestrichelt, nur einige weisse Federn unter der Kehle.

[4]) Die Tarsen dieses Exemplars scheinen durch die Präparation verkürzt.

[5]) Schnabel mit Andeutung der lichten Binden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die Länge des Schnabels zwischen 5″ 2‴ (1. Triest, 15. Chile) und 4″ (16., 18. Chile, 23 Brasilien),
„ „ „ Flügels „ 12″ (1.) und 9″ (23.),
„ „ der Tarse „ 4″ 2‴ (1.) und 2″ 8‴ (16.),
„ „ „ Mittelzehe „ 2″ 9‴ (1., 22. Brasilien) und 1″ 11‴ (10. Ägypten, 13. Celebes).

Diese Grössenunterschiede sind offenbar nicht vom Fundorte abhängig. So zeigen z. B. die beiden Paare von Triest (1., 2.) und von Obresch (4., 5.) sehr bedeutende Grössendifferenzen, aus Chile stammen zwei der grössten (15., 17.) und zwei der kleinsten Exemplare (16., 18.); auch zwischen den Individuen aus Brasilien (20.—23.) bestehen grosse Abweichungen. Was das Geschlecht betrifft, so sind wohl im Allgemeinen die Männchen grösser als die Weibchen, aber auch dieses Verhältniss ist nicht constant; so steht z. B. das schöne ausgefärbte Männchen von Obresch (4.) dem Weibchen von Triest (2.) bedeutend in den Maassen nach. Es scheint sich sonach hier nur um individuelle Verschiedenheiten zu handeln.

Bei den jungen Vögeln erreichen wohl die Tarsen zuerst, der Schnabel zuletzt das vollständige Wachsthum. Es übertrifft ein junger Vogel von Obresch (7.) an Tarsenhöhe das alte Männchen derselben Localität (4.) um 4‴, während der Schnabel noch um 1″ 11‴ und die Flügel 2″ 9‴ kürzer sind. Das junge Männchen von Temesvar (6.), welches übrigens die Grösse des Weibchens (5.) zeigt, hat eine Schnabellänge von nicht mehr als 3″ 11‴, und der junge Vogel aus Mexico (26.), der zu den grösseren Exemplaren der Art gehört, hat einen nur 3″ 6½‴ langen Schnabel.

Von den oben aufgezählten Individuen stimmen alle im Winterkleide befindlichen im Gefieder vollständig mit einander überein, höchstens ist die Strichelung an Kopf und Hals mehr oder weniger ausgedehnt. Unter den Exemplaren im Sommerkleide zeigen die drei aus Chile stammenden Vögel (*Ibis chalcoptera* Temm.) die Stirn und einen jederseits von dieser abwärts hinter dem Auge verlaufenden und mit dem der andern Seite am Kinn zusammentreffenden Streif von weisslicher Farbe; der Oberkopf hat weissliche Schaftstriche und zeigt wenig grünen, etwas mehr violetten Glanz. Ich glaube jedoch mit Schlegel, dass diese Differenz von keiner specifischen Bedeutung sein könne, und zwar um so weniger, als das Winterkleid des chilenischen Sichlers vollkommen mit dem der Individuen anderer Welttheile übereinstimmt.

THERISTICUS MELANOPIS (Gmel).

Chile (Dr. Segeth).

SCOLOPACIDAE.

NUMENIUS PHAEOPUS (Linné).

Nicobaren.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Am 22. März an den sumpfigen Ufern eines Flusses im Ganges-Hafen an der Nordküste von Gross-Nicobar ein Weibchen geschossen. Iris dunkelbraun, Unterschnabel röthlich-fleischfarb, an der Spitze dunkelbraun, wie der Oberschnabel, Füsse licht gelblich-schiefergrau. Ganze Länge 26¼″, Flugweite 3′ 4″. Zlbr.

Das erwähnte und ein zweites von Herrn Zelebor auf Gross-Nicobar erlegtes Exemplar stimmen mit dem europäischen Vogel vollständig überein, jedoch reicht die Nasalfurche bei beiden Exemplaren kaum bis an die Mitte des Schnabels. Diese Art ist nach Blyth (Catal. Calc. Mus. 268) in Ostindien gemein.

NUMENIUS HUDSONIUS Lath.

Chile (Dr. Segeth), Chiloë (Zelebor, Germain).

Das von Herrn Germain gekaufte Exemplar hatte die Bezeichnung: *N. Chiloe* Dec. 1857. Schnabel, Füsse, Iris braun.

NUMENIUS LINEATUS Cuv.?

Numenius lineatus Cuv. — Pucheran Revue de Zool. 1851, 375.

Nicobaren.

Am 22. März an den sumpfigen Ufern eines Flusses im Ganges-Hafen an der Nordküste von Gross-Nicobar von Baron Wüllerstorf geschossen. Iris dunkelbraun, der Unterschnabel an der Wurzel dunkel fleischfarb, an der Spitze gleich dem Oberschnabel und den Füssen bleigrau. Dieser Vogel wird von den Nicobarern Sanenor genannt. Zlbr.

Von *N. arquatus* durch verhältnissmässig längeren Schnabel, mehr weisse weniger gebänderte Schwanzfedern und gelbliches Uropygium verschieden. Die Oberseite ist etwas mehr rostgelb. Es muss dahin gestellt bleiben, ob wirklich eine specifische Differenz besteht, und zwar um so mehr als *N. arquatus* nach Blyth. (Catal. Calc. Mus. 268) in Indien häufig vorkommt.

NUMENIUS AUSTRALIS Gould.

Neu-Holland.

LIMOSA HUDSONICA (Lath.).

Chiloe (Zelebor, Germain), Chile.

Ein Exemplar wurde von der Expedition gesammelt, ein zweites von Herrn Germain gekauft. Es hatte die Bezeichnung: *Chiloe* December 1857. Schnabel, Füsse, Iris dunkelbraun.

Als einziger Unterschied der *L. hudsonica* von *L. melanura* Leisler wäre meiner Ansicht nach die von Swainson (Fauna Bor. Americ. 396) angegebene Differenz in der Färbung der Unterflügeldecken zu betrachten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LIMOSA CINEREA (Güldenst.).

Cap.

Ein Weibchen am Ufer eines kleinen Sees auf einer der Besitzungen Herrn Hoet's in der Simons-Bai geschossen. Nicht häufig. Zlbr.

TOTANUS GLOTTIS (Linné).

Cap, Nicobaren.

Ein Weibchen am Rande des Sumpfes unweit von Herrn Rathfelder's Gehöfte in der Simons-Bai, ein Männchen am 22. März an den sumpfigen Ufern des Flusses im Ganges-Hafen an der Nordküste von Gross-Nicobar geschossen. Zlbr.

Bereits in meiner Abhandlung über die Ornithologie der Insel Norfolk (Sitzungsb. der kais. Akad. XLI, 327), habe ich die Überzeugung ausgesprochen, dass der indische und australische *Glottis glottoides* Gould sicher vom europäischen *Totanus glottis* nicht verschieden sei.

TOTANUS CALIDRIS (Linné).

Nicobaren.

Am 22. März wurde an einem sumpfigen Flussufer im Ganges-Hafen an der Nordküste von Gross-Nicobar von B. Wüllerstorf ein Männchen dieser Art geschossen. Zwei andere Individuen wurden durch B. Pöckh und H. Zelebor erlegt. Zlbr.

TOTANUS BREVIPES (Cuv.).

Tringa Glareola Pall. (nec L.) Zoogr. Ross. II, 194, t. LX (Sibiria, Kamtschatka, Insulae versus Americam sitae).

? *Scolopax undulata* Forster. Descr. Avium 173 (Tahiti, Uliatea, Tongatabu).

? *Scolopax pacifica* Forst. (Tongatabu).

? *Scolopax oedicneme* Mus. Berol.

Tringa brevipes Cuv. Mus. Paris (Timor, Ualan).

Totanus brevipes Vieill. N. Dict. d'hist. nat. VI, 419. — Pucheran Rev. de Zool. 1851, 370 et 570. — Cassin Proceed. Acad. Philad. VIII, 1856. 40 (Washingt. Territ.) et 1862, 321 (Ins. Bonin, Ins. Loochow). — Swinhoe Cat. B. China Proceed. Z. S. 1863, 51 (China). — Idem Ibis 1863, 117 (Formosa.)

Totanus scolopaceus Licht. msc.

Totanus pedestris Less. Tr. d'Ornith. 552 (Ins. Mariannae).

Totanus oceanicus Less. Compl. a Buffon 1847 (Ins. Marquesas?). — Cassin United St. Expl. Exped. 2. ed. 319.

Totanus pulverulentus Müller Natuurk. Verh. Land- und Völkerk. 152. — Temminck et Schlegel, Fauna Japonica 109 (Japonia, Borneo, Ceram). — Middend. Sibir. Reise 1851, 214 (Mare Ochotsk.). — Radde Reise in Ost-Sibir. 1863 (ad lacum Baikal).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Totanus griseopygius Gould Birds Australia (Nova-Hollandia). — Gray Proceed. Zool. Soc. 1860, 361 (Batchian). — Krefft Ibis 1862, 191 (Brampton shoals).

Totanus fuliginosus Gould Voy. Beagle 130. — Gray Gen. Birds t. CLIV (Ins. Galopagos).

Totanus Polynesiae Peale Unit. St. Expl. Exp. 237 (Ins. Fidschi, Samoa, Pomatu et Kingsmill).

Actitis pulverulentus Licht Nomencl. Av. 92 (Ins. Sandwich).

Gambetta fuliginosa, *oceanica*, *pulverulenta*, *griseopygia* et *brevipes* Bonap. Compt. rend. XLIII, 1856, 597.

Heteroscelus brevipes (Vieill.) Baird. Report Expl. and Surv. 1858, IX, 734 (Washingt. Territ.).

Totanus undulatus (Forst.) J. Verr. et O. des Murs Rev. d. Zool. 1860, 437 (expos. synonym.) (Nova Caledonia).

Puynipet, Tahiti.

Ein Weibchen wurde am 18. September von B. Wüllerstorf auf der Insel Puynipet geschossen. Augen schwarz, Schnabel horngrau, an der Spitze schwarz. Füsse schmutzig ochergelb, an den Gelenken grau melirt. Ganze Länge 10″ 2‴. Flugweite 19½″.

Ein zweites Exemplar wurde auf Tahiti am 25. Februar an der Küste bei Papeete erlegt. Iris braun, Schnabel schwarzbraun, gegen die Wurzel in schmutzig Ochergelb übergehend. Füsse dunkel grünlich-gelb. Zlbr.

An dem Individuum von Puynipet ist die Oberseite graubraun, die oberen Flügeldecken und oberen Schwanzdeckfedern haben weissliche, nach rückwärts dunkel begrenzte Flecken oder Binden, die Kehle ist weiss, Vorderhals, Brust und Seiten des Leibes sind von der Farbe des Rückens, aber lichter und sehr verloschen dunkler gebändert; an den Brustseiten sind die dunkeln Binden breiter und deutlicher. Der übrige Unterleib ist weiss.

Der Vogel von Tahiti ist dem von Puynipet sehr ähnlich, nur zeigen sich an der Brust, dann an den Seiten des Halses und Leibes schwärzliche winkelige Querbinden. Vorderhals und Brust sind fast weiss, nur wenig mit grau gefärbt. An den oberen Flügel- und Schwanzdecken findet sich keine Spur von weissen Fleckchen.

Das kaiserliche Museum besitzt von dieser Art folgende Exemplare:

Zwei aus Kamtschatka vom Museum zu St. Petersburg in Tausch. Als *Tringa Glareola* Pall. Unterseite weiss, Jugulum und Oberbrust graubraun überflogen, an einem Individuum mit kleinen dunkeln Punkten.

Eines aus Ualan ebenfalls vom St. Petersburger Museum in Tausch. Unterseite mit dunklen Bändern, die jedoch schmäler als am folgenden sind, Kehle und Bauch ungefleckt weiss.

Eines von Tahiti. Vom Pariser Museum Orig. Zttl.: „*Totanus brevipes* N. 212 Par. Mus. e Lesson et Garnot. Duperrey Chevalier 36.“ Ganze Unterseite mit Ausnahme der Kehle dunkel gebändert.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Beschreibungen von *Scolopax undulata* und *Sc. pacifica* stimmen mit unserer Art überein, aber Forster schreibt beiden von ihm geschilderten Vögeln die Grösse von *Scolopax rusticola* zu.

TOTANUS MELANOLEUCUS (Gmel.).

Chile.

TOTANUS FLAVIPES (Gmel.).

Chile (Dr. Segeth).

TOTANUS GLAREOLA (Linné).

Borneo (v. Schierbrand).

ACTITIS HYPOLEUCUS (Linné).

Cap, Nicobaren (Exp. Nov.), Hongkong (Dr. Harland), Amoy (H. Swinhoe).

Weibchen, am Ufer eines kleinen Sees auf einer der Besitzungen des Herrn Hoet in der Simons-Bai geschossen.

Am 22. März an den sumpfigen Ufern eines Flusses im Ganges-Hafen an der Nordküste von Gross-Nicobar geschossen: ein Männchen von B. Wüllerstorf, ein Weibchen von B. Pöckh, ein Weibchen von Herrn Schiffsfähnrich Jacobi.

Weibchen? den 24. Februar am Strande von Kar Nicobar.

Ein Exemplar von Dr. Harland in Hongkong erhalten; soll im Winter häufig in den kleinen Buchten von Hongkong vorkommen. Zlbr.

RECURVIROSTRA RUBRICOLLIS Temm.

Neu-Holland (Mus. Sydney).

HIMANTOPUS LEUCOCEPHALUS Gould.

Java.

HIMANTOPUS NIGRICOLLIS Vieill.

Chile.

TRINGA MINUTA Leisler.

Cap.

Ein Männchen geschossen. Ganze Länge $6^1/_4''$, Flugweite $11''$. Selten; nur einmal beobachtet. Zlbr.

SCHOENICLUS AUSTRALIS (Jard. et Selby.)

Neu-Holland.

CALIDRIS ARENARIA (Linné).

Chile (Dr. Segeth).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das scheckige Exemplar stimmt vollkommen mit einem der kaiserlichen Sammlung aus Ungarn und einem andern von Herrn Enzel in Nord-Amerika gesammelten überein, das andere unterscheidet sich von ihnen nur durch das mehr einfärbige Kleid.

GALLINAGO STENURA (Temm.).

Spilura Horsfieldii (J. Gr.) Bonap. Compt. rend. XLIII (1856), 579.

Java (H. Zelebor), Amoy (H. Swinhoe).

GALLINAGO AUSTRALES (Lath.).

Neu-Holland.

GALLINAGO SCOLOPACINA Bonap.

Gallinago uniclarus Hodgs. Journ. As. Soc. VI, 1837, 492.
Gallinago burka (Lath.) Bonap.

Amoy (H. Swinhoe).

GALLINAGO FRENATA (Illig.).

Chile.

PHALAROPUS FRENATUS Vieill.

Chile.

Zwei Exemplare in Wintertracht.

PALAMEDEIDAE.

PARRA JAÇANA Linné.

Brasilien.

B. Pöckh schoss ein Männchen dieser Art am 26. August auf schwimmenden Wasserpflanzen auf dem See Paratininga nächst Rio Janeiro. Iris schwefelgelb. Füsse bleigrau. Ganze Länge 8″. Im Magen Insecten und kleine Steine. Diese herrlichen Thiere beobachteten wir damals in kleinen Schaaren. Zlbr.

PARRA INDICA Lath.

Java

HYDROPHASIANUS SINENSIS (Gmel.).

Manila.

Ein Weibchen am 20. Juni in den Sümpfen der Laguna de Bai nächst los Baños von B. Wüllerstorf erlegt. Iris schwarz, Schnabel schwarz, an der Spitze horngrau. Füsse und Krallen hornschwarz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

RALLIDAE.

ARAMIDES BICOLOR (Cuv.).

Chile (Dr. Segeth).

ARAMIDES ZELEBORI.

A. pileo cinereo nigro, nucha, dorso alarumque tectricibus superioribus obscure olivaceo-brunneis, plumis dorsi medii et inferioris nigrescentibus olivaceo solummodo limbatis, remigibus brunneis, tectricibus alarum inferioribus obscure schistaceis olivaceo laratis, lateribus capitis collique et gastraeo toto obscure schistaceis, rectricibus caudae nigrescentibus, rostro flavoviridi apice nigrescente, maxillae basi supra coerulea, versus tomia coccinea, mandibulae basi coccinea. Longit. 10″ 6‴, alae 4″ 5‴, caudae 2″ 4‴, rostri a fronte 1″ 8‴, a rictu 1″ 10‴. tars. 1″ 7‴, digiti medii absque ungue 1″ 7‴.

Rallus Sanâ Natterer Catal. msc. N. 179.
Rallus obscurus Illiger. — Temm. msc.

Hab. Brasilia (Natterer, Zelebor).

Steht *Aramides bicolor* (Cuv.) sehr nahe, unterscheidet sich aber durch geringere Grösse, durch die Färbung des Schnabels und dunkelgraue, nicht weisse Kehle.

Ein Exemplar wurde am 26. August 1857 an den sumpfigen, mit Rohr bewachsenen Ufern des Sees Paratininga nächst Rio Janeiro geschossen. Iris roth. Ganze Länge 10½″. Im Magen Sand, kleine Paludinen und Haare. — Ein seltener Vogel; nur am genannten Orte einzeln beobachtet. Läuft wie eine Maus unter umgeknicktem Rohr und fliegt erst nach einem Fehlschuss auf. Zlbr.

Ein Exemplar dieser Art wurde von Natterer bei Sapitiva erlegt und unter dem Namen *Rallus Sanâ* in seinem handschriftlichen Kataloge aufgeführt. Temminck setzte diesem Vogel die Bezeichnung *Rallus obscurus* Illig. bei, ich konnte die letztere aber nirgends veröffentlicht auffinden.

Natterer hatte über die in Rede stehende Species Folgendes notirt.: Aus dem Sumpfe bei Sapitiva, 11. Februar 1818, Weibchen. Unterleib schwarzgrau, After- und Schenkelfedern schwarz, Scheitel schwarz, Oberleib schwärzlich-olivenbraun, in der Mitte des Rückens mit schwarzen Längsflecken, Unterrücken und Schwanz schwarz, Schwungfedern braun. Iris dunkelcarminroth, Schnabel gelbgrün, Spitze schwärzlich, Wurzel des Oberschnabels etwas erhaben und himmelblau, vor den Schnabelecken ein carminrother Längsfleck, der in beiden Kinnladen sich erstreckt. Füsse dunkelfleischfarb, zinnober mit etwas weiss, Fersengelenk an der hinteren Seite schwarzbraun, Gelenke an den Zehen auf der oberen Seite, so wie die Sohlen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und Klauen braun. Länge 11″ 7‴ [1]), Breite 1′ $2^3/_4$″, der Schwanz ragt 17‴ über die Flügelspitzen.

ARAMIDES SANGUINOLENTUS (Swains.)? [2]).

Rallus bicolor O. des Murs (nec Cuv.) in Gay Historia de Chile Zool. I (1847), 434.

Chile.

Ein Ei dieser Art ist mattweiss, etwas in's Gelbliche ziehend, mit sehr vereinzelten unregelmässig gestellten, grösstentheils runden röthlich-braunen Flecken. Länge $1^1/_2$″, Breite 1″ $^1/_2$‴.

RALLUS LEWINII Swains.

Neu-Holland.

RALLUS PECTORALIS Cuv.

Neu-Holland.

EULABEORNIS CELEBENSIS (Quoy et Gaim.)?

Borneo (v. Schierbrand).

Ein junger Vogel, dessen Bestimmung zweifelhaft bleiben muss.

PORZANA FLUMINEA Gould.

Neu-Holland.

PORZANA PALUSTRIS Gould.

Neu-Holland, Sydney.

PORZANA IMMACULATA Gould.

Neu-Holland.

OCYDROMUS AUSTRALIS (Sparrm.).

Neu-Seeland.

Ein junges Exemplar von Dr. Hoehstetter.

PORPHYRIO INDICUS Horsf.

Java.

PORPHYRIO MELANOTUS Temm.

Neu-Holland (Mus. Sydney), Auckland (Dr. Fischer).

---

[1]) Dürfte wohl ein Schreibfehler statt 10″ 7‴ sein.

[2]) Da ich Swainson's Beschreibung (Two Cent. and a Quart.) nicht benützen konnte, so kann ich die Identität unseres Vogels mit *R. sanguinolentus* Sw. nur vermuthen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein Männchen im December von Dr. Fischer erhalten. Iris licht blutroth. Schnabel dunkelroth, an der Wurzel schön carminfarb. Füsse orangegelb. Krallen licht bräunlich-hornfarb. Ganze Länge 18″, Flugweite 2′ 10″. Zlbr.

GALLINULA CHLOROPUS (Linné).

Manila.

Am 20. Juni an dem sumpfigen Ufer der Laguna de Bai nächst los Baños von B. Wüllerstorf geschossen. Iris kirschroth. Stirnlappen und Schnabel scharlachroth, der letztere an der Spitze citronengelb. Füsse gelb-grüngrau, an den Zehen in's Bräunliche übergehend. Krallen lichtbraun. Ein ganz junger Vogel dieser Species wurde in Weingeist conservirt. Zlbr.

GALLINULA ORIENTALIS Horsf.

Java.

GALLINULA PHOENICURA (Penn.).

Borneo (v. Schierbrand).

GALLINULA CRASSIROSTRIS (J. E. Gray).

Chile.

Zwei von der Expedition mitgebrachte Eier waren als dieser Species angehörig bezeichnet. Sie sind mattweiss und ohne Flecken, 17‴ lang und $11\frac{1}{2}$‴ breit.

FULICA LEUCOPYGA Licht.

Chile.

FULICA CRISTATA Gmel.

Cap.

Am 8. October in den Brackwassersümpfen der Simons-Bai geschossen. Iris rothbraun. Schnabel weissgrau-hornfarbig, an der Basis dunkel schiefergrau in röthlich-fleischfarb übergehend. Stirnlappen licht silbergrau, citrongelb eingefasst mit zwei $\frac{1}{4}$″ hohen dunkel zimmtrothen Wülsten endigend. Füsse licht schiefergrau, ochergelb melirt. Ganze Länge 16″ 7‴, Flugweite 2′ $6\frac{1}{2}$″. Nicht häufig; brütet dort. Zlbr.

Die Eier, von welchen vier Stück gesammelt wurden, sind dem von Thienemann (Fortpflanzungsgesch. t. 74, Fig. 4 *b*) abgebildeten ähnlich, aber mit sparsameren Flecken.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

FULICA ARMILLATA Vieill.

Chile.

Die beiden in der Novara-Sammlung befindlichen Eier dieser Art sind dem von Thienemann (a. a. O. t. 74, Fig. 2) dargestellten ähnlich, jedoch grösser; ihre Länge beträgt 2″ 2‴, die Breite 16‴.

ORDO VII.

NATATORES.

ANATIDAE.

PHOENICOPTERUS IGNIPALLIATUS Is. Geoffr. et Orb.

Chile (H. Leybold).

NETTAPUS COROMANDELIANUS (Gmel.).

Manila.

Am 20. Juni in den Sümpfen der Laguna de Bai nächst los Baños ein Männchen geschossen. Iris lichtkirschroth, Schnabel, Füsse und Schwimmhäute schwarz. Die Schwimmhäute zeigen an den Mittelzehen auf beiden Seiten einen ochergelben Streif. Ganze Länge 13″, Flugweite 21″. Zlbr.

BERNICLA POLIOCEPHALA (Gray).

Chile (Zelebor), Chiloe (Zelebor, Germain).

Die von Herrn Germain gekauften Exemplare hatten die Original-Bezeichnung m. f. Chiloe Dec. 1857. Iris braun.

BERNICLA ANTARCTICA (Gmel.).

Süd-Amerika, Guaytecas-Ins. (Zelebor, Germain).

Bezeichnung des von Herrn Germain gekauften Individuums: f. Guaytecas-Archipel Jänner 1858. Iris schwarz, Füsse orange, Schnabel fleischfarb.

BERNICLA MAGELLANICA (Gmel.).

Chile.

Das von der Expedition mitgebrachte Ei dieser Art ist kleiner als das von Gould (Proceed. Zool. Soc. London 1859, 96) beschriebene. Die Länge

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

unseres Exemplares beträgt 2″ 9‴, die Breite 1″ 11‴; die Farbe ist gelblichweiss [1]).

BERNICLA DISPAR Philippi et Landbeck.

Bernicla dispar Phil. et Landbeck Trosch. Arch. 1863, I, 190.

Chile (Dr. Segeth).

Ein Exemplar stimmt mit der von Philippi und Landbeck gegebenen Beschreibung des Männchens überein, nur sind alle Schwanzfedern ohne Weiss, wie dies auch bei dem Individuum des britischen Museums (Ibis 1864, 122) der Fall ist. Auch ein von der Novara mitgebrachter weiblicher Vogel dürfte zu *B. dispar* gehören.

BERNICLA MELANOPTERA (Eyton).

Chile (Dr. Segeth).

CYGNUS NIGRICOLLIS (Gmel.).

Chile (Zelebor, Germain, Dr. Segeth).

Das eine von Herrn Germain acquirirte Exemplar trug folgende Bezeichnung: f. Santiago, Juli 1858. Iris schwarz, Füsse fleischfarb, Schnabel schwarz, die Basis und der Karunkel roth.

Das in der Novara-Sammlung befindliche Ei des schwarzhalsigen Schwanes unterscheidet sich von dem durch Thienemann (Fortpflanzungsgesch. t. 76, f. 3) abgebildeten durch beträchtlichere Grösse, mehr gestreckte Form und gelbliche Färbung. Die Länge unseres Exemplares beträgt 3″ 7‴, die Breite 2″ 3‴.

CYGNUS COSCOROBA (Molina).

Chile (Dr. Segeth).

DENDROCYGNA VAGANS Eyton.

Manila.

Ein Männchen wurde am 20. Juni in den Sümpfen der Laguna de Bay nächst Los Baños geschossen. Iris lichtbraun, Schnabel glänzend schwarz. Zlbr.

DENDROCYGNA ARCUATA (Cuv.).

Java.

LEPTOTARSIS EYTONI Gould.

Neu-Holland.

---

[1]) Die Eier dieser und vieler chilenischer Arten, besonders der Schwimmvögel, wurden von Herrn F. Germain in Santiago acquirirt. Derselbe hat in den Proceedings of the Boston soc. of nat. sc. VII. (1860) 308—316 zahlreiche interessante Notizen über die Nistweise vieler Vögel Chile's veröffentlicht.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ANAS XANTHORHYNCHA Forster.

Cap.

Zwei Weibchen wurden in dem Brackwassersumpf der Simons-Bai geschossen. Nicht häufig, nur an dem genannten Orte beobachtet. Zlbr.

ANAS ERYTHRORHYNCHA (Gmel.).

Cap.

Am 12. October in dem Sumpfe auf der Heide unweit Herrn Rathfelder's Gehöfte in der Simons-Bai ein Weibchen erlegt. Selten, nur einmal beobachtet. Zlbr.

ANAS CAPENSIS Gmel.

Cap.

In einem Brackwassersumpfe auf einer Besitzung des Herrn Hoet in der Simons-Bai ein männliches Exemplar geschossen. Seltener daselbst als *Thalassiornis leuconotus*. Zlbr.

ANAS SPECULARIS (King.).

Chile.

ANAS CRISTATA Gmel.

Chile (Dr. Segeth).

ANAS CHLOROTIS Gray.

Neu Seeland, Auckland.

Im December von Herrn v. Frauenfeld erhalten. Zlbr.

ANAS MELANOCEPHALA Vieill.

Chile (Dr. Segeth).

MARECA CHILOENSIS (King.).

Chile.

DAFILA BAHAMENSIS (Linné).

Chile.

Das Ei dieser Ente zeigt eine sehr regelmässige Form, beide Enden sind fast gleichmässig verschmächtigt, die Länge des Eies beträgt 1″ 11‴, die Breite 1″ 3‴, die Färbung ist blassgelblich.

QUERQUEDULA OXYPTERA (Meyen).

Chile.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das Ei zeigt kleinere Dimensionen als die von Gould (Proceed. Zool. Soc. London 1859, 96) angegebenen; es ist 1″ 10‴ lang und 1″ 4‴ breit, die Farbe ist ein liehtes Kaffehbraun.

PTEROCYANEA COERULEATA (Licht.).

Chile (Dr. Segeth).

PTEROCYANEA MACULIROSTRIS (Licht.).

Chile.

SPATULA RHYNCHOTIS (Lath.).

Neu-Holland.

SPATULA (RHYNCHASPIS) MACULATA Gould.

Chile (Dr. Segeth).

CAIRINA MOSCHATA (L.)?

Chile (Dr. Segeth, H. Zelebor).

Zwei ganz junge Vögel mit schwarzen Füssen. Zwei erwaehsene, von Dr. Segeth erhaltene Exemplare, welche im freien Zustande hoch auf den Anden erlegt wurden, zeigen theilweisen Albinismus; es scheint übrigens, dass dieselben nieht reine Moschusenten, sondern Bastarde seien.

FULIGULA ALBIPENNIS Licht.

Fuligula metopias Pöppig.

Chile (Dr. Segeth).

MICROPTERUS CINEREUS (Gmel.).

Chiloe (Zelebor, Germain).

Zwei Männchen von Herrn Germain gekauft. Chiloe, Jänner 1858. Iris und Füsse braun. Das eine Exemplar zeigt Kopf und Hals fast reinweiss, mit sehr geringer Beimischung von Grau.

ERISMATURA FERRUGINEA Eyton.

Chile (Dr. Segeth).

Unter den zahlreiehen mitgebrachten Individuen befindet sich aueh ein Männchen mit weissem dreieckigem Kehlfleck, dann ein Exemplar im Flaumkleid.

BIZIURA LOBATA (Shaw.).

Neu-Holland.

THALASSIORNIS LEUCONOTUS (A. Smith).

Cap.

In Brackwassersümpfen auf einer Besitzung des Herrn Hoet in der Simons-Bai geschossen; ein Männehen und zwei Weibehen. Ist nicht so selten in jener Gegend als die anderen Entenarten. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MERGANETTA ARMATA Gould.

Chile (Dr. Segeth, H. Zelebor).

Zwei erwachsene und ein junges Exemplar.

COLYMBIDAE.

PODICEPS CRISTATUS (L.).

Cap.

Ein Weibchen in einem Sumpfe der Simons-Bai geschossen. Nicht häufig. Zlbr.

Vier am Cap gesammelte Eier dieser Art stimmen mit den europäischen vollkommen überein; sie sind 2″ 8‴ lang, 2″ breit und von reinweisser Farbe.

PODICEPS GULARIS Gould.

Neu-Holland.

PODICEPS DOMINICUS (L.).

Brasilien.

Am 26. August auf dem See Paratininga nächst Rio Janeiro geschossen. Iris orangegelb. Ganze Länge 8″. Im Magen kleine Fische und Mäusehaare. In dem Rohr am Seeufer befanden sich eine Menge Mäusenester mit Losung, welche wahrscheinlich einer *Hypudaeus*-Art angehörten, aber trotz allen Suchens konnten wir keines der Thiere erhalten. Zlbr.

PODICEPS ROLLANDI Quoy et Gaim.

Chile.

PODICEPS CALIPAREUS Less.?

Chile (Dr. Segeth).

Ein ganz junger Vogel.

PODILYMBUS CAROLINENSIS (Lath.).

Chile.

ALCIDAE.

EUDYPTES CHRYSOCOME (Forster).

Tab. V.

Insel St. Paul.

Im November gefangen. Männchen. Iris lichtröthlich-braun [1]), Füsse grauweiss, hinten schwarzbraun. Ganze Länge 1′ 11½″, Flugweite 16″, Körper-

[1]) Bei alten Vögeln.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

umfang 16″. Sehr häufig auf einem gemeinschaftlichen Brutplatz nächst der Kraterbucht. Im Ganzen wurden an Bälgen und Skeleten präparirt drei Männchen, fünf Weibchen, ein junger und ein älterer Vogel ohne Angabe des Geschlechts; ein Ei wurde auf dem Brutplatze unter den jungen Vögeln gefunden, und einige andere ausgeblasene sind durch die gütige Vermittlung des Herrn Dr. Scherzer erhalten worden. Einige der hier verzeichneten Vögel sind für anatomische Zwecke aufbewahrt. Zlbr.

Der ganz junge Vogel ist an der ganzen Oberseite und an der Kehle mit braunem, an der übrigen Unterseite mit weissem Flaum bekleidet. Der Schnabel ist dunkel mit röthlicher Spitze. Ein etwas älteres Männchen zeigt nur an Kopf und Hals noch Reste von Flaum, aber die Federn sind an einigen Stellen, besonders am Halse noch unvollständig entwickelt, so dass die Haut zwischen denselben sichtbar wird. Von den verlängerten Kopffedern ist noch keine Spur vorhanden, der Schnabel ist dunkel mit röthlicher Spitze. An einem etwas weiter vorgeschrittenen Männchen ist die Federbildung vollständig, der Flaum verschwunden, der gelbe Kopfstreif und die Federbüschel fangen an sich zu zeigen, der Schnabel ist roth. Um die allmähliche Entwickelung anschaulich zu machen, wurden die hier beschriebenen Individuen nebst einem erwachsenen Exemplare auf Tafel V dargestellt.

Die Eier dieses Pinguins, von welchen die Novara-Sammlung vier Stücke besitzt, entsprechen Thienemann's Abbildung (Fortpflanzungsgesch. t. 100, f. 4); sie sind 2″ 8‴ lang, 2″ breit und von reinweisser Farbe.

E. chrysocome wurde von Forster (Descript. anim. 99 et 348) nach einem Exemplare vom Süden Neu-Hollands beschrieben. Gould [1]) (Birds of Australia) sagt, dass diese Species sich manchmal an der Küste von Van Diemensland und an der Südküste Australiens finde, seine grossen Herbergen seien aber die Inseln Amsterdam, St. Paul und Tristan d'Acunha [2]). Capitän Abbott brachte von den Falkland-Inseln nur ein Exemplar, das von Gould als der wahre *E. chrysocome* anerkannt worden ist (Ibis 1861, 164), und das von Sclater (Proceed. Zool. Soc. London 1861, 47) nur für einen zufälligen Besucher der genannten Inselgruppe gehalten wird [3]). Ob der von Gould (Proceed. Zool. Soc. London 1860, 418) unter der Bezeichnung *E. nigrivestis* von *E. chrysocome* getrennte, auf den Falkland-Inseln lebende Pinguin wirklich specifisch verschieden

---

[1]) Gould zog übrigens auch *E. chrysolophus* Brandt zu dieser Art.

[2]) Von Tristan d'Acunha besitzt die kaiserliche Sammlung ein Exemplar des *E. chrysocome*, an dem die sonst dunkeln Theile und die ganzen Kopfbüschel blass isabellfarb sind.

[3]) Nach Sclater kommen auf den Falkland-Inseln vor: *Eudyptes chrysolophus*, *E. diadematus*, *E. chrysocome* (beide zufällige Besucher), *E. nigrivestis*, *E. antarcticus* (zufällig).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sei, scheint mir nicht unzweifelhaft, besonders da in der letztgenannten Art bedeutende Grössendifferenzen vorkommen. So zeigen zwei Exemplare von St. Paul folgende Maasse:

Ganze Länge	Schnabel vom Mundwinkel	Flügel in gerader Linie	Schwanz	Mittelzehe ohne Nagel
2′ 2″	2″ 5‴	6″ 4‴	3″ 7‴	2″ 3‴
1 11	2 3	5 11	4 1	1 11 [1]).

Eudyptes chrysolophus Brandt kommt ebenfalls sowohl auf den Falkland-Inseln, wo er auch von Capitän Abbott gesammelt wurde, als im indischen Ocean vor. Die kaiserliche Sammlung besitzt von dieser Art zwei erwachsene Individuen, eines von den Falkland-Inseln von Herrn Dupont, das andere von den Crozet-Inseln von Herrn Verreaux acquirirt, dann einen von Herrn Boissonneau erhaltenen jungen Vogel, dessen Kopfbüschel erst im Beginne der Entwickelung sind; als Heimat des letzteren ist Neu-Holland angegeben.

Wichtige Beiträge zur Kenntniss der Lebensweise von *E. chrysolophus* und einigen anderen Pinguinen enthalten die von Verreaux mitgetheilten Beobachtungen Obeuf's auf den Crozet-Inseln (Rev. de Zool. 1847, 241) mit Bemerkungen von Lafresnaye ebenda 245. dann bei O. des Murs Traité d'Oologie ornith. 472 und die Bemerkungen von Abbott über die Pinguine der Falkland-Inseln (Ibis 1860, 336, 1861, 163); zu vergleichen wäre auch Ibis 1860, 432.

SPHENISCUS MINOR (Forster). *Korora.*

Neu-Seeland (Dr. Fischer).

Im December von Herrn Dr. Fischer in Auckland erhalten. Zlbr.

SPHENISCUS HUMBOLDTII Meyen?

Chile (Dr. Segeth).

PROCELLARIDAE.

PUFFINUS Briss.

a) PUFFINUS.

PUFFINUS KUHLII (Boie).

Atlantischer Ocean unweit der Südspitze Afrika's, Stiller Ocean nächst der Küste von Chile.

---

[1]) Dieses Exemplar, welches übrigens ganz ausgefärbt ist und besonders schön entwickelte Kopfbüschel trägt, zeigt einen merkwürdigen Fall von theilweisem Albinismus. Der untere Theil des Rückens von der Flügelbasis an, ziemlich scharf und geradlinig vom dunkeln Oberrücken abgesetzt, die Oberschwanzdecken und Flügel sind weiss, nur stellenweise sind die Federn mehr oder weniger braun

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Männchen (140) [1]) am 20. September 1857 unter 36° 22′ s. B. und 5° 29′ ö. L. geschossen. Iris braun, Schnabel schwarz, Fuss und innere Zehe bis zu den Krallen weiss, Schwimmhaut zwischen den zwei inneren Zehen grauweiss mit strohgelbem Anfluge, der übrige Theil schwarzbraun. Ganze Länge des Körpers 12″, Flugweite 2′ 7″.

Weibchen (141) am 22. September 1857 unter 35° 2′ s. B. und 7° 42′ ö. L. von Baron Pöckh mit der Angel gefangen.

Männchen (?) (850) am 10. April 1859 unter 33° 3′ s. B. und 90° 50′ w. L. von Herrn v. Frauenfeld geschossen. Iris schwarzbraun, Schnabel schwarz, Füsse fleischröthlich-weiss mit bläulich-rothem Scheine. Schwimmhaut mit den zwei vorderen Zehengliedern braunschwarz. Ganze Länge 17″, Flugweite 3′ 3″ 3‴. Zlbr.

PUFFINUS sp.?[2]).

Atlantischer Ocean unweit vom Cap der guten Hoffnung.

Ein Exemplar (129) am 20. September 1857 unter 36° 22′ s. B. und 5° 29′ ö. L. geschossen. Zlbr.

PUFFINUS sp.?

P. brevicaudo similis.

Atlantischer Ocean unweit vom Cap.

Ein Individuum (130) am selben Tage und Orte geschossen. Zlbr.

b) MAJAQUEUS Reichenbach.

PUFFINUS AEQUINOCTIALIS (Linné).

Indischer Ocean, zwischen dem Cap und St. Paul.

Weibchen (152) am 14. November 1857 unter 40° 25′ s. B. und 64° 25′ ö. L gesehossen. Zlbr.

An diesem Exemplar ist die Kehle weiss.

PUFFINUS CONSPICILLATUS (Gould).

Atlantischer Ocean, zwischen Süd-Amerika und dem Cap.

Männchen (131) am 11. September 1857 unter 31° 40′ s. B. und 12° 41′ w. L. von Baron Wüllerstorff geschossen. Iris braun. Ganze Länge 20¼″, Flugweite 4′ 6″. Gewicht 2 Pfund 4 Loth (Wiener Gewicht). Zlbr.

---

gefärbt, so dass Flecken der letzteren Farbe entstehen. Die Schwanzfedern sind weiss, die Schäfte gegen die Basis zu und hie und da auch die Federränder dunkel.

[1]) Die eingeklammerten Ziffern sind die Original-Nummern, mit welchen die Vögel an Bord bezeichnet worden sind.

[2]) Nr. 129 und 130 gingen während des Transportes zu Grunde.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PUFFINUS PARKINSONI (Gray).

Procellaria fuliginosa Banks. Icon. 19. — Kuhl Beitr. 142, f. 6 [1]).
Procellaria aequinoctialis Gray List Anseres Brit. Mus. 160.
Procellaria Parkinsoni Gray Ibis 1862, 245.

Stiller Ocean, nächst Neu-Seeland.

Zwei Männchen (777 und 778) am 19. December 1858 unter 35° s. B. und 175° 5′ ö. L. von Baron Wüllerstorf geschossen. Iris tiefbraun. Schnabel schmutzig horngelb, an den Nägeln schwarz, Füsse glänzend beinschwarz, Krallen braun. Zlbr.

THALASSIDROMA MARINA (L.).

Atlantischer Ocean, Fahrt gegen das Cap.

Weibchen (?) (128). Wurde am 16. September 1857 unter 33° 49′ s. B. und 0° 43′ ö. L. Nachts an Bord der Novara lebend gefangen und von Herrn Schiffslieutenant v. Gall an Baron Wüllerstorff übergeben. Iris dunkelbraun. Schnabel und Füsse schwarz, Schwimmhäute citronengelb. Ganze Länge 7″ 2‴. Flugweite 15¾″. Zlbr.

THALASSIDROMA OCEANICA (Kuhl).

Oceanites Wilsoni Bonap. Consp. II, 199.

Atlantischer Ocean, nächst Rio Janeiro.

Weibchen (?) (144) am 1. August 1857 unter 19° 24′ s. B. und 38° 14′ w. L. von Baron Wüllerstorf geschossen. Zlbr.

PROCELLARIA.

a) OSSIFRAGA Hombr. et Jacq.

PROCELLARIA GIGANTEA Gmel.

Atlantischer Ocean, zwischen Rio Janeiro und dem Cap. Indischer Ocean, nächst St. Paul.

Weibchen (133) am 11. September 1857 unter 31° 40′ s. B. und 12° 41′ w. L. von Baron Wüllerstorf geschossen. Iris licht schwefelgelb, Schnabel licht grünlich-hornfarb, Füsse bleigrau. Ganze Länge 2′ 7″, Flugweite 5′ 5½″. Gewicht 5 Pfund 28 Loth. Zlbr.

---

[1]) Kuhl nennt den Schnabel schwarz und gibt die Maasse etwas kleiner an, als sie bei unseren Vögeln sind.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein zweites Exemplar (210) wurde im November in der Nähe der Insel St. Paul von B. Pöckh erlegt. Iris dunkel schwärzlich-braun, Beine etwas heller. Ganze Länge 3′ 2″. Zlbr.

b) DAPTION Steph.

PROCELLARIA CAPENSIS Linné.

Atlantischer Ocean, zwischen Rio Janeiro und dem Cap, Stiller Ocean zwischen Valparaiso und dem Cap Horn.

Männchen (127) am 5. September 1857 unter 30° 2′ s. B. und 27° 52′ w. L. gefangen. Iris kastanienbraun. Ganze Länge 14″, Flugweite 2′ 8½″.

Weibchen (132) am 11. September 1857 unter 31° 40′ s. B. und 12° 41′ w. L. von Baron Wüllerstorf geschossen. Iris kastanienbraun.

Männchen (137) am selben Tage und Orte geschossen.

Weibchen (138) am 15. September 1857 unter 33° 49′ s. B. und 0° 39′ w. L.

Weibchen (134) am selben Tage und Orte von Baron Wüllerstorf erlegt.

Weibchen (135) am 20. September 1857 unter 36° 22′ s. B. und 5° 29′ ö. L. von Baron Wüllerstorf geschossen.

Ein Exemplar (856) am 12. Mai 1859 unter 32° 27′ s. B. und 74° 13′ w. L. von Herrn Zelebor geangelt.

Ein Exemplar (857) am 24. Mai 1859 unter 53° 6′ s. B. und 80° 43′ w. L. Zlbr.

Nach Herrn Zelebor's Mittheilung hören die Captauben in einiger Entfernung vom Cap jenseits St. Paul auf und erscheinen erst wieder zwischen Neu-Holland und Neu-Seeland, von wo sie fortwährend bis jenseits des Cap Horn vorkommen (bis 25° s. B.).

c) AESTRELATA Bonap.

PROCELLARIA LEUCOCEPHALA Forst.

Stiller Ocean, nahe der Westküste Süd-Amerika's.

Ein Exemplar (849) am 10. April 1859 unter 33° 3′ s. B. und 90° 50′ w. L. geschossen. Iris dunkel umbrabraun, Schnabel an der Schneide bläulich-horngelb, an der Firste und oben an der Spalte des Unterschnabels braunschwarz, Füsse grauweiss in Strohgelb übergehend. Ganze Länge 20″, Flugweite 3′ 8½″. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

d) COOKILARIA Bonap.

PROCELLARIA VELOX Solander.

Procellaria Cooki Gray.
Cookilaria leucoptera Gould. — Bonap. Consp. II, 190.

Stiller Ocean nächst Neu-Seeland.

Weibchen (783) am 19. December 1858 unter 35° s. B. und 175° 5′ ö. L. von Baron Wüllerstorf erlegt. Iris tiefbraun, Schnabel schwarz, Füsse bläulich-weissgrau, an der Schwimmhaut gegen die schwarzen Krallen bräunlich. Ganze Länge 12″ 5‴, Flugweite 28″ 8‴.

Weibchen (786) von Herrn v. Frauenfeld geschossen. Zlbr.

PROCELLARIA MOLLIS Gould.

Indischer Ocean, gegen St. Paul zu, Stiller Ocean, nächst Neu-Seeland.

Weibchen (145) am 14. November 1857 unter 40° 44′ s. B. und 60° 9′ ö. L. geschossen.

Weibchen (781) am 19. December 1858 unter 35° s. B. und 175° 5′ ö. L. von Baron Wüllerstorf geschossen. Iris dunkelbraun, Schnabel hornschwarz, Füsse bis zu den vorderen Zehengliedern bläulich-grauweiss. Schwimmhaut bräunlich-schwarz. Ganze Länge 14″ 8‴, Flugweite 38″ 9‴.

Zwei Männchen (779, 780) am selben Tage und Orte von B. Wüllerstorf.

Weibchen (783) ebenda von Herrn v. Frauenfeld erlegt. Zlbr.

e) PTERODROMA Bonap.

PROCELLARIA ATLANTICA Gould.

Atlantischer Ocean, Fahrt gegen das Cap.

Weibchen (143) am 16. September 1857 unter 33° 49′ s. B. und 0° 43′ ö. L. geschossen. Zlbr.

f) THALASSOICA Reichenb.

PROCELLARIA GLACIALOIDES A. Smith.

Stiller Ocean, nächst der Magellanstrasse (H. Zelebor), Chile (H. Leybold).

Drei Exemplare (853, 854) am 23. und 24. Mai unter 50° s. B. und 82° 29′ w. L., dann 53° 6′ s. B. und 80° 43′ w. L. von Herrn Zelebor geangelt.

Zwei Exemplare von Herrn Leybold, Apotheker in Santiago, als Geschenk erhalten. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PROCELLARIA ANTARCTICA Gmel.

Stiller Ocean, nächst der Magellanstrasse, dann südlich vom Cap Horn.

Ein Exemplar (851) am 24. Mai 1859 unter 53° 6′ s. B. und 80° 43′ w. L., und ein zweites (852) am 28. Mai 1859 unter 59° 13′ s. B. und 68° 30′ w. L. von Herrn Zelebor geangelt.

PRION TURTUR.

Atlantischer Ocean, unweit vom Cap.

Ein Individuum (136) am 20. September 1857 unter 36° 22′ s. B. und 5° 29′ ö. L. von Baron Wüllerstorf geschossen. Ganze Länge 8″, Flugweite 23″. Gewicht 8 Loth. — Da diesem Vogel nur ein Flügel abgeschossen war, so schwamm er noch eine zeitlang hinter der Fregatte, bis er mit dem ausgesetzten Boote erreicht werden konnte. Während des Schwimmens wurde derselbe von den Captauben dermassen mit ihren Schnäbeln auf den Kopf gepickt, dass ein Theil der Federn fehlt. Zlbr.

PRION VITTATUS (Forst.).

Insel St. Paul.

Auf der Insel St. Paul wurde ein Männchen (211) im November, Abends in der Dämmerung, auf dem Anstand über den Nisthöhlen geschossen. Augen schwarz, Schnabel schön lichtgraublau, an der Firste dunkel hornbraun, Füsse und deren Schwimmhäute graublau. Ganze Länge 11″ 9‴, Flugweite 2′ 7″.

Ein Männchen wurde im November in einer Nisthöhle dieser Vögel gefangen. Die Nisthöhlen finden sich häufig unter Felsgerölle und in der Dammerde 2—6′ tief. Die Vögel fliegen Abends, besonders bei Mondlicht häufig, reissend schnell, wie Schnepfen, über den Nisthöhlen und sind daher schwer zu schiessen.

Ein Ei dieses Vogels wurde durch die Vermittlung des Herrn Marine-Cadeten Mariassi erhalten. Zlbr.

Ausserdem wurden noch ein Männchen und zwei Weibchen von Herrn Zelebor erlegt und ein junger Vogel von Herrn v. Frauenfeld in einer Nisthöhle gefangen. Das Ei (Taf. VI, Fig. 13) ist gelblich-weiss, 1″ 9‴ lang und 1″ 5‴ breit.

DIOMEDEA EXULANS Linné [1]).

Atlantischer Ocean, unweit vom Cap, südlich vom Cap, Indischer Ocean, zwischen dem Cap und der Insel St. Paul, Stiller Ocean, nächst Neu-Seeland, dann unweit der Insel Juan Fernandez.

---

[1]) Von den zahlreichen, in der kais. Sammlung befindlichen Exemplaren der *Diomedea*-Arten mögen hier der Seltenheit oder des Vorkommens wegen folgende hervorgehoben werden:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Männchen (116) am 22. September 1857 unter 35° 2′ s. B. und 7° 42′ ö. L. von Baron Wüllerstorf geschossen. Iris braun, Schnabel milchweiss mit licht nelkenröthlichem Anfluge. Ganze Länge 3′ 10″, Flugweite 10′ 3″. Gewicht 16½ Pfund.

Weibchen (114) am selben Tage und Orte geschossen. Iris braun. Ganze Länge 3′ 3½″, Flugweite 8′ 4″. Gewicht 8½ Pfund.

Männchen (117) am 30. October 1857 unter 37° 29′ s. B. und 18° 3′ ö. L.

Männchen (118) am 31. October 1857 unter 37° 42′ s. B. und 19° 50′ ö. L. von Baron Wüllerstorf geschossen.

Männchen (115) am 31. November 1857 unter 40° 44′ s. B. und 60° 9′ ö. L. geschossen.

Ein Exemplar (784) am 19. December 1858 unter 35° s. B. und 175° 5′ ö. L. von Baron Wüllerstorf geschossen. Iris dunkelbraun, Schnabel grauweiss in licht Nelkenröthlich übergehend. Füsse grauweiss. Ganze Länge 3′ 6½″, Flugweite 8′ 8″.

Ein Exemplar (785) am selben Tage und Orte von Herrn v. Frauenfeld geschossen. Iris dunkelbraun.

Männchen (?) am 10. April 1859 unter 33° 3′ s. B. und 90° 50′ w. L. geschossen. Iris schwarzbraun, Augenstreif grünlich, Schnabel grauweiss in licht Nelkenroth übergehend, der Haken in Horngelb spielend. Füsse grauweiss mit gelbgrünem Anfluge. Ganze Länge 3′ 10″, Flugweite 7′ 6″. Zlbr.

DIOMEDEA MELANOPHRYS Boie.

Atlantischer Ocean, bei Rio Janeiro, dann gegen das Cap zu, Chile.

Ein Individuum (119) am 4. August 1857 unter 23° 9′ s. B. und 41° 52′ w. L. von Baron Wüllerstorf geschossen. Iris braun. Ganze Körperlänge 2′ 8½″, Flugweite 6′ 10″.

Ein Weibchen (120) am selben Tage und Orte von Baron Pöckh erlegt.

Männchen (121) am 20. September 1857 unter 36° 22′ s. B. und 5° 29′ ö. L. von Baron Wüllerstorf erlegt. Iris braun. Ganze Länge 2′ 10½″, Flugweite 6′ 8″. Gewicht 5¾ Pfund.

Ein Exemplar in Chile von Herrn v. Frauenfeld erhalten. Zlbr.

Ein ausgefärbtes und ein im dunkeln Jugendkleide befindliches Individuum der *Diomedea brachyura* aus Kamtschatka; beide vom St. Petersburger Museum in Tausch erhalten.

Diomedea cauta Gould, Insel St. Paul. Von Herrn Sieber im Jahre 1829 acquirirt. Offenbar ein junger Vogel, denn die Endtheile des Ober- und Unterschnabels, mit Ausnahme der äussersten Spitzen sind hornschwärzlich, auch die Seiten des Unterschnabels sind grau überwaschen.

Diomedea nigripes Audub. Durch H. Natterer bei H. Smith in London gekauft. Neu-Holland?

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DIOMEDEA CHLORORHYNCHUS Gmel.

Atlantischer Ocean, gegen das Cap hin, Insel St. Paul.

Weibchen (123) am 20. September 1857 unter 36° 22′ s. B. und 5° 29′ ö. L. geschossen. Gewicht $3^3/_4$ Pfund.

Männchen (122) am selben Tage und Orte geschossen. Ganze Länge 2′ 4″, Flugweite 5′ 6″. Gewicht $3^1/_2$ Pfund.

Von der Insel St. Paul ein Männchen (187) im November auf den höchsten Felswänden unweit der Kraterbucht geschossen. Iris braun, Augenwinkel dunkel blaugrau, Schnabelfirste schön licht ochergelb, Füsse licht fleischfarb, lichtblau melirt. Ausserdem wurden noch zwei Weibchen (188, 189) im Balge präparirt. — Diese Vögel wählen meistens die schroffsten Punkte über ungeheuren Felsschluchten nächst dem Meere zu Ruheplätzen, wo sie zu Hunderten versammelt sind. Hat man einmal einen solchen Punkt erklettert, so kann man unter ihnen herumgehen und die schönsten Exemplare auswählen, ohne dass sie Miene machen, fortzufliegen. Besonders die jüngeren Individuen sitzen ruhig wie die Lämmer und lassen sich mit den Händen fassen, nur die älteren empfangen den Störer mit Krächzen und Schnabelhieben. Zlbr.

Nach einigen von Herrn Zelebor entworfenen Skizzen waren manche offenbar junge Vögel graubraun, einer derselben trug eine halbmondförmige schwarze Nackenbinde, einer ein vollständiges weisses Halsband; alle zeigten am Schwanze eine schmale schwarze Endbinde. An dem Individuum mit dunklem Nackenstreif war der Schnabel ganz schwarz ohne gelben Firststreif.

DIOMEDEA FULIGINOSA Gmel.

Atlantischer Ocean, Fahrt gegen das Cap.

Männchen (125) am 15. September 1857 unter 33° 49′ s. B. und 0° 39′ w. L. geschossen. Iris graugelb. Ganze Länge $30^1/_2$‴. Gewicht 3 Pfund 24 Loth.

Männchen (124) am selben Tage und Orte von Baron Wüllerstorf geschossen. Iris graugelb. Ganze Länge $31^1/_2$″, Flugweite 6′ 1″. Gewicht 3 Pfund 28 Loth. Zlbr.

Diese Art zeigt verschiedene Färbungsdifferenzen; so sind zwei im kaiserlichen Museum befindliche, offenbar alte Exemplare aus Neu-Holland, von welchen eines durch Natterer bei Herrn Tinn, das andere von Herrn Leadbeater acquirirt wurde, licht graubraun, am Rücken mit breiten weisslichen Federrändern, am Kopf, mit Ausnahme der Stirne, an Flügeln und Schwanz dunkelbraun, am Vorderhals von derselben Farbe, nur etwas lichter. Ein vom Leydner Museum erhaltenes, im Jahre 1826 an der Küste von St. Paul oder Amsterdam erlegtes

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Männchen zeigt eine ähnliche Vertheilung der Nüancen, aber eine viel gleichförmigere Färbung; der ganze Vogel ist braun, am Rücken mit etwas lichteren Federrändern, Kopfseiten, Flügel und Schwanz sind etwas dunkler. Die beiden von der Novara-Expedition gesammelten Vögel stimmen mit dem vorigen überein, nur sind an einem derselben (125) einige Federn der Halsseiten lichter gerändert. Herr Zelebor theilte mir freundlichst die Skizzen von drei beobachteten aber nicht erlegten Exemplaren mit, an welchen jederseits ein von der Schnabelwurzel beginnender, den grössten Theil der Kopfseiten einnehmender runder Fleck eine dunklere Farbe zeigte als das übrige Gefieder, welches an zwei Stücken gleichförmig röthlich-braun, an dem dritten graubraun, an Hals und Brust mit olivenfarb überwaschen war; zwei dieser Individuen zeigten ein halbmondförmiges gelbliches Nackenband.

Auf der Fahrt vom Cap der guten Hoffnung nach St. Paul am 6. November 1857 unter 40° 31′ s. B. und 31° 31′ ö. L. und dann am 14. November beobachtete Herr Zelebor einen Albatross, der mit keiner der bekannten Arten übereinzustimmen scheint. Am letzterwähnten Tage wurde ein Exemplar geschossen, aber von der Strömung fortgetragen, so dass es nicht an Bord gebracht werden konnte. Diese Vögel waren kleiner als *D. exulans*, und nach einer von Herrn Zelebor an Ort und Stelle entworfenen Skizze ganz weiss, der Schnabel licht gelb, der Nagel des Oberschnabels schwarz. Eines der Exemplare schien eine graue bogenförmige Nackenbinde zu haben.

LARIDAE.

STERCORARIUS ANTARCTICUS (Less.).

Insel St. Paul.

An einem im November geschossenen Männchen war die Iris dunkel schwarzbraun. Ganze Länge 1′ 9″, Flugweite 4′ 4½″. Ausserdem wurden an alten Vögeln vier Weibchen und zwei ohne Angabe des Geschlechtes gesammelt.

Ein ganz junger Vogel (198) wurde im November aus dem Neste genommen. Iris braun, Zügel blaugrau, Schnabel dunkel bleigrau, an der Spitze dunkelbraun, Füsse olivenbraun, zwischen den Schildern licht bleigrau.

Ein zweites junges Individuum ist mit Nr. 198 bezeichnet. *St. antarcticus* ist ein sehr häufiger Vogel auf der ganzen Insel, besonders aber in der Nähe des Brutplatzes der Pinguine, wo er bedeutenden Schaden anrichtet, da er grösstentheils von den Eiern und Jungen der letzteren lebt. Die Nester der Raubmöven sind einzeln auf der ganzen Insel zerstreut. Zlbr.

Die beiden jungen Vögel sind noch grösstentheils mit Flaum bedeckt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

LARUS AZARAE Less.

Dominicanus vociferus Bruch.
Dominicanus Azarae Bonap. Consp. II, 214.

Chile.

Weibchen von Baron Wüllerstorf erlegt. Iris aschgrau. Länge 22″, Flugweite 52″.

Junges Männchen von Baron Wüllerstorf erlegt. Iris schwarzbraun, Füsse dunkel aschgrau. Länge 20″, Flugweite 42″.

Junger Vogel von Herrn Zelebor erlegt.

Die beiden mitgebrachten Eier dieser Art sind graubraun mit zahlreichen grösseren und kleineren, theils runden, theils länglichen oder eckigen dunkelbraunen Flecken, welche gegen das stumpfe Ende zahlreicher werden. Länge 2″ 8‴, Breite 1″ 10‴.

LARUS JAMESONI Wils.?

Bruchigavia Jamesoni Bonap. Consp. II, 228.

Neu-Holland, Neu-Seeland.

Das Exemplar von Auckland wurde von Herrn v. Hochstetter erhalten.

LARUS SCORESBII Trail.

Larus haematorhynchus King.
Leucophaeus Scoresbii Bonap. Consp. II, 231.

Chiloe (Zelebor, Germain).

Das von Herrn Germain gekaufte Exemplar trug die Bezeichnung: *Larus haematorhynchus* Chiloe Dec. 1857. Schnabel und Füsse roth, Iris gelb.

LARUS MODESTUS Tschudi.

Larus Bridgesi Fraser.

Chile (Dr. Segeth).

LARUS CIRROCEPHALUS Vieill.

Chile.

Ein Ei, welches dieser Art angehören soll, zeigt eine grünlich-graue Grundfarbe mit unregelmässigen dunkelbraunen Flecken, von welchen einige eine Länge von 4—5‴ haben; die Flecken stehen am dichtesten in der Mitte, das stumpfe Ende ist sehr wenig gefleckt. Länge des Eies 2″ 7‴, Breite 1″ 8‴.

RHYNCHOPS NIGRA Linné?

Chile (Dr. Segeth).

Ein junger Vogel.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

STERNA VITTATA Gmel.

St. pileo et nucha nigris, vitta alba utrinque a maxillae basi infra oculum versus nucham ducta, vittis utriusque lateris infra nucham convenientibus, dorso et alarum tectricibus superioribus argenteo-griseis, gastraeo ejusdem coloris sed parum pallidiore, tectricibus alarum inferioribus, et tectricibus caudae tam superioribus quam inferioribus albis, remigum primariarum utrinque extima pogonio externo nigrescente, interno versus scapum et in apice cinereo, ceterum albo, primariis reliquis cinereis parte interna et basali pogonii interni plus minusve albis, secundariis albis solummodo extus versus basin cinereis, ultimis fere totis cinereis, scapis remigum omnium albis, rectricibus caudae albis, exterioribus pogonio externo parum griseo lavatis, rostro intense rubro, pedibus flavido-rubris palamis et unguibus pallidioribus, ungue medio apice corneo. Longit. total 13½—15½″, alae 10—10½″, caudae rectricum extimarum 6¾—8″, furcationis caudae 3½—4½″; cauda alas longitudine 4—15‴ superat; longit. rostri a rictu 23—24‴, a fronte 16—17‴, tars. 8—9‴, digiti medii absque ungue 8—9‴.

Avis junior adultae similis sed pileo maculis albis variegato et gula, collo infra et capitis lateribus albo et griseo mixtis.

Wreathed Tern Lath. Gen. Synops III, P. II, 359, Nr. 11.

Sterna vittata Gmel. Syst. I, 609. — Lath. Ind. Orn. II, 807, Nr. 12. — Gray Gen. 659. — Bonap. Compt. rend. XLII, 1856, 772, sp. 130.

Sterna brevirostris Joseph.? Natterer Mus. Vindob.

Sterna macrura Naum. e terra Kerguelen Gray List Birds Brit. Mus. III, 178.

Sterna antarctica Peale (partim). Hartl in Troschel's Arch. 1852, I, 126.

Hab. Insula Nativitatis Christi (Collect. Banks). Promontor. bonae spei. Nova Zelandia (Mus. Vindob.), Terra Kerguelen (Mus. Brit). Insula Sti. Pauli (Exp. Novar.).

Baron Wüllerstorf schoss ein Weibchen dieser Seeschwalbe im November in der Kraterbucht auf der Insel St. Paul. Augen schwarz, Schnabel scharlachroth, Füsse gelblich-roth, an den Schwimmhäuten und Krallen etwas lichter, die mittlere Kralle an der Spitze hornbraun. Ganze Länge 13½″, Flugweite 2′ 3″.

Ein anderes Weibchen wurde im selben Monate an einer schroffen Basaltfelswand vom Neste herabgeschossen. Die meisten Nester dieser Vögel finden sich in den kleinen Höhlen der steilen Basaltwände an der Küste und im Krater. Ein Ei wurde durch Herrn v. Frauenfeld erhalten. Ausser den erwähnten zwei Weibchen wurden in Bälgen conservirt: drei Männchen und ein Vogel ohne Bezeichnung des Geschlechtes. Einige Exemplare wurden in Weingeist aufbewahrt. Zlbr.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein Männchen und in höherem Grade ein Weibchen zeigen am Oberkopf weisse Flecken und auch an Kehle, Unterhals und Kopfseiten ist die graue Farbe mehr oder minder mit Weiss gemischt; sie dürften jüngere Vögel sein.

Das Ei dieser Seeschwalbe (Taf. VI, Fig. 14) ist graubraun, mit grösseren und kleineren, runden, öfters auch länglichen und eckigen Flecken von dunkelbrauner Farbe, welche am dichtesten um das stumpfe Ende gestellt sind. Die Länge des Eies beträgt 1″ 8‴, die Breite 13‴.

Im kaiserlichen Museum befinden sich zwei Exemplare der *Sterna vittata*, von welchen das eine durch Natterer von Herrn Verreaux acquirirte aus der Walfischbai am Cap, das zweite von Herrn Boissonneau erhaltene *(St. brevirostris)* aus Neu-Seeland stammen soll.

Diese Art gehört in die Gruppe der echten Seeschwalben und zeichnet sich dadurch aus, dass beim ausgefärbten Vogel das schöne Silbergrau der Unterseite bis an die Schnabelbasis hinaufreicht, während die weisse Farbe nur jederseits eine Binde bildet, welche von der Schnabelwurzel unterhalb des Auges und längs der schwarzen Kopfplatte bis zum Nacken läuft, wo die Binden beider Seiten zusammenlaufen; die Vereinigungsstelle ist aber grossentheils durch die darüber fallenden, etwas verlängerten schwarzen Nackenfedern bedeckt. Ausserdem unterscheidet sich *St. vittata* von *St. Hirundo* durch ganz rothen Schnabel ohne dunkles Ende, längeren Schwanz und stärkere Füsse, von *St. macrura* Naumann (*St. arctica* Temm., *St. argentata* Brehm., *St. brachypus* Swains.) durch bedeutendere Grösse, was namentlich am Schnabel und an den Füssen sichtbar wird, während die Länge der Flügel und des Schwanzes wenig Differenz bietet; insbesondere sind die Tarsen höher und die Füsse grösser, von *St. Cassinii* durch geringere Grösse, während die Dimensionen der Tarsen und Füsse dieselben sind, von *St. senegalensis* Swains. durch bedeutendere Grösse und auch relativ längeren Schwanz, von *St. gracilis* Gould durch bedeutendere Grösse und weissen, nicht grauen Schwanz, vom Rosaanflug der Unterseite ist keine Spur zu sehen. Schnabel und Beine sind entschiedener roth. *Sterna albigena* Licht. ist viel kleiner als *St. vittata*, hat dunkle Endhälfte des Schnabels, röthlich angeflogene Unterseite und viel kleinere Füsse.

STERNA CASSINII Selater.

Sterna Hirundo e mare antarctico Forster Descr. Av. 313.

Sterna antarctica Peale United Stat. Expl. Exp. 280 (Orange Bai, Cap Horn). — Hartl. Trosch. Arch. 1852, I, 126.

? *Sterna coccinirostris* Reichenbach Natatores (Expl. tab. 1850), t. 271, f. 2262 (Mexico).

Sterna meridionalis Cassin (nec Brehm.) Unit. Stat. Expl. Exp. 2. edit. 385. — Ibis I, 328. — Schlegel Mus. Pays-bas Sternae 15 (Maluinen, Chile).

Sterna Cassinii Selater Proceed. Zool. Soc. 1860, 391. — Abbott Ibis 1861, 166.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Chiloe (Zelebor, Germain).

Originalbezeichnung: m. Chiloe Dec. 1857. Schnabel und Füsse roth, Iris schwarz.

Sollte *St. coccinirostris* Reich. wirklich identisch sein, so hätte dieser Name die Priorität.

In der kais. Sammlung befindet sich ein Exemplar, welches ganz mit dem von der Novara-Expedition mitgebrachten übereinstimmt und aus Neu-Holland stammen soll. Dasselbe wurde durch Joh. Natterer in London bei H. Tucker gekauft. Flügellänge 11″ 9‴, äusserste Schwanzfedern 7½″, Schnabel vom Mundwinkel 2″ 2‴, von der Stirne 19½‴, Tarse 9½‴, Mittelzehe ohne Nagel 8½‴.

STERNA MELANORHYNCHA Gould.

Insel St. Paul.

Ein Männchen im November in der Kraterbucht in Gesellschaft mit *St. vittata* geschossen. Iris braun, Füsse rothbraun. Länge 14″, Flugweite 2′ 3″. Dieser Vogel war wahrscheinlich im Zuge, da ausser demselben auf der Insel kein zweites Exemplar beobachtet worden ist. Zlbr.

STERNA MELANAUCHEN Temm.

Nicobaren, Stewart-Inseln.

Ein Männchen wurde am 20. März auf Kondúl von B. Wüllerstorf erhalten. Schnabel schwarz, Füsse dunkel rothbraun, Krallen dunkel schiefergrau. Nur an genanntem Orte beobachtet.

Ein Weibchen am 16. October auf der Stewart-Gruppe von Herrn v. Frauenfeld erhalten. Augen, Schnabel und Füsse schwarz, Länge 13″, Flugweite 23½″. Zlbr.

STERNA SERRATA Forst.

Sterna Gouldii Reichenbach Natatores t. 22, f. 829.

Sterna serrata Forster Reichenbach Vög. Neu-Hollands, 348 (Note).

Haliplana serrata Bonap. Compt. rend. XLII (1856) 772.

Indischer Ocean zwischen Sumatra und Borneo.

Ein Weibchen im Übergangskleide wurde am 27. April 1858 unter 1° 30′ s. B. und 106° 44′ ö. L. an Bord der Fregatte von einem Matrosen gefangen. Iris dunkelbraun, Schnabel beinschwarz, Füsse dunkel rothbraun, Krallen dunkel horngrau. Ganze Länge 12″ 2‴, Flugweite 2′ 2½″. Im Magen dieses Vogels fanden sich Reste von kleinen Seethieren und grünen Algen. Zlbr.

STERNA BERGII Lichtenst.

Neu-Holland.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HYDROCHELIDON PLUMBEA (Wils.).

Hydrochelidon surinamensis (Gmel.) Bonap. Compt. rend. XLII, 773.

Chile.

Ein Weibchen im See gefangen.

HYDROCHELIDON FLUVIATILIS Gould.

Neu-Holland.

GYGIS CANDIDA (Forst.).

Tahiti (Zelebor), Neu-Caledonien (Dr. Deplanche).

Ein zu Tahiti gesammeltes, in Weingeist aufbewahrtes Exemplar hatte die Iris tiefbraun, den Schnabel schwarz, um die Nasenlöcher und an der Wurzel schwarzblau, die Füsse lichtblau, deren Schwimmhäute weissgrau, die Krallen schwarz, an der Spitze weiss. Ein zweites Individuum erhielt die Expedition im Februar zu Papeete von Herrn Dr. E. Deplanche; es soll aus Neu-Caledonien stammen. Zlbr.

ANOUS STOLIDUS (Linné).

Atlantischer Ocean unweit der Inseln des grünen Vorgebirges.

Ein Weibchen (126) wurde am 8. Juli 1857 unter 7° 18′ n. B. und 29° 50′ w. L. am Bord der die Novara begleitenden k. k. Corvette Carolina gefangen und vom Commandanten derselben, Herrn Corvettencapitän Kohen, an Baron Wüllerstorf übermittelt. Diese Art wurde in der gedachten Breite in grosser Anzahl beobachtet.

ANOUS PILEATUS (Scop.).

Indischer Ocean zwischen den Nicobaren und Malacca, dann zwischen Sumatra und Borneo, Stiller Ocean nächst der Insel Puynipet, nächst den Carolinen, dann nächst Tahiti.

Zwei Individuen (403, 404) wurden am 6. April 1858 unter 6° 48′ n. B. und 97° 19′ ö. L. in der Nacht beim Segelmanöver auf der Fregatte gefangen. Iris (nach einem derselben) tiefbraun, Schnabel schwarz, Füsse dunkelbraun, deren Schwimmhäute etwas heller, Krallen schwarz. Ganze Länge $15^1/_4''$, Flugweite $29^1/_4''$.

Weibchen (405) am 26. April 1858 unter 1° 16′ s. B. und 106° 15′ ö. L. um Mitternacht auf der Fregatte gefangen.

Ein Exemplar (477) am 8. September 1858 unter 10° 47′ n. B. und 154° 17′ ö. L. an Bord der Fregatte gefangen. Iris dunkel schwarzbraun, Schnabel russschwarz matt glänzend, Füsse dunkel rothbraun, die Krallen hornschwarz. Schwimmhäute etwas lichter als die Krallen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ein Individuum (776) am 22. September 1858 unter 4° 2′ n. B. und 160° 41′ ö. L. an Bord der Fregatte gefangen.

Ein Exemplar (846) am 6. März 1859 unter 13° 49′ s. B. und 145° 52′ w. L. von Baron Pöckh geschossen. Iris tiefbraun, Schnabel glänzend schwarz, Füsse röthlich-schwarzbraun. Zlbr.

ANOUS INCA (Less.).

Chile.

PELECANIDAE.

PHAETON CANDIDUS (Briss.).

Stewart-Inseln.

Ein Männchen wurde am 16. October von Herrn v. Frauenfeld erhalten. Augen schwarz, Schnabel schön horngelb, an der Wurzel in Grau übergehend. Füsse grauweiss, deren Schwimmhäute theilweise fleischfarb. Ganze Länge 1′ 10″, Flugweite 2′ 6″. Zlbr.

PLOTUS NOVAE HOLLANDIAE Gould.

Manila.

Ein Exemplar am 20. Juni in der Laguna de Bay nächst los Baños geschossen. Schnabel an der Basis und Spitze gelb, an der Firste bräunlich, Füsse lichtbraun, deren Schwimmhäute braun, Krallen ochergelb. Ein gemeiner Vogel an dem See. Zlbr.

SULA FUSCA Vieill.

Brasilien.

Ein Männchen am 25. August 1857 bei der Überfahrt zwischen Rio Janeiro und der Jurujuba-Bai in der Bucht geschossen. Iris grauweiss, Füsse licht fleischröthlich-grau. Ganze Länge 20″, Flugweite 4′ 5″. Im Magen Fische. Der Vogel kreist in Gesellschaft der Fregattenvögel (*Tachypetes*) über der Bucht und stösst sehr oft nach Fischen herab. Zlbr.

SULA VARIEGATA Tschudi.

? *Brown and white Booby* Lath. Gen. Hist. X, 141.

? *Sula leucophaea* Stephens Gen. Zool. XIII, 106. — Gray Gen. 666 et App. 30.

Dysporus variegatus Tschudi in Erichs. Arch. 1843, I, 390. — Idem Fauna Per. 55 et 313. — Idem. Cab. Journ. 1856, 188.

Sula variegata Tschudi Gray Gen. 666. — Tschudi: Die Huanulager an der peruanischen Küste in Denkschr. d. kais. Akad. d. Wissensch. Wien, II, 2, 3. — Hartlaub in Naumannia 1853. 219 et 222.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(?) *Sula cyanops* Reichenb. (nec Sundev.) Natatores, t. 51, f. 2289—2290.
Sula cyanops Sundev. jun.? Bonap. Consp. II, 166.

Chile (Dr. Segeth).

Sula variegata ist meiner Ansicht nach eine von *S. cyanops* Sundev. verschiedene, selbstständige Art, von welcher wir ein durch die Novara-Expedition erhaltenes und zwei durch Natterer angekaufte Exemplare besitzen, die unter dem Manuscriptnamen *Dysporus marginatus* Natterer aufgestellt waren. Eines der letzteren ist aus Chile, beim zweiten ist es ungewiss, ob es aus Chile oder aus Buenos Ayres stamme. Alle drei Individuen stimmen unter sich überein, nur an einem der in der kaiserlichen Sammlung befindlichen, offenbar einem jüngeren Vogel, sind am Rücken und der Oberseite der Flügel die weissen Federränder sehr wenig entwickelt, ja meist nur schwach angedeutet, während an den Brustseiten und allen Untertheilen von der Mittelbrust an die sämmtlichen Federn eine graubraune Färbung mit einem mehr oder minder breiten weissen Rande zeigen, so dass die Bauchseite des Vogels zum grossen Theile unregelmässig gescheckt erscheint. An Oberkopf und Hinterhals ist die weisse Farbe etwas mit Braun gemischt. Die Mittelschwanzfedern sind bei Natterer's altem Exemplare ganz, beim jüngeren an der Basis, an dem Individuum der Novara-Sammlung an den Innenfahnen grauweisslich.

Um die Grössendifferenzen zu zeigen, folgen hier die Messungen der erwähnten Exemplare von *S. variegata* und eines im kais. Museum aufbewahrten Individuums von *S. cyanops* Sundev. [1]).

	Flügel	Schwanz	Schnabel vom Mundwinkel	Schnabel von der Stirne	Tarse	Mittelzehe ohne Nagel
Sula variegata. Nov. Exp.	14″ 11‴	8″	$4^1/_2$″	3″ 7‴	1″ 8″	2″ 4‴
„ „ von Natterer . . .	14	$7^1/_4$ [2])	$4^1/_2$	3 7	1 8	2 4
„ „ jun.	13 9	6 3‴	4 9‴	3 9	1 8	2 6
Sula cyanops	$17^1/_2$	9 3	5 2	4 1	2 2	3

PELECANUS PHILIPPENSIS Gmel.

Manila.

Am 20. Juni in der Laguna de Bay nächst los Baños ein Weibchen (?) geschossen. Ganze Länge 4′ 7″, Flugweite 7′ 5″. — Nur einmal eine Schaar von 15—20 Individuen beobachtet. Zlbr.

---

[1]) Dieses Exemplar, welches von Herrn Brandt in Hamburg acquirirt wurde und aus Chile stammen soll, stimmt mit den Beschreibungen Sundevall's (Physiogr. Sälsk. Tidskr. 3. Hft. Lund 1838) und Gould's (*Sula personata* in Proceed. Zool. Soc. London 1846, 21 und Birds of Austral. VII, t. 77) überein, jedoch ziehen Füsse und Klauen in Gelblich und Röthlich. Die hier gegebenen Maasse des Individuums von *S. cyanops* sind zum Theil Natterer's handschriftlicher Synopsis entnommen.

[2]) Die Spitzen der Schwanzfedern sind an diesem und dem folgenden Vogel abgestossen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PELECANUS MOLINAE Gray.

P. thagus Molina?

Chile (Dr. Segeth).

GRACULUS.

a) PHALACROCORAX Br.

GRACULUS CAPENSIS (Sparrm.)

Cap.

Am Strande bei Muysenberg in der Simons-Bai von Baron Wüllerstorf geschossen. Nicht selten auf Felsen, die an der Küste über die Brandung hervorragen. Am äussersten Cap in Gesellschaft brütend. Zlbr.

GRACULUS LUCIDUS (Licht.).

Cap.

Nächst Muysenberg in der Simons-Bai am Strande geschossen. Zlbr.

b) GRACULUS Linné.

GRACULUS BRASILIENSIS (Briss.).

Chile.

An einem von Baron Wüllerstorf erlegten Weibchen war die Iris graublau. Länge 22″, Flugweite 3′ 1″. Zlbr.

c) HYPOLEUCUS Reichenb.

GRACULUS VARIUS (Gmel.).

Neu-Seeland.

Im Januar in der Bucht bei Auckland von Baron Wüllerstorf geschossen. Zlbr.

d) STICTICARBO Bonap.

GRACULUS GAIMARDII (Garnot).

Chiloe (Zelebor, Germain).

An dem von Herrn Germain acquirirten Exemplare waren nach der Originalbezeichnung ddo. Chiloe Dec. 1857 die Schnabelbasis und die Füsse roth, die Iris grün.

Das Ei (Taf. VI, Fig. 15) ist blassgrün, aber fast vollständig von einer gelblichweissen kalkigen Kruste überzogen, die sich nur an wenigen Stellen abbröckelt. Länge des Eies 2″ 4‴, Breite 1″ 4½‴.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

e) URILE Bonap.

GRACULUS CARUNCULATUS (Gmel.).

Chiloe (Zelebor, Germain).

Originalbezeichnung: f. Chiloe Jänner 1858, Füsse fleischfarb, Iris schwarz. Gegend um das Auge lebhaft blau.

Das Ei (Taf. VI. Fig. 16) ist sehr blassgrün. Länge 2″ 5‴, Breite 1″ 4‴.

GRACULUS MAGELLANICUS (Gmel.).

Chiloe (Zelebor, Germain).

Originalbezeichnung: Chiloe Dec. 1857 m., Dec. 1858 f. Iris und Schnabelbasis am Männchen roth, Füsse blass (?).

Das Ei ist sehr blassgrün, 2″ 1‴ lang, 15‴ breit.

f) HALIAEUS Bonap.

GRACULUS MELANOLEUCUS (Vieill.).

Neu-Seeland.

Von Dr. v. Hochstetter erhalten.

GRACULUS JAVANICUS (Horsf.).

Java.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Verzeichniss

der

von der Novara-Expedition mitgebrachten Vogelarten

aus einigen ornithologisch weniger bekannten Fundorten.

Insel St. Paul.

Eudyptes chrysocome (Forster).
Diomedea chlororhynchus Gmel.
Stercorarius antarcticus (Less.).
Sterna rittata Gmel.
„ *melanorhyncha* Gould.

Nicobaren.

Micronisus soloensis (Horsf.). Kar Nicobar.
Athene hirsuta (Temm.). Kondúl.
Collocalia Linchi Horsf. et Moore. Kamorta (Ulala-Bucht).
„ *nidifica* (Lath.)? Katschal (Nest).
Halcyon occipitalis (Blyth). Kar Nicobar, Nangkauri.
„ *javana* (Bodd.). Gross-Nicobar.
Nectarinia pectoralis (Horsf.). Kar Nicobar, Kamorta (Dorf Malacca).
Petrocincla Pandoo (Sykes). Kar Nicobar.
Oriolus macrourus Blyth. Kar Nicobar.
Hypsipetes nicobariensis Horsf. et Moore. Kar Nicobar, Kamorta.
Myiagra azurea (Bodd.). Kar Nicobar.
Erucivora orientalis (Gmel.). Kamorta.
Dicrurus paradiseus (Linné). Gross-Nicobar.
Calornis affinis A. Hay. Pulo Milú, Kar Nicobar.
Gracula javana (Cuv.). Kamorta (Dorf Malacca), Pulo Milú, Nangkauri.
Talaeornis nicobaricus Gould. Kamorta (Ulala-Bucht), Kar Nicobar.
„ *caniceps* Blyth. Gross-Nicobar, Kondúl.
Endynamys australis Swains. Kar Nicobar.
Carpophaga aenea (L.) var. *nicobarica*. Nangkauri.
„ *bicolor* (Scopoli). Kamorta, Treis.
Macropygia rufipennis (Blyth.). Kamorta (Ulala-Bucht).
Chalcophaps indica (L.). Nangkauri (Itoe).
Caloenas nicobarica (L.). Treis.
Megapodius nicobariensis Blyth. Kamorta (Dorf Malacca), Gross-Nicobar.
Charadrius pluvialis L. Kar Nicobar.
Ardea jugularis Forster. Kamorta.
„ *concolor* (Blyth.). Itoe, Kar Nicobar.
„ *javanica* Horsf. Kar Nicobar.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Dromas Ardeola Payk. Pulo Milú.
Numenius phaeopus (L.). Gross-Nicobar.
„ *lineatus* Cuv. Gross-Nicobar.
Totanus glottis (L.). Gross-Nicobar.
„ *Calidris* (L.). Gross-Nicobar.
Actitis hypoleucus (L.). Gross-Nicobar, Kar Nicobar.

Borneo.

(Reich Banjermassing auf der Südküste von Borneo.)

Diese Vögel sind ein Geschenk des Herrn Generals von Schierbrand.

Pontoaetus ichthyaetus (Horsf.).
Haliastur Indus (Bodd.).
Jerax malayensis Strickl.
Ketupa javanensis Less.
Batrachostomus cornutus (Temm.).
Eurystomus cyanicollis (Vieill.).
Eurylaimus sumatranus (Raffles).
„ *ochromalus* Raffles.
Cymbirhynchus macrorhynchus (Gmel.).
Harpactes Duvaucelii (Temm.).
Halcyon concreta (Temm.).
„ *sancta* (Vig. et Horsf.).
„ *javana* (Bodd.).
Merops badius Gmel.
Nyctiornis amictus (Temm.).
Nectarinia mystacalis Temm.
„ *Hasseltii* Temm.
„ *malaccensis* (Scop.).
Arachnothera longirostris Temm.
Phyllornis Sonneratii (Jard. et Selby).
Dendrophila frontalis (Horsf.).
Macronus ptilosus Jard. et Selby.
„ *gularis* (Horsf.).
Pitta atricapilla Temm.
Copsychus macrourus (Gmel.).
Oriolus xanthonotus Horsf.
Myiagra azurea (Bodd.).
Cyornis banyumas (Horsf.).
Pericrocotus ardens (Boie).
Volvocivora Schierbrandi n. sp.
Dicrurus brachyphorus (Temm.).
Irena puella (Lath.).
Tephrodornis obscura (Horsf.).
Lanius Schwaneri (Bonap.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Buceros Rhinoceros L.
„ *convexus* Temm.
Palaeornis pondicerianus (Gmel.).
„ *malaccensis* Vig.
Megalaima versicolor (Raffles).
„ *trimaculata* (Gray).
„ *mystacophana* (Temm.).
Megalorhynchus fuliginosus (Temm.).
Sasia abnormis (Temm.).
Hemicercus coccometopus Reichenb.
Chloropicus miniatus (Forster).
„ *puniceus* (Horsf.).
Phaiopicus badiosus (Temm.)?
„ *pectoralis* (Lath.).
Cuculus lugubris Horsf.
Treron Capellei (Temm.).
„ *fulvicollis* (Wagler).
Chalcophaps indica (L.).
Charadrius columbinus Ehrenb.
„ *philippinus* Lath.?
Ardea purpurea L.
Totanus glareola (L.).
Eulabaeornis celebensis (Gray et Gaim.)?
Gallinula phoenicura (Penn.).

Manila.

Haliastur Indus (Bodd.).
Dendrochelidon comata (Temm.).
Eurystomus orientalis (L.).
Centropus Molkenboeri Bonap.
Hydrophasianus sinensis (Gmel.).
Gallinula chloropus (L.).
Nettapus coromandelianus (Gmel.).
Dendrocygna vagans Eyton.
Plotus Novae Hollandiae Gould.
Pelecanus philippensis (Gmel.).

Insel Puynipet.

Myzomela rubratra Less.
Acrocephalus orientalis (Bonap.).
Calornis columbina (Gmel.).
Chalcopsitta rubiginosa (Bonap.).
Ardea jugularis Forster.
Totanus brevipes (Cuv.).
Anous pileatus (Scop.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Stewart-Gruppe.

Carpophaga Frauenfeldii n. sp.
Charadrius plurialis L.
Strepsilus interpres (L.).
Sterna melanauchen Temm.
Phaeton candidus (Briss.).

Tahiti.

Collocalia cinerea (Gmel.).
Hirundo tahitica (Gmel.).
Halcyon venerata (Gmel.).
Tatare longirostris (Gmel.).
Ptilonopus Oopa (Wagler).
Charadrius plurialis L.
Ardea jugularis Forster.
Totanus brevipes (Cuv.).
Gygis candida (Forster).

Chiloe.

Diese Vögel wurden von Herrn Germain durch Kauf acquirirt.

Sylviorthorhynchus Desmursii Gay.
Pteroptochus rubecula Kittlitz.
Numenius hudsonius Lath.
Limosa hudsonica (Lath.).
Bernicla poliocephala Gray.
Micropterus cinereus (Gmel).
Larus Scoresbyi Trail.
Sterna Cassinii Sclater.
Graculus Gaimardii (Garn.).
„ *carunculatus* (Gmel.).
„ *magellanicus* (Gmel.).

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Übersicht

der

während der Reise der Novara unter Segel beobachteten Vögel.

Aus Herrn Zelebor's Notizen.

I. Von Madeira nach Rio de Janeiro.

8. Juli 1857.	7° 18' n. B., 29° 50' w. L. [1]).	*Anous stolidus* (L.) f.
1. Aug. 1857.	19° 24' s. B., 38° 14' w. L.	*Thalassidroma oceanica* (Kuhl.) f.
4. Aug. 1857.	23° 9' s. B., 41° 52' w. L.	*Diomedea melanophrys* Boie f.?

II. Von Rio de Janeiro nach dem Cap der guten Hoffnung.

5. Sept. 1857.	30° 2' s. B., 27° 52' w. L.	*Procellaria capensis* (L.) m.
11. Sept. 1857.	31° 40' s. B., 12° 41' w. L.	„ „ „ f.
		„ „ „ m.
		Puffinus conspicillatus (Gould) m.
		Procellaria gigantea Gmel. f.
15. Sept. 1857.	33° 49' s. B., 0° 39' w. L.	„ *capensis* f.
		Diomedea fuliginosa Gmel. m.
16. Sept. 1857.	33° 49' s. B., 0° 43' ö. L.	*Procellaria atlantica* Gould.
		Thalassidroma marina Less.
20. Sept. 1857.	36° 22' s. B., 5° 29' ö. L.	*Prion turtur.*
		Procellaria capensis f.
		Diomedea melanophrys Boie m.
		Puffinus Kuhlii (Boie) m.
		„ sp.
		„ *brevicaudo similis.*
		Diomedea chlororhynchus Gmel. f.
		„ „ „ m.
22. Sept. 1857.	35° 2' s. B., 7° 42' ö. L.	*Puffinus Kuhlii* f., m.
		Diomedea exulans L. m., f.

III. Vom Cap der guten Hoffnung nach der Insel St. Paul.

30. Oct. 1857.	37° 29' s. B., 18° 3' ö. L.	*Diomedea exulans* m.
31. Oct. 1857.	37° 42' s. B., 19° 50' ö. L.	„ „ m.
14. Nov. 1857.	40° 44' s. B., 60° 9' ö. L.	„ „
		Procellaria mollis Gould f.

[1]) Von Greenwich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

14. Nov. 1857.	40° 25′ s. B., 64° 25′ (?) ö. L.	*Puffinus aequinoctialis* (L.)
[1]) November,	in der Nähe der Insel St. Paul	*Procellaria gigantea.*

IV. Von Ceylon nach Schanghai.

6. April 1858.	6° 48′ n. B., 97° 19′ ö. L.	*Anous pileatus* (Scop.) f., m. j.
26. April 1858.	1° 16′ s. B., 106° 15′ ö. L.	„ „ „ f.
27. April 1858.	1° 30′ s. B., 106° 44′ ö. L.	*Sterna serrata* Forster f.

V. Von Schanghai bis Auckland (Neu-Seeland [2]).

8. Sept. 1858.	10° 47′ n. B., 154° 17′ ö. L.	*Anous pileatus?*
22. Sept. 1858.	4° 2′ n. B., 160° 41′ ö. L.	„ „
19. Dec. 1858.	35° 0′ s. B., 175° 5′ ö. L.	*Diomedea exulans.*
		Puffinus Parkinsoni Gray; 2 Männchen.
		Procellaria mollis Gould m. f.
		„ *relox* Solander f.

VI. Von Auckland nach Valparaiso.

6. März 1859.	13° 49′ s. B., 145° 52′ w. L.	*Anous pileatus.*
10. April 1859.	33° 3′ s. B., 90° 50′ w. L.	*Diomedea exulans* m.
		Procellaria leucocephala Forst.
		Puffinus Kuhlii m.

VII. Von Valparaiso bis gegen das Cap Horn.

12. Mai 1859.	32° 27′ s. Br., 74° 13′ w. L.	*Procellaria capensis.*
23. Mai 1859.	50° s. B., 82° 29′ w. L.	„ *glacialoides* A. Smith.
24. Mai 1859.	53° 6′ s. B., 80° 43′ w. L.	„ „
		„ *capensis.*
		„ *antarctica* Gmel.
28. Mai 1859.	59° 13′ s. B., 68° 30′ w. L.	„ „ „

[1]) Auf der Reise von St. Paul nach Ceylon wurde am 6. Jänner 1858 unter 5° 40′ n. B. und 79° 59′ ö. L. ein Männchen von *Calamoherpe affinis* Hodgs. an Bord der Fregatte gefangen.

[2]) Am 24. August 1858 unter 17° 32′ n. B. und 138° 8′ ö. L. wurde ein Exemplar von *Lanius superciliosus* Lath. an Bord gefangen und vom Herrn Cadeten Calmar eingeliefert. Am 11. September 1858 unter 9° 45′ n. B. und 156° 11′ ö. L. wurde ein Weibchen von *Strepsilas interpres* (L.) von Herrn Baron Pöckh auf der Fregatte geschossen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vogelskelete der Novara-Sammlung[1]).

Nach Herrn Zelebor's Verzeichniss.

Sarcoramphus Gryphus (L.) . . . . . Chile (Dr. Segeth).
Milvago crassirostris Pelzeln? . . . . . —
Geranoaetus melanoleucus (Vieill.) . . . . — (Dr. Segeth, Zelebor.)
Tinnunculus sparverius (L.) . . . . . —
Bubo magellanicus (Gmel.) . . . . . —
Strix flammea Linné . . . . . —
Bucco Swainsoni Gray . . . . . Brasilien.
Dacelo gigantea (Lath.) . . . . . Neu-Holland.
Halcyon occipitalis (Blyth.) . . . . . Nicobaren.
„ *venerata* (Gmel.) . . . . . Tahiti.
Nectarinia chalybea (Linné) . . . . . Cap.
Promerops cafer (Linné) . . . . . Cap.
Patagona Gigas (Vieill.) . . . . . Chile.
Acanthorhynchus tenuirostris (Lath.) . . . Neu-Holland.
Anthochaera lunulata Gould . . . . . Neu-Holland.
Anthornis melanura (Sparrm.) . . . . . Neu-Seeland.
Prosthemadera Novae Zelandiae (Gmel.) . . —
Tropidorhynchus corniculatus (Lath.) . . . Neu-Holland.
Manorhina garrula (Lath.) . . . . . —
Drymoica africana (Gmel.) . . . . . Cap.
Petroica australis (Sparrm.) . . . . . Neu-Seeland.
Gerygone igata (Quoy et Gaim.) . . . . —
Bessonornis phoenicurus (Gmel.) . . . . Cap.
Oriolus macrourus Blyth. . . . . Nicobaren.
Rhipidura flabellifera (Gmel.) . . . . . Neu-Seeland.
Platysteira capensis (Linné) . . . . . Cap.
Euscarthmus paralus (Kittl.) . . . . . Chile.
Muscicapid. sp. . . . . Chile.
Dicrurus paradiseus (L.) . . . . . Nicobaren.
„ *longus* Temm.? . . . . . Java.
Pipra gutturalis (Linné) . . . . . Brasilien.
Artamus albiventris Gould . . . . . Neu-Holland.
Collurieinela harmonica (Lath.) . . . . . Neu-Holland.
Callornis affinis Hay. . . . . Nicobaren.
Gracula javana (Cuv.) . . . . . —

---

[1]) Diese Sammlung wird durch Skeletirung von in Weingeist conservirten Vögeln noch bedeutend vermehrt werden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Sturnopastor jalla Horsf. . . . . Java.
Sturnella Loyca (Mol.) . . . . . Chile.
Ploceus capensis (L.) . . . . . Cap.
Saltator similis Lafr. . . . . Brasilien.
Estrelda temporalis (Lath.) . . . . . Neu-Holland.
Fringilla Tintillon Webb. et Berthel. . . Madeira.
Fringillaria capensis (L.) . . . . . Cap.
Platycercus eximius (Shaw.) . . . . . Neu-Holland.
Palaeornis nicobaricus Gould . . . . . Nicobaren.
Crotophaga Ani Gmel. . . . . Brasilien.
Ptilonopus Oopa (Wagler) . . . . . Tahiti.
Treron sp. . . . . Nicobaren.
Carpophaga bicolor (Scop.) . . . . . —
Macropygia rufipennis (Blyth.) . . . . . —
Callipepla californica (in Chile lebend erhalten) Nord-Amerika.
Attagis Latreillei Less. . . . . Chile.
Thinocorus Ingae Tschudi . . . . . —
Vanellus cayennensis (Gmel.) . . . . . —
Ardea leuce Illig. . . . . —
„ *erythromelas* Vieill. . . . . —
„ *Cocoi* Linné . . . . . —
Theristicus melanopis (Gmel.). . . . . —
Limosa sp. . . . . Neu-Holland.
Himantopus nigricollis Vieill.? . . . . . Chile.
Bernicla sp. . . . . —
Cygnus nigricollis (Gmel.) . . . . . —
Anas specularis (King.) . . . . . — } (Dr. Segeth).
Anas sp. . . . . —
Fuligula albipennis (Licht.) . . . . . —
Eudyptes chrysocome (Forster) . . . . . Insel St. Paul.
Prion vittatus? (Forster) . . . . . —
Procellaria capensis L. . . . . Atlantischer Ocean.
Diomedea exulans L. . . . . —
„ *chlororhynchus* Gmel. . . . . Insel St. Paul.
Stercorarius antarcticus (Less.) . . . . . —
Sterna vittata Gmel. . . . . —
Anous pileatus (Scop.) . . . . . Insel Puynipet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ERKLÄRUNG DER ABBILDUNGEN.

TAFEL I.

Milvago crassirostris.

TAFEL II.

Fig. 1. *Volvocivora Schierbrandi.*
„ 2. *Collocalia Linchi.*

TAFEL III.

Fig. 1. *Mecistura Swinhoei.*
„ 2. *Hypsipetes nicobariensis.*

TAFEL IV.

Megapodius nicobariensis.

TAFEL V.

Endyptes chrysocome.

TAFEL VI.

Eier.

Fig. 1. *Bubo maculosus.*
„ 2. *Collocalia Linchi.*
„ 3. *Drymoica subruficapilla.*
„ 4. „ *maculosa.*„
„ 5. *Copsychus saularis.*
„ 6. *Malacocercus griseus.*
„ 7. *Laniarius boulboul* [1]).
„ 8. *Hyphantornis aurifrons.*
„ 9. *Ploceus capensis.*
„ 10. *Crithagra canicollis.*
„ 11. *Phytotoma rara.*
„ 12. *Megapodius nicobariensis.*
„ 13. *Prion vittatus.*
„ 14. *Sterna vittata.*
„ 15. *Graculus Gaimardii.*
„ 16. „ *carunculatus.*

[1]) Im Texte S. 85 irrig Taf. VI, Fig. 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

INDEX.

	Seite
Acanthiza chrysorrhoea	65
„ *dimenensis*	65
„ *lineata*	65
„ *nana*	65
Acanthorhynchus tenuirostris	55
Accipiter chilensis	13
„ *cirrhocephalus*	13
„ *Cooperi*	13, 21
„ *fuscus*	23
„ *Gabar*	18
„ *miltopus*	19
„ *Nisus*	21, 22, 23
„ *Tachiro*	23
Acridotheres cristatellus	88
„ *javanicus*	89
Acrocephalus montanus	63
„ *orientalis*	63
Actitis hypoleucus	131
Agelasticus chrysopterus	89
„ *thilius*	89
Aglaeactis cupripennis	55
Agriornis lividus	78
„ *maritimus*	78
Alauda coelivox	94
„ *crassirostris*	94
Alcedo bengalensis	50
„ *meninting*	50
Alcyone azurea	50
Amadina acuticauda	91
„ *ferruginosa*	91
„ *modesta*	92
„ *oryzivora*	92
„ *punctularia*	92
Anas capensis	138

	Seite
Anas chlorotis	138
„ *cristata*	138
„ *erythorhyncha*	138
„ *melanocephala*	138
„ *specularis*	138
„ *xanthorhyncha*	138
Anous Inca	156
„ *pileatus*	155
„ *stolidus*	155
Anthochaera lunulata	57
Anthornis melanura	57
Anthus furcatus	69
„ *malayensis*	68
„ *Novae Zelandiae*	69
„ *Richardi*	68
Apteryx australis	114
Aquila Brehmii	17
„ *Chrysaetos*	17, 20, 24
„ *naevia*	21
„ *naevioides*	22
„ *pennata*	18
Arachnothera affinis	53
„ *chrysogenys*	52
„ *flavigastra*	53
„ *longirostris*	52
Aramides bicolor	133
„ *sanguinolentus*	134
„ *Zelebori*	133
Archibuteo niger	17
Ardea candidissima	118
„ *cinerea*	118
„ *cinnamomea*	124
„ *concolor*	122
„ *crythromelas*	124

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	Seite
Ardea eulophotes	123
„ *javanica*	124
„ *intermedia*	118
„ *jugularis*	118
„ *leuce*	118
„ *malaccensis*	123
„ *Novae Hollandiae*	118
„ *purpurea*	118
„ *scapularis*	123
„ *sinensis*	124
„ *stagnalis*	121
Artamus personatus	82
„ *superciliosus*	82
Astur leucorrhous	18
„ *Novae Hollandiae*	8, 24
„ *palumbarius*	21, 22
Athene borneensis	25
„ *hirsuta*	26
„ *nana*	25
„ *Novae Zelandiae*	25
Attagis Latreillei	113
Batrachostomus cornutus	31
Bernicla antarctica	136
„ *dispar*	137
„ *magellanica*	136
„ *melanoptera*	137
„ *poliocephala*	136
Bessonornis phoenicurus	72
Biziura lobata	139
Botaurus poecilopterus	124
Buho maculosus	27
„ *magellanicus*	26
Bucco Swainsonii	43
Buceros anthracinus	96
„ *Cassidix*	95
„ *convexus*	96
„ *Pica*	96
„ *Rhinoceros*	95
Buteo albifrons	16
„ *albonotatus*	17
„ *Augur*	17
„ *borealis*	17, 20
„ *braccatus*	6, 16, 20
„ *Cabanisi*	16
„ *calurus*	17
„ *ferox*	17, 23
„ *Harlani*	17
„ *Jackal*	6
„ *insignatus*	17
„ *minutus*	16
„ *pterocles*	16, 19
„ *vulgaris*	17, 20, 21, 22, 24

	Seite
Cacatua licmetorhyncha	99
Cairina moschata	139
Calamoherpe affinis	63
Calidris arenaria	131
Callaeas cinerea	86
Callipepla californica	113
Calliste festiva	91
„ *tricolor*	91
Calocitta erythrorhyncha	86
Caloenas nicobarica	110
Calornis affinis	87
„ *columbina*	88
Calyptorhynchus Banksii	100
„ *funereus*	100
„ *galeatus*	100
„ *Leachii*	100
Caprimulgiden, Geschlechtsunterschiede bei	35
Caprimulgus atrovarius	34
„ *indicus*	34
Carpophaga aenea	105
„ *aenea* var. *nicobar.*	105
„ *bicolor*	107
„ *Frauenfeldii*	106
„ *magnifica*	107
„ *norfolciensis*	107
„ *Novae Zelandicae*	107
Cathartes Aura	3
„ *foetens*	3
Centrites niger	76
Centropus Molkenboeri	102
„ *Phasianus*	102
„ *rufipennis*	102
Certhiola flaveola	54
Certhiparus albicillus	67
Ceryle stellata	50
Chalcophaps indica	109
Chalcopsitta rubiginosa	99
Charadrius Azarae	116
„ *columbinus*	116
„ *Geoffroyi*	116
„ *nigrifrons*	117
„ *nivifrons*	116
„ *pecuarius*	116
„ *philippinus*	116
„ *pluvialis*	115
„ *pusillus*	117
„ *trifasciatus*	116
Chloropicus miniatus	101
„ *puniceus*	101
Chrysococcyx lucidus	104
Chrysomitris atrata	92
„ *campestris*	92

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	Seite
Chrysomitris uropygialis	92
Ciconia leucocephala	125
„ *Maguari*	125
Cinclodes bifasciatus	58
Cinclorhamphus cruralis	63
Circaetus lido	7
Circus cinereaceus	19, 20
„ *cinereus*	13
„ *megaspilos*	14
„ *poliopterus*	13
Cissa thalassina	86
Climacteris erythrops	59
„ *leucophaea*	59
„ *scandens*	59
Coccothraustes melanurus	90
Colaptes chilensis	101
Colius erythropus	95
Collocalia cinerea	38
„ *fuciphaga*	39
„ *Linchi*	39
„ *nidifica*	39
Colluricincla harmonica	84
Columba araucana	108
„ *trigonigera*	108
Columbina strepitans	109
Compsothlypis pitiayumi	67
Conurus cyanolyseus	98
Copsychus ceylonensis	72
„ *macrourus*	73
„ *mindanensis*	72
„ *saularis*	72
Corcorax melanorhynchus	87
Corvus coronoides	86
„ *enca*	86
Coturnix cambayensis	112
„ *chinensis*	112
„ *coromandelica*	112
„ *pectoralis*	112
Cotyle fuligula	42
„ *palustris*	42
Cracticus nigroguluris	85
„ *torquatus*	85
Crithagra canaria	94
„ *canicollis*	95
„ *flaviventris*	94
„ *luteiventris*	95
Crotophaga Ani	102
„ *major*	102
Crypsirhina varians	86
Cuculus cinereaceus	104
„ *inornatus*	104
„ *lugubris*	104
Cuculus tenuirostris	104
Cyanopica cyanea	87
Cyanotis Azarae	64
Cygnus coscoroba	137
„ *nigricollis*	137
Cymbirhynchus macrorhynchus	43
Cymindis vitticaudus	20
Cyornis banyumas	78
Cypselus affinis	38
„ *pygargus*	38
Dacelo gigantea	44
Daenis cyanocephala	53
Dafila bahamensis	138
Dendrocygna arcuata	137
„ *vagans*	137
Dendrochelidon comata	38
„ *Klecho*	38
Dendrophila frontalis	59
Dicaeum hirundinaceum	53
„ *rubrocanum*	53
Dicrurus brachyphorus	83
„ *cinereaceus*	83
„ *longus*	83
„ *paradiseus*	82
Dinornis (Ei)	114
Diomedea cauta	148
„ *chlororhynchos*	148
„ *exulans*	147
„ *fuliginosa*	149
„ *melanophrys*	148
„ *nigripes*	148
„ sp.	150
Dromas Ardeola	124
Drymoica africana	62
„ *cisticola*	61
„ *maculosa*	62
„ *subruficapilla*	62
Elanus axillaris	8
„ *leucurus*	8
Eleothreptus anomalus	36
Emberiza aureola	93
„ *spodocephala*	93
Enicognathus leptorhynchus	98
Eopsaltria australis	79
Eos rubra	98
Epthianura albifrons	68
Epimachus paradiseus	51
Eriocnemis Luciani	55
Erismatura ferruginea	139
Erucivora humeralis	82
„ *orientalis*	81
„ *Sykesii*	82

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	Seite
Estrelda Astrild	91
Estrelda temporalis	91
Eudynamys australis	103
„ *Flindersii*	103
„ *taitensis*	103
Eudyptes chrysocome	140
Eulabeornis celebensis	134
Eupetes macrocercus	69
Euphema chrysostoma	98
„ *pulchella*	98
Euphonia pectoralis	91
Euplocomus Diardi	112
„ *Vieilloti*	112
Eurylaimus ochromalus	43
„ *sumatranus*	43
Eurystomus cyanicollis	42
„ *orientalis*	42
„ *pacificus*	42
Euscarthmus parulus	79
Eustephanus Fernandensis	55
„ *galeritus*	54
Falco candicans	18
„ *communis*	8. 18
„ *islandicus*	22
„ *macrorhynchus*	11
„ *senex*	9
„ *subniger*	18
„ *trifasciatus*	10
Falconiden, Farbenabänderungen bei	14
Falcunculus frontatus	84
Formicarius mentalis	69
Francolinus capensis	112
Fringillaria capensis	93
Fringilla petronia	92
„ *Tintillon*	92
Fulica armillata	136
„ *cristata*	135
„ *leucopyga*	135
Fuligula albipennis	139
Gallinago australis	132
„ *frenata*	132
„ *scolopacina*	132
„ *stenura*	132
Gallinula chloropus	135
„ *crassirostris*	135
„ *orientalis*	135
„ *phoenicura*	135
Gallus Bankiva	112
„ *varius*	112
Garrulax perspicillatus	73
„ *rufifrons*	74
Geocichla citrina	71
Geopelia tranquilla	109
„ *scripta*	110
Geositta cunicularia	59
Geranoaetus melanoleucus	7
Geranopus hemidactylus	20
Gerygone aucklandica	65
„ *igata*	65
Glyciphila melanops	55
„ *ocularis*	55
Gracula javana	88
Graculus brasiliensis	157
„ *capensis*	157
„ *caruneulatus*	159
„ *Gaimardii*	158
„ *javanicus*	159
„ *lucidus*	157
„ *magellanicus*	159
„ *melanoleucus*	159
„ *varius*	158
Grallina cyanoleuca	68
Graucalus javensis	80
„ *melanops*	80
„ *mentalis*	80
Gygis candida	155
Haematopus niger	117
„ *palliatus*	117
Halcyon abyssinica	45
„ *atricapilla*	49
„ *chloris*	44
„ *concreta*	44
„ *fusca*	49
„ *javana*	49
„ *melanoptera*	49
„ *occipitalis*	46
„ *pulchella*	49
„ *sancta*	46
„ *venerata*	47
Haliaetus albicilla	21
Haliastur Indus	7, 21
Harpactes Diardii	43
„ *Duvaucelii*	43
„ *Temminckii*	43
Hedyglossa Diuca	93
Helianthea Lutetiae	55
Helotarsus ecaudatus	22, 23
Hemicercus coccometopus	101
Hemilophus validus	101
Henicornis Gouldi	59
Hetacornis melanoptera	89
„ *temporalis*	89
Himantopus leucocephalus	131
„ *nigricollis*	131

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	Seite
Hirundo arborea	41
„ *cucullata*	41
„ *cyanoleuca*	41
„ *javanica*	41
„ *Meyeni*	41
„ *tahitica*	41
Hydrochelidon fluviatilis	155
„ *plumbea*	155
Hydrophasianus sinensis	132
Hylactes megapodius	60
Hylocharis cyanea	54
Hylophilus ruficeps	68
Hyphantornis aurifrons	89
Hypotriorchis Eleonorae	20
„ *femoralis*	8, 23
„ *lunulatus*	18
Hypsipetes nicobariensis	76
Ibis falcinellus	125
Jeracidea Berigora	8, 18
Jerax malayensis	8
Indicator albirostris	102
Jora ceylonica	67
„ *scapularis*	68
Irena puella	83
Ketupa javanensis	26
Lafresnaya Gayi	55
Laniarius bacbakiri	85
„ *boulboul*	85
Lanius bentet	84
„ *crassirostris*	84
„ *phoenicurus*	84
„ *Schach*	84
„ *Schwaneri*	84
„ *superciliosus*	84
Larus Azarae	151
„ *cirrocephalus*	151
„ *Jamesoni*	151
„ *modestus*	151
„ *Scoresbii*	151
Leistes curaeus	89
Lepidogenys subcristatus	8
Leptoscelis Mitchelli	117
Leptotarsis Eytoni	137
Lichenops perspicillata	77
Ligurinus sinensis	93
Limosa cinerea	129
„ *hudsonica*	128
Lobivanellus lobatus	115
Lophocitta galericulata	85
Lopholaimus antarcticus	108
Loriculus indicus	99
Lorius garrulus	98

	Seite
Macronus capistratus	69
„ *gularis*	69
„ *ptilosus*	69
Macronyx capensis	69
Macropygia amboinensis	109
„ *rufipennis*	109
Malococercus griseus	74
Malurus cyaneus	63
„ *Lamberti*	63
„ *longicaudus*	63
„ *pulcherrimus*	63
Manorhina garrula	58
„ *melanophrys*	58
Mareca chiloensis	138
Mecistura Swinhoei	66
Megacephalon Maleo	111
Megalaima armillaris	100
„ *corvina*	100
„ *javensis*	100
„ *mystacophana*	100
„ *philippensis*	100
„ *rosea*	100
„ *trimaculata*	100
„ *versicolor*	100
Megalophonus apiatus	94
„ *cinereus*	94
Megalorhynchus fuliginosus	100
Megapodius nicobariensis	110
Meliphaga australasiana	56
„ *longirostris*	56
„ *Novae Hollandiae*	56
„ *phrygia*	56
Melithreptus lunulatus	58
Melopsittacus undulatus	58
Menura superba	60
Merganetta armata	140
Metallura thyrianthinus	55
Merops badius	50
„ *javanicus*	50
„ *ornatus*	50
Micrastur concentricus	8
„ *gilvicollis*	10
„ *macrorhynchus*	11
Microeca macroptera	78
Micronisus soloensis	12
Micropterus cinereus	139
Microscelis ochrocephalus	75
Microtarsus melanoleucus	75
Milvago chimango	6
„ *chimachima*	6, 16
„ *crassirostris*	3
Milvus affinis	8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	Seite
Milvus niger	22
„ *regalis*	21
Mimus Thenka	73
Motacilla indica	68
„ *luzoniensis*	68
„ *ocularis*	68
Muscicapa narcissina	78
Muscisaxicola rufivertex	68
Myiagra azurea	78
„ *latirostris*	78
„ *plumbea*	78
Myiophonus coeruleus	70
Myzomela nigra	55
„ *sanguinolenta*	55
„ *rubratra*	55
Nectarinia chalybea	51
„ *cingalensis*	52
„ *famosa*	51
„ *Hasseltii*	52
„ *malaccensis*	52
„ *mystacalis*	51
„ *pectoralis*	52
„ *violacea*	51
„ *zeylonica*	52
Nestor australis	100
Nettapus coromandelicus	136
Notauges bicolor	87
Numenius australis	125
„ *hudsonius*	128
„ *lineatus*	128
„ *phaeopus*	127
Nycticorax caledonicus	124
„ *obscurus*	124
Nyctiornis amictus	51
Nymphicus Novae Hollandiae	96
Ochthoeca chilensis	76
Oedromus australis	131
Oenphaps lophotes	110
Opetiorhynchus patagonicus	58
„ *vulgaris*	58
Oreocincla lunulata	70
Oreophilus totanirostris	111
Oreotrochilus leucopleurus	54
„ *Pichincha*	55
Oriolus chinensis	74
„ *Kundoo*	74
„ *macrourus*	74
„ *melanocephalus*	74
„ *viridis*	75
„ *xanthonotus*	75
Orthonyx spinicaudus	60
Orthotomus phyllorrhapheus	61

	Seite
Ortyx	113
Otus brachyotus	27
Oxylophus serratus	103
Oxyurus spinicaudus	59
Pachycephala gutturalis	79
„ *pectoralis*	79
Palaeornis caniceps	98
„ *nicobaricus*	97
„ *pondicerianus*	97
Pardalotus punctatus	79
„ *striatus*	79
Parra Jaçana	132
„ *indica*	132
Parus minor	66
Passer arcuatus	93
Pastor sericeus	88
„ *sinensis*	88
Patagona Gigas	58
Pedionomus torquatus	113
Peleeanus Molinae	157
„ *philippensis*	156
Pericrocotus ardens	80
„ *flammeus*	80
„ *miniatus*	80
„ *peregrinus*	80
Pernis apivorus	18. 21
Petasophora Anais	55
Petrocincla manillensis	72
„ *Pandoo*	71
„ *rupestris*	71
Petroica australis	65
„ *multicolor*	64
„ *phoenicea*	64
„ *toitoi*	65
Pezoporus formosus	97
Phaeton candidus	156
Phaiopicus badiosus	101
„ *Jerdonii*	101
„ *pectoralis*	102
„ *tristis*	101
Phalaropus frenatus	132
Phaps chalcoptera	110
„ *elegans*	110
Phasianus torquatus	111
Philentoma pyrrhoptera	77
Phoenicophaus viridirufus	102
Phoenicopterus ignipalliatus	136
Phrygilus alaudinus	93
„ *fruticeti*	93
„ *Gayi*	93
Phyllornis cochinchinensis	57
„ *malabarica*	57

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	Seite
Phyllornis Sonneratii	57
Phytotoma rara	95
Pica sericea	86
Picus lignarius	101
„ *malaccensis*	101
Pipra caudata	79
„ *militaris*	79
Pitta atricapilla	70
„ *cyanura*	70
„ *strepitans*	70
Platycercus auriceps	97
„ *Barnardi*	97
„ *caledonicus*	96
„ *eximius*	96
„ *Novae Zelandiae*	96
„ *Pennantii*	96
„ *scapulatus*	96
„ *vulneratus*	96
Platysteira capensis	78
Ploceus capensis	90
„	90
Plotus Novae Hollandiae	156
Podargus humeralis	34
Podiceps calipareus	140
„ *cristatus*	140
„ *dominicus*	140
„ *gularis*	140
„ *Rollandi*	140
Podilymbus carolinensis	140
Pogonornis cincta	57
Polyborus brasiliensis	6
Polytelis Barrabandi	98
Pomatorhinus temporalis	74
Pontoaetus ichthyaetus	7
Porphyrio indicus	134
„ *melanotus*	134
Porzana fluminea	134
„ *immaculata*	134
„ *palustris*	134
Pratincola Pastor	64
Prinia familiaris	61
Prion Turtur	147
„ *vittatus*	147
Prionochilus percussus	53
Procellaria antarctica	147
„ *atlantica*	146
„ *capensis*	145
„ *gigantea*	144
„ *glacialoides*	146
„ *leucocephala*	145
„ *mollis*	146
„ *velox*	146
Promerops cafer	53
Prosthemadera Novae Zelandiae	57
Prosecusa melanocephala	76
Psephotus haematogaster	97
„ *haematonotus*	97
„ *multicolor*	97
Psittacula Galyulus	99
„ *malaccensis*	99
Psophodes crepitans	58
Pterocyanea coeruleata	139
„ *maculirostris*	139
Pterophanes Temminckii	55
Pteroptochus rubecula	60
Ptilonopus Oopa	104
„ *Swainsonii*	104
Ptilonorhynchus holosericeus	87
Ptilotis auricomis	56
„ *chrysops*	56
„ *chrysotis*	56
„ *fusca*	56
„ *leucotis*	56
„ *minuta*	56
„ *penicillata*	56
Puffinus aequinoctialis	143
„ *conspicillatus*	143
„ *Kuhlii*	142
„ *Parkinsoni*	144
„ „	143
„ „	143
Pycnonotus analis	75
„ *aurigaster*	75
„ *bimaculatus*	76
„ *capensis*	76
„ *sinensis*	75
Pyrrhula vulgaris	24
Querquedula oxyptera	138
Rallus Lewinii	134
„ *pectoralis*	134
Raubvögel, geographische Verbreitung	31
Recurvirostra rubricollis	131
Rhea americana	114
Rhinortha chlorophaea	103
Rhipidura flabellifera	77
„ *javanica*	77
„ *motacilloides*	78
Rhynchops nigra	151
Rhynchotus Perdix	113
Rupicola sanguinolenta	80
Sarciophorus pectoralis	115
Sarcoramphus Gryphus	3
Sasia abnormis	101
Saurophagus sulphuratus	78

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

	Seite
Schoeniclus australis	131
Scops choliba	26
„ *lempiji*	27
Scytalopus fuscus	60
Scythrops Novae Hollandiae	103
Sericornis frontalis	66
Sericulus mellinus	75
Sitella chrysoptera	59
Spatula maculata	139
„ *rhynchotis*	139
Spheniscus Humboldtii	142
„ *minor*	142
Spizaetus limnaetus	18, 24
Squatarola modesta	115
Stercorarius antarcticus	150
Sterna Bergii	154
„ *Cassinii*	153
„ *melanauchen*	154
„ *melanorhyncha*	154
„ *serrata*	154
„ *vittata*	152
Stipiturus malachurus	63
Strepera graculina	88
Strepsilas interpres	117
Streptopelia bitorquata	109
Strix flammea	29
„ *personata*	29
Sturnella brevirostris	89
„ *Loyca*	89
Sturnus cineraceus	89
Sula fusca	156
„ *variegata*	156
Sylviorthorhynchus Desmursii	59
Synallaxis aegithaloides	59
„ *melanops*	59
„ *sordida*	59
Synoicus australis	112
Syrnium seloputo	27
Tachyphonus coryphaeus	91
Tacnioptera pyrope	76
Tatare longirostris	60
Tchitrea affinis	77
„ *paradisi*	77
Temnurus leucopterus	86
Tephrodornis obscura	83
Thalassidroma marina	144
„ *oceanica*	144
Thalassiornis leuconotus	139
Thamnobia coryphaea	64
Thamnophilus coerulescens	69

	Seite
Thaumatias Linnaei	54
Theristicus melanopis	127
Thinocorus Ingae	113
„ *Swainsoni*	113
Tiga tridactyla	101
Timalia nigricollis	74
„ *pyrrhophaea*	74
Tinnunculus alaudarius	21
„ *sparverius*	8
„ *vespertinus*	22
Totanus brevipes	129
„ *Calidris*	129
„ *flavipes*	131
„ *Glareola*	131
„ *glottis*	129
„ *melanoleucus*	131
Treron aromatica	105
„ *fulvicollis*	105
„ *vernalis*	105
Trichoglossus australis	99
„ *chlorolepidotus*	99
„ *pusillus*	99
Tringa minuta	131
Troglodytes aequinoctialis	60
Tropidorhynchus corniculatus	57
Turdus affinis	72
„ *assimilis*	72
„ *Cabanisi*	71
„ *Daulias*	70
„ *magellanicus*	71
„ *mandarinus*	71
„ *Vulcanus*	70
Turnix melanotus	113
„ *pugnax*	113
„ *varius*	113
Turtur albiventris	108
„ *chinensis*	108
„ *suratensis*	108
Uppucerthia dumetoria	58
Urubitinga meridionalis	21
„ *unicincta*	6
Vanellus cayennensis	115
Vidua principalis	90
Volvocivara Schierbrandi	80
Zenaida auriculata	109
Zonotrichia matutina	93
Zosterops capensis	67
„ *latcralis*	67
„ *simplex*	67

T. F. Zimmermann pinx.

Milvago crassirostris.

Lith. A. Hartinger

Art. lith. Anstalt v. Sut. Hartinger & Sohn Wien

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1.

2.

3/4 nat. Gr.

1. Volvocivora Schierbrandi 2. Collocalia Linchi

T. F. Zimmermann, pinx. Art. lith. Anstalt v. Ant. Hartinger & Sohn, Wien. Lith. A. Hartinger

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1.

2.

3/4 nat. Gr.

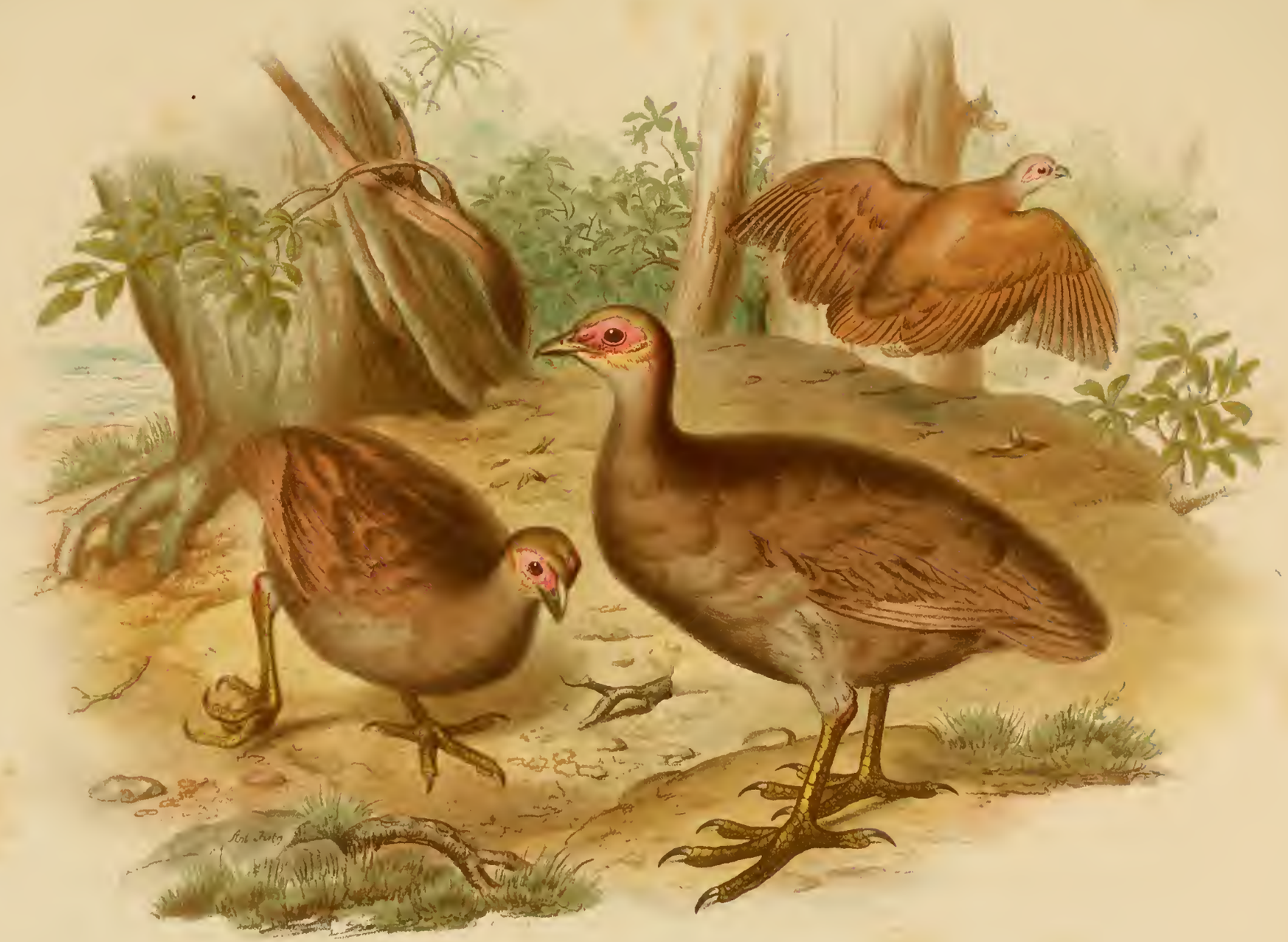
1. *Mecistura Swinhoei* 2. *Hypsipetes nicobaricus*

T. F. Zimmermann pinx.

Art. lith. Anstalt v. Ant. Hartinger & Sohn Wien

Lith. A. Hartinger

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Megapodius nicobariensis.

Lith. A Hartinger

Art. lith. Anstalt v. Ant. Hartinger & Sohn. Wien

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Eudyptes chrysocome

T. R. Zimmermann. pinx.

Art lith. Anstalt v. Ant. Hartinger & Sohn. Wien

lith. J. Strohmayer

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

T. R. Zimmermann pinx. Art. lith. Anstalt v. Ant. Haranger & Sohn Wien lith. J. Strohmayer